

Servus ACHENTAL

DAS Magazin für die Region - frisch, frech, kostenlos!

Ausgabe 164 / Mai 2024 • Postverteilung an alle Haushalte! • Auflage: 12.000 Stück • www.servus-achental.de

Übersee

Grassau

Staudach-Egerndach

Marquartstein

Unterwössen

Schleching

Reit im Winkl



Es is wieda Spargelzeit



Präsentationen

20 Jahre Posch Wasser & Wärme
135 Jahre Schuhe Sport Bauer

Garten & Genuss

Ideen für den Garten
Kulinarisches für den Mai

Feiern im Mai

Vatertag und Muttertag
Kirche, Wirtshaus, Biergarten

Sport

Wintersport-Rückblicke
Start in die Tennissaison



Der Audi Q6. Keine Kompromisse.

Der Audi Q6 in allen möglichen Varianten. Jetzt bestellen.

Kompromisslos komfortabel. Kompromisslos effizient. Kompromissloses Fahrverhalten.
Kompromisslos in Finanzierung und Leasing bei uns.

Erfüllt kompromisslos Ihre Wünsche.

Osenstätter Kraftfahrzeuge GmbH

Grabenstätter Str. 2+4, 83278 Traunstein
Tel. +49 (0)861 70 86 95-0, www.osenstaetter-traunstein.audi

Osenstätter

Liebe Leserinnen und Leser,

nach den sehr warmen Tagen Anfang April hat uns der Winter nochmal eingeholt. Regen und sogar Frost und Schnee sorgten dafür, dass die vielen schon blühenden Bäume und Blumen etwas gelitten haben. Vielleicht waren dies aber die vorgezogenen Eisheiligen oder die verfrühte Schafskälte und so wie es aussieht könnte uns ein wunderbarer Wonnemonat Mai ins Haus stehen.

Dies wäre umso schöner, da jetzt zahlreiche Feste und Feiertage anstehen. Deshalb steht unsere Servus Achenal-Ausgabe dieses Mal auch ganz im Zeichen von „Feiern im Mai“. Am 1. Mai werden in einigen Gemeinden Maibäume aufgestellt, umrahmt von entsprechenden Festen. An Christ-Himmelfahrt, dem 9. Mai, folgt der Vatertag für die Papas und nur drei Tage später werden die Mamas am Muttertag verwöhnt. Abgerundet werden die Mai-Feiern dann mit dem Pfingstwochenende. Denkt dran, früh genug Eure Tische bei unseren Restaurants und Gasthäusern zu reservieren, dann steht dem Feiern mit Familie oder Freunden nichts mehr im Wege.

Nicht nur für die vielen anstehenden Feiern, sondern natürlich auch für so manchen gemütlichen Abend an den anderen, hoffentlich lauen Maitagen stehen jetzt wieder die Biergärten der Gastronomie für Euch offen. Was es mit dem Zusammenhang Biergarten und Kastanien auf sich hat, könnt Ihr in diesem Heft nachlesen. Ebenso viel Wissenswertes über die jetzt laufende Spargelzeit und warum es sich lohnt, einheimischen Spargel zu kaufen. Gerne könnt Ihr da auch die leckeren Rezepte unserer „Koch- und Bastelfee“ Elfriede nachkochen und genießen. Dazu gibt's natürlich auch wieder einige Deko-Tipps.

Ebenfalls Grund zum Feiern im Mai hat die Firma Posch Wasser & Wärme, die ihr 20-jähriges Jubiläum gemeinsam mit der Einweihung des neuen Firmengebäudes hat. Wir gratulieren Kathi und Hans-Peter und ihrem Team ganz herzlich zu diesem Festtag und bedanken uns für den Auftrag zur umfangreichen Präsentation. Natürlich geht auch ein großes Dankeschön an alle Unternehmen, die sich mit einer Anzeige beteiligt haben.

Weitere Beweise für die gut aufgestellten Betriebe in unserer Region sind unsere Präsentationen für sage und schreibe „135 Jahre Schuhe Sport Bauer“ in Schleching, die Neugründung der Firma Elektro Steffl in Reit im Winkl und für Josef Trummer Elektrotechnik und ION Energy, die sich ganz dem hochaktuellen Thema „Speichern von Energie“ annehmen.

Im Gesundheitsteil findet Ihr Tipps für die ideale Sonnenbrille bei jeder Sportart und Wissenswertes zum Thema Glaukom und Grüner Star. Im Sportteil geben wir Euch einen Ausblick auf die anstehende Tennissaison und Rückblicke über die abgelaufene Langlauf- und Ski-Alpin-Saison in den Vereinen. Berichte vom Eisspeedwayfahrer Luca Bauer und vom Segelclub Chiemsee Feldwies runden die Sportseiten ab.

Die vielen Ortsseiten mit Berichten u.a. von vielen Jahreshauptversammlungen zeugen eindrucksvoll von einem intakten Vereins- und Zusammenleben bei uns in der Region.

Nun wünschen wir Euch viel Spaß beim Feiern im Mai und beim Lesen unserer aktuellen Ausgabe.

Euer Servus Achenal-Team

Präsentationen

- Seite 9 135 Jahre Schuhe Sport Bauer
- Seite 35 Trummer Elektrotechnik & ION Energy
- Seite 41 Elektro Steffl
- Seite 47 2. Wössner Regionaltag
- Seite 49-55 20 Jahre Posch Wasser & Wärme



14-16 Gesundheit

- Sonnenbrillen für jede Sportart
- Der grüne Star

26-27 Kulinarisch

- Endlich ist wieder Spargelzeit



28-31 Feiern im Mai

- Vatertag und Muttertag
- Kirche, Wirtshaus, Biergarten

36-39 Garten & Genuss

- Ideen für die Zeit im Garten
- Kulinarisches und Gartentipps für den Mai



64-65 Bauen & Wohnen

- Bauen trotz hoher Zinsen • Massivbau

70-74 Sport

- Rückblick TSV Marquartstein • Bericht der TGA
- Tennis-Medenrunde des BTV startet



75-79 Auto & Mobil

- Auto und Motorrad auf den Straßen
- Saharastaub auf dem Auto
- Urlaub mit dem Wohnmobil

Ortsseiten

- 10-13 Übersee • 17-21 Grassau
- 23-25 Staudach-Egerndach • 32-34 Marquartstein
- 42-46 Unterwössen • 56-58 Schleching • 66-69 Reit im Winkl

Eigene Herstellung unserer Fleisch- und Wurstwaren von selbstgeschlachteten Tieren aus der Region

Täglich leckere Schmankerl in unserer warmen Theke

Kirchplatz 6 • 83224 Grassau • Tel. 08641- 697 76 80
info@metzgerei-kuba.de • www.metzgerei-kuba.de

Qualität aus der Region

Monatsangebot Mai:
Wiener Würstl ..100g 1,49 €
Weißwürste100g 1,29 €

Übersee

ab Di. 07.05.

Ausstellung: Störche in unserer Nachbarschaft, Öffnungszeiten: Di - Fr von 14.00 - 17.30 Uhr, Naturpavillon

ab Sa. 18.05.

Ausstellung: "Julius Exter (1863-1939) - Sommer, Berge, Wasser", im kleinen Ateliergebäude: Antik- und Trödelmarkt, Reinerlös zu Gunsten des Exter Hauses. Dienstag bis Sonntag von 17.00 - 19.00 Uhr. Montags geschlossen, Exter Kunsthaus

Montags

Rückenmassage, nach Terminvereinbarung
Tel.: 08642-244 244, Fühl dich Wohl; Heidemarie Schaubreitner

Montags 08.00 Uhr

Entspannen mit heilsamen Klängen, ca. 45 Minuten, Infos: 0177 3984140, Karin Schmelz, Hochgerweg 14

Dienstags/Donnerstags

Ganzheitliche Fußmassage, ca. 45 Minuten, Infos: 0177 3984140, Karin Schmelz

Mittwochs

Rückenmassage, nach Terminvereinbarung
Tel.: 08642-244 244, Fühl dich Wohl; Heidemarie Schaubreitner

Freitags 08.00 Uhr

Entspannen mit heilsamen Klängen, ca. 45 Minuten, Infos: 0177 3984140, Karin Schmelz, Hochgerweg 14

Freitags

Geführte Kajaktour zur Fraueninsel, Dauer: ca. 5-6 Stunden, Mindestalter: 14 Jahre, Anmeldung erforderlich! Parker Outdoor

Samstags

Gitarrenschnellkurs, ca. 3 Stunden, Infos: 0177 3984140, Karin Schmelz

Mi. 01.05.

Maibaumfest im Unterland, Kühlheisl Unterland

Mi. 01.05.

1. Maiandacht in der Pfarrkirche St. Nikolaus

Do. 02.05.

Geheimtipp - Leo Middea, Música Popular Brasileira, Freiraum e.V.

Fr. 03.05.

Der Nino aus Wien & Die AusWienBand, endlich Wienerlieder, Freiraum e.V.

Sa. 04.05.

Maimarkt mit Ausstellungseröffnung, buntes Kinderprogr., Verk. v. region. Produkten, Brotzeit, Naturpavillon

Sa. 04.05.

CUBA LIBRE Party, Beach Bar

Mi. 08.05.

Mai Hoagascht mit Musik und Gesangsgruppen und der Kinder-/Jugend- und Aktivengruppe des GTEV Feldwies, Wirtshaus Feldwies

10.00 Uhr

Do. 09.05.

Vatertagsfest am Musikheim, Frühschoppen mit der Blaskapelle

Sa. 11.05.

Festgottesdienst zur Erstkommunion, Pfarrkirche St. Nikolaus

Sa. 11.05.

Die Sterne, Grandezza Tour, Freiraum e.V.

So. 12.05.

Vogelbeobachtung am Chiemsee (Beobachtungsturm Lachsgang) mit Chiemsee Vogelführer/Innen, kostenfreie Teilnahme, nur bei schöner Witterung, Beobachtungsturm am Lachsgang

Do. 16.05.

Maiandacht, Alpenländische Maiandacht des Trachtenvereins Chiemgau Feldwies, Feldwieser Kapelle

Do. 16.05.

Scott H. Biram; Punk, Blues, Country, Metal, Bluegrass und schmutzig, Freiraum e.V.

Sa. 18.05.

Dorfmarkt mit regionalen Produkten aus der Landwirtschaft (Obst, Gemüse, Fleisch/Wild), Ökologische Kosmetik, Schafwollprodukte, Töpferwaren...Beste-Wiese

Do. 23.05.

Maiandacht der Mariannischen Männerkongregation, Filiationkirche Altau

Fr. 24.05.

Cousines like Shit, AVANT TRASH, Freiraum

Mo. 27.05.

Begleitete Mountainbike-Tour in die Chiemgauer Berge, Treffpunkt: Tourist Info Übersee, mit Walter Markewitz, Tourziel nach Absprache, bei günstiger Witterung. Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich

Weitere Infos unter: www.uebersee.com

10.00 Uhr

Grassau & Rottau

Ausstellung - Wer ist der Wolf?

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 20. Oktober 2024. Dienstag - Sonntag und an allen Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Museum "Salz & Moor" im Klaushäusl

Montags (außer Feiertag)

09.00 Uhr
Nordic-Walking Treff, Hefterparkplatz

Dienstags (bis 07.05.) 09.00 Uhr

Antara Kurs, nur mit Voranmeldung unter 0176 31396562 oder per Mail katharina@kosatschek.de, weitere Infos: www.antaratimes.de, Preis: 50 Euro für 5 Stunden. Pfarrheim Rottau

Dienstags

14.00 Uhr
Schachtreff für Hobbyspieler und Gäste im Übungsleiterraum 1. Stock, der Sporthalle. Info: Herr Manfred Pfleger, Tel. 08641 5910514

Mittwochs

14.30 Uhr
Senioren Stammtisch am Reifinger See, Veranstalter: Helferkreis Familie & Senioren der Agenda 21, Ansprechpartnerin: Rita Laxganger, Tel. 2636, Reifinger Seewirtschaft

Donnerstags

14.00 Uhr
Mietenkamer Kaffeestammtisch, Info: Helferkreis Agenda 21, Frau Marquardt, Tel. 08641 3191, Tagescafé der Bäckerei Müller

Donnerstags

19.30 Uhr
Abendstammtisch im Mietenkamer Dorfsaal (außer an Feiertagen)

Freitags

14.00 Uhr
Grassauer Kaffeestammtisch, Ansprechperson: Frau Barbara Münz-Seidl, Tel. 08641 4530, Cafe-Bäckerei Schmuck

Freitags

20.00 Uhr
Live Jazz in der Achenal Bar & Lounge mit the Laboratorians. Eintritt frei. Resorhotel Das Achenal

Samstags

10.00 Uhr
Besuch im Museum Torfbahnhof Rottau, weitere Infos: www.museum-torfbahnhof.de, Bayerisches Moor- und Torfmuseum

Samstags

11.00 Uhr
Führung durch die Salzausstellung, zu bezahlen ist der Museumseintritt, die Führung ist kostenlos, Museum Klaushäusl "Salz & Moor"

Sonntags

10.00 Uhr
Besuch im Museum Torfbahnhof Rottau, weitere Infos: www.museum-torfbahnhof.de, Bayerisches Moor- und Torfmuseum

Sonntags

14.00 Uhr
Achentaler Schnuppergolfer, mehr Infos sowie die Anmeldung findest Du unter www.das-achental.com/de/golf-schnupperkurs.html. PGA Premium Golfschule

Di. 30.04.

19.00 Uhr
Abschlusskonzert Meisterkurs Viola - Prof. Roland Glassl, Kartenvorverkauf in den Tourist-Infos Grassau & Rottau, bei www.ticketscharf.de und Tel. 08641 6998553, Villa Sawallisch

Mi. 01.05.

11.30 Uhr
Maibaumaufstellen in Grassau, Grassau Ortsmitte

Mi. 01.05.

18.00 Uhr
Offenes Atelier, Grassauer Künstler treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Malen, Zeichnen und Modellieren, Kontakt: kunstkreis.grassau@gmail.com, Ansprechpartner: Helmut Bielski, Atelier in der Gewerbehalle

Do. 02.05.

19.30 Uhr
Mietenkam in „Alten“ Ansichten, Präsentation von Olaf Grub (Sprecher Agenda 21/AK Geschichte) mit Bildern, Texten und kurzen Filmen von dem Ortsteil Mietenkam des Marktes Grassau, Mietenkamer Dorfsaal

Fr. 03.05./10.05.

20.00 Uhr
Leporello - Schwank in 3 Akten von Erfried Smija - Premiere, Karten gibt es bei Brigitte Straßer unter 0151/ 52 56 9000, Gasthof Messerschmied/Saal

Sa. 04.05.

09.30 Uhr
Frühstückslesung mit Bestseller-Autorin Anja Jonuleit, um Voranmeldung wird gebeten unter Tel.: 08642-238615 (Buchhaltestelle) oder Mail: buchhaltestelle@online.de - Teilnahme pro Person: 19,00 Euro inkl. Frühstücksbuffet, Mietenkamer Dorfsaal

Sa. 04.05.

19.30 Uhr
Literaturwettbewerb Grassauer Deichelbohrer 2024, Eintritt ist frei, Platzreservierung wird empfohlen unter 0171/5250555, Agentur Schlosserhaus, Villa Sawallisch

Sa. 04.05./11.05.

20.00 Uhr
Leporello - Schwank in 3 Akten von Erfried Smija - Premiere, Karten gibt es bei Brigitte Straßer unter 0151/ 52 56 9000, Gasthof Messerschmied/Saal

So. 05.05.

15.00 Uhr
Führung durch die Villa Sawallisch, vorherige Anmeldung per E-Mail: info@sawallisch-stiftung.de oder telefonisch 08641 -6998553. Treffpunkt: Am Westtor beim oberen Parkplatz

08641 -6998553. Treffpunkt: Am Westtor beim oberen Parkplatz

So. 05.05./12.05.

18.00 Uhr
Leporello - Schwank in 3 Akten von Erfried Smija - Premiere, Karten gibt es bei Brigitte Straßer unter 0151/ 52 56 9000, Gasthof Messerschmied/Saal

Di. 07.05.

17.00 Uhr
Kräuter und Krimi - Lesung, Eintritt frei, bei schlechter Witterung findet die Lesung in der Bücherei Grassau statt. Kurpark Grassau

Di. 07.05.

19.00 Uhr
Vortrag von Georg Hermannsdorfer: Deutschland "hat" Klima - Umweltbildung und Naturpädagogik zum besseren Verständnis, Museum Klaushäusl "Salz & Moor"

Mi. 08.05./22.05.

10.00 Uhr
Paradies für Überlebenskünstler, Wanderung durch's Naturschutzgebiet mit der Biologin Anette Grimm, Museum Klaushäusl "Salz & Moor"

Mi. 08.05.

19.30 Uhr
Klavierkonzert mit Herbert Schuch - Musiksommer zwischen Inn und Salzach, ein Abend mit 6 Mozart-Sonaten, Kartenvorverkauf in den Vorverkaufsstellen von Ticket Scharf, per E-Mail: ticket@sawallisch-stiftung.de oder Tel. 08641 6998553. Einlass ab 19 Uhr, Villa Sawallisch

Fr. 10.05.

19.30 Uhr
Literatur und Musik - Sabine Sauer, Panther, Tiger & Co - Mit den Waffen des Geistes. Sabine Sauer liest und singt Werke von Kurt Tucholsky. Musikalische Begleitung: Varvara Manukyan. Kartenvorverkauf in den Tourist-Infos Grassau & Rottau, bei www.ticketscharf.de und Tel. 08641 6998553, Villa Sawallisch

Sa. 11.05.

14.00 Uhr
Abschlusskonzert Streicherakademie - Puchheimer Jugendkammerorchester - PJKO, Kartenvorverkauf in den Tourist-Infos Grassau & Rottau, bei www.ticketscharf.de und Tel. 08641 6998553, Villa Sawallisch

Mo. 13.05.

20.00 Uhr
Stammtisch der SPD Grassau, in gemütlicher Runde diskutieren wir über Gemeindepolitik, Staatspolitik und vieles mehr, Da Pino - Ristorente im Tennisheim

Mi. 15.05.

09.30 Uhr
Qigong - am Sportpark (danach wieder im Kurpark), nur bei guter Witterung, bequeme Kleidung ist empfehlenswert. Teilnahme kostenlos! Treffpunkt ist die Terrasse am Sportheim! (Wegen Baumaßnahmen im Kurpark, findet dieser Termin am Sportpark statt)

Mi. 15.05.

10.00 Uhr
Führung "Ohne Holz kein Salz", Waldgeschichte(n) rund ums Klaushäusl und warum Holz für die Salzproduktion so wichtig war mit Dr. Klaus Thiele. Zu bezahlen ist der Museumseintritt, die Führung ist kostenlos, Museum Klaushäusl "Salz & Moor"

FASHION STORE

men / women



Wir stellen vor:



NEU bei uns im
FASHION STORE



skihütte
das Sporthaus

Tiroler Str. 2 • Tel. +49 8640 796929-0
www.skihuette.net

Buchhaltestelle

Ihre persönliche Buchhandlung



Frühstücks-Lesung

mit Bestseller-Autorin Anja Jonuleit
am Samstag, 4.5.24 um 9.30 Uhr
im Mietenkamer Dorfsaal



Von 1997 bis 2023 spannt Anja Jonuleit („Das letzte Bild“, „Rabenfrauen“, „Herbstvergessene“) den Bogen dieser spannenden Familiengeschichte und nimmt ihre Leser mit auf eine Reise, die vom Kaiserwald in Riga über Namibia führt, von einem kleinen Dorf im Allgäu bis in die Diplomatenviertel Berlins, tief hinein in die Abgründe einer Bilderbuchfamilie.

Genießen Sie Anja Jonuleit's neuen Roman bei einem leckeren Frühstücksbuffet im gemütlichen Mietenkamer Dorfsaal.

Eintritt: 19,-€
inkl. Frühstücksbuffet
Einlass ab 9 Uhr

Sabine Kestler
Dorfstraße 11 • Übersee
Tel. 08642 - 238615

Um Voranmeldung wird gebeten unter Telefon
08642-238615 oder Mail: buchhaltestelle@online.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00-12:30 + 14:30-18:00 Uhr
Sa. 9:00-12:00 Uhr • Mi. - Nachmittags geschlossen

Webshop: www.buchhaltestelle-uebersee.de

Musikverein
Übersee-Feldwies
www.mv-uebersee-feldwies.de

Do. 9. Mai
VATERTAGS-
FEST

**Brotzeit, Bier
& Blasmusik ...**
ab 10 Uhr
am Musikheim

nur bei trockener Witterung

Augustiner
Bräu München
gegründet 1528

Do. 16.05. 19.30 Uhr

Jugendhoagascht Musikschule Grassau, Volksmusik im Klaushäusl. Eintritt frei, Museum Klaushäusl "Salz & Moor"

Do. 16.05. 20.00 Uhr

Lesung mit Andreas Estner "Birkenstein - Wo sich Himmel und Erde berühren". Eintritt frei, barrierefreier Zugang, Kleiner Heftersaal

Sa. 18.05./25.05. 10.00 Uhr

Besichtigung des Bienenschau- und Lehrhauses in Grassau, Bienenschauhaus am Obstlehrpfad

Sa. 18.05. 18.00 Uhr

Spielende Bücherei - Du... bist dran! Teilnehmen kann Jeder aus Nah und Fern, eine Anmeldung ist nicht notwendig, der Eintritt ist frei, Gemeindebücherei

Sa. 18.05. 18.00 Uhr

Konzert für Klaviertrio. David Schulheiß, Violine, 1. Konzertmeister des Bayerischen Staatsorchesters. Franz Lichtenstern, Violoncello, Staatstheater am Gärtnerplatz. Tomoko Nishikawa, Klavier, Hochschule für Musik und Theater München. Abendkasse und Einlass ab 17.30 Uhr. Kartenvorverkauf in den Tourist-Infos Grassau & Rottau, sowie bei www.ticketscharf.de und Tel. 08641 6998553, Villa Sawallisch

Mi. 22.05. 09.30 Uhr

Qigong - im Kurpark, nur bei guter Witterung, bequeme Kleidung ist empfehlenswert. Teilnahme kostenlos! Kurpark Grassau

Mi. 22.05. 10.00 Uhr

Kirchenführung in Grassau, Treffpunkt am Haupteingang, Teilnahme mit Gästekarte kostenlos, Spenden willkommen, Pfarrkirche Grassau

Mi. 22.05. 19.00 Uhr

Galgen & Gericht - Historische Führung durch Grassau mit anschließender Henkersbrotzeit, Treffpunkt: Tourist-Information, Teilnahme: 18,50 € pro Pers.

Fr. 24.05. 14.00 Uhr

Explore Your Inner Mountains - Dich am Berg (als Frau) kennenlernen, leichte Wanderung mit Outdoor-Coachinginhalten, nur mit Anmeldung unter mail@mondaymountains.com - Preis pro Person: 75,00 Euro. Dauer ca. 3,50 h. Treffpunkt: Wanderparkplatz, Hinterm Bichl

Sa. 25.05. 11.00 Uhr

Abschlusskonzert Meisterkurs Kontrabass - Prof. Dorin Marc & Prof. Dominik Wagner, Kartenvorverkauf bei allen Vorverkaufsstellen von Ticket Scharf, sowie per E-Mail: ticket@sawallisch-stiftung.de oder Tel. 08641 6998553, Villa Sawallisch

Sa. 25.05. 19.30 Uhr

Kabarett in der Villa - Michael Krebs, "Da muss mehr kommen - die 20 Jahre Jubiläumstour", Abendkasse und Einlass ab 19 Uhr. Kartenvorverkauf in den Tourist-Infos Grassau & Rottau, sowie bei www.ticketscharf.de und Tel. 08641 6998553, Villa Sawallisch

Weitere Infos unter: www.grassau.de

Staudach-Egerndach

Fr. 10.05. 19.00 Uhr

Jugendhoagart mit Auftritten und Einlagen der Trachtenkinder und -Jugend, Eintritt frei, Gasthof Mühlwinkl

Infos unter: www.staudach-egerndach.de

Marquartstein

Montags 14.00 Uhr

Kartln, eigene Karten können mitgebracht werden, Treffpunkt Marquartstein

Do. 02.05. 16.00 Uhr

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige, Leitung, Informationen und Anmeldung: Brigitte Schmitz, Quartiersmanagerin für Marquartstein und Unterwössen (Tel. 69 744 75 oder brigitte.schmitz@marquartstein.de, Treffpunkt Marquartstein

Sa. 04.05. 19.00 Uhr

Hl. Florian, Märtyrer und die hl. Märtyrer von Lorch, Gelöbnisgang, Pfarrkirche Marquartstein "Zum kostbaren Blut"

So. 05.05. 10.00 Uhr

Erstkommunion, Pfarrkirche Marquartstein "Zum kostbaren Blut"

So. 05.05. 11.00 Uhr

Kindergottesdienst in der Erlöserkirche, Evangelische Erlöserkirche

Mi. 08.05. 19.30 Uhr

Standkonzert der Musikkapelle Marquartstein, nur bei gutem Wetter, Musikpavillon

Mi. 08.05. 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung Beirat "Natur- und Klimaschutz", Treffpunkt Marquartstein

So. 12.05. 09.30 Uhr

Muttertag im Märchen- und Erlebnispark Marquartstein, aktuelle Infos unter www.maerchenpark.de

So. 12.05. 14.00 Uhr

Gottesdienst „To Go – mit meiner Seele unterwegs“, Meditation und Gespräche im Gehen, Treffpunkt siehe www.erloeserkirche-marquartstein.de oder Kirchenapp Churchpool

Mo. 13.05. 15.00 Uhr

Seniorenachmittag, geselliger Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, das Thema wird in den Gemeindeblättern, der Website www.erloeserkirche-marquartstein.de bzw. der Kirchenapp Churchpool bekannt gegeben, Evang. Erlöserkirche

Mi. 15.05. 19.30 Uhr

Standkonzert der Musikkapelle Marquartstein, Chiemgau-Stüberl im Park der Chiemgau-Klinik

Sa. 25.05. 09.00 Uhr

Briefmarkentauschtag, Gemeindebücherei

Infos unter: www.marquartstein.de

Unter-/Oberwössen

Mittwochs 07.30 Uhr

Wössner Wochenmarkt am Rathausplatz

Di. 30.04. 18.30 Uhr

Schülervorspiel, Lehrkraft: Barbara Schlaipfer (Gitarre, Klavier), Achenal Halle

Fr. 03.05./17.05. 15.00 Uhr

Kreativer Geschichten-Nachmittag mit Kathi Walter für Kinder (ab 4 Jahren) mit Eltern, Wössner Treff

Sa. 04.05. 08.00 Uhr

Großer Flohmarkt im Mai, Altes Bad

Sa. 04.05. 11.00 Uhr

English Discussion Club, Wössner Treff

So. 05.05. 19.00 Uhr

Musik für die Seele, Kohlstätter Sängler & Seewind Harfendimld, Pfarrkirche St. Martin

Mo. 06.05. 11.00 Uhr

Elterntalks, Gespräche über Smartphone/Internet Nutzung, digitale Spiele & Fernsehen und Konsum, gesundes Aufwachsen und Suchtprävention. Wössner Treff

Di. 07.05. 18.30 Uhr

Schnupperkonzert der Musikschule „Und welches Instrument willst du lernen?“, Altes Bad

Do. 09.05. 14.00 Uhr

Vatertagsfest in Oberwössen, "Auf der Frei" Dorfstraße, am Ortsausgang Richtung Reit im Winkl

Fr. 10.05./25.05. 13.30 Uhr

Radfrühling 2024 - Auf eigene Faust - Almenwelt Entdeckungstour, Teilnahme kostenlos, weitere Infos und den dazugehörigen GPX-Track gibt es unter <https://www.achental.com/sommer/radfruehling/>

Fr. 10.05. 18.00 Uhr

Jahreskonzert der Musikkapelle Wössen, Stabübergabe Martin Nieß jun. an Rupert Fladischer, Altes Bad

Fr. 17.05. 20.00 Uhr

Standkonzert Saisonöffnung, Musikpavillon

Sa. 18.05. 09.40 Uhr

Stadtführung in Salzburg, Heimat- und Geschichtsverein, Treffpunkt: Bahnhof Übersee

So. 19.05. 09.00 Uhr

Hochgernlauf, Berglauf zum Hochgernhaus, Homepage: <https://svunterwoessen.de/> leichtathletik/hochgernlauf/. Start: Altes Bad

So. 19.05. 10.00 Uhr

Saisonale Kräuterwanderung, Anmeldung erforderlich bis zum Vortag 12 Uhr beim Achenal Tourismus über das Anmeldeformular, unter Tel. 08641-597910 oder info@achental.com sowie bei der Chiemgau-Klinik unter Tel. 08641-6290, Treffpunkt: Chiemgau-Klinik Marquartstein Haupteingang

So. 19.05. 19.00 Uhr

Andacht mit Musik für die Seele, Beatrice von Kutzschenbach & Wolfgang Diem, Eintritt frei, Pfarrkirche Oberwössen

Mo. 20.05. 09.00 Uhr

Radfrühling 2024 - Auf eigene Faust - Nauf auf d' Rachtalm, weitere Infos und den dazugehörigen GPX-Track gibt es unter <https://www.achental.com/sommer/radfruehling/>

Mi. 22.05. 09.00 Uhr

Radfrühling 2024 - Alltag auf der Alm - E-Bike Tour zur Chiemhauser Alm, Anmeldung erforderlich bis zum Vortag 16 Uhr beim Achenal Tourismus über das Anmeldeformular, Tel. 08641 597910 oder info@achental.com, Treffpunkt: Altes Bad

Weitere Infos unter: www.unterwoessen.de

Manchmal
will man
GLITZER!

EINKAUFSDORF
REIT IM WINKL



CAFÈ NOIR



GIANLUCA PISATI



NeroGiardini



per pedes
SCHUHE & TASCHEN

Tel. +49 8640-79 77 00 - Rathausplatz 6
www.per-pedes.eu

Das Mode-Schuhhaus
im Zentrum von Reit im Winkl

all BIKES welcome
Harley - Customs - Old School Bikes
41st - DAYS OF THUNDER
29. Mai - 1. Juni 2024 - Kössen - Tirol
EST. 1983

Eventprogramm mit vielen Highlights

LIVE BANDS:
TELLURA X + MURDOCK + KILLIN' JIM
VUI Z'LOUD + TYROLEAN THUNDER
MICH COVERT + BIKER SISTERS OF ROCK
DJ SEPP WYLDE + MODERATOR SASCHA

www.kaiserwinklbiker.com

Eintritt: 10 € / Kinder bis 16 Jahre 5 €

Bewirtung: Gasthof „Messerschmied“

Karten mit Tischreservierung bei Brigitte Straßer, 0151-52 56 9000

Manfred Straßer
Pflaster- und Gartenbau
www.strasser-pflasterbau.de
Kapellenstraße 9a · 83224 Rottau
Tel. 08641 / 2109

Kössen kaiserwinkl

Trachtenverein „d'Gederer“ Rottau
Messerschmiedsaal in Rottau
Leporello
Schwank in 3 Akten von Erfried Smija
Premiere: Freitag, 3. Mai 2024, 20.00 Uhr
Weitere Aufführungen:
Sa. 4. 5., 20.00 | So. 5. 5., 18.00 | Fr. 10. 5., 20.00
Sa. 11. 5., 20.00 | So. 12. Mai, 18.00

Karten mit Tischreservierung bei Brigitte Straßer, 0151-52 56 9000

Eintritt: 10 € / Kinder bis 16 Jahre 5 €

Bewirtung: Gasthof „Messerschmied“

Manfred Straßer
Pflaster- und Gartenbau
www.strasser-pflasterbau.de
Kapellenstraße 9a · 83224 Rottau
Tel. 08641 / 2109

facebook.com/rottauer-theaterer

Frisch & ortsnah direkt vom Bauern!

20 Jahre Metzgerei
Salnerhof

Zum Jubiläum laden wir ein

HOFFEST
am 1. Mai ab 11 Uhr mit Bewirtung

Hofladen am 3. Mai geschlossen.

Schmid Michael · Kirchplatz 6 · 83224 Rottau
Tel. 08641 - 2455 · info@salnerhof.de

Di. 21.05. 14.00 Uhr
Kneipp Wanderung in Schleching, Startpunkt ist das Bürgerhaus in Schleching. Die Wanderung dauert ca. 2 Stunden in leichtem Gelände

Do. 23.05. 20.00 Uhr
Standkonzert der Musikkapelle Schleching, Dorfplatz
Infos unter: www.schleching.de

Reit im Winkl

Donnerstags 18.00 Uhr
Yoga, Anmeldung unter: 0174 - 6118144, Beim Nuihausa

Sonntags 09.00 Uhr
Yoga, Anmeldung unter: 0174 - 6118144, Beim Nuihausa

Mi. 01.05. 11.00 Uhr
Maibaum-Fest mit der Musikkapelle Reit im Winkl, findet bei jeder Witterung statt, Tourist Information

Mi. 01.05. 21.15 Uhr
Sternführung auf der Winklmoos-Alm (erster Sternepark in den Alpen), Anmeldung und Infos: www.abenteuer-sterne.de/oeffentliche-sterneuehrungen/ Ort: Winklmoos-Alm

Fr. 03.05. 14.00 Uhr
SIE LAUFEN - WIR SPENDEN, Spendenlauf mit Gratis-Laufschuhtest der Marken Adidas Terrex, ON Running, Altra und Hoka. Für jeden gelaufenen Test-Kilometer spendet die Franz Trattler GmbH 1,- € an das Kinderzentrum Aschau. Für das leibliche Wohl sorgt das Team von BBQ Alpen Rauch. Schuhhaus Per Pedes

Fr. 03.05. 20.00 Uhr
Martin Frank - „Wahrscheinlich liegt's an mir!“ Einlass ab 19 Uhr, Festsaal

Fr. 03.05. 21.15 Uhr
Sternführung auf der Winklmoos-Alm (erster Sternepark in den Alpen), Anmeldung und Infos: www.abenteuer-sterne.de/oeffentliche-sterneuehrungen/ Ort: Winklmoos-Alm

Sa. 04.05. 10.00 Uhr
Malkurs - rostig, sandig, schmutzig Info + Anmeldung bei Petra unter 0176-62449346, Atelier ARTESANA

Sa. 04.05. 13.00 Uhr
Bogenschießen auf der Alm, Anmeldung und Info unter: +49(0)157-51171535, Glapfalm

So. 05.05./26.05. 18.30 Uhr
BodyPower beim Nuihausa mit Tine Hausberger Anmeldung bis 17 Uhr am Vorabend: Tel: 0049 160 94741011 oder 0049 8640 8164, Beim Nuihausa

Mo. 06.05./13.05./27.05. 18.30 Uhr
smoveyPOWERTRAINING mit Katharina Hauser, Anmeldung erforderlich unter Tel: 0049 171 1452913 oder 0049 8640 8164, Beim Nuihausa

Mo. 06.05. 19.00 Uhr
Bittgang zur Kapelle nach Entfelden (bei schlechtem Wetter Gottesdienst in der Pfarrkirche), Treffpunkt Pfarrkirche St. Pankratius

Di. 07.05./14.05./21.05. 10.30 Uhr
Ganzkörpergymnastik nach Meinrad Egger, Anmeldung erbeten unter Tel: 08640-8604, Frau Deubner

Di. 07.05. 19.00 Uhr
Bittgang zur Kapelle nach Entfelden (bei schlechter Witterung Gottesdienst in der Pfarrkirche), Treffpunkt Pfarrkirche St. Pankratius

Mi. 08.05./15.05./21.05. 17.30 Uhr
Ganzkörpergymnastik nach Meinrad Egger, Anmeldung erbeten unter Tel: 08640-8604, Frau Deubner

Mi. 08.05. 19.00 Uhr
Bittgang zur Kapelle nach Birnbach (bei schlechter Witterung Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Pankratius), Treffpunkt Pfarrkirche St. Pankratius

Mi. 08.05. 20.00 Uhr
Jahreskonzert der Musikkapelle Reit im Winkl Einlass ab 18.30 Uhr. Eintritt: 7,- €/Person (Kinder bis 16 Jahre frei), Festsaal

Mi. 08.05. 21.15 Uhr
Sternführung auf der Winklmoos-Alm, Anmeldung und Infos: www.abenteuer-sterne.de/oeffentliche-sterneuehrungen/, Winklmoos-Alm

Do. 09.05. 10.30 Uhr
Festgottesdienst, Pfarrkirche St. Pankratius

Fr. 10.05. 18.00 Uhr
"Bergfex" n Spektakel" zum Saisonauftakt in der Hindenburghütte, INFO-Tel: 0171-5437923

Fr. 10.05. 21.30 Uhr
Sternführung auf der Winklmoos-Alm (erster Sternepark in den Alpen), Anmeldung und Infos: www.abenteuer-sterne.de/oeffentliche-sterneuehrungen/ Ort: Winklmoos-Alm

Sa. 11.05./18.05./25.05. 18.00 Uhr
Bayerischer Musikabend, Reservierung: Tel: 08640-7962599, Restaurant Porto Bello

So. 12.05. 18.30 Uhr
Musik & Kultur im Winkl - mit Max Kern, Reservierung erforderlich unter Tel: 0049 8640 8414, Stoaner-Alm

Di. 14.05. 17.00 Uhr
Alphornbläser Stimmung am Abend in der Hindenburghütte, INFO-Tel: 0171-5437923

Mi. 15.05. 17.00 Uhr
"Bergfex" n Classic Event" in der Hindenburghütte, INFO-Tel: 0171-5437923

Mi. 15.05. 18.30 Uhr
Musik & Kultur im Winkl - mit O'Flo, Eintritt frei. Tel: 0049 8640 5340, Wirtshaus Dorfratsch

Fr. 17.05. 19.30 Uhr
Ein Abend voller Lieder, bei Regen 15 Minuten später im Festsaal, Musikpavillon im Kurpark

Sa. 18.05. 17.00 Uhr
"Mühlberger Tanzmusi" in der Hindenburghütte, INFO-Tel: 0171-5437923

Impressum:
Herausgeber: Servus Achenal GbR, Osterbuchberger Weg 1, 83236 Übersee, Tel. 0 86 42/14 86, info@servus-achental.de www.servus-achental.de

Geschäftsführer:
Fritz Hartl und Marina Hartl
Satz, Layout, Realisation:
Creative Line Werbeagentur Fritz Hartl, Osterbuchberger Weg 1, 83236 Übersee Tel. 08642-1486, Mail: fhartl@t-online.de
Johanna Hammerding, Rottmaistr. 7, 83224 Grassau, Tel. 08641-598161, Mail: jh-design@t-online.de

Redaktion: Alexander Reber

Fotos: Redaktion, shutterstock, pixabay, Adobe Stock
Druck: F&W Mediocenter, Kienberg
Verteilung: Post AG, alle Haushalte + Postfähcher
Gesamtauflage: 12.000 Exemplare
Anzeigenschluss: 14 Tage vor Erscheinung!



Anzeigenverkauf und -annahme:

Fritz Hartl Tel. 08642 - 1486, Mail: fhartl@t-online.de
Marina Hartl Tel. 0171 - 37 57 067, Mail: marina@servus-achental.de
Alexander Reber Tel. 0151 - 11532818, Mail: alexander@servus-achental.de

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Urheberrechte: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck insbesondere für von uns gestaltete Inserate ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Servus Achenal GbR gestattet. Für eingedante Texte, Fotos und andere Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Der Absender versichert mit der Übersendung, dass die Vorlage frei von Rechten Dritter ist.

„135 Jahre Schuhe Sport Bauer“ in Schleching

Der Ururgroßvater von Muck Bauer jun. begann 1889 mit einer Schusterwerkstatt

Seit 135 Jahren repariert und verkauft die Familie Bauer Schuhe in Schleching, und das bereits in fünfter Generation.

Im Jahr 1889 eröffnete Georg Bauer, der Ururgroßvater des heutigen Inhabers Muck Bauer jun. die Werkstatt. Sein handwerkliches Geschick und sein Fleiß machten ihn schnell auch

das Geschäft 1977 mit seiner Frau Christa vom Schuhgeschäft zum Schuh- und Sportgeschäft mit Trachtenbekleidung. Seine großartigen sportlichen Erfolge und seine Fachkompetenz als Schuhmachermeister waren der Grundstein für den Erfolg der kommenden Jahre. 1989 dann die nächste Erweiterung,

in den Startlöchern. 2004 beginnt Remigius jun. (der dritte Schuasta Muck) nach der Ausbildung die Arbeit zu Hause im elterlichen Schuh- und Sportgeschäft. Muck jr. und seine Frau Daniela erkennen bald, dass man dem Wandel der Zeit nicht tatenlos zusehen darf. In Zeiten von Onlineshopping und Internetstores entschlossen

sich die Familie auf die 135er Party am Freitag, 17. 05., in lässiger Atmosphäre im Geschäft, für alle Freunde und Kunden.

Betrifft er heute das Geschäft, bemerkt der Kunde sofort die offene und freundliche Atmosphäre im neu eingerichteten Geschäft. Das umfangreiche aber übersichtlich präsentierte



Das Schuhhaus 1965.



Georg Bauer in der Schusterwerkstatt um 1950.



Muck Bauer sen. in der Schusterwerkstatt heute.

im übrigen Achenal bekannt. Das war auch notwendig, war doch Schleching zu dieser Zeit noch sehr spärlich besiedelt. Von 1920 bis 1945 führte sein Sohn Georg (Hans-Irg) das Geschäft weiter. 1945 übernahm Georgs Sohn Remigius (der erste Schuasta-Muck) das Geschäft. Mit enormem Fleiß und großer Hingabe zum Schuhmacherhandwerk meisterte er die schweren Nachkriegsjahre. 1974 übergab er das Geschäft aus gesundheitlichen Gründen an seinen 19-jährigen Sohn Remigius (der zweite Schuasta-Muck), welcher zu diesem Zeitpunkt bereits Schuhmacher-Meister war. Er führte die Tradition weiter und erweiterte

pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum. Die Geschäftsräume wurden auf die heutige Größe ausgebaut, das Angebot wurde vertieft und spezialisiert. In den 1990er Jahren widmet sich Muck Bauer dem Präparieren von Langlaufski. Hier konnte er weitere großartige Erfolge feiern, vertrauten ihm doch einige der weltbesten Biathleten ihre Ski an. Bis heute ist Muck Bauer für die Biathlonmannschaft der USA auf allen großen Sportereignissen der Welt unterwegs, u.a. 2010 in Vancouver, 2014 in Sotschi und 2018 in Pyeongchang, sowie bei allen Biathlon-Weltmeisterschaften. Auch die 5. Generation stand bereits

die beiden, die Bereiche Tracht und Mode aufzugeben um dem Sport und den Sportschuhen mehr Raum und Aufmerksamkeit zu bieten. Individuelle Beratung und qualitativ hochwertige Produkte rücken mehr und mehr in den Vordergrund. Weiteren Mut zur Veränderung bewies die jüngere Generation 2012, als die Geschäftsräume von Grund auf saniert und neugestaltet wurden. Für das diesjährige Jubiläum stehen nicht nur die purzelnden Preise im Vordergrund, es soll auch gefeiert werden! So freut

Angebot an hochwertigen Schuhen und Sportartikeln lässt fast keine Wünsche offen. Man ist also bestens gerüstet für die nächsten 135 Jahre, und mit der 6. Generation (Verena und Kilian) ist der Grundstein hierfür gelegt.



Grabenstätter Maimarkt

Sonntag, 05. Mai 2024

von 09.00 bis 17.00 Uhr

- ◆ Zahlreiche Fieranten im Ortskern ◆ Flohmarkt an der Tüttenseestraße
- ◆ Bewirtung durch die Ortsvereine ◆ Mitmachstand der Feuerwehr Grabenstätt
- ◆ Musikalische Umrahmung durch die Jugendkapelle und die Musikkapelle Grabenstätt
- ◆ Marktcafé im neuen Pfarrheim

Am Rathaus:

- ◆ Hüpfburg ◆ Ponyreiten ◆ Baumklettern für Kinder ◆ Bauklötze-Bauen für Kinder
- ◆ Römermuseum und Chiemgau-Impakt-Museum geöffnet
- ◆ Ganztägig Aktionen in und ums Römermuseum

ERLEBEN SIE EINEN SCHÖNEN MARKTSONNTAG IN GRABENSTÄTT!

Programmänderungen vorbehalten!

135 Jahre

Jubiläumverkauf

20% Rabatt*

AUF DAS GANZE SORTIMENT

*ausgenommen bereits reduzierte Ware und Kundenbestellungen!

16.05.-01.06.24

Jubi Party

Freitag, 17.05.

Des gehört gfeiert!

Musi, Bier, Aperol... und guade Laune!

Hauptstr. 15 | 83259 Schleching

www.sport-bauer.de

BITTE BEACHTET: Betriebsurlaub 3.-9. JUNI

„Traudl“ wird den Öffentlichen Nahverkehr ergänzen Gemeinderat stimmt mit 14 zu 3 Stimmen für den Rufbus ab 2025

Um auch abgelegene Stellen in Übersee künftig bei Bedarf erreichbar zu machen, beschloss der Gemeinderat mit großer Mehrheit, sich dem „haltestellenbezogenen Bedarfsverkehr“ (on-Demand-Verkehr) in Gemeinschaft mit den Gemeinden Chieming, Grabenstätt, Grassau und Seon-Seebruck anzuschließen.

Bürgermeister Herbert Strauch erläuterte in der Sitzung des Gemeinderats den Hintergrund dieses zwar finanziell herausfordernden, aber zukunftsweisenden Plans: im ländlichen Raum und einem Flächenlandkreis wie Traunstein können die öffentlichen Buslinien nicht jeden kleinen Orts- und Weiler erschließen. Um diese Lücke zu füllen, hatte der Landkreis Traunstein im Dezember 2022 ein „Förderprogramm für die Umsetzung flexibler Bedarfsverkehre für kreisangehörige Gemeinden“ beschlossen, so dass die oben genannten fünf Gemeinden in enger Abstimmung mit dem Landkreis ein Konzept namens „Traudl“ erarbeitet haben. Es ist angelehnt an den Rufbus „Rosi“ im Landkreis Rosenheim, der elf Gemeinden rund um Prien von Aschau über Bernau bis Frasdorf und Samerberg anfährt.

Mit seiner so genannten „Feinsterschließung“ kleiner Weiler soll Traudl keine Konkurrenz zum bestehenden Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs werden, sondern diesen ergänzen.

Vorgesehen ist, dass Traudl an jedem Tag der Woche von 6 Uhr bis 22 Uhr, freitags und samstags bis 1 Uhr nachts fährt. Die von Traudl bedienten Haltestellen, sind bestehende ÖPNV- und reine Traudl-Haltestellen, die von den Gemeinden bereits festgelegt wurden, in Übersee weit mehr als 30.

Eine Grobschätzung der jährlichen Kosten beläuft sich auf rund 620 000 Euro im ersten Betriebsjahr und rund 732.000 Euro im sechsten Jahr. Davon müssen die geschätzten jährlichen Ticketeinnahmen von rund 50.000 Euro abgezogen werden. Außerdem werden Projekte dieser Art staatlich gefördert. Die Regierung von Oberbayern stellte eine hohe Förderung für die Dauer von vier Jahren in Aussicht mit einer absteigenden Förderquote von 65 Prozent im ersten Jahr, 55 Prozent im zweiten, 45 im dritten und 40 Prozent im vierten Jahr für die Übernahme der Betriebskostendefizite. Positiv für die Gemeinde sei es, dass die bisherigen Kosten für die Chiemsee- und die Achantallinie dann wegfielen, so der Bürgermeister. Mit der endgültigen Realisierung von Traudl sei voraussichtlich im dritten Quartal 2025 zu rechnen.

In der anschließenden Diskussion ging es vielfach um die Finanzierung des Projekts. Bürgermeister Herbert Strauch (FW, Freie Wähler) sagte, er sei von Anfang an für Traudl gewesen, wenn die vier weiteren Gemein-

den sich auch beteiligten. Falls eine der Gemeinden abspringe, könne das ganze Projekt nicht funktionieren. Abgesprochen sei bereits, dass man die zweite Variante des Rufbusses, am Wochenende bis 3 Uhr nachts zu fahren, aus Kostengründen ablehne.

Auf die Frage, welche Erfahrungen es mit „Rosi“ in Prien und Umgebung gäbe, sagte Strauch, dass die Gemeinde offiziell keine Daten bekäme. Aus Gesprächen mit den Verantwortlichen aber habe er erfahren, dass Rosi gut ausgelastet sei.

Hans Schöneberger (FW) sagte, bei Traudl handle es sich sicher um ein zukunftsträchtiges Projekt, das allen Bürgern auch ohne eigenes Auto helfe, am Personennahverkehr teilzunehmen. Stefan Berres (CSU) bezeichnete Traudl als „Luxusausführung des ÖPNV“. Man müsse sich ganz genau überlegen, ob das Kosten-Nutzen-Verhältnis für Übersee im richtigen Verhältnis stehe. So hohe Kosten lohnten sich nicht. Entschieden dagegen war Leo Segin (GfÜ, Gemeinsam für Übersee), weil es im Ort an so vielen Stellen fehle und die Finanzlage so angespannt sei, dass man dem Projekt nicht mit gutem Gewissen zustimmen könne.

Als „Investition in die Zukunft“ bezeichnete dagegen zweite Bürgermeisterin Margret Winnichner (Grüne) das Projekt und betonte dessen touristischen Wert. Sie sei sehr dafür, weil der Bus für die steigende Anzahl

der Senioren, für Einwohner wie für Gäste ein Gewinn sei. Dem stimmte auch Wolfgang Hofmann (BP, Bayernpartei) zu, weil es eine individuelle Verbesserung des ÖPNV auch für Behinderte sei und den Überseer Bahnhof aufwerte. Anton Stefanutti (Grüne) meinte, das sei kein „Nice-to-have“ – Projekt, sondern für viele Menschen, die weit ab wohnen, „notwendig zum Leben“. Die Gemeinde sei zwar in einer schwierigen finanziellen Situation, aber durch den Ticketverkauf würden auch Einnahmen generiert. Paul Stepl (FW) hatte die Idee, Mehreinnahmen der Gemeinde durch die Erhöhung von Parkgebühren, vor allem am See, zu erzielen.

Stefan Haneberg (GfÜ) stellte fest, dass beide Seiten irgendwie recht hätten. Er stelle die Sinnhaftigkeit des Projekts nicht in Frage, allerdings müsse künftig jedes „Nice-to-Have“-Projekt, das keine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei, auf den Prüfstand. Auf die Frage von Erika Stefanutti (GfÜ), weshalb Traudl schon ab 6 Uhr in der Früh fahren müsse, antwortete der Bürgermeister, dass dies ein ausdrücklicher Wunsch vieler Arbeiter und anderer Bürger gewesen sei. Bei der Abstimmung votierte der Gemeinderat schließlich mit 14 zu 3 Stimmen für das Projekt Traudl. Der Beschluss gilt nur, wenn die von der Regierung von Oberbayern in Aussicht gestellte Förderung gewährt wird.

gi

Ein starkes Team – Pflegedienst Mühlhammer und Autohaus Xaver Stepl

Schon seit fast 24 Jahren besteht die Zusammenarbeit der Häuslichen Alten- und Krankenpflege Eva Mühlhammer GmbH in Marquartstein mit dem Überseer Autohaus Stepl.

In diesem Rahmen übergaben Inhaber Xaver Stepl und sein Sohn Florian vier neue Mitsubishi-Fahrzeuge an das Team rund um Eva Schiffner (Gründerin und Inhaberin Pflegedienst Mühlhammer) und ihren Sohn Vincent Mühlhammer. Mittlerweile umfasst die PKW-Flotte des Pflegedienstes insgesamt neun Fahrzeuge aus dem Sortiment des Autohauses.



„Mit dem Autohaus Stepl haut es einfach rundum hin“, so Eva Schiffner. „Die Autos passen für unsere Bedürfnisse perfekt und wir bekommen optimalen Service. Wenn es mal irgendwo zwickt, wird uns sofort geholfen

und wir erhalten ohne Probleme und Umstände Ersatzfahrzeuge. Das ist für uns sehr wichtig, damit unsere 20 Angestellten nicht viel Zeit verlieren und sich ihren Kernaufgaben widmen können, nämlich unsere aktuell 138 Pflegebedürftigen zu versorgen.“ Auch Xaver Stepl betont die ausgezeichnete,

langjährige Zusammenarbeit und bedankt sich herzlich für das in sein Team gesetzte Vertrauen.

Wer jetzt eine ähnliche Kooperation mit der Firma Autohaus Xaver Stepl anstreben möchte, kann sich natürlich jederzeit gerne melden. ar / Foto: Schiffner



Lorenz Schranzhofer und Janina Kalweit Dorfkönige 2024 Über 550 Hobbyschützen beim Dorfschießen der SG Übersee

Die Schützengesellschaft Übersee veranstaltete nach 4 Jahren endlich wieder ein Dorfschießen und lud dazu alle Gemeindebewohner herzlichst dazu ein.

Mit dem Eröffnungsschuss durch Bürgermeister Herbert Strauch wurde das 18. Dorfschießen am 6. März pünktlich um 17 Uhr eröffnet. Fünf Tage lang wurde im Schützenheim um die höchste Ringzahl, das beste Blattl und die meisten Teilnehmer einer Mannschaft „gekämpft“. Es wurden alte Freundschaften vertieft und neue Freunde gewonnen. Es war wie immer ein sehr lustiges, freundschaftliches, kameradschaftliches und vor allem friedliches Miteinander. Viele Hobbyschützen im Alter von 12 bis

über 80 Jahren folgten der Einladung und kamen ins Schützenheim. Damit aber ein jeder Teilnehmer ein respektables Ergebnis erzielen konnte, war unsere Standaufsicht jederzeit mit Rat und Tat zur Stelle, falls Fragen zum Schießen auftauchten oder irgendeine Hilfe benötigt wurde. Vermutlich wurde auch das ein oder andere gute Ergebnis aufgrund der guten Bewirtung erzielt. Nachdem am Sonntag, 10. März um 19 Uhr der letzte Schuss fiel, ging es am Freitag, den 22. März mit der Preisverteilung und Königspromklamation zum finalen Ende des Dorfschießens. Um kurz nach 18.30 Uhr durfte 1. Schützenmeister Stefan Ebner knapp 90 Gäste in den Räumlichkeiten vom Almdorado zur Siegerehrung begrüßen. Er bedankte sich im Namen der Schützengesellschaft bei Bürgermeister Herbert Strauch, der als Schirmherr fungierte, bei allen die teilgenommen haben, bei den einheimischen Firmen für die großzügigen Spenden und bei allen, die mitgeholfen haben, damit das Dorfschießen wieder ein voller Erfolg wurde. Auch bei Beate Stang (B-Truck) und ihrem Team möchten wir uns für die hervorragende Verpflegung während der Siegerehrung bedanken. Im Anschluss daran begann Stefan Ebner mit der Preisverteilung. Bei den Mannschaften (mind. 5 Schützen) kamen 35 Teams in die Wertung. Strahlende Sieger wurden die Kühlheiser Unterland (466 Ringe) mit den 5 besten Schützen: Gnadl Flo 99 R.; Scherer Michi 94 R.; Gschobmann Selina 91 R.; Schöffel Andrea 91 R.; Irger Michael 91 R.; der 2. Platz ging an den Trachtenverein Übersee (462 Ringe) mit den Schützen Kittl Martin 93 R.; Haßlberger Valentin 93 R.; Pfisterer Hansi 92 R.; Pfisterer Jo-



Sieger Mannschaft v. l. 2. Trachtenverein Übersee (Herbert Strauch), 1. Kühlheiser Unterland (Michi Scherer), 3. Anglerbund Übersee (Manfred Stepl).



Dorfkönige Lorenz Schranzhofer und Janina Kalweit.

Fotos: Schützen Übersee

sef 92 R.; Pfisterer Michael 92 R., auf den 3. Platz landete der Anglerbund Chiemsee (461 Ringe) mit folgenden Schützen: Linhuber Dominik 94 R.; Schaller Johannes 93 R.; Zattler Karl-Heinz 92 R.; Gschwendner Irmi 92 R.; Weber Martin 90 R. Bei der Ringwertung sicherte sich Gnadl Flo mit 99 von möglichen 100 Ringen den ersten Platz, dicht gefolgt von Stöger Simone mit 97 Ringen, Scherer Michi, Weißenbacher Sigggi und Helminger Willi mit jeweils 95 Ringen.

Bei der Meistbeteiligung waren Getränke in Form von Bier der große Ansporn. Hierbei brachte der Musikverein 76 Teilnehmer an den Schießstand (50 l Bier), Kühlheiser Unterland brachte es auf 54 Teilnehmer (30 l Bier) und der Trachtenverein Feldwies (20 l Bier) immerhin noch auf beachtliche 43 Teilnehmer. Bei der Blattwertung standen über 80 Gutscheine bzw. Sachpreise zur freien Auswahl zur Verfügung. Es wurden so gute Blattl erzielt, dass sogar der ein oder andere Vereinsschütze vor Neid erblasste. Die zehn besten Blattl erzielten Schmid Martin (3,1), Huber Josef (4,4), Gnadl Flo (5,1), Pfisterer Hansi (5,3), Schranzhofer Lorenz (8,1), Kugler Stefan (10,0), Kittl Martin (10,2), Parker Oliver (10,9), Kugler Irmi (14,6), Kroner Wolfgang (14,8). Nun kam der Höhepunkt des Abends: die Königspromklamation. Zuerst wurde die Jugend, die sehr zahlreich teilgenommen haben, geehrt. Jugendkönigin 2024 wurde mit einem hervorragenden Teiler von 62,5 Luzie Öttl. Platz 2 mit einem Teiler von 69,7 belegte Josef Sichler jun. Den 3. Platz sicherte sich mit einem Teiler von 74,2 Lena Gschwendner. Lukas Strauch wurde mit einem 101,1 Teiler vierter und Sophia Kastner kam mit

einem 116,1 Teiler noch auf den 5. Platz. Den Titel als Dorfkönigin 2024 sicherte sich mit einem hervorragenden Teiler von 4,0 Janina Kalweit. Auf den sehr guten 2. Platz mit einem Teiler von 20,9 kam Elke Kroner und dritte wurde Adriana Lukac mit einem 52,1 Teiler. Dorfkönig 2024 darf sich mit einem sehr gut erzielten Teiler von 36,1 Lorenz Schranzhofer nennen. Zweiter wurde Michael

Hartl mit einem Teiler von 57,6 Teiler und dritter mit einem Teiler von 65,8 wurde Christian Maier. Nach der Siegerehrung ist bekanntlich vor dem Dorfschießen 2026 und somit freut sich der Schützenverein Übersee bereits jetzt schon wieder, zahlreiche Hobbyschützen aus der Gemeinde in 2 Jahren gesund und treffsicher zum nächsten Dorfschießen begrüßen zu dürfen. ge

Aktionsgemeinschaft „Übersee ist bunt“

Mit großer Sorge beobachten wir, wie in unserem Land vermehrt die freiheitlichen, demokratischen Grundlagen unseres Staates in Frage gestellt werden.

Wir sehen, hören und spüren eine Zunahme von extremistischem Gedankengut, das sich stetig in unserer Gesellschaft verbreitet. Die Geschichte unseres Landes und unseres Dorfes mahnen uns davor, einen gefährlichen Nährboden für Diktatur und Menschenverachtung entstehen zu lassen. Intoleranz und Demokratiefindlichkeit dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft finden. Dieser Entwicklung und ihrer Förderer möchten wir uns entschieden entgegenstellen. Die Grundrechte unseres Landes, Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit müssen unantastbar bleiben. Dies schließt insbesondere auch den Umgang mit Mitmenschen anderer Meinung, anderen Glaubens und anderer Herkunft ein.

Wir wollen, dass gegenseitiges Zuhören und miteinander ins Gespräch kommen Hass und Hetze ablösen. Hierzu schließen wir uns als Aktionsgemeinschaft „Übersee ist bunt“ zusammen um gemeinsam ein wahrnehmbares Bekenntnis zu Toleranz, Pluralismus und einem geeinten und demokratischem Europa abzulegen.

In kommenden Veranstaltungen in Übersee wollen wir unsere gemeinsamen Grundwerte stärken, aufeinander zugehen und Befürchtungen, Sorgen und Ängsten ein offenes Ohr bieten.

Unsere Ansprache und unser Angebot zur Teilnahme gilt allen Überseerinnen und Überseern zugleich.

Unterschiedet (alphabetisch): Bayernpartei Ortsverband Übersee, CSU Ortsverband Übersee, FBL Übersee-Feldwies, Grüne Ortsverband Übersee, SPD Ortsverein Übersee.

Wir laden alle Vereine und Gruppierungen unseres Ortes ein, sich uns anzuschließen.

Übersee ist bunt

„Die Welt ist bunt“ öffnet Herzen und Horizonte Künstlergruppe „D´Maler Übersee“ präsentiert die 17. Jahresausstellung

Mit weit über 100 Besuchern stieß die Eröffnung der traditionellen Jahresausstellung der Künstlergruppe „D´Maler Übersee-Feldwies“ unter dem Titel „Die Welt ist bunt“ auf eine große Resonanz und Begeisterung.

Mit 112 zumeist käuflichen Exponaten präsentierten zehn Künstler eine noch nie dagewesene Anzahl von Werken und eine ungeheure künstlerische Vielfalt in den Galerieräumen des Wirtshauses „D´Feldwies“.

Übersees Zweite Bürgermeisterin Margarete Winnichner nannte die Ausstellung „ein Leuchtturmprojekt in der Region“. Sie zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Ausstellung und wertete sie als ein „schönes Geschenk an die Gemeinde“. „Nachdem die Nachrichten heuer eher grau und schwarz sind, tut die bunte Ausstellung besonders gut. Sie öffnet wieder Herzen und Horizonte“, so Winnichner. Als besondere Wertschätzung überreichte sie den Künstlern bunte Blumen.

„Die Welt ist bunt“, das Hauptthema der Ausstellung, ist ein spannender Titel mit vielen Möglichkeiten“, sagte Aussteller Jakob Gnadt bei der Vernissage. Für die Künstler bedeute das

eine breite Basis für die unterschiedlichsten Interpretationsmöglichkeiten an Technik und Farben, die die Künstler auf einer speziellen Wand zu diesem Thema genutzt haben. Aber das Motto sei laut Gnadt auch eine Herausforderung an die Besucher, die Welt in ihrer Vielfalt zu erhalten. In dieser Hinsicht solle Kunst auch anregen. „Bleiben Sie bunt“, so seine Aufforderung.

Ein besonderer Gedankenanstoß war ein handschriftlicher Spruch auf dem Werk „Der Schutzschirm“ in digitaler Malerei von Doris Steiskall. Da heißt es „Als mein gelber Wellensittich aus dem Fenster flog, hackte eine Schar von Spatzen auf ihn ein, denn er sang wohl etwas anders und war auch nicht so grau wie sie. Und das passt in Spatzenhirne nicht hinein.“

Unter diesem Aspekt stellten die Künstler Petra Berger, Maria Burch, Gerti Friedmann, Jakob Gnadt, Ruth Schobersteiner, Reiner Schöniger, Elisabeth Seitz, Stephanie Steinmetz und Doris Steiskall einen Querschnitt ihrer unterschiedlichen Werke vor. Als Gastausstellerin hatte sich diesmal die in München geborene Autodidaktin Lilo Waldmann zur Gruppe gesellt. Die breite Palette der Künstler reich-



Sie freuen sich über die gelungene Vernissage zu ihrer Ausstellung: v. l. Petra Berger, Reiner Schöniger, Stephanie Steinmetz, Lilo Waldmann, Ruth Schobersteiner, Gerti Friedmann, Jakob Gnadt, Doris Steiskall und Elisabeth Seitz. Nicht auf dem Foto ist Maria Burch.

Foto: vom Dorp

te von Gemälden in Pastell, Aquarell, Kreide, Öl und Acryl. Die Techniken, wie beispielsweise Digitale Malerei, Acylic Pouring, Acryl und Spachtel und Mischtechniken wussten ebenso zu gefallen wie eine Skulptur aus Schwemholz und die Arbeiten in Keramik und Steinzeug.

Die schier unerschöpfliche Kreativität der Kunstschaffenden spiegelte sich auch in der Auswahl ihrer Motive wider. Da gab es Hunde, Katzen und einen Koala ebenso wie Unterwasserwelten und die perfekte Welle sowie blühende Landschaften im Chiem-

gau und Menschen aller Kontinente. Einen Wechsel hatte es zwischenzeitlich an der Spitze der Künstlergruppe gegeben. Nach langen Jahren der Leitung hatte Reiner Schöniger das Amt an Ruth Schobersteiner abgegeben. Die sah sich nach eigenen Worten jedoch weniger als Leiterin denn als „Anführerin einer Supertruppe“.

Die Klarinettengruppe von Thomas Strohmayr mit Vroni Kroner, Anna Ullrich und Simone Stöger von der Blaskapelle Übersee rundeten den Kunstgenuss bei der Vernissage wirkungsvoll ab. bvd

Martin Häuslschmid ist neuer Vorstand

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen beim GTEV „Buchwäldler“ Übersee

Ein neuer Vereinsvorstand und ein deutliches Plus in der Kasse waren die Höhepunkte in der jüngsten Jahresversammlung des Überseer Trachtenvereins.

Der scheidende Erste Vorstand Herbert Strauch zog sowohl bei den Leistungen als auch beim Zusammenhalt der Trachtenfamilie ein positives Fazit. Wie berichtet tauschten bei den Neuwahlen Strauch und sein Vize Martin

Häuslschmid die Plätze. Somit bleibt Strauch dem Verein als Zweiter Vorstand erhalten.

Im Einzelnen berichtete Schriftführerin Anita Bachmann in ihrer Rückschau von guten Leistungen beim Vereinspreisplattln und beim Sechs-Vereine-Jugendpreisplattln im Gasthof Feldwies. Sehr gute Ergebnisse gab es beim Gaupreisplattln und beim Gaudirndldrahn in Reit

im Winkl, wo Veronika Brandstetter unter 68 Dirndl den Titel „Bestes Trachtendirndl“ erreichte. Für ihre herausragende Leistung erhielt sie später noch eine besondere Ehrung der Gemeinde.

Sehr gut besucht waren laut Bachmann wieder das Dorffest, der Flohmarkt, der Lausdirndl- und Bazill im Fasching und das Starkbierfest. Nach dem Bericht der Kassiererin Magdalena Ebner hatte man im vergangenen Jahr Einnahmen von 28.268 Euro und Ausgaben von 23.738 Euro. Demnach war ein Überschuss von 4.530 Euro erwirtschaftet worden, der laut Ebner vor allem auf den Erfolg des Dorffestes zurückzuführen war.

Ein kleiner Wermutstropfen bedeutete der Mitgliederrückgang von 344 auf heuer 334. Auch die Rücktritte von Lisbeth Tengler als 1. Jugendleiterin (neu: Marlies Häuslschmid) und Stefan Dempf (neu: Markus Gschoßmann) als 2. Jugendleiter traf die Trachtenfamilie. bvd



Zur 70-jährigen Vereinszugehörigkeit gratulierten August Utzmeier (Mitte) der scheidende 1. Vorstand Herbert Strauch (li.), und neue 1. Vorstand Martin Häuslschmid. Foto: vom Dorp

Volles Vertrauen in Vorstandschaft und Festausschuss Jahreshauptversammlung der Feldwieser Trachtler

Im Saal des Feldwieser Wirtshauses durfte Vorstand Marianne Jauernig ihre Feldwieser Trachtler, Bürgermeister Herbert Strauch und Gauvortrag Thomas Hiendl, der gemeinsam mit Sohn Korbinian und Stefan Gelder den musikalischen Rahmen des Abends gestaltete, zur Jahreshauptversammlung 2024 begrüßen.



V. l. 1. Vorstand Marianne Jauernig mit den Geehrten Franz Madl, Sebastian Zillner, Rosemarie Schröder, Gnadt Birgit, Gabriela Steiner und 3. Vorstand Martin Stepl, 2. Vorstand Hans Scheck.

Foto: Trachtenverein Feldwies

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung und Zoachavergabe für langjährige Mitgliedschaft durch Martina Heigenhauser und Schorsch Schobersteiner. Folgende Feldwieser sind seit geraumer Zeit Trachtler in ihrem Verein. Seit 25 Jahren: Gumpinger Angelika, Steiner Gabriela, Weigl Lieselotte und Weigl Max. Seit 40 Jahren: Gnadt Birgit und Rosemarie Schröder. Seit 50 Jahren: Hangel Dieter und Madl Franz. Seit 60 Jahren: Pletzenauer Wolfgang, Zillner Sebastian.

Dass der Feldwieser Trachtenverein im Ort aktiv ist und mit seinen enga-

gierten Mitgliedern etwas bewegt, konnten Kassiererin Sabine Stecher, Schriftführerin Michaela Stein, Aktivenvertreterin Christina Heigenhauser und Jugendleiter Martin Heigenhauser in ihrem gemeinsamen Bericht rückblickend erzählen: von traditionellen Veranstaltungen im Trachtenkalender, wie die Heimatabende oder das Vereinspreisplatt-

teln über das Maibaumaufstellen im letzten Jahr bis zu den besonderen Aktivitäten, etwa einer Bayern-Olympiade auf der Alm in der Kinder- und Jugendgruppe.

Die Entlastung der Vorstandschaft für das Jahr 2023, welche einstimmig erteilt wurde von der Versammlung, wurde von Wolfgang Hofmann beantragt, der die Kassenprüfung durchgeführt hatte und alles ohne Beanstandung vorfand. Weitere Abstimmungen fanden zu einer Satzungsänderung und einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrages statt. Auch diese wurden einstimmig, wie vorgeschlagen, angenommen. Marianne Jauernig blickte in ihrem Bericht auf das letzte Vereinsjahr zurück und legte ihren Schwerpunkt dabei auf das vergangene Gaufest in Reit im Winkl, immer auch im Hinterkopf habend, dass das große Fest nächstes Jahr in der Feldwies stattfinden darf. Bevor sie gemeinsam mit Michaela Stein die bisherigen Ergebnisse zu den Planungen für das Gaufest daheim präsentierte, bat sie um Bestätigung der Festausschussmitglieder durch die anwesenden Vereinsmitglieder. Auch hier zeigte sich der Vertrauensbeweis. Einstimmig und ohne Gegenstimme oder Enthaltung erhielten die 9 den Rückhalt der Feldwieser Trachtler.

Jauernig und Stein stellten auch das Logo vor, mit dem der Trachtenverein Richtung Juli 2025 steuern wird und freuen sich schon heute auf „A scheene Zeit mit guade Leid!“. Bürgermeister Strauch versprach in seinem Grußwort weiterhin die Unterstützung der Gemeinde für den Verein, auch für das bevorstehende Fest. Als Schirmherr freue er sich auf die weiter anpackende Präsenz des Vereins im Ort. Unter Tagesordnungspunkt „Wünsche, Anträge und allgemeine Aussprache“ luden die Vorstände des Musikvereins Christian Kroner und Markus Genghammer (der auch der Festleiter für das Bezirksmusikfest 2025 ist) zu ihrem Fest ein und baten um Mithilfe und Zusammenarbeit für

ein gutes Miteinander im Ort. Marianne Jauernig zeigte sich optimistisch „Wer, wenn nicht unsere beiden Vereine, schafft das?“ Alfred Thies aus Greffen, ein langjähriger Freund des Feldwieser Trachtenvereins, überbrachte seine Einladung an die Aktiven zum Schützenfest in seine Heimatstadt. Spenden Grefener Firmen zur Unterstützung der Fahrt an Pfingsten überreichte er an Andreas Heigenhauser. Nach kurzweiligen zwei Stunden verabschiedete Vorstand Jauernig die 78 Anwesenden mit einem „Kemmt's guad hoam“ und dem Wahlspruch, der von den Vorfahren überliefert wurde: „Treu dem guten alten Brauch!“ Michaela Stein

**TRÄUME ERFÜLLEN
MIT DER**

0%

FINANZIERUNG

**• NULL ZUSATZKOSTEN
• NULL ZINSEN**

Schauts vorbei, es is sicher
fia jedn was dabei!

Zum Beispiel ...

KELLYS SOOT 90
Carbon
Gravelbike

2599,00 €

Anzahlung 650,00 €
36 Raten à 54,14 €
eff. Zins 0,00%



Carbon Rahmen und Gabel • 1 x 11 SHIMANO GRX RX812, SCHWALBE G-ONE Reifen 40-622 (700x38C) RaceGuard, folding • DT Swiss Felgen • SHIMANO GRX hydraulische Scheibenbremsen



**Motorräder • Roller • Fahrräder
E-Bikes • Bekleidung • Zubehör**

Gewerbestraße 6 • 83236 Übersee
Tel. 08642 - 6107 • www.suedbike.de

E-Bike | MTB | Trekking | City | Cruiser | Rennrad | Kinderräder

**Wir liefern
schwefelarmes Marken-
Heizöl**

... im Umkreis von ca. 15 km prompt,
pünktlich, sauber, zu fairen Preisen und
berechnen keine Lieferpauschale!

Heizöl Ehnle
ÜBERSEE
Bestell-Tel. 08642 - 283

Schutz für jede Sportart

Welche Sonnenbrille ist die richtige für mein Hobby

Experten schätzen, dass etwa 40 Prozent aller fehsichtigen Outdoor-Sportler beim Sport komplett auf eine optische Sportbrille oder Kontaktlinsen verzichten – ein Fehler, denn gerade beim Sport ist das Verletzungsrisiko sehr hoch, ohne passende Korrektur umso mehr. Wir zeigen auf, welche Brille sich für welchen Sport am besten eignet und worauf man beim Kauf achten sollte.

Die Saison für den Outdoor-Sport hat begonnen, und das überdurchschnittlich warme Wetter heuert die Menschen ins Freie. Gerade bei schnellen Sportarten ist eine optische Sportbrille, die das gute Sehen gewährleistet und die Augen schützt, ganz wesentlich, um Unfälle zu vermeiden. Jährlich verletzen sich zahlreiche Menschen beim Sport so schwer, dass sie im Krankenhaus

nachbehandelt werden müssen. Dennoch verzichten etwa 40 Prozent der fehsichtigen Outdoor-Sportler darauf. Manche greifen zur Sonnenbrille, andere zur Alltagsbrille. Beide Varianten sind nicht optimal, da sie die Augen nur ungenügend schützen und sogar selbst eine Gefahr für diese darstellen können, wenn sie zu Bruch gehen.

Sportbrillen schützen vor UV-Licht, Feinstaub, Wind und Pollen. In der Regel sind sie entspiegelt und bruchsicherer als Alltagsbrillen. Das Material ist robuster, der Sitz ist fester und sicherer. Eine gute Ventilation verhindert das Beschlagen der Gläser. Oft sind sie auch dank Kunststoffgläsern besonders leicht. Aber Sportbrille ist nicht gleich Sportbrille. So benötigt man z.B. fürs Radfahren eine andere Brille als fürs Wandern. Im Zweifelsfall sollte man sich immer von Experten beraten lassen.

Welche Sonnenbrille ist am besten beim:

Radfahren

Beim Radfahren nimmt man mitunter ordentlich Tempo auf. Die passende Brille muss kontraststeigernde Gläser besitzen und vor Wind und Wetter ebenso schützen wie vor UV-Strahlung und Blendung. Achtet dabei auf das große Sichtfeld und den Brillenrahmen. Gerade beim Radfahren ist die periphere Sicht für Sicherheit und Koordination enorm wichtig. Auch gute Belüftung sollte gewährleistet sein. Besonders guten Sitz muss die Brille für Mountainbiker bieten, die ja in wechselhaftem Gelände unterwegs sind und schnellen Licht-Schatten-Wechseln ausgesetzt sind. Wer lange unterwegs ist, und damit beispielsweise vom Tageslicht in die Dämmerung gerät, für den empfehlen sich phototrope Gläser oder auch Wechselgläser. Erstere werden von selbst je nach Lichtverhältnissen heller oder dunkler, bei Letzteren kann man die Gläser sogar per Hand austauschen.

Wassersport

Starke Lichtreflexe auf dem Wasser können die Freude am Sport nachhaltig trüben. Die erste Wahl sind daher

optische Sportsonnenbrillen, die sowohl vor intensiver UV-Strahlung als auch starker Blendung schützen. Polarisierende Gläser reduzieren dabei jene Blendung, die von der Spiegelung des Lichts auf der Wasseroberfläche verursacht wird. Zusätzlich sollte man die Sportbrille mit einem Sportband befestigen, um zu verhindern, dass sie ins Wasser fällt.

Ballsport

Hohe Geschwindigkeit, rasche Reaktionszeit, gute Koordination von Augen und Händen sind für Ball-sportarten typisch. Gute Sehschärfe allein ist hier zu wenig, wenn es um den Einsatz einer Sportbrille geht. Die ideale Sportbrille für Ballsport erlaubt ein großes Blickfeld. Dazu muss die Brille besonders stabil und natürlich bruchsicher sein.

Trekking und Bergsteigen

Beim Wandern und Bergsteigen sind die Augen, ähnlich wie beim Mountainbiken, unterschiedlichen Lichtsituationen ausgesetzt, und das über mehrere Stunden hinweg. Sie müssen mit jeder Wettersituation, jeder Geländeeigenheit und jeder Temperatur fertig werden. Essenziell ist neben dem UV-Schutz ein hoher Blendschutz, vor allem, wenn es in schneebedeckte Gebiete geht. Die ideale Sportbrille ist in diesem Fall gebogen. So wird seitliche Lichteinstrahlung verhindert. Diese beeinflusst den Kontrast erheblich und gefährdet die Augen.

Golf

Die Kontrastsicht und die gute Sicht sowohl in die Entfernung und auf den Boden beim Abschlag sind besonders wichtige Faktoren, wenn die Sportbrille von Golfspielern getragen wird. Dabei sollte man getönte Gläser in einer Glasfarbe wählen, bei der man rein subjektiv das Gefühl hat, Kontraste besser zu erkennen.

Es gibt sie also, die perfekte Sonnenbrille für Eure Lieblingssportart. Die Optiker in unserer Region haben für jedes Hobby den optimalen Augenschutz für Euch parat und beraten Euch gerne.

ar



Der grüne Star

Symptome und Behandlungen des Glaukoms

Den Grünen Star bezeichnen Augenärzte als Glaukom.

Dabei handelt es sich um eine meist nur sehr langsam fortschreitende Erkrankung des Auges. Deshalb bleiben frühe Stadien des Grünen Stars oft über Jahre unbemerkt. Wenn die Sehschäden dann deutlich spürbar werden, ist es oft fast zu spät. Daher kommen der Vorbeugung und Früherkennung eine besondere Bedeutung zu damit Ihr gutes Sehen erhalten bleibt.

Was ist Grüner Star?

Das Glaukom, auch Grüner Star genannt, ist eine Erkrankung des Sehnervs. Häufig tritt sie beidseitig auf. Meist ist der Grüne Star durch einen erhöhten Augeninnendruck bedingt, aber es gibt auch Formen, bei denen der Augeninnendruck normal

bleibt. Beim Glaukom gehen nach und nach Fasern des Sehnervs verloren, und zwar unwiederbringlich. So wird dann ein Teil der Sehinformation nicht mehr an das Gehirn weitergeleitet. Unbemerkt und unbehandelt kann die Krankheit zur Erblindung führen. Ziel muss also eine frühe Diagnose sein, möglichst so früh, dass

die Betroffenen noch keinerlei Beeinträchtigungen wahrnehmen können.

Wie macht sich Grüner Star bemerkbar?

Der grüne Star bleibt in der Regel lange Zeit unbemerkt. Das ist das Tückische am Glaukom. Die zunächst kleinen Gesichtsfelddefekte werden

den Betroffenen nicht bewusst. Das Gehirn gleicht die Schwächen aus, indem es fehlende Informationen aus Erfahrungswerten ergänzt. Nur wenn der Sehnerv schon stark geschädigt ist, werden Symptome wahrnehmbar, zum Beispiel wenn sich die Sehschärfe vermindert. Zudem ist das Glaukom eine schmerzlose Erkrankung.



Bedarfsgerechte Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre

Zentral in der malerischen Achantal-Gemeinde gelegen, bietet wir in unserem **Senioren- & Pflegeheim Unterwössen** die individuell passende Fürsorge und Unterstützung für alle Menschen mit Pflegebedarf an.

Bis zu 73 Bewohner finden bei uns ein Zuhause – sowohl dauerhaft zur Lang-

zeitpflege als auch vorübergehend zur Kurzzeit- oder Verhinderungspflege. Je nach persönlichem Bedarf in unserem offenen oder in unserem beschützten Wohnbereich.

Auch eine eigene sozialtherapeutische Wohngruppe gehört zu unserem spezialisierten Leistungsspektrum.

Sie möchten mehr über unsere Pflege- und Betreuungsangebote erfahren? Wir beraten Sie gerne!

Telefonisch unter:
08641 / 97 56 0

Oder per E-Mail an:
unterwoessen@anthojo.de



Ihre Bedürfnisse treiben uns an.

Senioren- & Pflegeheim Unterwössen

Hauptstraße 70
83246 Unterwössen
Tel: 08641 / 97 56 - 0
Fax: 08641 / 97 56 - 50
Mail: unterwoessen@anthojo.de
Jobs: www.karriere.anthojo.de

BXTR
When sport and culture collide
GABRIEL MEDINA



OPTIK MESSBACHER

BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN

Bahnhofstraße 9 · 83224 Grassau
Telefon 08641 - 2088
info@optik-messbacher.de

www.optik-messbacher.de

Eine Ausnahme bildet die seltene akute Form des Glaukoms: Bei diesem sogenannten Glaukom-Anfall können starke Schmerzen, Übelkeit, Phänomene wie bunte Ringe um Lichtquellen und ein allgemeiner Abfall der Sehkraft auftreten.



Wie kann man den Grünen Star behandeln?

Heutzutage ist der grüne Star sehr gut zu therapieren. Der immer noch häufig zu hörende Satz „Am grünen Star erblindet man“ gilt zum Glück so nicht mehr. Das Spektrum der Therapiemöglichkeiten ist groß. Meist nützt es schon, täglich Augentropfen zu nehmen. Hierfür steht eine ganze Palette von Wirkstoffen zur Verfügung, die sich auch kombinieren lassen. Vor allem die Art des Glaukoms und allgemeine Vorerkrankungen sind für die Auswahl relevant. Diese Medikamente senken den Augeninnendruck und entlasten dadurch den Sehnerv. Darüber hinaus gibt es Situationen, in denen eine Laserbehandlung möglich ist. Ein Beispiel hierfür ist der Glaukomanfall, bei dem man eine kleine Lücke in die Iris

lasert. Nur selten sind Operationen notwendig.

Warum ist Vorsorge beim Grünen Star so wichtig?

Das Glaukom schädigt die Fasern des Sehnervs. Dieser Schaden lässt sich nicht mehr rückgängig machen, weil der Sehnerv keine neuen Fasern bildet. Die Glaukom-Vorsorge sorgt dafür, dass die Diagnose eines Glaukoms so früh wie möglich gestellt wird, im Idealfall so früh, dass die Patienten noch keinerlei Beeinträchtigung spüren. Das Sehen kann dann durch die Behandlung in einem möglichst hohen Niveau stabilisiert werden. Für Patienten ohne besondere Risikofaktoren empfiehlt der Berufsverband

der Augenärzte Untersuchungen zur Glaukomfrüherkennung alle 2 Jahre (vom 40. bis zum 59. Lebensjahr) bzw. jährlich ab dem 60. Lebensjahr.

Wie gestaltet sich das Leben mit einem Glaukom?

Wenn bei einer Untersuchung ein erhöhter Augeninnendruck gemessen wird, kann das eine bleibende Verunsicherung auslösen, auch wenn das Sehvermögen noch völlig

in Ordnung ist. Allein das Wissen, einen hohen Augeninnendruck und somit ein erhöhtes Risiko für ein Glaukom zu haben, kann dazu führen, dass man sich schon bei kleinen Sehproblemen Sorgen macht, obwohl sie nichts mit einem Glaukom zu tun haben müssen. Menschen mit einem Glaukom haben oft große Angst davor, irgendwann zu erblinden.

Viele wünschen sich gerade zu Anfang ausführliche Informationen über die Behandlung und darüber, was die Diagnose für das eigene Leben bedeuten kann. Bei einem deutlichen Sehverlust muss der Alltag an die neuen Bedingungen angepasst werden. So kann etwa die Wohnung so umgestaltet werden, dass die Ori-

entierung leichter fällt, zum Beispiel durch zusätzliche Lichtquellen. Das Entfernen von Stolperfallen ist wichtig, um Stürze zu vermeiden. Möglich sind meist auch Anpassungen am Arbeitsplatz und bei Alltagsaktivitäten wie Sport, Einkaufen oder Lesen. Sich Unterstützung zu holen und über Hilfsmittel zu informieren, z. B. in der Arztpraxis oder bei der Krankenversicherung, kann den Alltag erleichtern. Vielen Menschen, die an einem Glaukom erkrankt sind, hilft es zudem, sich gut über die Krankheit und die Möglichkeiten, mit ihren Folgen umzugehen, zu informieren oder sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, etwa in einer Selbsthilfegruppe oder einem Internetforum. Es kann schwerfallen, den Zeitpunkt zu erkennen, ab dem die Krankheit das Autofahren nicht mehr zulässt. Viele Erkrankte ändern zunächst oft ihre Fahrweise und fahren nicht mehr nachts oder nur noch in gewohnter Umgebung. Es ist wichtig, hier aufmerksam zu sein und darauf zu achten, wann die Einschränkungen zu stark werden und man sich selbst und andere Personen möglicherweise gefährdet. Ab einer bestimmten Einschränkung des Gesichtsfelds ist das Autofahren gesetzlich nicht mehr erlaubt. ar

Gute Jugendarbeit und Zahl der Aktiven wächst wieder Jahreshauptversammlung des Grassauer Trachtenvereins

Die gute Arbeit der Jugendleiter und Vorplattler ist von Erfolg gekrönt, wie in der Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins im Gasthof Sperrer berichtet wurde.

Auch in diesem Jahr hat der Trachtenverein wieder einiges geplant, wie von Vorsitzender Doris Noichl informiert wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von dem Zischduo Kilian Nißl und Seppi Grießböck.

Zunächst hatte der Nachwuchs das Sagen und so erinnerte Vorplattler Tobias Moritz an die besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres, wie den von den Aktiven erfolgreich verlaufenen Fasching im Heftergewölbe sowie an die gemeinsamen Auftritte mit der Tanzgruppe aus Rognonas, der Partnergemeinde aus Südfrankreich, beim Grassauer Dorffest. Auch der Ausflug zum Kartfahren war ihm noch bestens im Gedächtnis. Erfreut zeigte er sich, dass die Zahl der Aktiven durch sechs Übertritte aus der Trachtenjugend nun auf 20 angewachsen sei und lobte die Probenbereitschaft der jungen Trachtler. Er dankte dem Probenmusikanten Hans Schmid und dem Trachten-Förderverein, der als Veranstalter des Faschingsballs fungierte und der Vorstandschaft für die Unterstützung. Zudem informierte er, dass die Aktiven im Mai einen Ausflug nach Rognonas geplant haben. Die Tanzgruppe Rognonas feiert dann ihr 100jähriges Bestehen.

Von insgesamt 42 Kinder- und Jugendlichen, die im Verein betreut werden, sprach Jugendleiter Korbini an Wandler und betonte, dass dies nur durch das engagierte Jugendleiterteam mit Jenny Sichler, Gini Hilger, Klaus Zeisberger und Georg Huber möglich sei. Stolz berichtete Wandler von den guten Platzierungen der Trachtenkinder beim 6-Vereine Plätteln. Gesellig wurde es beim traditionellen Grillen wie auch beim Ausflug ins Salzbergwerk. Neben den Tanzproben wurden zwei Singproben zum Erlernen von Klöppelliedern organisiert. Beim Klöppeln sammelten die Kinder 2.600 Euro. Er informierte, dass 600 Euro an die Organisation „Chiemgauer Kinder in Not“ übergeben wurden. Auch dankte er Klaus Noichl für sein Engagement als Probenmusikant.

Den Rückblick auf das vergangene Trachtenjahr übernahm Stellvertreter Simon Schmid, er erinnerte an die verschiedenen Auftritte u. a. an den Leonhardi-Ritt und die Gauveranstaltungen, wie das Gaufest mit starker Beteiligung des Vereins.

Mit einem Hinweis auf eine lange Liste von Terminen leitete Vorsitzende Doris Noichl auf das laufende Trachtenjahr über. Zudem berichtete sie vom Beginn des Loiferl Strickkurses unter der Leitung von Sigrid Kattari. Sie bat für die zahlreichen Veranstaltungen um Unterstützung. So wird der Trachtenverein in gewohnter Weise wieder den Biergartenbereich vor der Kirche beim Georgi-Markt übernehmen. Zudem steht dieses Jahr das Maibaumaufstellen wie auch die Ausrichtung des Sechs-Vereine Preisplätteln an. Auch ein Vereinshoagart ist wieder geplant und die Grassauer werden sich natürlich beim Gaurachtenfest in Hohenaschau wie beim Gauball in Unterwössen präsentieren. Für Oktober sei zudem ein Vereinsausflug in das Trachtenkulturzentrum Holzhausen geplant.

Anschließend ehrte Doris Noichl noch langjährige Mitglieder. Ganze 75 Jahre halten Theo Breit und Han-

na Sichler dem Verein die Treue. Auf stolze 60jährige Mitgliedschaft blicken Ludwig Sailer und Xaver Schreiner zurück. Für ein halbes Jahrhundert Vereinszugehörigkeit zeichnete sie Hanna Scholz und Franz Irger aus. Seit 25 Jahren im Verein sind Ursula Wimmer, Edi Sichler, Toni Sichler, Thomas Göls und Regina Schmid. Rökkefrauenvertreterin und 2. Bür-

germeisterin Daniela Ludwig lobte den Verein für die hervorragende Jugendarbeit und für die Unterstützung bei der Pflege der Deutsch-Französischen Freundschaft. Sie betonte, dass ohne die Unterstützung des Trachtenvereins viele Fest in der Gemeinde gar nicht möglich seien und übermittelte ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die gute Arbeit der Jugendleiter und Vorplattler ist von Erfolg gekrönt, wie in der Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins im Gasthof Sperrer berichtet wurde. Auch in diesem Jahr hat der Trachtenverein wieder einiges geplant, wie von Vorsitzender Doris Noichl informiert wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von dem Zischduo Kilian Nißl und Seppi Grießböck. Zunächst hatte der Nachwuchs das Sagen und so erinnerte Vorplattler Tobias Moritz an die besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres, wie den von den Aktiven erfolgreich verlaufenen Fasching im Heftergewölbe sowie an die gemeinsamen Auftritte mit der Tanzgruppe aus Rognonas, der Partnergemeinde aus Südfrankreich, beim Grassauer Dorffest. Auch der Ausflug zum Kartfahren war ihm noch bestens im Gedächtnis. Erfreut zeigte er sich, dass die Zahl der Aktiven durch sechs Übertritte aus der Trachtenjugend nun auf 20 angewachsen sei und lobte die Probenbereitschaft der jungen Trachtler. Er dankte dem Probenmusikanten Hans Schmid und dem Trachten-Förderverein, der als Veranstalter des Faschingsballs fungierte und der Vorstandschaft für die Unterstützung. Zudem informierte er, dass die Aktiven im Mai einen Ausflug nach Rognonas geplant haben. Die Tanzgruppe Rognonas feiert dann ihr 100jähriges Bestehen.

Von insgesamt 42 Kinder- und Jugendlichen, die im Verein betreut werden, sprach Jugendleiter Korbini an Wandler und betonte, dass dies nur durch das engagierte Jugendleiterteam mit Jenny Sichler, Gini Hilger, Klaus Zeisberger und Georg Huber möglich sei. Stolz berichtete Wandler von den guten Platzierungen der Trachtenkinder beim 6-Vereine Plätteln. Gesellig wurde es beim traditionellen Grillen wie auch beim Ausflug ins Salzbergwerk. Neben den Tanzproben wurden zwei Singproben zum Erlernen von Klöppelliedern organisiert. Beim Klöppeln sammelten die Kinder 2.600 Euro. Er informierte, dass 600 Euro an die Organisation „Chiemgauer Kinder in Not“ übergeben wurden. Auch dankte er Klaus Noichl für sein Engagement als Probenmusikant.

Den Rückblick auf das vergangene Trachtenjahr übernahm Stellvertreter Simon Schmid, er erinnerte an die verschiedenen Auftritte u. a. an den Leonhardi-Ritt und die Gauveranstaltungen, wie das Gaufest mit starker Beteiligung des Vereins.

Mit einem Hinweis auf eine lange Liste von Terminen leitete Vorsitzende Doris Noichl auf das laufende Trachtenjahr über. Zudem berichtete sie vom Beginn des Loiferl Strickkurses unter der Leitung von Sigrid Kattari. Sie bat für die zahlreichen Veranstaltungen um Unterstützung. So wird der Trachtenverein in gewohnter Weise wieder den Biergartenbereich vor der Kirche beim Georgi-Markt übernehmen. Zudem steht dieses Jahr das Maibaumaufstellen wie auch die Ausrichtung des Sechs-Vereine Preisplätteln an. Auch ein Vereinshoagart ist wieder geplant und die Grassauer werden sich natürlich beim Gaurachtenfest in Hohenaschau wie beim Gauball in Unterwössen präsentieren. Für Oktober sei zudem ein Vereinsausflug in das Trachtenkulturzentrum Holzhausen geplant.

Anschließend ehrte Doris Noichl noch langjährige Mitglieder. Ganze 75 Jahre halten Theo Breit und Han-

na Sichler dem Verein die Treue. Auf stolze 60jährige Mitgliedschaft blicken Ludwig Sailer und Xaver Schreiner zurück. Für ein halbes Jahrhundert Vereinszugehörigkeit zeichnete sie Hanna Scholz und Franz Irger aus. Seit 25 Jahren im Verein sind Ursula Wimmer, Edi Sichler, Toni Sichler, Thomas Göls und Regina Schmid. Rökkefrauenvertreterin und 2. Bür-

germeisterin Daniela Ludwig lobte den Verein für die hervorragende Jugendarbeit und für die Unterstützung bei der Pflege der Deutsch-Französischen Freundschaft. Sie betonte, dass ohne die Unterstützung des Trachtenvereins viele Fest in der Gemeinde gar nicht möglich seien und übermittelte ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die gute Arbeit der Jugendleiter und Vorplattler ist von Erfolg gekrönt, wie in der Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins im Gasthof Sperrer berichtet wurde. Auch in diesem Jahr hat der Trachtenverein wieder einiges geplant, wie von Vorsitzender Doris Noichl informiert wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von dem Zischduo Kilian Nißl und Seppi Grießböck. Zunächst hatte der Nachwuchs das Sagen und so erinnerte Vorplattler Tobias Moritz an die besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres, wie den von den Aktiven erfolgreich verlaufenen Fasching im Heftergewölbe sowie an die gemeinsamen Auftritte mit der Tanzgruppe aus Rognonas, der Partnergemeinde aus Südfrankreich, beim Grassauer Dorffest. Auch der Ausflug zum Kartfahren war ihm noch bestens im Gedächtnis. Erfreut zeigte er sich, dass die Zahl der Aktiven durch sechs Übertritte aus der Trachtenjugend nun auf 20 angewachsen sei und lobte die Probenbereitschaft der jungen Trachtler. Er dankte dem Probenmusikanten Hans Schmid und dem Trachten-Förderverein, der als Veranstalter des Faschingsballs fungierte und der Vorstandschaft für die Unterstützung. Zudem informierte er, dass die Aktiven im Mai einen Ausflug nach Rognonas geplant haben. Die Tanzgruppe Rognonas feiert dann ihr 100jähriges Bestehen.

Von insgesamt 42 Kinder- und Jugendlichen, die im Verein betreut werden, sprach Jugendleiter Korbini an Wandler und betonte, dass dies nur durch das engagierte Jugendleiterteam mit Jenny Sichler, Gini Hilger, Klaus Zeisberger und Georg Huber möglich sei. Stolz berichtete Wandler von den guten Platzierungen der Trachtenkinder beim 6-Vereine Plätteln. Gesellig wurde es beim traditionellen Grillen wie auch beim Ausflug ins Salzbergwerk. Neben den Tanzproben wurden zwei Singproben zum Erlernen von Klöppelliedern organisiert. Beim Klöppeln sammelten die Kinder 2.600 Euro. Er informierte, dass 600 Euro an die Organisation „Chiemgauer Kinder in Not“ übergeben wurden. Auch dankte er Klaus Noichl für sein Engagement als Probenmusikant.



V. l. Vorsitzende Doris Noichl zeichnete Toni Sichler, Edi Sichler, Ursula Wimmer und Thomas Göls aus. Dies freute auch die weiteren Vorsitzenden Stefan Baumgartner und Simon Schmid. Foto: Eder

na Sichler dem Verein die Treue. Auf stolze 60jährige Mitgliedschaft blicken Ludwig Sailer und Xaver Schreiner zurück. Für ein halbes Jahrhundert Vereinszugehörigkeit zeichnete sie Hanna Scholz und Franz Irger aus. Seit 25 Jahren im Verein sind Ursula Wimmer, Edi Sichler, Toni Sichler, Thomas Göls und Regina Schmid. Rökkefrauenvertreterin und 2. Bür-

germeisterin Daniela Ludwig lobte den Verein für die hervorragende Jugendarbeit und für die Unterstützung bei der Pflege der Deutsch-Französischen Freundschaft. Sie betonte, dass ohne die Unterstützung des Trachtenvereins viele Fest in der Gemeinde gar nicht möglich seien und übermittelte ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Lang anhaltender Beifall des Publikums Osterkonzert der Rottauer Dorfmusi

Vorstand Manuel Obermeier begrüßte beim Osterkonzert der Rottauer Dorfmusi die zahlreichen Besucher im Saal des Gasthauses Messerschmid.

Steve Pitkethly führte als Ansager durch das Programm und übermittelte den Zuhörern das nötige Hintergrundwissen zu den einzelnen Stücken und ihren Komponisten.

Der 1. Teil des Abends war der Freiwilligen Feuerwehr Rottau gewidmet, die 1874 gegründet wurde und somit heuer ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Das Konzert eröffnete der schwungvolle Marsch „Jubiläumsfest“ von Max Bach, dem ehemaligen Dirigenten der Musikkapelle Wallgau.

In der „Feuerwehr Polka“ des tschechischen Komponisten Jaroslav Zeman war ein musikalisches Martinshorn zu hören. Der eindrucksvolle „St. Florian Choral“ zu Ehren des Patrons der Feuerwehren und des Landespatrons von Oberösterreich stammt von Thomas Doss. Die Polka „Feuerfest“ von Josef Strauss enthält fröhliche Melodien. Der erste Teil des Abends endete mit dem schmissigen Marsch „Alte Kameraden“.

Weiter ging es im 2. Teil des Abends mit dem „Königrätzer Marsch“ des

preußischen Militärmusikers Gottfried Piefke, der einer der bekanntesten Militärmärsche ist und häufig bei offiziellen Anlässen gespielt wird. Nach dem Walzer „Fast Himmelblau“ von Kurt Gäble spielte die Dorfmusi die sehr abwechslungsreiche Ouvertüre „Dorfkonzert“ des ehemaligen Bezirkskapellmeisters des Pongaus Sepp Neumayr. Es folgte der Marsch „Ein Leben Lang“ der schweizer Band Fäaschtbänkler, deren Markenzeichen es ist, nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf den Bierbänken zu spielen. Mit der „Ehrenwert Polka“ von Martin Schnagnl und dem „Schön-

feld Marsch“ von Carl Michael Zieher endete das Programm. Mit zwei Zugaben vom „Von der Tann Marsch“ von Andreas Hager und der Volksweise „Lasset uns das Leben genießen“ belohnten die Musikanten das Publikum für den lang anhaltenden Beifall.

Dirigent Rainer Winklmaier, Vorstand Manuel Obermeier und 2. Vorstand Peter Schmid nahmen eine Ehrung vor, für 25 Jahre als aktives Mitglied bei der Rottauer Dorfmusi wurde Peter Aigner ausgezeichnet. Vorgestellt wurde Thomas Stuber, der erstmals als Klarinettist mitspielte. ja



V. l. Dirigent Rainer Winklmaier, Peter Aigner (25 Jahre Mitgliedschaft), Peter Schmid (2. Vorstand), Manuel Obermeier (1. Vorstand). Foto: Adersberger

innova vital

innovabalance®

Vitamin- und Mineralstoffmischung für einen leistungsstarken Körper mit allen wichtigen Spurenelementen, Mineralstoffen und Zink um die „Puffersysteme“ unseres Körpers zu stabilisieren. Das Vitalstoffgetränk schützt vor Dehydrierung und Elektrolytmangel (gerade für Senioren im Sommer!) und bringt den Säure-Base-Haushalt ins Gleichgewicht.

Auch als praktischer Kautaler für unterwegs!



www.innova-vital-shop.de

IN BALANCE!

Mit Vitalität und Energie in den Frühsommer starten.



30 Beutel à 15 g
PZN: 9334033

60 Kautabletten à 3,75 g
PZN: 10050499

Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses Rottau

Dank für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den 35 beteiligten Firmen

Die Freiwillige Feuerwehr Rottau und der Markt Grassau luden zur Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses und der Führungsstelle Achen ein.

Der Vormittag für geladene Gäste endete nach Ansprachen mit dem kirchlichen Segen, am Nachmittag war ein Tag der offenen Tür mit Führungen durch das Gebäude und Fahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug. Es spielte die Rottauer Dorfsmusi.

Vorstand Stefan Hofmann begrüßte die drei Bürgermeister Stefan Kattari, Daniela Ludwig und Manfred Huber sowie Altbürgermeister Rudi Jantke, Stellvertretende Landrätin Resi Schmidhuber und die beiden Pfarrer Andreas Horn von der katholischen Kirche und Pfarrer Rainer Maier von der evangelischen Kirche, Christoph Grundner von der Kreisbrandinspektion Traunstein und alle anwesenden Feuerwehrkameraden.

Johannes Romstätter vom leitenden Planungsbüro dankte dem Bürgermeister Stefan Kattari und dem Gemeinderat für die gute Zusammen-



Pfarrer Rainer Maier von der evang. Kirche und Pfarrer Andreas Horn von der kath. Kirche. Foto: Adersberger

arbeit. 35 Firmen waren beim Bau beschäftigt, der rechtzeitig fertiggestellt wurde. Besonders lobte er die vielen freiwilligen Arbeiter der Feuerwehrleute. Bürgermeister Stefan Kattari bezeichnete diesen Tag als Tag der großen Freude und der Grund dieser Freude sei eine bestens funktionierende Feuerwehr in Rottau. Im Jahr 2024 feiert sie ihr 150-jähriges Bestehen, hat jetzt ein neues Feuerwehrhaus und erhält ein neues Löschfahrzeug. Kattari stellte fest, dass der Neubau notwendig war und er erinnerte an

die ersten Planer, die verstorbenen Hans Hornberger und den Rottauer Kommandanten Karl Huber. Die Menge an Eigenleistungen bezeichnete er als bewundernswert und die Zusammenarbeit als hervorragend. Die Kosten für den Bau betragen vier Millionen Euro. Er lobte auch die zwei Planungsbüros Ludwig und Silberbauer. Vor der Schlüsselübergabe hob er die gute Jugendarbeit hervor und dankte den Aktiven, die sich immer für die Rettung von Leuten einsetzen.

Kommandant Flori Hofmann ging zunächst auf die Geschichte des Neubaus ein. Am 7. April 2014 fand ein erstes Gespräch zwischen 3. Bürgermeister Manfred Huber und Kommandant Sepp Lackerschmid senior zum Neubau eines Gerätehauses statt. Am 16. September 2014 wurde der Antrag einstimmig im Gemeinderat

genehmigt. Am 18. August 2021 war der Baubeginn und jetzt konnte die Einweihung gefeiert werden. Der Kommandant gab als Ziel der Feuerwehr Dienst am Nächsten an und endete mit den Worten „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Stellvertretende Landrätin Resi Schmidhuber überbrachte die Grüße des Landrats Siegfried Walch, dem die Feuerwehr sehr am Herzen liegt. Wichtig sei dabei die Führungsstelle Achen. Sie sagte allen Mitgliedern der Feuerwehr Vergelt's Gott für ihren Dienst und sprach die Hoffnung aus, dass sie immer gesund von ihren Einsätzen zurückkommen. Grußworte sprachen Kreisbrandrat Christoph Grundner, die Nachbarnvereine, Abgeordnete der beiden Partnergemeinden von Grassau Raschau im Erzgebirge und Tscherm's Südtirol und Andi Hell vom Hofbräuhaus Traunstein. Nach dem feierlichen kirchlichen Segen für das neue Feuerwehrgerätehaus stimmten alle gemeinsam das Lied „Lobe den Herren“ begleitet von der Rottauer Dorfsmusi an. ja

„Kaviar trifft Currywurst“

Gleich vier neue Theaterspieler am Start

Wieder einmal konnte die Grassauer Bauernbühne eine gelungene Premiere mit „Kaviar trifft Currywurst“ aus der Feder von Winnie Abel feiern und begeisterte das Publikum im Grassauer Heftersaal.

Gleich vier neue Spieler, André Ofner, Wolfgang Ullrich, Lilian Pavlak und Oliver Pavlak meisterten ihr Theaterdebüt ebenfalls mit Bravour. Die Begeisterung der Darsteller übertrug sich auf die Zuschauer und so gab es für ein paar Stunden beste Unterhaltung. Geboten wurde nicht das klassische Bauerntheaterstück und so verwirrte die Bauernbühne bereits vor der Aufführung mit Wahlplakaten eines bislang unbekanntenen Grassauer Bürgermeisters, namens Josef Neureiter. Dessen Rolle erschloss sich erst mit der Aufführung, denn nicht im Grassauer Rathaus, sondern auf der Bühne trägt André Ofner, einer der vier Neuzugänge als Bürgermeister eine tragende Rolle. Ort des Geschehens ist eine kleine, gemütliche Boazn, die Traudl, perfekt dargestellt von Sonja Hofmann, liebevoll führt und zugleich Anlaufstelle von so manchem chaotischen Gast ist. Da ist Girgl, der sehr wortkarge Dauergast, gespielt

von Oliver Pavlak, ebenfalls ein neuer Spieler, der zunächst wie eine Requisite auftritt, und Hubert, alias Bert Küfner, der die Kneipe als zweite und zugleich bessere Heimat betrachtet und als weiterer Dauergast begeistert die liebenswerte, Lissy Meier, gespielt von Melanie Mayer, stets auf der Suche nach der Liebe. Doch Traudls Kneipe droht das Ende, denn die gutmütige Wirtin kann ihr Lokal nur dann halten, wenn sie weiter von ihrem neureichen Cousin Prinz Heinz von Anhalt, gespielt von Wolfgang Ullrich in Manier eines bekannten Influencers, finanziell unterstützt wird. Der neureiche Cousin denkt jedoch, dass es sich um ein Edelrestaurant handelt. Als Heinz von Anhalt dann seinen Besuch ankündigt, tut guter Rat Not. Auch der Bürgermeister auf Stimmenfang macht Traudl Probleme. Wenig hilfreich ist da die herrische und auf ihren Ruf bedachte Bürgermeistergattin, gespielt von Mona Pavlak, die die Modewelt mit ihren besonderen Kreationen bereichern möchte. Doch das Paar ist noch harmlos im Vergleich zur neidischen Nachbarswirtin, der die Boazn ein Dorn im Auge ist. Die arrogante Nachbarswirtin, dargestellt von



V. r. Sehr von sich überzeugt ist der neue Prinz (Wolfgang Ullrich) mit Freundin Susi (Lilian Pavlak) und die Traudl (Sonja Hofmann) staunt. Im Hintergrund Oliver Pavlak (li.) und Sepp Brunnhuber. Foto: Eder

Andrea Hagl, schlüpft dabei in unterschiedliche Rollen und kann in diesen überzeugen. Schließlich gelingt es Traudl mit Hilfe ihres Lebensgefährten Hasi, hervorragend gespielt von Josef Brunnhuber und den Stammgästen ihre Kneipe in ein Edelrestaurant zu verwandeln und ihren Cousin den Prinzen, einen Lebemann der mit seiner Affäre Susi, verkörpert von Lilian Pavlak auftritt, zu täuschen. Auch Lilli Pavlak begeisterte zum ersten Mal auf der Bauerntheaterbühne. Doch kann Traudl die Restaurantsterlin, alias Hanna Küfner, täuschen und welche überraschende Wendung nimmt das Stück? Dies wird nicht ver-

raten. Regie führte Michael Strehhuber und als Souffleuse agierte Monika Noichl. Ein Lob gebührt der Maske Greti Strehhuber, wie auch den weiteren Mitwirkenden hinter der Bühne, Barbara Geschwendner, zuständig für das Bühnenbild, Hans Göls verantwortlich für die Bühnentechnik und den Bühnenbauern Albert Strehhuber, Martin Kropf, Hans Göls und Josef Brunnhuber. Der amüsante Dreiaakter kann nochmals nach der Sommerpause am 27. September um 20 Uhr sowie am 29. September und 3. Oktober jeweils 17 Uhr im Grassauer Hefter Kultursaal gesehen werden. tb

Sozialverband kümmert sich um die Schwachen

Jahreshauptversammlung des VdK Ortsverbands Grassau/Rottau

„Der VdK als großer Sozialverband setzt sich in sozialen Brennpunkten ein und ist in der Sozialpolitik sichtbar“, betonte Vorsitzender Franz Heuberger in der Jahreshauptversammlung des VdK Ortsverbands Grassau/Rottau.

Dieser Einsatz spiegelt sich in den Mitgliedszahlen, denn auch der Ortsverband wächst weiter und umfasst nunmehr 679 Mitglieder.

„Der Verband setzte sich für eine inklusive Gesellschaft ein, für bezahlbare Pflege, flächendeckende Gesundheitsversorgung und für eine Sozialversicherung, die alle Menschen einbezieht“, betonte Heuberger weiter. Der Mitgliederzuwachs zeige aber auch, dass es vermehrt Probleme gebe. Doch nur in einer starken Gemeinschaft könne man Gehör finden. Auf die Ortsbevölkerung gerechnet, seien neun Prozent der Gemeindeglieder im VdK vertreten. Er dankte seinen Vorstandsmitgliedern, die sich ehrenamtlich einsetzen und richtete seinen besonderen Dank an die „Helft Wunden heilen“ Sammler, allen voran Helmut Zerbst, die ein stolzes Ergebnis von 1.600 Euro einsammelten. Mit der Hälfte dieses Sammelergebnisses wie auch einer Spende von 500 Euro konnte Bedürftigen der Gemeinde geholfen werden und Geldbeträge wie auch Einkaufsgutscheine übergeben werden. Zudem beteiligte sich der VdK an der Wunschbaumaktion und besorgte fünf Geschenke. Über 60 Mal wurde Mitgliedern zum Geburtstag gratuliert und auch an den Beerdigungen

wurde teilgenommen. An der Seniorenmesse in Unterwössen beteiligte sich der Verein mit einem Infostand, organisierte ein Kaffekränzchen, legte am Volkstrauertag Kränze in Grassau, Rottau und Marquartstein nieder und veranstaltete eine gemeinsame Adventsfeier. Auch in diesem Jahr sei einiges geplant, darunter ein Tagesausflug zum Achensee am 29. Mai, ein Kaffee-Kranz am 9. Juni und am 15. Juni die Teilnahme



Vorsitzender Franz Heuberger ehrte Ursula Weiser, die dem VdK bereits seit 50 Jahren angehört. Foto: Eder

an der Achenal Seniorenmesse in Unterwössen. Bei der Langen Nacht wird der Verein ebenfalls mit einem Infostand vertreten sein und im September noch einen Tagesausflug organisieren. „Der VdK wird auch weiterhin aktiv bleiben“, versprach der Vorsitzende, der zugleich auch Vorsitzende des Kreisverbands ist und viel Lob von der Kreisgeschäftskassiererin Helga Perschl für sein Engagement erhielt. Sie wusste, dass Heuberger nunmehr seit elf Jahren den Ortsverband führt. Über 15.000 Mitglieder zählte der Kreisverband und deutschlandweit seien es sogar 2,1 Millionen. Im Landkreis wurden 7.211 Rechtsberatungen gegeben und 1.844 Anträge gestellt. 440 Mal legte der VdK Widerspruch ein und bearbeitete 102 Gerichtsklagen. Es konnten insgesamt 2,1 Millionen Euro an Nachzahlungen für die Mitglieder errungen werden. Sie be-

tonte, dass der VdK Ortsverband bei Bedarf unbürokratisch sofort mit 200 Euro und der Kreisverband mit weiteren 300 Euro unterstützen könne. Grußworte richteten die kirchlichen Vertreter Pfarrer Andreas Horn für die katholische Kirchengemeinde und Pfarrer Rainer Maier für die evangelische Gemeinschaft an die vielen Mitglieder. Pfarrer Horn erinnerte an den Einzug Jesu als Friedensfürst und die derzeit tobenden Kriege. Leider komme der Frieden im Herzen nicht an und man müsse mit gutem Beispiel vorangehen und friedlich miteinander umgehen, damit man das große Geschenk des Friedens noch möglichst lange habe. An die Bedeutung des VdK und dessen Einsatz für die Menschen erinnerte Pfarrer Maier. Dieser setzte sich für Solidarität ein, kritisiere Pläne der Regierung, tritt dafür ein,

dass Schwache nicht nur Almosen erhalten, sondern in Würde leben können, kämpfte für das Bürgergeld. „Menschen kämpfen nicht um Privilegien, sondern um Leben zu können“, sagte Maier.

Neben den großen Aufgaben sind es aber auch die Vereine, die geführt und geleitet werden müssen. Eine wichtige Aufgabe übernimmt die Kassenführung, umsichtig von Barbara Münich ausgeübt. Wichtig sind die langjähri-

gen Mitglieder, die den Verband stark machen und so ehrte Heuberger für 25jährige Mitgliedschaft Therese Ulke, Sebastian Moritz, Monika Steinhornst und Johann Wimmer. Seit 30 Jahren halten Ulrike Schrögl, Gabriele Bloß, Hubert Praßberger, Wolfgang Schönfelder, Franz Petersberger und Almuth Kiecksee dem Verein die Treue. Eine besondere Ehrung ging an Ursula Weiser, die bereits seit 50 Jahren dem VdK angehört. Abschließend unterhielt Albert Geierstanger musikalisch und mit vielen Witzen die Gäste. tb

Schickt Eure Vereinsberichte und Bilder an info@servus-achental.de Wir veröffentlichen kostenlos!

SCHERENENGEL

Dein Friseurbesuch mit Wohlfühlfaktor

Ab Mai erhältst du die La Biosthetique Beauty Rituale.

Folgender Service wird dich erwarten:

Du erhältst zum Ankommen den La Biosthetique Gentle Kräutertee zusammen mit einem Handpeeling und einer Handcreme. Zusätzlich kannst du dich für unser Aroma Ritual entscheiden. Eine Kombination aus der Aromatherapie mit ätherischen Ölen (Visarome) und einer gezielten Manupressur bestimmter Energiepunkte am Kopf.

Bei dieser kostenfreien 2-Minuten-Energiepunktmassage hast du die Wahl zwischen belebenden und entspannenden Visarome. Diesen kleinen Verwöhmomment kannst du sowohl vor als auch nach der Haarwäsche genießen.

Für unsere neuen Rituale gilt das Motto „alles kann, nichts muss“. Wir freuen uns, dir diesen Service anzubieten.

SCHERENENGEL · Bahnhofstraße 9 · 83224 Grassau
Telefon: 0 86 41/699 79 10 · www.scherengenel.com

Trachtler zeigen wie Gemeinschaft funktioniert

Jahreshauptversammlung des GTEV „D'Gederer“ Rottau

Bei der Jahresversammlung des Rottauer Trachtenvereins im Gasthaus Messerschmid begrüßte Vorstandin Lisi Hilger besonders Bürgermeister Stefan Kattari und den 3. Bürgermeister Manfred Huber.

Nach dem Totengedenken trug Schriftführer Sepp Adersberger einen ausführlichen Bericht über alle Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr vor. Jugendleiter Simmerl Huber beschrieb seine Arbeit mit den Worten, „Es ist schön mit den Kindern zu arbeiten“. 28 Proben und 3 Singstunden wurden abgehalten. Er bedankte sich bei seinem ganzen Team, den beiden stellvertretenden Jugendleiterinnen Magdalena Summerer und Andrea Hausotter und den Helferinnen bei den Dirndl Maria Lackerschmid und Magdalena Stephan und den Helfern bei den Buben Martin Färbinger, Thomas Lackerschmid und Schorsch Heiß. Diese Mannschaft betreut 56 Kinder, darunter sind heuer sehr viele Anfänger. Die jüngste Gruppe des Vereins sind die Gederer Zwergerl, Kinder die noch nicht zur Schule gehen. Sie werden von Heidi Beck, Andrea Hausotter und Nina Adersberger betreut. Als Höhepunkte in der Jugendarbeit be-

zeichnete Huber die Teilnahme am Straßenmusizieren in München, den Ausflug nach Holzhausen, das Mostfest, den Michelfrühschoppen und als Abschluss des Jahres das Klopfgehen, bei dem sie 1.620 Euro für einen guten Zweck sammelten. Das Neue Jahr begann im März mit dem Gwandumtausch. Vorplattler Thomas Lackerschmid gab die Anzahl der Aktiven mit 36 an. Beim Gaupreisplattln in Reit im Winkl nahmen eine Aktivengruppe und eine ältere Gruppe teil und diese belegte nach drei Plattlproben den großartigen 4. Platz. Der Vorplattler dankte seinem Stellvertreter Hubert Stephan, den beiden Dirndlvertreterinnen Johanna und Christina Schmid und den Probenmusikanten Simmerl Huber, Miche Huber senior, Flori Schmid und Sepp Laubhuber. Als neue aktive Dirndl stellte er Mina Polleichtner und Ronja Bock vor. Kassier Miche Wendlinger konnte für das vergangene Jahr kein erfreuliches Ergebnis verkünden, aber der Kassenstand ist noch immer erfreulich. Er lobte seine „rechte Hand“ Maria Lackerschmid, auf die er sich immer verlassen kann. Die Kassenprüfer Christian Buchner und Sepp Adersberger



V. l. 1. Vorplattler Thomas Lackerschmid, Ronja Bock, Mina Polleichtner und Vorstandin Lisi Hilger. Foto: Adersberger

bescheinigten Wendlinger eine ausgezeichnete Arbeitsweise und daraufhin wurde er und die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Nach einem kurzen Rückblick kündigte Vorstandin Lisi Hilger kommende Veranstaltungen an. Am 3. Mai ist die Premiere des Schwanks „Leporello“ der Rottauer Theaterer. Vom 28. Juni bis 1. Juli begeht die Rottauer Feuerwehr ihr 150-jähriges Bestehen. Ende des Jahres wird nach Hilgers Worten wohl der „Heimat- und Trachtenbote“ eingestellt. ja

Der Vorstand der Feuerwehr Stefan Hofmann dankte dem Trachtenverein, der bei der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses für die Getränke und Essensausgabe zuständig war und lud zur 150-Jahrfeier ein. Bürgermeister Stefan Kattari bezeichnete die Jugendarbeit der Rottauer Trachtler als vorbildlich, „ihr zeigt wie Gemeinschaft funktioniert.“ Er sagte dafür Vergelt's Gott von der Gemeinde. Er kündigte für nächstes Jahr ein Kulturfest in Grassau an und warb für die Topothek. ja

Vortrag „Torffreier Balkon und Garten“ stand im Mittelpunkt

Jahreshauptversammlung beim Gartenbauverein Rottau

Neben den Jahresberichten stand bei der Jahreshauptversammlung des Gartenbauvereins Rottau der Vortrag „Torffreier Balkon und Garten“ im Mittelpunkt.

Kern begrüßte Bürgermeister Stefan Kattari und 3. Bürgermeister Manfred Huber und den Referenten Markus Breier und gab die Anzahl der Mitglieder mit 143 an bei leicht steigender Tendenz. Der Rückblick begann mit dem Obstbaumschnittkurs von Peter Weißenbacher und Rama Dama, bei dem alle Altersgruppen mithalfen. Der Fahrbahnteiler auf der Bundesstraße musste zweimal bepflanzt werden, weil nach dem ersten Mal ein rücksichtsloser Autofahrer alles zerstörte. Zwei Bastelnachmittage für Kinder von vier bis zehn Jahren hielten Kathi Stettner und Christine Langmann ab, die gut besucht waren. Im Rahmen des Ferienprogramms fand wieder das Kartoffelfest beim Wassertretbecken mit über dreißig Kindern statt. Beim Krauteinmachen mit Krautfest wurden 400 kg Kraut eingemacht. Dabei spielten Miche senior und Simmerl

Huber und Miche Mayer und es kochte Helmut Hain senior. Im November pflanzten die Mitglieder im Ort insgesamt 1.000 Krokusse (Foto), davon viele am Kirchplatz.



Für dieses Jahr kündigte Kern wieder das Krautfest, das Kartoffelfest und die Sammelbestellung von Obstbäumen an. Große Sorgen bereitet dem Vorstand der Mistelbefall vieler Bäume, der zum Sterben der Bäume führen kann. Eine kompetente Hilfe kann man beim Landschaftspflegeverband Traunstein erhalten. Vom Verein kann man drei Maschinen ausleihen: einen Gartenhäcksler, einen Vertikutierer und ein elektrisches Kompostsieb.

Kassierin Christine Langmann musste für vergangenes Jahr einen Verlust von 1.000 Euro vermelden. Der Mitgliedsbeitrag war bisher immer gleich, er muss aber nächstes Jahr steigen. Claudia Huber und Martina Hain hatten die Kasse geprüft und die Kassenführung gelobt. Auf Vorschlag vom Bürgermeister wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Kattari dankte dem Verein im Namen der Gemeinde und sagte, es ist keine Selbstverständlichkeit, dass der Verein eine vollständige und funktionierende Vorstandschaft besitzt. Die gute Jugendarbeit freue ihn ungeheuer. Mit viel Fachwissen und schönen Bildern bearbeitete Markus Breier das Thema „Torffreier Balkon und Garten“. Seine erste Forderung war, man soll die Moore in Ruhe lassen. Moore sind einzigartig mit einem Lebensraum von hoch spezialisierten Pflanzen, ein Kohlenstoffspeicher mit sehr langsamem Wachstum. Man unterscheidet Niedermoore und Hochmoore, wir nennen sie Filzen. Die Torfnutzung ist überwiegend für Blumenerde. Dabei

ist es das Ziel, dass im Jahr 2026 im Hobbybereich kein Torf mehr verwendet wird. Aber auch im Profibereich mit den Millionen von Kräutern, Zierpflanzen und Herbstpflanzen geht es auch ohne Torf! Gute Blumenerde enthält noch 42 % Torf, dazu Grünkompost, Holzfasern, Rindenhumus, Kokosfasern und Ton. Breier und die Gästeführerin „Garten-erlebnis Bayern“ haben gezeigt, dass Prachtige Balkon- und Kübelpflanzen torffrei gepflanzt und gedüngt möglich sind. In guten Düngern müssen Stickstoff, Phosphat und Kalium enthalten sein. Stickstoff sorgt für Wachstum, Phosphat für Blütenbildung und Kalium für stabiles Pflanzengewebe und gute Früchte. Torffreie Erden trocknen oberflächlich rasch ab. Rat: Feuchtigkeit im Wurzelbereich mit dem Finger fühlen, damit die Erde nicht zu nass wird. Lieber weniger gießen, aber öfter. Breier bezeichnete Kompost als „schwarzes Gold“. Mit den Worten „Garten muss Spaß machen!“ beendete er seinen Vortrag. ja / Foto: Adersberger

Rückblick, Ausblick und viele Ehrungen

Mitgliederversammlung der Zimmerschützengesellschaft Rottau

Bei der gutbesuchten Mitgliederversammlung der Zimmerschützengesellschaft Rottau im Vereinslokal Gasthof Fischerstüberl musste Schützenmeister Stefan Kollai im Totengedenken an drei verdiente Schützen erinnern.

Ehrenmitglied Max Meier, Gründungsmitglied Andreas Hilger und vom Patenverein Schützenkompanie Kössen Ehrenhauptmann Rudolf Talin sind leider verstorben. Im Rückblick stand der Schützengau Traunstein mit drei Veranstaltungen im Mittelpunkt. Zunächst fand aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens ein Freundschaftsschießen in Inzell statt. Nach dem Gauschießen im Chieming war noch die 100-Jahrfeier in Bergen. Der Vereinsausflug der Zimmerschützen ging auf die Rachtalm. Beim Böllerstammtisch der Rottauer Böllerschützengruppe waren auch sieben benachbarte Vereine dabei. Eine gute Nachricht für die Schützen: Bernd Polleichtner und Sebastian Schnaiter nahmen an einem Böllerkurs teil und bestanden die Abschlussprüfung. Bei der Feier des 150-jährigen Bestehens der Rottauer Feuerwehr beteiligt sich der Verein

beim Zeltaufbau. Schützenmeister Stefan Kollai lud zum Tag der Betriebe mit der Rottauer Dorfsmusi am Freitag, 28. Juni ein und außerdem zum Bier- und Weinfest am Samstag, 29. Juni, mit der Gruppe Bast-Scho, zum Festsonntag am 30. Juni mit Festgottesdienst und danach Fahrzeugweihe und Festzug und zum Kesselfleischessen am Montag, 1. Juli, mit den Preaner Buam. Die wichtigsten Veranstaltungen der Zimmerschützen im Herbst sind der Böllerstammtisch am Vereinsstadel am 3. Oktober, der Vereinsausflug nach Salzburg am 26. Oktober und das Dorfschießen gemeinsam mit der Schützengesellschaft Rottau vom 31. Oktober bis zum 3. November.

Der 3. Gauschützenmeister Alois Binder aus Grabenstätt bezeichnete es in seinen Grußworten als äußerst wichtig, dass die Jugend „bei der Stang“ gehalten wird. Das 100-jährige Freundschaftsschießen des Gaus war eine pfundige Sache und soll weiter bestehen bleiben. Er lobte die Schützen als aktiven Verein für Jung und Alt und versprach, dass die Jugendarbeit auch weiterhin unterstützt werde. Die Ehrungen nahm Alois Binder



Vorne v. l. Gabi Sichler 60 Jahre Mitglied und neues Ehrenmitglied, Elisabeth Bals 60 Jahre Mitglied; hinten v. l. Stefan Kollai, 40 Jahre Mitglied, Hans Schmid 25 Jahre, Michael Stephan 25 Jahre und 3. Gauschützenmeister Alois Binder. Foto: Adersberger

vor. Für 25 Jahre Mitgliedschaft bei den Zimmerschützen wurden Hans Schmid und Michael Stephan ausgezeichnet, für 40 Jahre Stefan Kollai. Seit 60 Jahren sind Gabi Sichler und Elisabeth Bals dem Verein treu geblieben. Alle Ausgezeichneten erhielten sowohl eine Ehrennadel des Deutschen als auch des Bayerischen Sportschützenbundes. Unter großem Beifall der Anwesenden wurde Gabi

Sichler außerdem zum Ehrenmitglied ernannt.

Zum Schluss sagte Kollai, dass das 100-jährige Bestehen der Zimmerschützengesellschaft in einem 4-tägigen Fest gefeiert wurde. 2027 wird der Verein 150 Jahre alt und „da gehört was gemacht“. Er sei auch bereit dazu mitzuarbeiten, aber bei den Neuwahlen im nächsten Jahr werde er als Schützenmeister zurücktreten. ja

„Bavarazzi“ – Lebensbetrachtungen auf boarisch

Amüsanter, gelungener Abend in der Grassauer Bücherei

Wenn sich zwei begnadete Mundartdichter und Schreiber unterhalten, über das Leben, das Älterwerden philosophieren, dann ist dies, sofern es sich um Gustl Lex und Hans-Peter Kreuzer handelt, äußerst amüsant.

Unter dem Titel „Bavarazzi“ diskutierten im Zwiegespräch die beiden Schriftsteller in der Grassauer Bücherei. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Andreas Lex, der virtuos auf seiner Zither spielte. Gustl Lex aus Grabenstätt schaut genau hin und seine Beobachtungen fließen dann in seine humorvollen, bayrischen Texte, Anekdoten und Witze. Seine Urlaubsbetrachtungen, von überbevölkerten Stränden, zu weichen Betten, mit Sonnenbrand und Durchfall weitete er auf das schöne Bayernland mit seinen guten Wirtshäusern, Traditionen, den Seen, die sogar Inseln aufweisen. Lex Betrachtungen fügte Hans-Peter Kreuzer aus Stephanskirchen eine lustige Geschichte eines badenden Pärchens am Simsee oder einem der anderen

schönen Seen hinzu und kam auf Bauern, ihre Arbeit und dem Wunsch sich zu vergrößern zu sprechen. Wobei der wohl reichste der drei sich unterhaltenden Bauern, der ist, der nur zwei Ochsen hat, die die Pacht zahlen. Natürlich wusste Lex darauf mit einem Gedicht zum Grassauer Michaeli-Markt, aus den Zeiten als dort noch der Viehhandel aktiv war, zu kontern. Von der Begegnung eines kleinen „Viecherls“, dem Webserl mit einem großen Kampfschmuser konnte Kreuzer berichten, wobei der große Hund seinem Frauchen mit seinem unerzogenen Verhalten zusetzte. Über die Viecherl kamen die Beiden aufs Älterwerden zu sprechen, meinten sie hätten auch bereits den Oldtimerstatus erreicht. „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“, meinte Lex und zeigte sich mit Chatgpt, Alexa und KI durchaus der heutigen Zeit zu- oder vielleicht besser abgewandt. Kreuzer wusste durchaus mit Google umzugehen, obwohl sich auch dieser Dienst schwer mit der Bayerischen Sprache tut. „Mit den modernen Zeiten muss



V. r. Gustl Lex und Hans-Peter Kreuzer philosophierten über das Leben. Musikalisch unterhielt Andreas Lex auf der Zither. Foto: Eder

ma mittun, ob ma wolln oder net“, entgegnete Lex. Es war amüsant den beiden bei ihren pointierten Lebensbetrachtungen zuzuhören. Ein besonderer Ohren-

schmaus war zudem dem jungen Andreas Lex, dem Enkel von Gustl Lex bei seinem Spiel auf der Zither zuzuhören. Er gewann beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. tb

DANKE für 5 JAHRE Treue!

Als Geschenk an Euch gibt es ganzjährig zahlreiche Angebote & Sonderaktionen. Einfach zum Newsletter anmelden und als Erster profitieren! Weitere Infos auf www.gartenlotsen.de

Baumschule & Gärtnerei **GARTENLOTSEN** MIT DER NATUR ARBEITEN
Gartenlotsen GmbH · Gröben 26
83236 Übersee · Tel.: 08642-317 999 1

Louis Steinle holt Auszeichnung in Das Achenal

Resident Manager gewinnt den „IOI Next Generation Hotelier Award“

Louis Steinle, Resident Manager des Grassauer Resorts Das Achenal, holte eine renommierte Auszeichnung in den Chiemgau.

Zum dritten Mal wurden vor Kurzem die herausragenden Leistungen nachhaltiger Unternehmen und ambitionierter junger Hoteliers während der Future Hospitality Days in München mit den Preisen „Sustainable Hospitality Award“ und „Next Generation Hotelier des Jahres 2024“ geehrt. Louis Steinle, Resident Manager Resort Das Achenal, kam unter die drei Nominierten für den „Next Generation Hotelier des Jahres 2024“ und konnte den Preis schließlich entgegennehmen.

Der ausgebildete Hotelfachmann mit abgeschlossenem Studium für Hotel- und Gastronomiemanagement, war erst Anfang des Jahres zum Resident Manager im Das Achenal befördert worden. Zuvor hat er ein Jahr als Quality- und Developmanager des Resorts maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. In seiner neuen Funktion ist er zusätzlich zu seinen bisherigen Tätigkeiten für das Front-Office- und das Concierge-Team verantwortlich.

Übergeben wurde die Auszeichnung von dem Mitbegründer der Future Hospitality Days, Carsten K. Rath und Dr. Caroline von Kretschmann. Warum die Jury letztendlich dem 30-jäh-

rigen Louis Steinle die begehrte Auszeichnung überreichte, erfuhren die zahlreichen Gäste bei der Award Night im House of Communication: „Hotels sind Orte von Menschen für Menschen. Wie kaum ein anderer hat Louis das Gastgeber-Gen schon von früh an mitbekommen. Der junge Manager vergräbt sich nicht in Strategien und Positionierungen, sondern ist in herausragender Weise für die Gäste da.“

Nikolai Bloyd, Managing Director im Resort Das Achenal (re.), gratulierte stolz seinem Resident Manager Louis Steinle. Foto: Das Achenal



Viel Prominenz beim Jubiläums-Event „30 Jahre Gala“

Das Achenal holte die Spa Awards-Verleihung in den Chiemgau

Ein ganzes Wochenende lang feierten über 200 Gäste, darunter viele Prominente, im Das Achenal „30 Jahre Gala“ sowie die Spa Awards-Verleihung 2024.

Bei strahlendem Sonnenschein präsentierte sich die Region von ihrer besten Seite. Nach 25 Jahren in Baden-Baden und einem Jahr in Kitzbühel holte Das Achenal jetzt erstmals die Spa Awards in den Chiemgau. Zu der glamourösen Veranstaltung der Ad Alliance kamen Gäste aus Kosmetikindustrie, Kultur und Showbusiness sowie namhafte Vertreter der Luxushotellerie zusammen. Prominente Gäste der Veranstaltung waren unter anderen Frederick und Annika Lau, Anna Ermakova, Verona

Pooth, Regina Halmich, Jorge González, Motsi Mabuse, Dana und Luna Schweiger, Sasha, Wayne Carpendale und Hannes Jaenicke.

Die Spa Awards werden in insgesamt sieben Kategorien verliehen. Strahlende Gewinnerin war Iris Berben, die mit dem „Female Empowerment Award“ ausgezeichnet wurde. Alle Gäste zeigten sich nach einem sonnigen Wochenende voller Glamour, Kulinarik und bester Stimmung begeistert vom Chiemgau sowie vom Resort Das Achenal und versprochen, bald wiederzukommen. Darüber freuten sich besonders Uschi und Dieter Müller, Eigentümer Das Achenal, wie auch Nikolai Bloyd, Managing Director.



Iris Berben erhielt einen Spa Award. Foto: Franziska Krug / Getty Images for Ad Alliance



Motsi Mabuse und Jorge González. Foto: Franziska Krug / Getty Images for Ad Alliance

Rund 100 Fahrzeuge konnten bestaunt werden

Motorrad-Oldtimer-Frühshoppen 2024 des MC Schleching

In Schleching strahlten die Oldtimer Motorräder mit der Sonne ca. eine Stunde um die Wette; dann fing es leider an etwas regnerisch zu werden.

Die teilweise liebevoll restaurierten Schätze wurden auf dem Parkplatz des Gasthof Post in Schleching präsentiert.

Motorräder, Mofa, Moped, Roller, Gespanne und auch einige Autos waren vertreten. Rund 100 Motorräder konnten bestaunt werden, u.a. eine NSU Konsul I mit 350 ccm, eine BMW R2, Bj. 1931, eine Victoria Avanti, Bi-

mota KB 1 und eine Moto Guzzi Superalce mit 500 ccm. Diese hat einen einstellbaren Sozius-Bügel. Dieser Haltebügel war/ist sehr hilfreich bei Steigungen, denn man hat einen bequemen Griff und muß den Fahrer nicht umarmen. Aber auch Ducati, Royal Enfield, Gilera, Zündapp, DKW, Simson, Victoria, Moto Guzzi, NSU, BMW und noch einige weitere Marken fanden den Weg nach Schleching.

Dank geht an alle die mit ihren Oldtimern gekommen sind und auch an alle Besucher. Fotos: MC Schleching



Gelungene Premiere von „Hollywood in Egerndach“

Staudach Egerndacher Heimatbühne begeisterte die Theaterfreunde

Regisseur Thomas Bauer kündigte bereits vor der Premiere des neuen Stücks „Hollywood in Egerndach“ der Staudach-Egerndacher Heimatbühne einen langen Theaterabend im Gasthof Mühlwinkl an und sollte recht behalten.

Knapp drei Stunden wurde beste, äußerst amüsante Unterhaltung geboten. Quittiert wurde die Premiere mit langanhaltendem Schlusssapplaus, und es war ein Angriff auf die Lachmuskeln. Eine Herausforderung war dieser Dreiakter, frei nach dem Stück „Hollywood in Hollerbach“ von Toni Lauerer für die Theaterspieler nicht nur aufgrund der Länge, sondern auch weil elf Darsteller die Bühne bevölkerten. Doch die Spieler, die fast alle aus dem Jugendtheater kommen und somit über reichlich Theatererfahrung verfügen, meisterten die Aufgabe mit Bravour. Simon Schmidt in der Rolle des Jungregisseurs Josef von Egerndach, einst Sepp Dimpfl, mimte den jungen Studenten der Filmhochschule München und ist der ganze Stolz seiner Mutter Liesl (Evi Bauer), die sich schon auf dem roten Teppich mit ihrem

Sohn sieht und dem Neid der beiden Dorfratschen Vroni (Julia Weiß) und Moni (Laura Pfohl) ausgesetzt ist. Die beiden Nachbarinnen im kleinen, verschlafenen Egerndach wettern gegen den jungen Studenten. Mit der Berufswahl seines Sohnes, der vielmehr einen ehrenwerten Beruf nachgehen sollte, ist Vater Josef, gespielt von Bastl Starflinger, nicht einverstanden. Doch dann kündigt der Student seinen Besuch an und kommt mit seinem österreichischen Kommilitonen Franz (Pirmin Schrittenlocher) aus der Landeshauptstadt. Schnell macht der Besuch die Runde im Dorf und alle wollen bei seinem angekündigten Film mitspielen, nicht ahnend, dass Josef von Egerndach alle damit auf Korn nehmen wird. Bereits das Casting gestaltet sich chaotisch. Waren die beiden Dorfratschen sich kurz vorher noch sicher, dass Josef einer brotlosen Kunst nachgeht, fühlen sich die beiden schon als Stars, geizen nicht mit Reizen und versuchen die jungen Studenten der Filmhochschule München in ihre Lieblingsrolle als Dorfratschen schlüpfen. Nur die hübsche Tochter Lisa (Eva Reitthaler) der Nach-



V. l. der Jungregisseur Josef von Egerndach (Simon Schmidt) ist von den Qualitäten von Moni (Laura Pfohl) genauso wenig überzeugt wie Kameramann und Studienkollege Franz (Pirmin Schrittenlocher). Vroni (Julia Weiß) wundert sich. Foto: Eder

barn Rosi (Sarah Barzinpour) und Rudi (Fabian Merkl) ist eingeweiht und weiß von dem Spiel der Studenten. Auch ihre Eltern werden zu Akteuren in Josefs Film. Schließlich taucht Kraut, ein Jugendfreund von Josef, verkörpert von Sebastian Gehmacher auf, darf ebenfalls mitspielen und soll den jugendlichen Liebhaber mimen, was jedoch nur ihm große Freude bereitet. Nur von den schauspielerischen Fähigkeiten den Postboten Kare (Johannes Weiß) sind die Filmemacher nicht begeistert. Es zeigt sich,

dass alle Protagonisten in ihren Rollen aufgehen, selbst Vater Josef, dem als Beleuchter eine wichtige Aufgabe zufällt. Schnell entwickelt sich ein Konkurrenzkampf um die beste Rolle, der das Publikum zum ausgelassenen Lachen motiviert. Ausnahmslos meisterten alle ihre Rollen hervorragend, begeisterten durch ihre Spielfreude und bescherten dem Publikum ein paar unbeschwerter Stunden. Im Hintergrund wirkten Elisabeth Schmidt als Souffleuse und Anita Huber, zuständig für die Maske mit. tb

Saison auf dem Golfplatz Das Achenal ist eröffnet

Schnupper- und Platzreifekurse, Turniere, Events und traumhafte Landschaft mit vielfältiger Kulinarik erwarten Sie im Chiemgau.

Die Golfsaison wurde im Das Achenal in Grassau eröffnet. Mit einem eigenen 18-Loch Leading Golfplatz, der qualitativ wohl zu den drei besten Golfplätzen Deutschlands zählt, ist unser Resort im Chiemgau die richtige Adresse für leidenschaftliche Golfer und solche, die es werden wollen. Denn die Trendsportart der letzten Jahre heißt Golf. Das unvergessliche Naturerlebnis auf dem Platz, die Förderung von Geist und Gesundheit sowie das gesellige Miteinander machen den Golfsport einmalig.

Starten Sie mit einem Schnupperkurs oder spielen Sie gleich auf dem großen Meisterschaftsplatz in Begleitung unserer Golfprofis. Wir haben für alle Neugierige das richtige Angebot!

Hat sie bereits die Golf-Leidenschaft gepackt, bieten wir in unserer prämierten PGA Premium Golfschule alles, was



das Herz begehrt. Platzreifekurse, Gruppentrainings für Damen und Herren, Geburtstage im Rahmen unterhaltsamer Golfschnupper-Events und Team-Building-Golfskurse. Wetterunabhängig können Sie in unseren überdachten Übungsbereichen oder in unserem Event-Golf-Simulator jederzeit trainieren und dabei Spaß haben!

Infos gibt's unter akademie@das-achental.com

www.das-achental.com

XXXX

 **DAS ACHENTAL**

Mietenkamer Straße 65 · D-83224 Grassau
Tel.: +49/8641/4010 · golf@das-achental.com
www.das-achental.com



Neue Ortseingangstafeln in Vorbereitung Dorfverein Staudach-Egerndach hat in Zukunft viel vor

An neuen Ideen zur Steigerung der Attraktivität der kleinen Gemeinde mangelt es dem Dorfverein nicht, wie in der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zum Ott“ dargelegt wurde.

Keine Neuerungen gab es dafür hinsichtlich der Vorstandswahl. Alle bislang amtierenden Vorstandsmitglieder führen weiterhin den Verein.

Vor drei Jahren bildete sich dieser Verein aus dem Verkehrs- und Verschönerungsverein und Peter Schwarz, 2. Bürgermeister, übernahm den Vorsitz. So schnell wie damals eine Vorstandsschaft gefunden wurde, so schnell verlief nun auch die Wiederwahl. Neben den Vorsitzenden erklärten sich auch Martina Gaukler (1. Bürgermeisterin) Kassenführerin und Maria Lässig, Schriftführerin, erneut bereit diese Ämter zu übernehmen. In den Ausschuss wurden zudem Paul Bauer, Rosmarie Starflinger, Julia Hofer, Christina Hofer, Alex Sedlmayr, Hermann Neumayer, Susan Herzog und Angela Klement gewählt. Als Kassenprüfer fungieren weiterhin Peter Huber und Andreas Mader.

Wie aktiv der Dorfverein ist, belegte Peter Schwarz. Er erinnerte an die gelungene Wegeaktion. 25 Helfer hatten sich gemeldet, um Aussichtsbereiche freizuschneiden, Wanderwege herzurichten und Auskehren zu reinigen. Bei einer gemütlichen Brotzeit in der Staudacher Alm wurden weitere Pläne geschmiedet. Auch berichtete Schwarz, dass der Mitmachweg sehr gut angenommen werde und die Wanderer mithilfe der Wanderwege in gutem Zustand zu halten. Mit dem dazu bereitgestellten Werkzeug wird pfleglich umgegangen. Der erste Teil des Häusertafelprojekts ist abgeschlossen. Über 25 markante und ortsprägende Häuser wurde mit

diesen Tafeln versehen und deren Geschichte erzählt. Nun werden noch drei alte Bauwerke, die Kirche, die Burgruine und die Zementfabrik, mit diesen Häuserinformationstafeln ausgestattet, informierte der Vorsitzende. Jeweils zwei Mitglieder kümmern sich dabei um die Geschichte dieser Bauwerke, fügen diese zu einem kurzen Text zusammen. Diese Tafeln sind fast fertig und werden in nächster Zeit angebracht. Nach langer, neunmonatiger Vorbereitungszeit sei es nun gelungen die großen Stromverteilerkästen bekleben zu können. Alte schwarz-weiß Fotografien, die zu einer Collage zusammengefügt wurden, zieren nun die Kästen. „Das macht schon was her“, fügte Schwarz hinzu.

Einen umfassenden Kassenbericht unterbreitete Martina Gaukler der Versammlung und verwies darauf, dass die Aktion Häusertafeln, vom Ökomodell Achenal mit 80 Prozent gefördert wurde. Zudem übernahm der Verein die Kosten für die Beklebung der Verteilerkästen und den Baustrom beim Adventsmarkt. Strukturiert und übersichtlich bezeichnete Kassenprüfer Peter Huber die Arbeit der Kassenführerin.

Diskutiert wurde abschließend über die künftige Stromzufuhr beim Adventsmarkt. Einen Baustromkasten aufstellen zulassen erwies sich nicht nur als kostenintensiv, sondern auch sehr aufwendig. So soll nun ein fester Stromanschluss installiert werden. Die Kosten hierfür legt der Dorfverein aus und wird pro Adventsmarkt wieder eine entsprechende Summe einziehen.

Auch wurde über das Design der Ortseingangstafeln berichtet. Laut Martina Gaukler sollen diese einer Eingangstür nachempfunden werden.



Der Dorfverein kümmerte sich mit attraktiven Beklebung der Verteilerkästen um ein schönes Ortsbild. Hier sind historische Aufnahmen des Gasthofs „Zum Ott“ zu sehen. Im Hintergrund steht der Gasthof heute
Foto: Eder

Das Türblatt wird mit der Aufschrift „Herzlich Willkommen“ versehen. Zudem werden die Vereine die Möglichkeit erhalten, auf Veranstaltungen hinzuweisen. Gleichwohl wird die Tafel mit der Silhouette der Gemeinde

versehen. Die Beleuchtung wird über Solarenergie erfolgen. Und auch ein weiteres Projekt steht in den Startlöchern, nämlich die Installation einer Sitzgruppe am Römerstein.
tb

Über 40 Stände bei der Flohmarkt-Roas

Die Flohmarkt-Roas lockte sehr viele Flohmarkt-Interessierte aber auch andere Besucher in die kleine Gemeinde.

Perfekt organisiert wurde der Garagenflohmarkt vom Dorfverein. Leider spielte das Wetter nicht so mit und doch waren die Verkäufer bestens gerüstet.

Über 40 Teilnehmer waren für den Flohmarkt gemeldet und ebenso viele Stände gab es auf dem Weg durch den Ort zu entdecken. Für viele Gäste, die von auswärts kamen, war dies nicht nur ein Flohmarkt, sondern auch eine kleine Erkundung des Ortes. Die wunderschönen, abseits von der Kreisstraße gelegenen Bauernhöfe waren dabei ein sehr beliebtes Ziel. Der in den Vormittagsstunden einsetzende Regen war zwar etwas hinderlich, störte aber den Ablauf nicht. So waren die meisten Verkaufsstände geschützt in Garagen

oder unter Dach bei Hauseingängen aber auch in Ställen zu finden. Bunte Ballons wiesen den Weg dorthin. So manches Schnäppchen, Kuriosität und viel Bekleidung, aber auch Nützliches für Haus und Garten wurde für wenig Geld angeboten und erhielt dadurch eine neue Verwendung. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre nicht mehr benötigten Spielsachen in Taschengeld umzuwandeln und andere Kinderaugen zum Strahlen zu bringen. Wohl wörtlich nahm ein Flohmarkthändler das Wort Garagenflohmarkt und bot einen Oldtimer an (Foto). Nachdem bekanntlich eine Wanderung auch hungrig und durstig macht, wurden in der Schule Würstel und Getränke sowie Kaffee und Kuchen vom Trachtenverein und dem Schützenverein offeriert. Dort konnte man sich im Trockenen aufwärmen und sich für den nächsten Rundgang stärken.
tb / Foto: Eder



Ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde gelobt Bürgermeisterin Martina Gaukler blickte in Bürgerversammlung zurück

Der Zusammenhalt in der Gemeinde ist groß, wie auch das Engagement und dies wurde in der Bürgerversammlung im Gasthof „Mühlwinkel“ von Bürgermeisterin Martina Gaukler sehr gelobt.

„Das Miteinander zeichnet unsere Gemeinde aus“, sagte sie noch bevor sie auf das vergangene Jahr blickte. Zum Bevölkerungsstand informierte sie, dass die Zahl exakt gleichgeblieben ist und damit 1.244 Bürger in der Gemeinde wohnen. Allerdings gab es nur eine Trauung. „Das muss besser werden“, mahnte sie scherzhaft. Fünfzehn Sterbefälle stehen elf Geburten gegenüber.

Wichtigste Einnahmen und Ausgaben: Der Gesamthaushalt von 2,7 Millionen Euro gliedert sich in den Verwaltungshaushalt mit 2,48 Millionen und dem Vermögenshaushalt mit 230.000 Euro. Zu den größten Einnahmen zählen die Grundsteuern mit 102.000 Euro, der Kommunale Finanzausgleich mit 564.000 Euro, der um 90.000 Euro gewachsen ist wie auch die Einkommenssteuerbeteiligung, die um 50.000 Euro auf 706.000 Euro stieg. Die Gewerbesteuer sei um 30.000 Euro auf 190.000 Euro zurückgegangen wie auch die Grunderwerbsteuer, die sogar von 91.000 Euro auf 14.000 Euro sank. Zu den höchsten Ausgaben zählt die Kreisumlage mit 570.000 Euro, die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft mit 248.000 Euro sowie die Schulverbandsumlage mit 248.000 Euro. Sie informierte, dass die Gemeinde zwar nicht an den Bau-

kosten der Schulsanierung beteiligt sei, jedoch an den Ausstattungskosten. Zudem erhalte das Grundschulgebäude in der Gemeinde die gleiche Ausstattung wie die Grassauer Schulgebäude mit digitalen Tafeln. Gestiegen sei auch die Umlage an den Abwasserzweckverband von knapp 70.000 Euro auf 103.000 Euro. Zur Verwaltungsgemeinschaft mit Marquartstein berichtete sie, dass durch die Zusammenarbeit dem Bürger der komplette Service, den die Gemeinde allein nicht stemmen könnte, geboten werden kann. Als kleine Gemeinde sei es gut Partner in Verbänden zu haben, wie den AZV, das Ökomodell, die Chiemgau GmbH, den Pfarrverband, die Musikschule, die Grund- und Mittelschule und den Achenal-Tourismus.

Der Tourismus befinde sich im Aufwind und so konnten die Übernachtungen um 4,4 Prozent auf knapp 21.000 gesteigert werden und die Gästezahl wuchs um 3,6 Prozent auf 5.332 an, Tendenz nach oben, denn bereits in diesem Jahr legten die Übernachtungen in den Monaten Januar und Februar um 100 Prozent zu. An den Tourismusverband wird eine Umlage von 54.672 Euro angeführt. Die Bürgermeisterin informierte zudem über die Projekte des Achenal-Tourismus und hob hervor, dass die



Bürgermeisterin Martina Gaukler wurde für ihre gute Arbeit für die Gemeinde und im Gemeinderat von Gemeindevater Bernd Koller gelobt.
Foto: Eder

Staudach-Egerndacher Gastgeber zu 100 Prozent online buchbar sind.

Wie die Rathauschefin informierte, werde immer wieder in die Grundschule Staudach-Egerndach, die 1965 gebaut wurde investiert. So konnte im vergangenen Jahr die alte Ölheizung gegen eine moderne Pelletheizung kombiniert mit einer Luft-Wärme Pumpe ersetzt werden. In diesem Jahr werden noch die alten Heizkörper getauscht. Seit 2017 ist die Gemeinde Mitglied der Musikschule Grassau und trägt hierfür einen Kostenanteil von 46.000 Euro für die, wie die Bürgermeisterin betonte, wichtige Bildungsaufgabe. 81 Nachwuchsmusiker werden unterrichtet. Ein guter Bestandteil des gemeindlichen Lebens sei die Blaskapelle mit 41 aktiven Spielern. Nicht unerhebliche Kosten verursacht die Betreuung der Kindergartenkinder mit insgesamt 345.000 Euro. Die Gemeinde übernimmt hier einen kommunalen Anteil von 132.000 Euro für 24 Kinder.

„Die Wasserversorgung wird uns die nächsten Jahre beschäftigen“, betonte die Rathauschefin. Regelmäßige Untersuchungen der Wasserqualität sind vorgeschrieben und so gab es sieben Wasseruntersuchungen, zwei Rohrbrüche wurden behoben, zwei Häuser neu angeschlossen und das Schieberdreieck an der Hadergasse erneuert. Sie informierte, dass der Hochbehälter siebenzig Jahre alt werde und in den Ruhestand gehen könnte. Beschichtung, Größe und Arbeitssicherheit passen nicht mehr. Nun laufen erste Überlegungen zum Neubau und zur Situierung eines neuen Hochbehälters. Hierfür würden auch Bodengutachten benötigt. Sie rechnet mit einem Baubeginn im Jahr 2027. Zur Ortsentwicklung informierte sie, dass voraussichtlich ein Anbieter den eigenwirtschaftlichen Ausbau des Ortsgebiets mit Breitbandtechnik

übernehmen werde. Im Bereich Wärmeplanung habe sich die Gemeinde entschieden, hier nicht aktiv zu werden, da noch viele Fragen offen sind. Auch am Rufbus Traudl werde sich die Gemeinde nicht beteiligen, da sich der Mehrwert für die Gemeinde nicht erschließt. Aktuell sei man damit beschäftigt, die Daten aus der Grundsteuerreform auszuwerten. Zudem wurde die ehemalige Tourist-Information an das Ökomodell vermietet und zieht bald um. Es werde einen Tag der offenen Tür geben. In Auftrag gegeben wurde eine Bedarfsanalyse zur Krippen- und Mittagsbetreuung.

Sie lobte das teils unmerklich, im Stillen geleistete Ehrenamt. So konnten 14 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine privat aufgenommen werden. Sehr ärgerlich war, dass das Kreuz an der Sankt Wolfgang's Quelle umgesägt und entfernt wurde. Doch auch hierfür hat sich ein Spender gefunden und so steht nun wieder ein Kreuz. Als kleines Juwel bezeichnete sie das Atelierfenster mit wechselnden Ausstellungen.

Die Jugendarbeit in den Vereinen sei besonders stark und biete Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl und vermittelte Werte. Doch es passiere auch viel im Verborgenen und es werden Blumen gegossen, Müll weggeräumt und Wege gereinigt. Viele kleine Dinge, die aber so wichtig sind. „Wir schauen aufeinander“, sagte sie. Mit Blumen dankte sie stellvertretend für alle, die sich einsetzen, Ursula Schweiger, die das Hexenhäuschen am Moorrundweg gepflegt und mit Blumen bepflanzt hatte. Leider schaffe sie es nicht mehr und so werde das Häuschen zur Betreuung abgegeben, rief die Bürgermeisterin auf.

Fragen hatten die Bürger keine. Bernd Koller als ältester Gemeindevater stellte sich ans Pult und dankte im Namen des Gemeinderats der Bürgermeisterin für ihre Arbeit sowie ihrem Mann, der ihr den Rücken freihält. Schließlich meldete sich auch noch Michi Schneider zu Wort und informierte, dass er den Bäckerladen übernehmen werde. Ihm liege daran gutes Brot aus Sauerteig, das gut verträglich ist, zu fertigen. Seinen Laden wird er im Mai eröffnen. Er hatte ursprünglich Maschinenbau gelernt, dann Sport studiert und sei so auf gesunde Ernährung gekommen, habe dann eine Bäckerlehre absolviert und seinen Meister gemacht. Geplant sei die Bäckerei auch am Wochenende zu öffnen.
tb

Schafkopfreuen am Gründonnerstag

Ein großes Vergnügen für 84 begeisterte Schafkopfer war das traditionelle Schafkopfreuen am Gründonnerstag im Gasthof Ott in Staudach-Egerndach.

Eine Besonderheit bei der Auswertung war es, dass trotz einem Frauenanteil von rund zehn Prozent das weibliche Geschlecht bei den Besten gleichauf lag. Nach durchweg

ter Hangel aus Übersee und dicht auf mit 161 Punkten Barbara Angerer aus Grassau. Es gab Essensgutscheine und Bierpreise für die Besten sowie die traditionellen Fleischpreise für die drei Tischbesten. Unser Foto zeigt (von links) Marlies Lemberger, Dieter Hangel, Willi Sedlmayer, Barbara Angerer und Spielführer und Wirt Franz Peikert.
gi/ Foto: Giesen

fairen, harmonischen „Kämpfen“ an 21 Tischen wurden Marlies Lemberger aus Reit im Winkel und Willi Sedlmayer aus Grassau mit jeweils 164 Punkten Beste, wobei Lemberger sieben Herzoli gewann und Sedlmayer fünf. Dritter mit 162 Punkten wurde Die-



SCHECKEN FANGEN OHNE GIFT

Marias Schneckenfalle

Maria Stephan | Deutz-Strasse 8 | 83236 Übersee
+49 1515 4762948 | stephan.maria1@t-online.de

Endlich ist wieder Spargelzeit

Warum man heimischen Spargel kaufen sollte

Viele konnten es wieder kaum erwarten, aber es lohnt sich wie immer, sich bis zum Beginn der Spargelzeit zu gedulden und einheimischen Spargel zu kaufen.

Warum, das verraten wir Euch hier. Natürlich kann man das ganze Jahr über im Supermarkt Spargel kaufen, die offizielle Spargelzeit ist aber traditionell zeitlich festgelegt. Wann genau die dann immer starten wird, das lässt sich schwer vorhersagen, weil die Spargelernte sehr vom Wetter abhängig ist. Wie lange es Spargel dann gibt, ist in der Regel klar definiert.

Wann genau ist Spargelzeit?

Der Beginn der Spargelzeit liegt in der Regel zwischen Mitte und Ende April. Der Start ist jedoch stark abhängig von der Witterung und der Ernteregion. Das Ende der Spargelzeit wird dann wieder traditionell der 24. Juni, der Johannistag, auch bekannt

als "Spargelsilvester". Das Datum markiert das Ende der Spargelernte. Theoretisch ist es Bauern erlaubt, auch nach dem Ende der Spargelzeit bzw. nach dem Johannistag noch Spargel zu stechen, es würde jedoch den Ertrag im nächsten Jahr schmälern. Denn nur wenn die Pflanzen lange genug (etwa 100 Tage) Zeit bekommen, sich vor dem ersten Frost zu regenerieren, können sie für das nächste Jahr genügend neue Sprossen bilden. Im Übrigen unterscheidet sich die Spargelzeit von weißem und grünem Spargel minimal: Grünspargel kann man oft schon etwas früher bekommen.

Wie entwickelt sich der Preis in der Spargelsaison?

Ganz zu Beginn der Spargelsaison liegen die Preise besonders hoch. Kein Wunder: Den ganzen Winter lang haben wir auf die weißen Stan-

gen gewartet und jetzt können wir es kaum erwarten, sie in die Finger zu bekommen. Die ersten Spargel-Bündel sind deshalb besonders teuer. Anschließend fallen die Preise im Verlauf der Spargelzeit, während das Angebot immer weiter steigt. Statistisch gesehen ist der Spargel Mitte Mai am günstigsten. Für guten Spargel zahlt man dann nur etwa 6 Euro pro Kilogramm. Zum Ende der Spargelsaison steigen die Preise dann wieder.

Warum gibt es Spargel auch außerhalb der Spargelzeit zu kaufen?

Das kann zwei Gründe haben: Zum einen kann es sich dabei um importierten Spargel handeln, der in wärmeren Regionen (etwa Griechenland oder Spanien) geerntet wurde, zum anderen kann es einheimischer Spargel sein, der unter einer schützenden Folie gewachsen ist. In beiden Fällen solltet Ihr es jedoch vermeiden,

zu diesem Spargel zu greifen. Denn beide haben eine sehr schlechte Klimabilanz. Importierter Spargel

ist es deshalb wichtig, dass die Erdwälder regelmäßig aufgestockt werden, diese Spargelsorte wächst nämlich ausschließlich unterirdisch und kann dadurch ihre Farbe erhalten. Zudem kann es sonst passieren, dass das Gemüse zu nah an der Wurzel gestochen wird und der Spargel bitter schmeckt. Übrigens: Die größten Spargel-Anbaugelände in Deutschland liegen in Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Viel Spaß beim Genuss unserer einheimisch produzierten Spargel, ob jetzt als feine Suppe, als Beilage zu Fisch, Schinken und Fleisch, überbacken, mit Sauce Hollandaise oder zerlaufener Butter und auf jeden Fall mit regionalen Kartoffeln oder auch in vielen anderen Varianten. Der kulinarischen Fantasie sind da ja keine Grenzen gesetzt.

Fakten zur Spargelpflanze

Bei Spargel handelt es sich um eine mehrjährige Pflanze. Das bedeutet, dass die Wurzelstöcke nach dem Ende Spargelzeit im Boden bleiben und daraus im nächsten Jahr neuer Spargel wächst. Bei weißem Spargel



Herzlich Willkommen!

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung!

Unsere Biergartenzeit ist eröffnet!

Genießen Sie unsere REGIONALEN SCHMANKERL sowie SPARGEL-SPEZIALITÄTEN unter freiem Himmel zwischen Kastanienbäumen und Bachlauf.

Messerschmied

Grassauer Straße 1 • Rottau • Tel. 08641-2562
info@gasthof-messerschmied.de • www.gasthof-messerschmied.de
Mo + Di Ruhetag außer an Feiertagen

Gastronomiebetriebe

Kampenwand

Auch im Mai jeden
Mittwoch ab 17:30 Uhr

Spargel- und Bärlauch- Buffet

Spargel, Bärlauch, Salat & Co. in viiiiielen Variationen mit reichhaltigen Begleitern, tolle und raffinierte Frühlings-Kreationen.
Essen vom Buffet so viel Sie wollen
pro Pers. für nur € **28,80**

Wir bitten um Reservierung!

Gasthof Kampenwand • Bernauer Straße 1
83229 Aschau i. Ch. • Tel. 08052 / 2440 • Fax 08052 / 4702
info@gasthaus-kampenwand.de • www.gasthof-kampenwand.de

Gut Steinbach
Hotel Chalets SPA

Als Eigentümerfamilie Graf von Moltke suchen wir zur Verstärkung für unsere großartige Mannschaft Mitarbeitende (m/w/d) in folgenden Bereichen:

- Housekeeping
- Empfang/Reservierung/Night Auditor
- Service/Restaurant/Bar

Genauere Beschreibungen finden Sie unter www.gutsteinbach.de/de/gut-steinbach/karriere

RELAIS & CHATEAUX GUT STEINBACH HOTEL CHALETS SPA
Frau Janett Schramm • Steinbachweg 10 • 83242 Reit im Winkl
Telefon: +49 (0)8640 807580 • WhatsApp: +49 (0)171 3653389
E-Mail: personal@gutsteinbach.de

DER FEINSCHMECKER
DIE 101 BESTEN
MICHELIN
RELAIS & CHATEAUX

Mai 2024



Bei schönem Wetter,
auch in unserem
teilüberdachten
Biergarten!



Es ist Spargelzeit!

Frischer bayerischer Spargel. Einfach „ein Genuss“!

Ab sofort gibts ...

Mittwoch + Samstag **SCHWEINSHAXN**

Donnerstag **KÄSESPÄTZLE**

Freitag **STECKERLFISCH**

Sonntag **TAFELSPITZ**

WIENER SCHNITZEL vom Kalb

und jeden 1. Sonntag im Monat

FRÄNKISCHES SCHÄUFELE

Gerne richten wir auch Eure Familien- oder Firmenfeier ganz nach Euren Wünschen aus.

Öffnungszeiten und Speisenkarte unter: www.hinterwirt.de

GASTHOF
Hinterwirt
www.hinterwirt.de

83236 Übersee
Dorfstraße 35
Tel. 08642-228



Vatertag und Muttertag

Am 9. und 12. Mai stehen Papas und Mamas im Vordergrund

Am 9. Mai ist Christi Himmelfahrt und somit natürlich auch wieder traditionell Vatertag.

Hier bei uns treffen sich an diesem Tag dann wieder die Männer, zunehmend auch in Begleitung ihrer Frauen, bei den vielen Vatertagsfesten in unseren Gaststätten und Biergärten aber auch auf unseren Berggasthöfen oder Almen. Auf den 12. Mai, also der Sonntag nur drei Tage später, fällt heuer dann der Muttertag, bei dem sich alles um die geliebten Mamis dreht und bei dem sich der Nachwuchs voll ins Zeug legt, um den Müttern einen schönen Tag zu bereiten. Im Folgenden haben wir Euch allerlei Wissenswertes und ein paar Anregungen für diese beiden traditionellen Tage zusammengestellt.

Muttertag: Herkunft in Amerika

Böse Zungen behaupten, der Mut-

tertag sei bloß eine Erfindung der Blumen- und Pralinenindustrie. Dabei geht die Tradition des Muttertags auf eine Initiative der amerikanischen Frauenrechtlerin Anna Jarvis zurück. Sie forderte 1905 einen Festtag für alle Mütter ein, um ihre eigene verstorbene Mutter zu ehren und gleichzeitig auf die Probleme von Frauen aufmerksam zu machen. 1914 erklärte der damalige US-Präsident Woodrow Wilson den zweiten Mai-Sonntag dann zum landesweiten Muttertag. Vermutlich brachten Floristik-Organisationen den Tag dann nach Europa – hier kam also doch die Blumenindustrie ins Spiel. In Deutschland wird der Muttertag seit den 1920er Jahren gefeiert.

Und wie kams zum Vatertag?

Über den Ursprung des Muttertags gibt es verschiedene Theorien. Eine

besagt, dass die US-Amerikanerin Sonora Smart Todd nach der Einführung des Muttertags den Einfall hatte, auch den Vätern einen Tag zu widmen. Aus persönlichen Motiven: Sie wollte ihren Vater ehren, der alleinerziehend sechs Kinder großgezogen hatte. Mittlerweile wird der Vatertag in vielen Ländern gefeiert, aber nicht immer am gleichen Tag. In Deutschland fällt der Vatertag auf Christi Himmelfahrt und hier ist es vielerorts Brauch, dass nicht nur Väter von ihren Familien gefeiert werden. Alle Männer können „ihren“ Tag zelebrieren. Häufig ziehen sie gemeinsam los, ganz egal, ob sie schon Papa sind oder nicht.

Es gibt auch einen Kindertag – aber der wird anders gefeiert

Mama und Papa haben also einen Tag, an dem sie gefeiert werden. Und

was ist mit den Kids? Es gibt auch einen weltweiten Kindertag, doch der wird längst nicht in allen Familien wahrgenommen. Bei der Idee des Kindertages geht es darum, weltweit auf die Rechte von Kindern aufmerksam zu machen. Er wird jedes Jahr am 20. September gefeiert, meistens mit großen Festen, die zum Beispiel vom Kinderhilfswerk organisiert werden. In der früheren DDR



tertag vorlesen kann. Klingt doch nach einer schönen Zeit mit der Familie, oder?

Muttertag und Vatertag feiern: Schöne Ideen für Kinder

Zurück zu Muttertag und Vatertag. Wenn es hier Geschenke gibt, sind es oft die Klassiker wie Blumen und Schokolade, dabei zeigte eine Umfrage unter Eltern, dass das gar nicht die Dinge sind, die sich Mama und Papa am meisten wünschen. Viel besser kommt es an, wenn man gemeinsam etwas unternimmt oder sich einfach mal verwöhnen lassen kann und nicht selbst für Frühstück, Ausflugsplanung und Nachmittagskuchen verantwortlich ist. Wie wäre es also bei der Planung des nächsten Muttertags mal damit? Die Kids bereiten zusammen mit dem Papa Mamas Lieblingsfrühstück zu, haben vorher einen gemeinsamen Tagesplan ausgeheckt und kümmern sich um alle To Dos, die an diesem Tag anfallen. Das geht umgekehrt natürlich auch am Vatertag, falls der Papa da nicht mit seinen SpezIn unterwegs ist. ar

galt der 1. Juni als internationaler Kindertag. Hier gab es tatsächlich in vielen Familien Geschenke und Glückwünsche für die Kids. Egal, an welchem Tag: Eigentlich wäre es doch eine schöne Idee, auch den Kindertag in der Familie wie Mutter- und Vatertag zu feiern. Frühstück im Bett, danach die Lieblingsspiele spielen, einfach mal das tun, was sich die Kleinen wünschen (falls das nicht ohnehin jeden Tag so läuft). Und vielleicht gibt es sogar kleine Geschenke, zum Beispiel ein schönes Kinderbuch oder Bilderbuch, das man direkt am Kin-

DER MAI IM ALPENHOF

Jede Woche ein Grund zum Feiern

9. Mai - Vatertag
0,5L Hofbräuhausbier 3,00 €

11. Mai - Überseer Kommunion
Jedes Kommunikationskind isst umsonst

12. Mai - Muttertag
3-Gang-Frühlings-Menü 35,00 €

16. bis 20. Mai - Pfingsten
Schmankerl vom heimischen Wild

23. bis 27. Mai - Alpenhof Extra
Fischwoche mit fangfrischem Fisch aus der Region

info@alpenhof-chiemgau.de | 08642 8940 0

www.indianaromarestaurant.de

Indian Aroma RESTAURANT

Neu **Neu**

VORSPEISEN-PLATTE für 2 Personen **14,50 €**

COCKTAILS **8,90 €**
ohne Alkohol **7,90 €**

SPRITZ Aperol - Mango Maracuja **6,90 €**

MITTAGSTISCH mit versch. Gerichten ab **9,90 €**

Öffnungszeiten: Di-Fr+So 12:00-14:30 Uhr - täglich 17:30-22:30 Uhr

Hofbräuhaus Traunstein

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!
Bahnhofstraße 4 · 83236 Übersee · Tel. 08642 - 597 44 55

Porto Bello
Restaurant und Weinbar

Start in die Sommersaison pünktlich zum Vatertag am 09.05.24!!!

Ab 12.00 Uhr bekommen alle Väter ein Begrüßungsschnapslerl bis 17.00 Uhr.

Ab 17.00 Uhr gibt's ofenfrisches Ossobuco und dazu eine gratis Halbe Schönramer heller Bock.

Natürlich haben wir auch die Mütter nicht vergessen: Am 12.05.24 ist Muttertag!!! Von 12.00 Uhr bis 21.00 Uhr bekommt jede Mutter zur Begrüßung ein prickelndes Gläschen Rosé aus der Wachau.

Ab 17.00 Uhr gibt es ein 4-Gang Muttertagsmenü (mehr Infos auf unserer Homepage)

Birnbacher Str. 1, 83242 Reit im Winkl
Tel. 08640/7962599, reitimwinkl@portobello-restaurant.de
www.portobello-restaurant.de
www.wein-reitimwinkl.de

MUTTERTAGS-Brunch

12. Mai 2024 11:30-14:00 Uhr

LIVE Musik
Schlemmer-Bufferet
Peternhof-Präsent für alle Mamis

Das erwartet Sie:

SAG DANKE mit Genuss

Erwachsene € 49,00
Kinder bis 12 Jahre € 16,00
Kinder 0-6 Jahre kostenfrei
Wir bitten um Reservierung!

Wellnesshotel Peternhof ***** • Moserbergweg 60 • A-6345 Kössen
+43 5375 6285 • info@peternhof.com • www.peternhof.com

Kirche, Wirtshaus, Biergarten und Kastanien

Warum sich unsere Ortskerne oft ähneln

Hier bei uns im Achentl und Kaiserwinkl findet man in vielen Ortskernen die gewohnte Anordnung.

Die Kirche, darum herum Wirtshäuser mit uralten Biergärten und wunderschönen Kastanienbäumen. Der perfekte Platz für eine schmackhafte Brotzeit, ein feines Essen und natürlich auch für ein süffiges Bier, am besten von unseren heimischen Brauereien.

Was aber hat die Kastanie mit dieser Sache zu tun? Sie hat den Biergarten erst möglich gemacht. Um das zu verstehen, muss man bis ins 16. Jahrhundert zurück, als Herzog Albrecht V. von Bayern zum Handeln gezwungen war: Jeden Sommer brachen in der dicht bebauten, holzigen

Münchner Innenstadt verheerende Brände aus, die beim Anfeuern der Siedekessel in den Brauereien entstanden waren. Zorn der Bürger hin oder her, ein Dekret musste her, das den Brauern in der Zeit zwischen dem Tag des heiligen Michael und dem des heiligen Georg das Bierbrauen verbot. Mit anderen Worten: Am 23. April wurden den Brauern die Kessel versiegelt und erst am 29. September wieder geöffnet.

Ein Sommer ohne Bier? Nicht mit den Bayern. Bier auf Vorrat, das war die Lösung. Zum einen wurde ein untergäriges und deshalb etwas länger haltbares "Märzenbier" gebraut, benannt nach dem Monat bevor die

Sommerbraupause in Kraft trat. Aber auch das muss gekühlt werden, damit es nicht verdirbt. Also wurden zum anderen "Märzenkeller" neben den Brauereien in die Erde gegraben - aber schon bald stieß man auf den hohen Münchner Grundwasserspiegel. Es galt die geringe Tiefe durch Sonnenschutz von oben auszugleichen. Kies und Kastanien beschatteten die Kellerdecken und halfen die darunter liegenden Holzfässer zu kühlen. Diese wurden zusätzlich auf Stangeneis gelegt. So nennt man die bis zu 270 kg schweren Eisblöcke, welche während des Frostes aus den naheliegenden Alpen und Seen geschlagen wurden.

Weil die Gemeinde Rosskastanie schnell wächst, durch ihre großen, breiten Blätter viel Schatten spendet und außergewöhnlich flach wurzelt, blieben die Gewölbekeller vom Wurzelwerk unbeschadet und wurden optimal vor Sonneneinstrahlung geschützt. Ein solch kühles Plätz-



chen weiß aber auch der Mensch zu schätzen, weshalb man sich schon bald unter den bis zu 36 Meter hohen, grünen Riesen tummelte. Und weil der Bayer bekanntlich ein geschäftstüchtiger Zeitgenosse ist, haben die Brauer einfach Stühle und Tische unter die Kastanien gestellt und das in den Kellern frisch gezapfte Bier ein Stockwerk höher an die durstigen Münchner verkauft. Hohe Effizienz durch kurze Lieferwege, das Geschäft boomte, je heißer die Sommer waren.

1811 kletterten die Temperaturen auf rekordverdächtige 38,8 Grad Celsius und nur im Schutz der Kastanien war die Gluthitze mit einer kühlen Maß Bier in der Hand auszuhalten. Es war nicht mal dran zu denken, in ein stickiges Wirtshaus zu gehen, denn Essen wurde über den Kellern ja mittlerweile auch schon serviert. "So ned!", beschwerten sich die von Umsatzeinbußen geplagten Münchner Wirte in diesem Sommer bei ihrem König Maximilian I. und hatten Erfolg: "Den hiesigen Bierbauern gestattet seyn

solle, auf ihren eigenen Märzenkellern in den Monaten Juni, Juli, August und September selbst gebräutes Märzenbier in Minuto zu verschleiffen, und ihre Gäste dortselbst mit Bier u. Brod zu bedienen. Das Abrechen von Speisen und anderen Getränken bleibt ihnen aber ausdrücklich verboten. Verord. v. 4. Jänner 1812" (Originaltext der Verfügung).

Der Schutz der Interessen der Gastwirte war gewahrt und der Biergarten geboren. Noch heute bringt man sich seine Brotzeit von zu Hause in den Biergarten mit und kauft dem Brauer nur das Bier und die Breze ab, auch wenn natürlich mittlerweile zahlreiche Speisen zum Verkauf angeboten werden.

Wenn man heute in unseren vielen wunderschönen Biergärten sitzt und der Kies unter den Schuhen knirscht, sollte man einen Blick in das dichte Blätterwerk der mächtig wogenden Kastanienkronen über einem werfen und die Hand auf einen der an die zwei Meter dicken Stämme legen. Es überkommt einen das erhebende Gefühl, dass hier oft schon seit Jahrhunderten getrunken, gelacht und gelebt wird.

Wirtshaus D'Feldwies 470 Jahre und 20 Jahre Wirtshaus AG

Das Wirtshaus Feldwies wird dieses Jahr 470 Jahre und die Feldwies Wirtshaus AG wird 20 Jahre und das wird gefeiert!

Das Gebäude wurde durch die Gemeinde in einem maroden Zustand

erworben und sodann von ehrenamtlichen Helfern mit einem Arbeitseinsatz von ca. 14.000 Stunden renoviert. An der Ostseite des Wirtshauses befindet sich eine Tafel, auf der sich die Namen der ehrenamtlichen Helfer findet. Ohne diese ehrenamtliche Arbeit wäre das ganze Projekt auf Grund der zu erwartenden hohen Kosten nicht möglich gewesen.

Seit März 2022 wird das Wirtshaus von den Brüdern Benedikt und Vincent Gschwendner, betrieben. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Fabio Rinser, dem Küchenchef Benjamin Heyd und den Köchen und Servicemitarbeitern, wird die Tradition des Hauses weitergelebt. Mit bayrischem Charakter, regionalen Lebensmitteln, gemütlichen Stuben und einem zünftigen Biergarten. Für die kulinarischen Schmankerl gibt es kei-

ne festen Zeiten. Alle Spezialitäten, also die komplette Speisekarte steht Ihnen täglich und durchgehend von 12.00 - 21.00 Uhr zur Verfügung. Geöffnet ist das Wirtshaus täglich von 12.00 - 22.00 Uhr.



Samstag, 25.05., ab 12 Uhr Biergartenfest mit Ziachmusi, den ganzen Tag „jedes Zwickl (0,33 l) für an Zwickl!“.

Ab 19.00 Uhr Saalparty mit DJ Lumpi. Eintritt 5,- €

Sonntag, 26.05., ab 10.30 Uhr „Festtag“ Frühschoppen im Biergarten mit Begleitmusik, alle damaligen Helfer sind eingeladen. Ansprache durch AG Verantwortliche, Bürgermeister, beheimatete Vereine, Auftritte der Trachtler, Einakter des Theatervereins, Überseer Blaskapelle und Jazzband. Feiern Sie mit!

20 Jahre Wirtshaus AG

Samstag, 25.05.2024

den ganzen Tag **Zwickl (0,33 l) für an Zwickl**

ab 12 Uhr **BIERGARTENFEST** mit Ziachmusi

abends **ZWICKL-PARTY** im Saal

mit DJ Lumpi vom Biathlon (Eintritt 5,00 €)

FEST-SONNTAG, 26.05.2024

ab 10.30 Uhr **FRÜHSCHOPPEN** mit 100 Litern Holzfassl-Freibier mit der Blasmusik Übersee, dem Trachtenverein Feldwies & einem Einakter des Theatervereins Übersee-Feldwies

ab 14 Uhr **JAZZMUSIK** mit den Chiemsee-Dixies

Kesselfleisch, Steckerlfisch & Köstliches von der Karte
Maß Bier 8,00 €

Bei jedem Wetter - wenn's regnet im Saal.

„Wirtshaus D'Feldwies“

Greimelstraße 30 • 83236 Feldwies-Übersee • Tel. 08642 - 59 57 15



Wir greifen weiter nach den Sternen!

Nach der erstmaligen Auszeichnung im vergangenen Jahr hat der Guide MICHELIN 2024 das Restaurant Karner als Sternerestaurant bestätigt. Besuchen Sie uns in Frasdorf und überzeugen Sie sich selbst von der herausragenden kulinarischen Raffinesse des Küchenchefs Manuel Wimmer und seines Teams!

Nussbaumstraße 6 | 83112 Frasdorf
T. +49 (0) 8052 17 97 0 | T. +49 (0) 30 2359296 301
info@landgasthof-karner.com | www.landgasthof-karner.com
www.castlewood-hotels.com

6-Gang Gourmetmenü

- Spaziergang durch den Chiemgau -

Amuse bouche

Lachsforelle von der Fischzucht Mühlen

Joghurt | Salzzitrone | Romanasalat

Nockerl vom Chiemseehecht

Imperialkaviar | Bärlauch | Kartoffel

Kohlrabi

Frühlingszwiebel | schwarzer Knoblauch | Crème fraîche

Chiemgauer Huhn

Vin Jaune | Morchel | Spargel

Rücken vom Berchtesgadener Reh

Topfen | Rhabarber

Erdbeere

Champagner | Waldmeister

Petit fours

Menü 6 Gänge 185 €

*Eine Reservierung ist zwingend erforderlich.

Zahl der Einsätze mit 28 gleichbleibend zum Vorjahr Jahreshauptversammlung der Bergwacht Marquartstein

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung 2024 im Bergwachheim dankte Bereitschaftsleiter Sepp Auer allen Einsatzkräften.

Im besonderen seinen beiden Stellvertretern Holger Malcherek und Markus Pertl sowie den Funktionsträgern, Ausbildern und Spezialeinsatzkräften für die im Jahr 2023 geleisteten Dienste. Unter den Spezialeinsatzkräften sind drei Hundeführer, zwei Höhlenretter, ein Canyoning-Retter, ein Technikteam-Mitglied, zwei Bergwacht-Notärzte sowie zwei Mitglieder im Lehrteam der Bergwacht Chiemgau.

Wie schon im Jahr 2022 mussten auch 2023 wieder 28 Einsätze unterschiedlichster Art bewältigt werden. Davon waren 25 im eigenen Einsatzgebiet und drei Mal wurden Nachbarbereitschaften unterstützt. Zudem unterstützten unsere Spezial-Einsatzkräfte bei 30 Einsätzen im ganzen Chiemgau und übernahmen Einsätze im Skigebiet Winklmoos. Leider konnte den Verletzten, bzw. intern Erkrankten auch dreimal nicht mehr geholfen werden.

Zehnmal war ein Rettungshubschrauber zur Unterstützung mit im Einsatz. Der anspruchsvollste, mental forderndste und zeitaufwendigste Einsatz war sicher der, als man im Frühjahr zwei Personen aus den Nordabbrüchen des tiefverschneiten Hochlerch bergen musste.

Es waren auch wieder eine Reihe von Veranstaltungen zu betreiben, so der Chiemgau-Trailrun, der Hochgernlauf, sowie zwei Bergmessen.

Insgesamt waren dabei 330 Stunden an Arbeits- und Veranstaltungsdiensten zusammen gekommen, außerdem waren die Einsatzkräfte 68 Stunden mit Naturschutzstreifen im Dienstgebiet unterwegs.

Der Bereitschaft Marquartstein gehören zur Zeit 31 Aktive an, davon 4 Bergwachfrauen, 6 nichtaktive Mitglieder und 10 Anwärter.

Mit der Winterprüfung am 10. März 2024 haben seit Anfang 2023 drei Bergwachfrauen ihre Anwärterzeit abgeschlossen und stehen als vollwertige Einsatzkräfte zur Verfügung. Finanziell stehe die Bereitschaft laut Kassier Thomas Mayr gut da. Nicht zuletzt ist das den 160 Fördermitgliedern zu verdanken und den Einzelspendern, die ca. die Hälfte der gesamten Einkünfte generieren und mit deren Unterstützung das hochwertige Equipment immer aktuell gehalten werden könne.

Die staatlichen Mittel würden dafür keinesfalls ausreichen.

Ausbildungsleiter Christian Auer dankte sich anschließend beim Ausbildungsteam und berichtete über 24 Ausbildungseinheiten, davon acht im Gelände.

Sieben Aktive der Bereitschaft sind ARS (air rescue specialist), das sind Flugretter mit besonderer Ausbildung in der Notarzthilfe und in Bergtechnik aus dem Hubschrauber. Sieben Aktive sind zusätzlich unterwiesene Einsatzkräfte, die begleitend am Hubschrauber agieren dürfen.

Die Einsatzverantwortliche Antonia Purrer zeigte sich mit dem 2022 eingeführten Alarmlösungssystem Alamos sehr zufrieden. Erst kürzlich seien auch neue digitale Meldeempfänger eingeführt worden, die sich allerdings erst noch bewähren müssen, bevor die analogen Meldeempfänger ganz abgeschafft werden. Aktuell stünden sieben fertig ausgebildete Einsatzleiter für die Einsatzannahme und -koordination zur Verfügung.

Der Verantwortliche für Technik und



Das Einsatzfahrzeug der Bergwacht Marquartstein.

Foto: Bergwacht Marquartstein

die Bergwachthütte Christian Tegethoff berichtete über einige neue Materialanschaffungen, sowie über die Zusammenstellung des kommenden Staatshaushalts 2024/2025.

Weiters informierte er über die 2024 geplante Erweiterung der Photovoltaikanlage der Bergwachthütte und die bereits vorbereitete Erneuerung der morschen Lawinerverbauung über

der Hütte. Außerdem soll im Bereich der Bergwachthütte am Hochgern eine neue Quellfassung mit Wasserspeicher gebaut werden.

Zum Abschluss wünschte Sepp Auer der versammelten Mannschaft auch 2024 eine gute und engagierte Zusammenarbeit und dass alle Einsatzkräfte von ihren Einsätzen wieder gesund zurückkehren. Sepp Auer

Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Marquartstein und Schleching im Bereich Ausbildung

Gerade für kleinere Gemeinden bietet die interkommunale Zusammenarbeit viele Vorteile und Synergien.

Die Gemeinden Marquartstein und Schleching arbeiten heuer erstmals im Bereich Ausbildung zusammen.

Peter Hell aus der Gemeinde Schleching absolviert derzeit den berufspraktischen Teil seiner Ausbildung zur Fachkraft für Trinkwasserversorgung im Wasserwerk der Gemeinde Marquartstein, der theoretische Wissenserwerb erfolgt im Blockunterricht an der Berufsschule. Das Wasserwerk der Gemeinde Marquartstein ist vom Freistaat Bayern als Lehrbetrieb zertifiziert, da es hinsichtlich Größe und Infrastruktur alle Anforderungen erfüllt, um die entsprechenden Lerninhalte vollumfänglich zu vermitteln. Auch führt mit Georg Hacher ein Wassermeister den Betrieb des Wasserwerks, eine weitere Voraussetzung, um ausbilden zu dürfen. In der Gemeinde Schleching befindet sich das Wasserwerk aktuell erst im Aufbau, ein Wassermeister ist dort nicht tätig, d.h. die Gemeinde Schleching hätte Hell keinen Ausbildungsplatz anbieten können. Nichtsdestotrotz wird Hell

nach Abschluss seiner Ausbildung eine Stelle als erster fester Mitarbeiter der Gemeinde Schleching für den Bereich kommunale Trinkwasserversorgung antreten. Um den Weg dahin zu ebnen, hat die Gemeinde Schleching die Gemeinde Marquartstein um Unterstützung gebeten. Seit Anfang Februar nun vermittelt Georg Hacher und seine Mitarbeiter dem Auszubildenden Peter Hell das technische und handwerkliche Wissen für seinen zu-

künftigen Beruf, im Gegenzug unterstützt er sie tatkräftig bei der Arbeit. Seine Ausbildungsvergütung erhält er von der Gemeinde Schleching. Marquartsteins Bürgermeister Andreas Scheck und Schlechings Bürgermeister Josef Loferer jedenfalls sehen in dieser Form der interkommunalen Zusammenarbeit eine gute Lösung und teilen die Überzeugung, dass sich daraus zukünftig noch weitere Synergien ergeben werden. uf



V. l. Marquartsteins Bürgermeister Andreas Scheck, der Auszubildende Peter Hell, Marquartsteins Wassermeister Georg Hacher, Schlechings Bürgermeister Josef Loferer.

Foto: Gemeinde Marquartstein

Christine Tettenhammer ist neue Vorsitzende Nach 21 Jahren wechselt die Spitze des Marquartsteiner Gartenbauvereins

Die Weichen für die Zukunft hat der Gartenbauverein Marquartstein bei seiner Jahreshauptversammlung im Weßner Hof gestellt.

Einstimmig wählten die rund 40 Anwesenden Mitglieder Christine Tettenhammer zur ersten Vorsitzenden und Thekla Tradler zu deren Stellvertreterin. Der langjährige bisherige Vorsitzende Gerd Mannhardt freute sich sichtlich die Geschicke des Vereins nun in jüngere Hände legen zu können. Erst im vergangenen Jahr hatte er sich mangels Nachfolger bereiterklärt, den Verein noch ein weiteres Jahr zu führen, nun war die Vorstandssuche erfolgreich und Mannhardt zieht sich zurück, ebenso sein Stellvertreter Peter Weißenbacher.

Sowohl Mannhardt als auch Weißenbacher bleiben dem mehr als 300 Mitglieder starken Verein erhalten. Sie übernehmen die Beisitzerposten, die Tettenhammer und Tradler bisher bekleideten, Weißenbacher behält zudem sein Amt als Baumwart. Dennoch verlief der Führungswechsel emotional, immerhin hat Mannhardt den Verein 21 Jahre lang maßgeb-

lich geprägt und insbesondere die Jugendarbeit mit viel Herzblut und Aktionen wie Kletterwaldbesuchen, Familienwanderungen und jahreszeitlichen Angeboten fest im Verein verankert. Auch der Gartlerstammtisch und die traditionelle Weihnachtsbackstube beim Marquartsteiner Adventsgarten wurden in dieser Zeit ins Leben gerufen. Weißenbacher ist ebenfalls ein echtes Urgestein, er gehört dem Verein seit 39 Jahren an, davon war er 8 Jahre Erster Vorsitzender und knapp 12 Jahre 2. Vorsitzender. Baumwart ist er nun schon im neununddreißigsten Jahr und so gilt seine Leidenschaft den Obstbäumen. Der vereinseigene Apfelpfad „Scherer Ötz“ trägt Weißenbachers Handschrift, sein Wissen in den Bereichen Veredelung und Baumschnitt gibt er auch über Marquartstein hinaus in Kursen weiter. Bürgermeister Andreas Scheck, der auch als Wahlleiter fungierte, würdigte das Engagement von Mannhardt und Weißenbacher und bedankte sich für die stets gute Zusammenarbeit. Er wünschte der neuen Vorstandschaft, dass es im Verein auch



Wechsel an der Spitze – v. l. 1. Vorsitzender Gerd Mannhardt gibt sein Amt an Christine Tettenhammer ab, Thekla Tradler übernimmt den Posten der 2. Vorsitzenden von Peter Weißenbacher.

Foto: Gartenbauverein Marquartstein

weiterhin so gut läuft, und versichert, dass die Rathaustür aber auch für neue Ideen stets offensteht.

Begonnen hatte der Abend traditionell mit einem Vortrag. Christa Weiss aus Obing informierte unter dem Titel „Dirndlbirl und Hoirastauden“ anschaulich und humorvoll über Wildbeeren und -früchte.

Für 25-jährige Treue zum Verein ging die silberne Ehrennadel an Stefan Bauhofer.

In seinem Rückblick auf das Vereinsgeschehen erinnerte an den gut besuchten Baumschneidekurs im Frühjahr, den Ausflug zur Landesgartenschau in Freyung und den Adventsgarten, der „offene Stadt“ sei wieder ein absoluter Höhepunkt gewesen. Scharen von Kindern werkten in der Weihnachtsbackstube, während sich die Erwachsenen mit Heißgetränken und Gebäck verwöhnen ließen oder bei der Tombola ihr Losglück versuchten.

Gleichzeitig dient der Adventsgarten dem Verein als wichtige Einnahmequelle, wie Kassier Thomas Femba-

cher bestätigte. In seinem Kassenbericht hob er die insgesamt sehr solide Finanzlage hervor. Die beiden Kassenprüfer Josef Noichl und Barbara Heiler attestierten Kassier Fembacher eine einwandfreie Kassenführung. Dem Antrag von Bürgermeister Andreas Scheck auf Entlastung der Vorstandschaft gaben die knapp 40 anwesenden Vereinsmitglieder einstimmig statt.

Auch in den nächsten Monaten hat der Gartenbauverein wieder einiges vor. Für Juni ist eine Lehr- und Ausflugsfahrt zur Landesgartenschau nach Kirchheim bei München geplant, zudem gilt es das 40. Vereinsjubiläum 2025 vorzubereiten. Sehr aktiv ist auch die Kinder- und Jugendgruppe, Jugendleiterin Martina Noichl zeigte Fotos von begeisterten Kindern beim Brotbacken auf dem Bauernhof, beim Basteln von Vogeltränken und Adventsschmuck. Auch heuer ist das Programm mit jahreszeitlichen Aktionen wie Kürbisschnitten und Aktionen wieder gut gefüllt. Gartenbauverein Marquartstein

Dorfschießen bei der Feuerschützen-Gesellschaft Marquartstein

Nach vier Jahren Pause auf Grund der Corona-Pandemie und des Umbaus der Schießstände konnte die königlich privilegierte Feuerschützen-Gesellschaft Marquartstein endlich wieder ein Dorfschießen ausrichten.

230 Schützen haben den Weg in den Schützenkeller gefunden und ihr Bestes gegeben. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und durch die neuen elektronischen Stände konnte die Wartezeit stark reduziert werden. Zur Freude von Schüt-

zenmeisterin Anke Unterreiner und ihren Schützenkollegen wurden extrem gute Ergebnisse geschossen. Am Ende einer aufregenden Woche konnten bei der Siegerehrung die neuen Dorfkönige gekürt werden: König der Erwachsenen Gilbhart Ulrich, 8,6 Teiler; Wurstkönigin Ludwig Veronika, 21,8 Teiler; Breznkönig Hurler Schorsch, 24,3 Teiler. Jugenddorfkönig Wehrin Jonas, 28,0 Teiler; Wurstkönigin Wehrin Annika, 32,3 Teiler; Breznkönig Menter Stefan, 60,8 Teiler.



V. l. 2. Platz Jugend Annika Wehrin, 2. Platz Erwachsene Veronika Ludwig, Dorfkönig Ulrich Gilbhart und Jonas Wehrin, 3. Platz Erwachsene Schorsch Hurler und 3. Platz Jugend Stefan Menter.

Foto: Manuela Vent

ANWALTSKANZLEI
NITSCHKE

Erfahrung – Kompetenz – Vertrauen

Ihr Partner in Sachen Recht im Achantal

MARC NITSCHKE
RECHTSANWALT

Feldwieser Str. 27 · 83236 Übersee
Telefon 0 86 42 - 5 97 96 42
info@anwaltskanzlei-nitschke.de
www.anwaltskanzlei-nitschke.de

Sprachfahrt Straßburg und Lateinerfahrt Wien

Zwei Studienfahrten der 7. Jahrgangsstufe vom Gymnasium Marquartstein

Die Sprachfahrt nach Straßburg fand in diesem Jahr zum ersten Mal statt - parallel zur bereits etablierten Lateinerfahrt nach Wien/Carnuntum.

34 Französisch-Schüler fuhren mit Astrid Russ und Simone Heinrichsberger nach Straßburg, 57 Latein-Schüler mit Iris Knitl, Bernadette Baur, Christian Zill und Sandra Altmann nach Wien. Beide Studienfahrten fanden zeitgleich, vom 20. bis 22. März 2024 statt.

Und beide Gruppen hatten ein interessantes und zu ihrer Fremdsprache passendes Programm:

Für die Lateinschüler gab es am Mittwoch eine Stadtführung durch den ersten Bezirk Wiens, wo sie Wissenswertes über den Stefans-Dom, die Hofburg, den Heldenplatz und natürlich das Sissy-Denkmal erfuhren. Am Donnerstag hielten sich die Lateinschüler in der Ausgrabungsstätte Carnuntum auf, wo man unmittelbar den Alltag der Römer nachempfinden kann. Besonders beeindruckend ist, dass in der Ausgrabungsstätte viele Gebäude originalgetreu rekonstruiert sind und man in zahlreiche Häuser,

Villen, die Latrinen und sogar in die Therme hineingehen kann. Sogar die Hypokaust-Heizung funktioniert. Wer barfuß unterwegs ist und nicht aufpasst, verbrennt sich tatsächlich die Fußsohlen. Auch das archaische Museum in Deutschaltenburg mit Exponaten zur Medizingeschichte und einem Denkmal des Mitras-Kultus samt zwei Amphitheatern standen auf dem Programm. Am Freitag besuchten die Latein-Schüler die berühmte Albertina. Bei drei unterschiedlichen Führungen, einmal zum Thema Skulptur, einmal zur Kunstgeschichte und bei einem Workshop zum kreativen Schreiben, war für jeden etwas dabei. Vor Ort konnten die Schüler nicht nur die Gemälde und Plastiken bestaunen, im Atelier konnten sie schließlich selbst schöpferisch tätig werden.

Für die Französisch-Schüler, die in Kehl untergebracht waren, ging es über die Pont de l'Europe, die Europabrücke über den Rhein, zum ersten Mal auf französischen Boden. Dort besichtigten sie das Musée de l'Alsace direkt am Fluss Ill, in dem man in einem wunderschönen mehrstöckigen



Die Französisch-Schüler im Europa-Parlament.

Fachwerkhaus Zimmer, Mobiliar, Alltagsgegenstände und Traditionen der Region bewundern kann. Auch das beeindruckende Straßburger Münster wurde besichtigt. Natürlich haben die Französisch-Schüler auch die Elsässische Küche nicht vernachlässigt, so Flammkuchen, Crêpes und Macarons.

Der Donnerstag war einer Stadtführung mit einer charmanten Französin, teils im Bus, teils zu Fuß, gewidmet. Einfallsreiche Architektur im modernen Stadtviertel Étoile, Flussboote und Hafengebäude am Rhein und sei-

nen Nebenarmen, blühende Parks, das Europa-Viertel, Wohnstraßen mit einer Allee aus Bäumen mit bewohnten Storchennestern, königliche und kaiserliche Prunkbauten - man lernte viel in kurzer Zeit. Burg Hochkönigstein stand am Nachmittag auf dem Programm. Vor ihrer Heimfahrt stattete die Gruppe auch dem Europa-Parlament einen Besuch ab. Sowohl bei der Studienfahrt nach Wien als auch der nach Straßburg konnten die Schüler schöne Eindrücke und wichtige Erfahrungen sammeln!

Energie SPEICHER(n) ...

mit Josef Trummer Elektrotechnik und ION Energy

Anlässlich einer Vertriebs- und Installationspartnerschulung lud der Batteriespeicherhersteller **commeo aus Wallenhorst (Niedersachsen)** im März 2024 nach Übersee in den Gasthof Hinterwirt ein.

Hintergrund des Schulungsstandortes ist ein bereits 2022 in Betrieb genommener Batteriespeicher für die Speicherung von Strom aus den PV-Anlagen des Gastronomiebetriebes der Familie Trummer. Der Installationsbetrieb des 81kWh großen Batteriespeichers, welcher vorzugsweise zur sogenannten Eigenverbrauchsoptimierung im Unternehmen angeschafft wurde, ist Josef Trummer Elektrotechnik.

„Als commeo-Installationspartner im Chiemgau bieten wir neben der klassischen Elektroinstallation, individuelle Energieversorgung in Form von der Errichtung von PV-Anlagen in Kombination mit Batteriespeichern für sämtliche Anwendungen und Kundenanliegen an. Mit der 'Made in Germany'-Speicher technologie als Bindeglied ermöglicht es commeo eine nachhaltige Energieversorgung aufzubauen. Dadurch bestimmen

unsere Kunden weitestgehend selbst ihre Energieversorgung und tragen zur CO2-Reduktion und einem effizienten, sowie nachhaltigen Energieeinsatz bei,“ so Josef Trummer.

„Gemeinsam mit der ION Energy GmbH aus dem benachbarten Grabenstätt, welche als neuer Vertriebspartner ebenfalls im Rahmen der Schulung zertifiziert wurde, werden in den Monaten Mai und Juni die Beratertage für interessierte Unternehmer, Landwirte und Kommunen im Chiemgau stattfinden.“

Wir arbeiten gemeinsam mit regionalen Installationspartnern an einer dezentralen Energieversorgung von Unternehmen, Landwirtschaftsbetrieben, öffentlichen und kommunalen Einrichtungen, sowie Privathaushalten. Dies geht nicht auf kurze Sicht oder nur durch Subventionen und staatliche Verordnung, sondern aus Überzeugung, qualitativ hochwertige Handwerksarbeit und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden.

„Wir freuen uns bereits heute auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit den Betrieben“, so Daniel Mühlbacher, Geschäftsführer der

ION Energy GmbH. Über die Eigenverbrauchsoptimierung einer neuen oder bereits bestehenden PV Anlage zusammen mit einer Speicherintegration hinaus, besteht außerdem die Möglichkeit, Lastspitzen zu senken und so z.B. Vorhaltekosten sowie Netzentgelte signifikant zu reduzieren.

„Eine zuverlässige netzunabhängige Not- und Ersatzstromversorgung kann in Gewerbe-, Industriebetrieben, sowie in Landwirtschaftsbetrieben vorwiegend in ausfallsensiblen Bereichen mittels dieser Speichersysteme ebenso umgesetzt werden wie z.B. die Maschinenabsicherung in Zerspanungsbetrieben um bei einem Stromausfall die Zerstörung des Werkstücks zu verhindern,“ erläutert Josef Trummer weiter.

Ebenso kann bei fehlender Netzanschlussleistung ein solches System

die elektrische Infrastruktur versorgen, welche ansonsten an einem Standort nicht oder nur schwer und mit erheblicher finanzieller Mehrbelastung umgesetzt werden kann, wie z.B. beim Ausbau von Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.

Die Familie Trummer bietet allen Interessierten an, die Referenzanlage im eigenen Betrieb zu besichtigen und sich gerne bei einem Mittagessen oder einer Brotzeit von Josef Trummer und Daniel Mühlbacher beraten zu lassen.

Daniel Mühlbacher ION Energy GmbH



Die Anlage auf dem Gebäude vom Gasthof „Hinterwirt“ in Übersee. Foto: Trummer

Schwieriger Einsatz am Schnappenberg

An einem Freitag am späten Nachmittag wurde die Bergwacht Marquartstein zu einem Bergunfall am Schnappen alarmiert.

Ein 35jähriger Urlauber war beim Abstieg in Richtung Staudach gestolpert und daraufhin in steilem Waldgelände ca. 20 Meter abgestürzt. Ein Voraustrupp mit dem Quad musste von der Schnappenkirche ca. 15 Minuten zur Unfallstelle gehen. Dort sicherten und versorgten sie den Abgestürzten. Die mit dem Bergrettungsfahrzeug nachkommenden Einsatzkräfte bauten die Seilversicherungen zum weiteren Abtransport auf. Wegen der erheblichen Verletzungen des Verunfallten wurde ein Notarzt nachgefordert, außerdem die Bergwacht Grassau zur Unterstützung, falls ein terrestrischer Transport erforderlich sein sollte. Der Rettungshubschrauber Christoph 14 setzte einen Notarzt an der Schnappenkirche ab, der sogleich zur Einsatzstelle eilte. Im weiteren Verlauf des Einsatzes

stellte sich heraus, dass eine Seilbergung mit dem CH14 aus einsatztaktischen Gründen nicht möglich sein würde, weshalb ein mit Bergetau ausgerüsteter Rettungshubschrauber angefordert wurde. Der Patient wurde anschließend mittels Seilgeländer ca. 150m bergauf zu einer lichten Waldstelle gebracht, wo ihn der Rettungshubschrauber Christopherus 6 aus Salzburg gemeinsam mit dem Flugretter in einer



enorm schwierigen Flugleistung aufnehmen und ins Tal fliegen konnte, wo er dem Rettungsdienst übergeben wurde. Wir wünschen dem Patienten eine schnelle Genesung. Im Einsatz waren insgesamt 29 Bergretter und Bergretterinnen für ca. 4 Stunden. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei der Bergwacht Grassau und den Teams der Rettungshubschrauber CH14 und C6.

Foto: Bergwacht M'stein

Beratertage 2024

Photovoltaik
Batteriespeicher
Energiemanagement



JOSEF TRUMMER ELEKTROTECHNIK



Wir beraten
Unternehmen & Gewerbe
Landwirtschaftsbetriebe
Gewerblichen Wohnbau
Kommunale Einrichtungen
unverbindlich und kostenfrei.

Besuchen Sie uns gerne im
Gasthaus Hinterwirt
in Übersee, Dorfstraße 35
oder wir kommen zu Ihnen vor Ort.

www.jt-elektrotechnik.de
info@jt-elektrotechnik.de

www.ionenergy.eu
info@ionenergy.eu

Kontaktieren Sie uns gerne!

HANS RED ZAC 

KNOLL
ELEKTROTECHNIK

Alles Liebe zum Muttertag!

KENWOOD
Küchenmaschine
KVL85.124

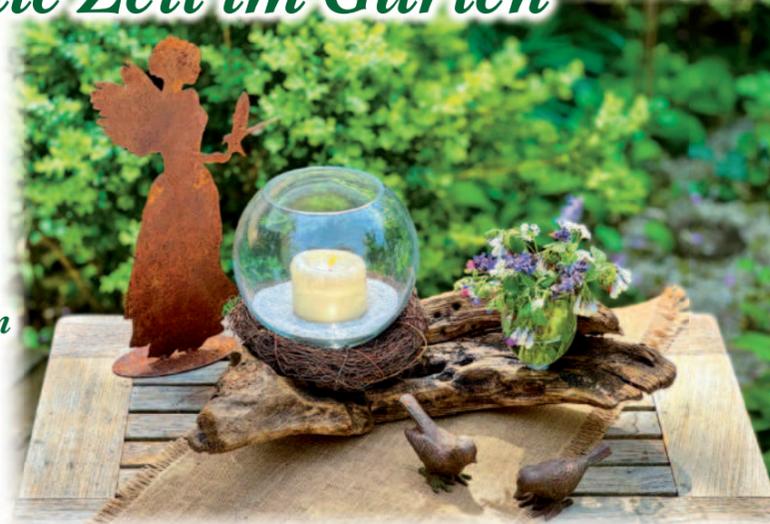
AKTIONSPREIS
529,-

inkl. Glas-Mixaufsatz und weiterem Zubehör im Wert von bis zu 100,- Euro!

Alleestraße 56, Kössen · Tel: +43 5375 29444
office@elektroknoll.at · elektroknoll.at

Ideen für die Zeit im Garten

Jetzt wirds wieder romantisch auf der Terrasse oder im Garten! Nach Einbruch der Dämmerung strahlen die Windlichter eine besondere Behaglichkeit aus.



Schwemholz-Lampe

Dafür wird eine runde Glasvase mit Kompaktkleber auf ein größeres geeignetes Schwemholzstück geklebt. Dann noch das Holzstück evtl. nach Belieben dekorieren, hier wurde eine kleine Glasvase noch aufgeklebt und mit Blumen bestückt. Entweder bestückt man das Glas mit einer Kerze, einer Solar-Lampe oder Solarkette.

Guglhupf-Gartenlichter

Dazu braucht man Holzpfosten, alte Gugelhupfformen, Glaszylinder, Reagenzgläser, Weidenkranz oder Dekomaterial nach Wunsch, Kerzen oder Solarlampen- oder Ketten. **So wird's gemacht:** Für das eine Gartenlicht wird auf den Holzpfosten eine Gugelhupfform gesteckt, dann den Glaszylinder in die Form stellen und Efeuranken drumherum winden, nun Kerze, Solarlampe oder Kette in den Glaszylinder geben. Für das andere wird über den Glaszylinder ein Weidenkranz gelegt, und rundherum mit Wasser gefüllte Reagenzgläser gesteckt, die man mit beliebigen Blumen bestücken kann. Zum Leuchten bringt man sie dann mit Kerzen, LED- oder Solar-Lichtern.

Als Kerzensatz kann man zu batteriebetriebenen LED-Lichtern greifen, die täuschend echt das Kerzenflackern imitieren. Inzwischen bekommt man sie auch in warmen Weiß- oder Gelbtönen. Besonders energiesparend sind Solar-Leuchten oder -Lichterketten, die sich im Sonnenlicht tagsüber selbst wieder aufladen!

Ziegel-Sitzbankerl

Man braucht dazu alte Ziegel etwa 20 Stück je nach Höhe. Die Ziegel werden dann am gewünschten Platz aufgestapelt, dabei jeweils zwei längs, dann zwei quer setzen für mehr Halt. Nun noch ein dickes Brett darauflegen, sollte es wackeln, einfach Korkstücke unterlegen. Das Bankerl kann an jeder beliebigen Stelle wieder auf und abgebaut werden.



ERNTZEIT FÜR BLÄTTER, BLÜTEN UND FRÜCHTE

ERNTZEIT FÜR WURZELN, AUSSAAT UND PFLANZZEIT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5 X
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19 X
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

Blütentag: Aussaat, Pflege & Ernte aller Blütenpflanzen (wie Blumen, Kräuter - auch Brokkoli & Blumenkohl), blütentragender Gehölze.
Blatttag: Aussaat und Pflanzung von Blattpflanzen (wie Salat, Rhabarber, Spinat, Kohl, Blattkräuter), Blattschmuckstauden.
Fruchttag: Aussaat und Pflanzung von fruchttragenden Pflanzen (wie Obst, Hülsenfrüchte, Tomaten, Gurken, Kohlrabi), samenbringenden Kräutern.
Wurzeltag: Aussaat und Pflanzung von Wurzelgemüse (wie Karotten, Kartoffeln, Radieschen, Rettich, Zwiebeln, Knoblauch).

○ Neumond ● Vollmond X ungünstiger Tag für Gartenarbeiten

Kulinarisches für den Mai

Bunter Spargelsalat

Zutaten für 4 Personen: 400 g kleine neue Kartoffeln (Drillinge), Meersalz, 500 g grüner Spargel, 600 g weißer Spargel, Zucker, 50 g Pancetta (Speck), 150 g kleine Kräuterseitlinge, 150 ml Gemüsebrühe, 3-4 EL heller Balsameisig, 1 TL milder Senf, 5 EL Olivenöl, 200 g Mini-Mozzarella, 40 g getrocknete Tomaten in Öl, 150 g Dattel-Kirschtomaten, ca. 70 g Brunnenkresse oder Rauke, 3 EL geröstete Pinienkerne.
Zubereitung: 1. Kartoffeln abbürsten, in Salzwasser garen. Inzwischen vom grünen Spargel evtl. angetrocknete Enden großzügig abschneiden, unteres Drittel schälen. Weißen Spargel schälen, evtl. angetrocknete Enden abschneiden. Spargel in Stücke schneiden, getrennt in wenig leicht gesalzenem Wasser mit je 1 Prise Zu-

cker garen, sodass er noch leichten Biss hat. Spargel abtropfen, auf Zimmertemperatur abkühlen lassen.
 2. Gewürfelten Speck in Pfanne kross auslassen, auf Küchenpapier abtropfen lassen. Pilze putzen, evtl. klein schneiden. Im Speckfett anbraten, herausnehmen. Bratensatz mit Brühe ablöschen, Essig, Senf und Öl unterquirlen, würzen. Gekochte Kartoffeln in Stücke schneiden. Mit Pilzen und Dressing mischen, abkühlen lassen.
 3. Mozzarella und eingelegte Tomaten abtropfen lassen. Mozzarella halbieren, Tomaten klein schneiden. Kirschtomaten halbieren, Salat putzen abtropfen lassen. Spargel und Kartoffeln mischen, abschmecken. Übrige Salatzutaten und Pinienkerne unterheben.



Spargel mit Walnusspesto

Zutaten: Für 4 Personen 1-2 Knoblauchzehen, 100 g getrocknete Tomaten, 150 g kalifornische Walnusskerne, 40 g Parmesan, 150 ml Olivenöl, Salz, Pfeffer, Blätter von 8 Basilikumzweigen, 2 kg geschälter Spargel, 1 TL Zucker, 12 Scheiben Frühstücksspeck, 15 g Butterschmalz, 800 g gekochte, geschälte, längs halbierte Kartoffeln, grobes Meersalz.
Zubereitung: 1. Knoblauch, Tomaten und Nüsse hacken. Mit Parmesan in einen hohen Rührbecher geben, dabei 25 g Nüsse zurückbehalten. 125 ml Öl einlaufen lassen, fein pürieren, salzen, pfeffern. Größten Teil Basilikum in Streifen untermengen.

2. Spargel in Salzwasser mit Zucker 10-12 Min. kochen. Abtropfen, in 4 Portionen teilen. Mit je 2 Scheiben Speck fest umwickeln. 4 Scheiben Speck in einer großen Pfanne knusprig auslassen, herausnehmen.
 3. 2 EL Öl in die Pfanne geben, je 2 Päckchen unter Wenden braten, bis der Speck knusprig wird. Herausnehmen, warm halten.
 4. Butterschmalz in der Pfanne erhitzen, Kartoffeln unter Wenden goldgelb rösten. Mit Pfeffer, Meersalz würzen. Spargel mit Pesto, restlichen Nüssen, Speck, Kartoffeln anrichten. Mit Basilikum garnieren, restliches Pesto dazu reichen.



Rhabarberkuchen mit Guss

Zutaten: 250 g weiche Butter oder Margarine, 150 g Zucker, 2 Pack. Vanillin-Zucker, 1 Prise Salz, abgeriebene Schale von 1 Bio-Zitrone, 2 Eier (Größe M), 250 g Weizenmehl, 2 gestr. TL Backpulver, 100 g abgezogene, gemahlene Mandeln, 1 kg Rhabarber. **Zutaten für den Guss:** 4 Eiweiß (Größe M), 4 Eigelb (Größe M), 150 g Zucker, 1 TL gemahlener Zimt, 2 Becher (je 150 g) Creme fraiche. Zum Bestäuben Puderzucker.
Zubereitung: 1. Für den Teig Butter oder Margarine mit Handrührgerät mit Rührbesen auf höchster Stufe geschmeidig rühren. Nach und nach Zucker, Vanillin-Zucker, Salz und Zitronenschale unterrühren. So lange rühren, bis eine gebundene Masse

entstanden ist. 2. Eier nach und nach unterrühren (jedes Ei etwa 1/2 Minute). Mehl mit Backpulver mischen, sieben und abwechselnd mit den Mandeln in 2 Portionen kurz auf mittlerer Stufe unterrühren. 3. Den Teig in eine Fettfangschale (30 x 40 cm, gefettet) geben und glattstreichen. 4. Für den Belag Rhabarber waschen, abtropfen lassen, Stielenden und Blattansätze entfernen. Stangen in etwa 2 cm lange Stücke schneiden und auf dem Teig verteilen. Die Fettfangschale in den Backofen schieben. Ober-/Unterhitze: 180-200 °C (vorgeheizt, untere Einschubleiste) Backzeit etwa 60 Minuten. 5. Für den Guss Eiweiß steif schlagen. Eigelb mit Zucker cremig schlagen. Zimt und



Creme fraiche unterrühren. Eiweiß unterheben. Den Guss nach etwa 30 Minuten Backzeit auf dem Rhabarber verteilen und den Kuchen fertig backen. 6. Die Fettfangschale auf einen Kuchenrost stellen. Den Kuchen erkalten lassen. Vor dem Servieren mit Puderzucker bestäuben.

Gebäckt, gekocht, dekoriert, gebastelt und fotografiert von © Elfriede Hartl



Gartenarbeiten im Mai

Hohe Stauden stützen

Sonnenauge, Buschmalven, Ritter-sporn, Pfingstrosen, Eisenhut und Co. Benötigen Unterstützung, damit die langen Triebe nicht bei starkem Wind nicht abknicken.

Zwiebelblumen

Abgeblühte Narzissen und Traubenhyazinthen usw. die man im Frühjahr in Töpfe gepflanzt hat, sollte man jetzt auspflanzen. Die Fruchtansätze entfernen, das Laub erst zurückschneiden wenn es komplett welk ist. Am besten man bindet das Laub

mit einer Schnur zu einem Schopf zusammen dann sieht es nicht so unansehnlich aus.

Schmucklilien düngen

Agapanthus lieben es eng im Topf um gut zu blühen. Obendrein brauchen sie alle zwei Wochen flüssigen Blühpflanzendünger mit mehr Kalium als Stickstoff sowie viel Wasser.

Engerlinge

Aufgepasst: Wer einen Engerling, also eine Käfermade im Garten oder in Töpfen in der Erde entdeckt, sollte

sie nicht gleich für eine Maikäferlarve halten, die jahrelang im Boden lebt und Pflanzenwurzeln frisst. Auch die Engerlinge nützlicher Arten wie dem Rosenkäfer finden sich dort.

Wasserversorgung

Bei frisch gesetzten Stauden und Gehölze auf eine ausreichende Wasserversorgung achten.

Himbeeren mulchen

Himbeeren mögen keinen trockenen Boden. Eine Mulchschicht bereitet sie auf den Sommer vor. Das gleiche gilt auch für anderes Beerenobst.

Rhododendron

Die immergrünen Sträucher mögen lockere Humuserde mit niedrigem pH-Wert. In verdichtetem Boden leiden die flach und weit verzweigten Wurzeln, die Blätter vergilben. Zur Vorbeugung verteilt man jährlich Rhododendronerde großräumig ei-

nen cm hoch um die Pflanzen. Vorher noch Hornspäne darunter verteilen, die liefern Stickstoff für grünes Laub.

Pflanzzeit

Jetzt ist Pflanzzeit für Dahlien, Canna, Gladiolen, Sterngladiolen, Knollenbegonien und viele andere farbenfrohe, exotische Knollenpflanzen.

Rhabarber gießen

Rhabarber bei Trockenheit reichlich gießen, damit sich viele starke Blattstiele bilden. Gedüngt wird erst nach der Ernte gegen Ende Juni.

Ziergräser pflanzen

Eine Frühjahrs-pflanzung ist vor allem für spät blühende Gräser wie Chinaschilf, Federborstengras oder Pampasgras ideal. Sie haben nun ausreichend Zeit, um kräftige Wurzeln zu bilden um die Winterzeit zu überstehen. Zu groß gewordene Gräserhorste jetzt teilen.

Für einen farbenprächtigen Blumenschmuck

Balkonblumen richtig kombinieren

Warten auch Ihre leeren Töpfe und Blumenkästen auf neue Ideen? Doch welche Pflanzen wählen, und wie kombinieren?

Wenn Sie ein paar Grundsätze beachten, gelingt das Kombinieren von Balkonblumen leicht. Wählen Sie die

verschiedene sein. Ihre Gärtnerei in der Region wird Sie sicher fachlich beraten. Sehr harmonisch wirken Ton-in-Ton-Kombinationen mit Farben aus einer Farbfamilie. Weiß verträgt sich mit allen Farben und vermittelt zwischen ihnen. Frecher



Pflanzen passend zu ihrem Standort (Lichtverhältnisse) aus. Kombinieren Sie nur Pflanzen mit gleichem bzw. ähnlichem Bedarf an Wasser und Nährstoffen in einem Kasten. Wie viele Pflanzen Sie kombinieren, hängt von der Größe des Blumenkastens und der Wuchsfreudigkeit der Pflanzen ab. Als Richtwert gilt circa sechs Pflanzen in einen Kasten mit einem Meter Länge. Die Farbauswahl ist Geschmacksache, es sollten jedoch nicht zu viele

wirken Komplementärfarben wie Blau, Violett, Orange oder Gelb. Große oder stehende Pflanzen werden am hinteren Kastenrand bzw. in der Mitte gepflanzt. Kleine und hängende Arten pflanzen Sie am vorderen Rand.

Für reizvolle Spannung sorgt z.B. die Kombination aufstrebender Leitpflanzen wie Vanilleblume, Mehl-Salbei oder Ziertabak mit ebenbürtigen buschig bis hängenden Sorten. Konkurrenzschwache Arten wie Elfensporn, Blaues Gänseblümchen oder blaue Mauritius können sich auf Dauer kaum gegen die Wuchskraft von Petunien und Strauchmargeriten behaupten. Sie können auch duftende Kräuter, bunte Blätter und Gräser mit ins Spiel bringen. Oftmals lohnt es sich etwas Neues auszuprobieren.



Blumen
Kräuter
Gehölze
Accessoires

Ihre Zukunft ist grün

Ist Ihr Garten, der Balkon und die Terrasse fit für einen genussvollen Sommer? Für knackige Sommergerichte aus dem eigenen Beet. Für erholsame Stunden zwischen Blätter- und Blütenwerk, für wohlgenährte Insekten und trockene Monate? Unsere Experten helfen Ihnen, Ihren Lieblingsplatz im Freien fit für die Zukunft zu machen: mit vielen trendigen und natürlichen Ideen, Wildbienenhelden, Trockenkünstlern, Grünen Eroberern, leckerem Gemüse und schönen Accessoires.



Ihre Premium-Gärtnerei am Chiemsee

ROTHER'S
Blumen-Paradies

Am Samstag 27.4., 4.5., 11.5., 18.5. bis 16 Uhr geöffnet 83209 Prien, Kirchenweg 1, Tel. 080 51-1684 www.blumen-rother.de

Jetzt ist
Pflanzzeit

SORTENFÜLLE

Nicht nur Geranien und Petunien in allen Variationen!

GÄRTNERQUALITÄT

Grüner Daumen und beste Erde für dauerhafte Blütenfülle

REGIONAL UND NACHHALTIG

Produktion im Achantal u.a. mit Mikroorganismen etc.

TOMATEN, GURKEN, PAPRIKA

Ausgewählte robuste Sorten mit tollem Geschmack!

Am Wössner Regionaltag am
Samstag 4.5. von 8-17 Uhr geöffnet

Unterwössen

Hauptstraße 28

Tel. 0 86 41 - 83 50

Grassau

Ortenburger Straße 1

Tel. 0 86 41 - 29 24

blumenglanz.de

**Blumen
GLANZ**
FLORISTIK · ORCHIDEEN
PFLANZEN · GARTENSERVICE

Unsere Gärtnerei in Unterwössen ist während der Hauptsaison vom 27. April bis 8. Juni geöffnet von Mo-Sa 8-12.30 und Mo-Fr von 14.00-18.00 Uhr.

Vermisste und verunglückte Personen im Gebirge Bergwachten im Achenal am Ostersonntag gefordert

Nachdem bereits am Gündonnerstag nachmittags die Bergwacht Marquartstein ausrücken musste, um die Bergwacht Ruhpolding zu unterstützen auf der Suche nach einem vermissten Bergsteiger im Bereich des Hochgern, der dann aber unverletzt aufgefunden wurde und ins Tal gebracht wurde, waren die Bergwachten im Achenal am Ostersonntag gleich dreimal gefordert.

Am frühen Nachmittag des Ostersonntag wurde die Bergwacht Marquartstein zu einem Bergunfall im Hochgerngebiet gerufen.

Eine 60jährige Frau aus dem Achenal war unglücklich gestürzt und hatte sich daraufhin schwer an der Hüfte verletzt. Ein Bergretter, der gerade ganz in der Nähe der Unfallstelle war, hatte alarmiert und so konnte schnell Unterstützung mit dem Rettungsfahrzeug geholt werden. Damit der Patientin ein schmerzhafter und langwieriger terrestrischer Abtransport mit Bergesack und Trage erspart werden konnte, wurde ein Rettungshubschrauber angefordert. Dem „Christoph 14“ gelang es anschließend kurz unterhalb des Törl oberhalb der Gernalm zuerst den Notarzt

abzuwinchen und dann die Patientin in den Hubschrauber zu ziehen. Bereits während des Einsatzes der Marquartsteiner Bergretter wurde die Bergwacht Bergen alarmiert. Ein blockierter Wanderer hatte sich im Bereich des Treffers versteigt und musste gerettet werden. Nachdem ein Bergretter zu dem blockierten und erschöpften Patienten abgelenkt werden konnte, wurden beide vom Rettungshubschrauber „Heli 1“ wieder aufgenommen und ins Tal geflogen.

Gegen 16 Uhr wurde schließlich die Bergwacht Schleching zu einem Einsatz alarmiert. Ein Mann war im Gebiet der Oberauerbrunstalm über steiles Wiesengelände abgestürzt. Aufgrund des weiten Absturzes war eine Wirbelsäulenverletzung nicht

auszuschließen, weshalb der Patient schonend abtransportiert werden musste. Der zeitgleich alarmierte und gerade vom Marquartsteiner Einsatz freigewordene Rettungshubschrauber „Christoph 14“ brachte einen Notarzt und drei Bergretter in kurzer Zeit an die Einsatzstelle. Parallel machten sich fünf weitere Einsatzkräfte mit dem Rettungsfahrzeug auf den Weg. Gemeinsam wurde der Patient versorgt und anschließend in den Hubschrauber aufgenommen. Wir bedanken uns bei den Teams des „Christoph 14“ und „Heli 1“ für die gute Zusammenarbeit und der bei starken Südfröhen fliegerischen Leistung. Die Bergwachten im Achenal wünschen allen Patienten gute Besserung.
Sepp Auer



Ein Mann musste im Gebiet der Oberauerbrunstalm gerettet werden. Dazu wurde auch der Rettungshubschrauber „Christoph 14“ angefordert. Foto: Bergwacht Schleching

Sieben Tische beim Frühjahrs- schafkopfturnier der Bergwacht Grassau

Mit 28 Teilnehmern an sieben Tischen war das traditionelle Schafkopfturnier der Bergwacht Grassau am Samstag, 13.04.2024 wieder gut besucht.

Den Turniersieg holte sich mit 150 Punkten Sepp Grießenböck. Er verewies damit Ernst Oberstaller mit 139 Punkten und Sebastian Speckbacher mit 134 Punkten auf die verbliebenen Podestplätze, für die es von ortsansässigen Betrieben gestiftete Preise gab. Alle drei waren jeweils auch Tischerste an ihren Tischen. Die weiteren Tischersten waren Markus Kreuz mit 132 Punkten, Martin Plenk mit 131 Punkten, Altbürgermeister Rudi Jantke mit 102 Punkten sowie Hubert Höger mit 98 Punkten. Zusätzlich gab es noch einige Überraschungspreise für besondere Leistungen.

Bürgermeister Stefan Kattari, der sich im Übrigen nur aufgrund seiner schlechteren Bilanz bei Soli dem punktgleichen Altbürgermeister Rudi Jantke geschlagen geben musste, bekam den „Glückspreis“, da er der erfolgreichste Spieler im Saal bei Ruffspielen gewesen war. Über alle Spiele hinweg die meisten gewonnen hatte Ernst Oberstaller mit insgesamt 36 Siegen. Mit drei gewonnenen von drei gespielten Herzsolis hatte Markus Kreuz hier die Nase vorne vor Hubert Höger, der lediglich zwei seiner vier Versuche für sich entscheiden hatte können. Den „Beruhigungspreis“ erhielt Karl Kamml wegen seiner sieben verlorenen Soli bei acht gespielten. Für die wenigsten Punkte insgesamt bekam den Schneidpreis mit 71 Punkten Reinhard Riedl.



Die drei Erstplatzierten Sepp Grießenböck (Mitte), Ernst Oberstaller (li.) und Sebastian Speckbacher. Foto: Bergwacht Grassau

Wir suchen Dich!

Buchhalter (m/w/d) in Teilzeit

Wir suchen für unser Familienunternehmen mit fast 60-jähriger Tradition zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Buchhalter (m/w/d) in Teilzeit.



**Bauunternehmen
FRANZ MAIER
GmbH & Co. KG**

Sudetenstraße 6
83313 Siegsdorf
Tel.: 08662 / 92 54

info@bauunternehmen-maier.de

www.bauunternehmen-maier.de

Neueröffnung von Elektro Steffl in Reit im Winkl

Aus Elektro Friesinger soll in näherer Zukunft Elektro Steffl werden

Zur feierlichen Neueröffnung von Elektro Steffl trafen sich in den neugestalteten Firmenräumen die Familien Friesinger und Steffl und einige befreundete Elektrikerkollegen.

Sebastian Steffl und seine Lebensgefährtin Susanne Rückert haben den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und werden in Zukunft den Kundinnen und Kunden in Reit im Winkl und dem Achenal als kompetente Partner in allen Elektrikfragen zur Seite stehen. Das Unternehmen befindet sich in den Räumen des ehemaligen „Sigis Blumenladen“ in der Schwimmbadstraße direkt gegenüber dem Freibad.

Sebastian Steffl ist der Enkelsohn des allseits bekannten Albert Friesinger, der seit Jahrzehnten mit seiner Frau Brigitte die Firma Elektro Friesinger betreibt und sich in der gesamten Region einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet hat. Sebastian selbst hat bei seinem Opa mit 15 die Lehre absolviert und wurde im Alter von 21 Jahren einer der jüngsten Meister in Bayern. Jetzt wollten er und seine Lebensgefährtin Susi etwas Eigenes entwickeln und sich auf die eigenen Beine stellen, natürlich aber immer im Geiste und mit den festen Wurzeln bei der Familie Friesinger.

Albert und Brigitte Friesinger werden ihr Unternehmen noch einige Zeit weiterführen, bevor sie in den verdienten Ruhestand treten. Die jetzt



Sebastian Steffl und Susi Rückert.

dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dann zu Elektro Steffl wechseln, sodass sie keine Angst um ihre Arbeitsplätze haben brauchen. Bis dahin besteht Elektro Steffl aus dem Inhaber und Meister Sebastian Steffl, seiner Lebensgefährtin Susanne Rückert, gelernte Kauffrau für Büromanagement und nun verantwortlich für Büro, Buchhaltung und Auftragsabwicklung und dem Gesellen Jonas Thielemann. Bis zum geplanten Zusammenschluss der beiden Unternehmen haben also die Kunden aus der Region die Möglichkeit von beiden kompetenten und leistungsfähigen Unternehmen zu profitieren.

Kontakt: Tel. 08640-9861414 und per Mail: info@elektro-steffl.de

**ELEKTRO
FRIESINGER**

Seit 1975



„Damit Sie auf der sicheren Seite sind!“

Alles rund um den E-Check

Wir beraten Sie gerne!

„Wir gratulieren unserem Enkel Sebastian und seiner Freundin Susi von Herzen zur Selbstständigkeit und wünschen Ihnen alles Gute für die gemeinsame private und berufliche Zukunft!“

Elektro Friesinger · Gänsbachstraße 21 · 83242 Reit im Winkl
Telefon 08640 - 8908 · elektro-friesinger@t-online.de



Die Familien Friesinger, Steffl und Rückert.

Alles Gute
und viel Erfolg ...

wünschen wir unserem Sohn
Sebastian und seiner Partnerin Susanne
zur Geschäftseröffnung.

VER SICHER UNGS
KAMMER
BAYERN

Generalagentur
Bernd Steffl

Ortenburger Straße 8 · 83224 Grassau
Tel. 08641 6949900 · info@steffl.vkb.de
www.steffl.vkb.de

Wir beraten
Sie gerne.

Finanzgruppe

**ELEKTRO
STEFFL**

Unsere Leistungen:

- Elektroinstallationen in Alt- und Neubauten
- Kundenservice | • Photovoltaik (PV)
- Reparatur und Verkauf von Haushaltsgeräten (weiße Ware)
- Installation von Empfangstechnik (TV)
- Hausautomation (KNX, Smart Home)
- Installation von Wallboxen (Lademanagement)

Elektro Steffl | Schwimmbadstraße 14
83242 Reit im Winkl | Tel. 08640 - 986 14 14
Mail: info@elektro-steffl.de

Gemeindehaushalt 2024 einstimmig verabschiedet

Finanzielle Situation der Gemeinde weiterhin zufriedenstellend

Der Gemeinderat verabschiedete in einer Sitzung den Unterwössner Gemeindehaushalt für das Jahr 2024 einstimmig.

Das Budget beläuft sich auf 11.633.500 Euro, wovon 2.756.000 Euro für Investitionen vorgesehen sind. Die Schulden werden voraussichtlich von 2.130.280 Euro Ende 2023 auf 1.913.280 Euro am Ende dieses Jahres reduziert. Gleichzeitig werden die Rücklagen von zuletzt 1.484.069 Euro auf 473.969 Euro zum Jahresende schrumpfen. Eine Kreditaufnahme ist nicht erforderlich. Die Hebesätze bleiben unverändert bei 350 Prozent. Bürgermeister Ludwig Entfellner (CSU) bezeichnet die finanzielle Situation der Gemeinde als weiterhin zufriedenstellend. Im Februar erhielten die Gemeinderäte den Entwurf des Haushaltsplans für dieses Jahr. Am 2. März erläuterte Kämmerer Wolfgang Kaindl den Plan in einer nicht öffentlichen Klausurtagung in der Achentalhalle dem Gemeinderat. Die anschließende Diskussion bezeichnet Bürgermeister Entfellner als „produktiv und anregend“.

Der Bürgermeister erklärte in der Gemeinderatssitzung, dass die Verbindlichkeiten trotz umfangreicher Baumaßnahmen in den letzten Jahren stetig gesunken sind. Allerdings führen eine Erhöhung der Kreisumlage und Mindereinnahmen bei staatlichen Schlüsselzuweisungen zu einer geringeren Zuführung zum Vermögenshaushalt von 871.400 Euro. Diese freie Finanzspanne liegt jedoch immer noch um 650.000 Euro über dem Mindestbetrag. Im Vergleich zu den Vorjahren verfügt die Gemeinde daher nur über eine reduzierte Finanzspanne.

Dennoch sieht der Haushalt eine ganze Reihe von Investitionen vor, auch wenn der Bürgermeister beklagt, dass gestiegene Material- und Baukosten den Haushalt strapazieren. Die größte Investition ist die Sanierung der Achenbrücke nach Schleching-Raiten. Der Anteil der Gemeinde Unterwössen an diesem gemeinsamen Projekt mit der Gemeinde Schleching wird auf 720.000 Euro geschätzt. Die Erweiterung und der Umbau des Kindergartens erfordern in diesem Jahr 170.000 Euro. Der Umbau der ehemaligen Oberwössner Tourist Information zugunsten der Feuerwehr kostet 120.000 Euro. Die Gemeinde reserviert 130.000 Euro für den Grunderwerb. Straßensanierungen, Breitbandausbau, Hydranten, Straßenbeleuchtung und die Planung zur Erschließung des

Langackerweges sind weitere Punkte auf der langen Liste der Investitionen, die insgesamt 2.756.000 Euro umfassen. Der Bürgermeister betonte, dass der Schwerpunkt der Investitionen in diesem Jahr im Bereich der Erziehung- und Bildungseinrichtungen liegt.

Trotz umfangreicher Baumaßnahmen in den letzten Jahren sind die Verbindlichkeiten stetig gesunken. Allerdings führen die Erhöhung der Kreisumlage und Mindereinnahmen bei staatlichen Schlüsselzuweisungen zu einer geringeren Zuführung zum Vermögenshaushalt und somit zu einer reduzierten Finanzspanne im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Hauptanteile der Einnahmen der Gemeinde stammen aus Einkommensteuer, Schlüsselzuweisungen, Gewerbesteuer und Grundsteuer. Diese Einnahmen sehen für das laufende Jahr weiterhin positiv aus. Die Gemeinde erwartet die höchsten Einnahmen aus der Einkommensteuer mit 2.316.000 Euro und den Schlüsselzuweisungen mit 1.284.000 Euro. Die Zweitwohnungssteuer soll der Gemeinde 450.000 Euro einbringen. Bürgermeister Entfellner sieht „eine



In Bildungs- und Erziehungseinrichtungen investieren, wie zuletzt in die neue offene Ganztagschule als Anbau an die Turnhalle, das gibt der diesjährige Gemeindehaushalt weiter vor.
Foto: Flug

fragile wirtschaftliche Situation und globale Unsicherheiten“. Er meinte: „Wenn wir weiter mit Bedacht und Augenmaß politische Entscheidungen treffen, werden wir auch diese schwierigen Begleitumstände meistern.“

Gemeinderat Markus Entfellner (FDP/UWW), Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, lobte die sorg-

fältige und vorausschauende Arbeit von Kämmerer Wolfgang Kaindl. Johannes Weber (CSU) stimmte dem zu. Für über 10 Jahre vorsichtige und solide wirtschaftliche Arbeit der Gemeinde, lobt er die Verwaltung und den Gemeinderat. Ohne inhaltliche Fragen zum Gemeindehaushalt beschloss der Gemeinderat den Gemeindehaushalt einstimmig. fg

Erhöhung des Kurbeitrages beschlossen

Gemeinderat folgt dem Vorschlag vom Achentale Tourismus

In einer Gemeinderatssitzung beschloss der Gemeinderat die Erhöhung des Kurbeitrags für Erwachsene bei einer Gegenstimme.

Er folgte damit dem Vorschlag des Verwaltungsrates des Achentale Tourismus. Der strebt für alle Mitgliedsgemeinden eine Erhöhung des Kurbeitrags zum 1. Januar 2025 um 50 Cent für Erwachsene ab dem 16. Lebensjahr auf zwei Euro pro Übernachtung an. Der Kurbeitrag für Kinder von sechs bis einschließlich 15 Jahren bleibt bei einem Euro pro Übernachtung. Jüngere Kinder und zu 80 Prozent schwerbehinderte bleiben befreit. Die letzte Erhöhung erfolgte zum Jahresbeginn 2019. Den Kurbeitrag trägt der Gast, nicht der Vermieter.

Die Inflation und die professionellen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Tourismus lassen die Ausgaben stark ansteigen, so der Verwaltungsrat. Gestiegene Personal- und Ausstattungskosten, Marketingkosten und Subventionen für verschiedene touristische Aktivitäten und Einrichtungen erhöhen die Kosten. Auch der Geltungsbereich der Gästekarten

im Öffentlichen Personennahverkehr wurde deutlich erweitert.

Im Jahr 2023 deckte der Kurbeitrag nur etwa 70 Prozent der Ausgaben, voraussichtlich werden es 2024 nur noch 65 Prozent sein. Mit der Erhöhung strebt der Achentale Tourismus an, die Ausgaben ab 2025 zu mindestens 77 Prozent zu decken. Wenn keine besonderen Umstände eintreten, soll der Beitrag dann drei bis fünf Jahre das Niveau halten.

Die finanziellen Mittel aus dem Kurbeitrag ermöglichen eine Vielzahl kostenloser oder vergünstigter touristischer Angebote, darunter die Nutzung des ÖPNV im gesamten RVO-Gebiet, kostenlose Winter- und Wanderangebote sowie die Förderung von Veranstaltungen und Attraktionen in der Region.

Verwaltungsleiter Müllinger sieht den erhöhten Beitrag im Vergleich zu anderen Tourismusregionen im mittleren bis oberen Bereich.

Erste Resonanz aus den Mitgliedsgemeinden belege, so der Verwaltungsleiter, dass alle dem Vorschlag des Verwaltungsrates des Achentale Tou-

risumus folgen. Nur Marquartstein will aus besonderen örtlichen Umständen die Erhöhung später vollziehen.

Gemeinderätin Gabi Neubert (Bündnis 90/Die Grünen) regte an, den erhöhten Aufwand durch die Hundeeinfrastruktur in der Gemeinde über einen Kurbeitrag für Hundebesitzer in Teilen abzudecken. Verwaltungsleiter Müllinger befürchtet, dass die Gesetzeslage rund um den Kurbeitrag das nicht hergibt.

Die einzige Gegenstimme für den Antrag kam von Gemeinderat Barthl Irlinger (OWG). Der Vorsitzende der privaten Gastgeber im Chiemgau rechnete vor, dass die Erhöhung für den Erwachsenen 33 Prozent ausmacht. Das hält er derzeit für zu hoch. Das belastet den Wettbewerb für die heimischen Gastgeber.

Gemeinderat Johannes Weber (CSU) meinte dagegen, „Steuer-, Gebühren- und Beitragsthemen verlangen besondere Umsicht und Bedacht. Das wurde bisher so gehandhabt und wird es auch in diesem Fall. Die Erhöhung ist sachlich begründet und in ihrer absoluten Höhe vertretbar.“ fg

Philipp Weißenbacher gibt seinen Vorsitz ab

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen beim SV Unterwössen

Nach den Neuwahlen im SV Unterwössen ist es offiziell: Thomas Busse ist neuer erster Vorsitzender.

Damit endet die zwanzigjährige Amtszeit des Vorsitzenden Philipp Weißenbacher. Die Wahl verlief reibungslos, zudem beschloss der SV Unterwössen in seiner Jahreshauptversammlung im Sportheim am Zollweg eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.

Die Neuwahlen unter Leitung von Bürgermeister Ludwig Entfellner verliefen einstimmig auf Vorschlag der Vorstandschaft und ohne Gegenkandidaten. Thomas Busse tritt die Nachfolge von Philipp Weißenbacher an, während Daniela Fritz und Stephan Fuchs ihre Positionen als zweite Vorsitzende und Kassier behalten. Philipp Weißenbacher übernimmt das Amt des 2. Schatzmeisters. Heidi Angerer-Schuster bleibt Schriftführerin. Tom Steiner folgt Max Gläser als Spartenleiter Fußball, der zugleich Vorsitzender des ASV Oberwössen ist. Frederic Groß und Thomas Busse werden stellvertretende Abteilungsleiter Fußball. In den Abteilungen Ski, Gymnastik/Leichtathletik und Volleyball bleiben die Leiter und Vertreter unverändert. Der Ältestenrat setzt sich aus Sepp Brandstetter, Ludwig Entfellner und Hermann Minisini zusammen. Johannes Bauer und Mayk Weigelt sind Kassenprüfer.

In seinem Rückblick als scheidender Vorsitzender lobte Philipp Weißenbacher die positive Entwicklung des Vereins trotz bestehender Herausforderungen. Nach einem Mitgliederückgang auf knapp über 500 im Jahr 2016 zählt der Verein nun wieder über 650 Mitglieder, wovon fast 45 Prozent Kinder und Jugendliche sind. Weißenbacher betonte die Erfolge und Herausforderungen im Fußball. Die Fußballer stiegen von der Kreisklasse bis in die C-Klasse ab, bevor sie zuletzt in die Kreisklasse aufstiegen. Weißenbacher erinnerte an den Bau des Beachvolleyballplatzes, die Organisation des alljährlichen Hochgernlaufs und des Wössner Halbmarathons. Er hob außerdem den vom Verein im Ehrenamt betriebenen Balsberglift hervor, der seit dem Winter 2013/14 in Betrieb ist. Mit der neuen Flutlichtanlage und der Gründung von Spielgemeinschaften im Fußball mit den Nachbarvereinen sieht er weitere Meilensteine. Weißenbacher sieht die Geschwister Nicki und Tim Hronek, Weltcupteilnehmer im Skisport, als Aushängeschilder des Vereins.

Die nachfolgenden Spartenberichte nannten Weißenbacher als allgegenwärtigen Ansprechpartner, Ratgeber und Unterstützer, der mit seinen guten Verbindungen und seiner ausgeglichenden Art viel ermöglichte. Vor allem, wenn es galt, neue Projekte zu verwirklichen, war Weißenbacher ein Mutmacher, Türöffner und Unterstützer.

Die Fußballsparte betreut acht Jugendmannschaften, berichtete Thomas Busse. Sechs davon spielen in einer Spielgemeinschaft mit Marquartstein. Tom Busse berichtete über die Herausforderungen der ersten Herrenmannschaft in der Kreisklasse und gab einen positiven Ausblick für die in der nächsten Saison beginnenden Spielgemeinschaften der Herrenmannschaften mit dem SC Schleching.

In der Abteilung Ski startete die Saison diesen Winter mit einem plötzlichen Wintereinbruch spontan, so Abteilungsleiter Martin Färbinger. Junge Rennläufer aus dem SV Unterwössen nahmen mit der TSG Achentale erfolgreich an verschiedenen Wettkämpfen teil, erfuhren die Zuhörer von Robert Fritz. Waltraud Schillmeier berichtete von einem wetterbedingt schwachen Winter für Skitourengänger. Dafür gab es mit dem Mountainbike im letzten Sommer ein Highlight. Von Badgastein bis Bruneck führte die Tour der Mountainbiker quer durch die Alpen. Die Gymnastikabteilung des SV Unterwössen bietet ein abwechslungsreiches Programm für Frauen und engagiert sich auch bei Veranstaltungen wie dem Wössner Halbmarathon. Die Kinderturngruppen mit Stefanie Weigl und ihren Helferinnen sind beliebt. Sie bieten den Kindern vielfältige Aktivitäten. Die Leichtathleten mit Leiter Frank Knothe verbuchten zahlreiche Erfolge in Laufwettbewerben. Die Volleyballabteilung fördert nach wie vor den freizeithlichen Volleyballsport.

Der Kassenbericht von Stephan Fuchs wurde von Philipp Weißenbacher präsentiert. Die Mitgliederzahl stieg auf 650, hauptsächlich durch Neuzugänge in Kinderturnen. Die Fußballabteilung ist mit 230 Mitgliedern die stärkste. Trotz eines zufriedenstellenden vergangenen Jahres beschloss die Versammlung auf Empfehlung des Vorsitzenden Weißenbachers und des Kassiers eine Beitragserhöhung. Die Beiträge für alle Mitgliedsarten steigen um einen



Ehrungen vom Landessportbund für Verdienste im Sport empfangen (v. l., mit Urkunde) Frank Knothe mit der Verdienstnadel Bronze, Waltraud Schillmeier und der entschuldigte Stephan Fuchs mit der Verdienstnadel in Bronze mit Kranz und für langjährige besondere Verdienste im Sport Bernhard Eisenberger mit der Verdienstnadel in Gold. Es überreichten und gratulierten v. l. Daniela Fritz, 2. Vorsitzende, Philipp Weißenbacher und Thomas Busse, 1. Vorsitzender.
Foto: Flug

Euro/Monat. Das ergibt einen Jahresbeitrag von 72 Euro für Erwachsene, 42 Euro für Jugendliche und 36 Euro für Kinder.

Bürgermeister Ludwig Entfellner lobte die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr. Besonders hob er die Bedeutung der Jugendarbeit im Verein

hervor. „Kinder- und Jugendarbeit ist Gold wert!“ Er sagte zu, von Seiten der Gemeinde den Verein weiter nach Kräften zu unterstützen. Entfellner würdigte Philipp Weißenbacher für sein Engagement und wünschte dem neuen Vorsitzenden Tom Busse viel Erfolg. fg

Palmbuschenverkauf der Frauengemeinschaft Oberwössen

Ein schöner Erfolg für die Frauengemeinschaft Oberwössen um die Vorsitzende Josefine Pertl war der Verkauf der selbst gebundenen Palmbuschen am Vortag des Palmsonntages.

Direkt bei der Eröffnung strömten die Oberwössnerinnen und Oberwössner zuhauf in den Saal des Schulhauses und wurden dort am langen Verkaufstisch fündig. An der langen Kuchentafel gegenüber verkauften fleißige Mi-

nistranten Kaffee, Kuchen und selbst geschmückte Osterkerzen. Luise Buchner bot erfolgreich ihre selbst gefertigten Grußkarten an. Schnell bildeten sich an den großen Tischen gemütliche Gesprächsrunden.
fg / Foto: Flug



Das soziale Engagement liegt im Fokus

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des VdK Unterwössen

Über einen guten Besuch der Mitgliederversammlung des VdK-Ortsverbandes freute sich dessen Vorsitzender Josef Kurz-Hörterer.

Die Bedeutung dieses Sozialvereines bewies auch der Besuch der Gäste mit Bürgermeister Ludwig Entfellner, Altbürgermeister Hans Haslreiter, der Bürgermeister-Stellvertreterin Claudia Schweinöster und Gemeinderat Barthl Irlinger.

Die Neuwahlen im Restaurant Lick-ei belegten die Kontinuität in der Vereinsarbeit und brachten kaum Veränderungen. Für die nächsten vier Jahre bleibt Vorsitzender Josef Kurz-Hörterer, die Position seines Stellvertreters ist vakant. Die Ämter von Kassiererin und Schriftführer führen weiterhin Yarmila Schwegmann und Klaus Hellmich. Beisitzerinnen bleiben Heidemarie Haßlberger und Ina-Maria Kölbl, neu kommen als Beisitzerinnen Michaela Voit und Georgiana Constantinovici hinzu.

Delegierte für die Kreisversammlung sind Josef Kurz-Hörterer und Klaus Hellmich, Ersatz Heidemarie Haßlberger und Yarmila Schwegmann.

Im Jahresbericht zuvor blickte der Vorsitzende Sepp Kurz-Hörterer auf den Tagesausflug und den Mehrtagesausflug in den Schwarzwald.

Der Kassenbericht von Yarmila Schwegmann ergab ein geringes dreistelliges Plus, nicht unüblich für den Verein, der seine Aufgabe darin sieht, bei Bedürftigkeit zu unterstützen. Derzeit hat der VdK-Ortsverband 253 Mitglieder. Schriftführer Klaus Hellmich zieht eine positive Tendenz, wirbt bei den Mitgliedern aber dafür, neue, vor allem jüngere Mitglieder zu finden.

In seinem Grußwort freut sich Bürgermeister Ludwig Entfellner einerseits, dass es mit dem Ortsverband nach wie vor aufwärts geht. Andererseits bedeute das aber auch, dass es vor dem Hintergrund der sozialen Verhältnisse der Bundesrepublik immer noch einen Bedarf für diesen Sozialverein gibt. Auch für Unterwössen sei es wichtig, dass der VdK Ortsverband im Dorf mitwirke. Mit der erfolgreichen Arbeit des Kreisverbandes und seiner Geschäftsstelle in Traunstein komme dem VdK regional und auch



Für treue, 20-jährige Mitgliedschaft ehrte der VdK-Vorsitzende Josef Kurz-Hörterer (Bildmitte) in der Mitgliederversammlung (von links) Matthias Loider, Georg Lauterbach, Christa Bachmann, Klaus-Dieter Heuberger und Georg Schlaipfer. Foto: Flug

überregional besondere Bedeutung bei.

Helga Perschl überbrachte die Grüße des VdK-Kreisverbandes. Die Ortsvorsitzende des VdK-Ortsverbandes Traunstein unterstreicht mit Zahlen aus Kreis, Land und Bund die erfolgreiche Beratung und Unterstützung des VdK, nennt die Summen, die der Verband in erfolgreichen Rechtsver-

fahren für ihre Mitglieder erstritt.

In Konsequenz ruft sie auf, keine Scheu zu haben, an den VdK heranzutreten. Ob es eine defekte Waschmaschine oder ein schwer verständlicher Rentenbescheid sei, der VdK sei der Ansprechpartner. Herzlich lädt sie zu einer Bildungsveranstaltung des VdK im Traunsteiner Bierzelt am 10. Mai, 14 Uhr, ein. fg

Musikalische Talente im Rampenlicht

Musikschule beeindruckte die Besucher in der Achentalhalle

Einen Abend musikalischer Begeisterung präsentierten die Schüler der Musiklehrer Corinna Halder, Block- und Querflöten, und Otto Dufter, diatonische Harmonika und Gitarre, aus der Musikschule.

Die Schüler aus den Gemeinden Unterwössen, Marquartstein, Grassau, Rottau, Übersee, Aschau und Frasdorf, 7 bis 18 Jahre jung, beeindruckten die Zuhörerinnen und Zuhörer in der sehr gut besuchten Achentalhalle.

Das kurzweilige Programm, eine Mischung aus klassischer und moderner Musik, zeigte die Vielfalt der musikalischen Ausbildung. Von der diatonischen Harmonika über die Gitarre bis hin zu Block- und Querflöten reichten die Instrumente, auf denen die Schüler ihr Können zeigten. Besondere Highlights waren die Auftritte der „kloana Ziachbuam“ im ersten Jahr sowie verschiedene Auftritte in Ensembles, die, wie Lehrer Dufter

hervorhob, das „Salz in der Suppe“ darstellten.

Die Flötenklasse von Corinna Halder eröffnete das Konzert mit Stücken wie „Fina“ und „Die Vogelhochzeit“. Halder, an dem Abend nicht bei Stimme, überließ den Schülerinnen ihre Redebeiträge. Diese und die Auftritte unterstrichen den Gemeinschaftsgeist und die Freude zu musizieren. Ein Höhepunkt des Abends war der Pfrisch Rag, präsentiert von allen

Flötenschülerinnen gemeinsam. Die Veranstaltung, gut besucht von Eltern, Freunden und Musikliebhabern, wurde zu einem Erlebnis. Sie bot nicht nur den jungen Musikerinnen und Musikern eine Plattform, um ihre Fortschritte zu präsentieren, sondern stärkte auch die musikalische Gemeinschaft. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zeugten von ihrem Engagement und der Qualität ihrer musikalischen Fortschritte. fg



Bruder Andreas nimmt Unterwössen aufs Korn

Der Fischsemel-Transport oder eine Gemeinde lacht über sich selbst

Einen wunderbaren Abend bereitet der Trachtenverein D' Achentaler mit seinem Starkbierfest in der Achentalhalle.

Die Halle war voll. Viele waren ange-lockt, weil die Trachtler schon im Vorfeld für die Fastenpredigt ausgegeben hatten: „Heuer wird nicht gelobt!“ Beim Höhepunkt des Abends, der Fastenpredigt, ließ der bewährte Fastenprediger Bruder Andreas (Andreas Steiner) mit viel Humor und einer gehörigen Portion Lokalkolorit die Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren. Unter dem Motto „Ned g'schimpft is g'lobt gnuat!“, nahm er

von den Pistenraupenfahrern am Balsberglift über Vereine und Bürger bis zum Bürgermeister alles und jeden aufs Korn. Obwohl Bürgermeister Ludwig Entfellner beim Fassanstich zu Beginn des Abends jedes Jahr bessere Leitungen zeigt, war das leichte „Pritscheln“ für Bruder Andreas willkommene Gelegenheit von ihm einzufordern. So auch beim Einparken mit dem neuen Pkw der Bürgermeisterfamilie,

einem Automatikfahrzeug. Es folgte eine Nachhilfe des Predigers zum Lesen des Handbuchs, das Fahrzeug in den Parkmodus zu schalten. Die Zuhörer freute das sichtlich. Das Dorfgerücht, dass es den Musikmeister der Musikkapelle Martin Nieß auf den Bürgermeistersessel zieht, bestätigte Bürgermeister Ludwig Entfellner auch auf die konkrete Nachfrage des frommen Mannes nicht. Von der „Die ganz heißen Nummer“, die die Theaterer des Trachtenvereins letzten Herbst auf die Bühne brachte, schwärmte Bruder Andreas noch jetzt. Deren lockerer Umgang mit den Sex-Toys auf der Bühne, mache Vorfreude darauf. Der Pater meinte, dass es seitdem in den heimischen Schlafzimmern viel bunter zugehe.

Eine neue Stromversorgung im Ort, aber längere Stromausfallzeiten im Ortsteil Unterwössen, das musste der Prediger ansprechen. Es liege an der ausschließlichen Schlüsselgewalt eines Berchtesgadeners. Der reist mit seinem Schlüssel für jeden Stromausfall an, um die Leitung wieder freizu-

schalten. Welch ein Hohn, betrachte man die Vorgehensweise beim innerörtlichen Rivalen, der Oberwössner Stromversorgung. „Die haben selbst einen Schlüssel!“ Schallendes Gelächter vom Publikum und von nun an, wurden bereitliegende Schlüssel zum „running gag“ des weiteren Vortrages.

„Aus allen Rohren gefeuert“, so beschrieb Bruder Andreas das Dorfschießen, ausgerichtet von der Schützengesellschaft Gscheuerwand.



Manchmal wurde der Fastenprediger Bruder Andreas schon sehr deutlich und nachdrücklich, wenn er Gemeinderat und Verwaltung mit seiner Fastenpredigt die Leviten las.

Viel wichtiger als der Wettstreit der dorfbesetzten Schützen, sei da oft der familieninterne Wettstreit oder der Geschlechterkampf geworden. „Und dann eine Schneeschaukel unter den dortigen Wettbewerbspreisen...“, stöhnte Bruder Andreas. „Wäre in Zeiten des Klimawandels nicht Heckenschere und Laubrechen gescheiter?“

Von herausragender Bedeutung für einen Verein sieht Bruder Andreas die Kassierer, bei den Gebirgsschützen sind das Alex Meder und Michael Haslberger. Glücklicherweise ist nichts passiert auf deren gemeinsamen Flug nach Irland, denn ansonsten sähe Bruder Andreas ein Horrorszenerario: „Das Vermögen der Gebirgsschützen herrenlos!“. Am Alten Bad regen sich Anwohner über den Lärm des Burschenvereins beim Eiskratzen auf, die Feuerwehr über die Fehlalarme der Brandmeldeanlage. Den Ausbau des Probenraums der Musikkapelle und des

Kindergartens führte der Prediger an. Blumig malte sich Bruder Andreas Abläufe im Kindergarten aus, die trotz geschätzter Kosten von 1,33 Millionen, einen großzügig überdachten Eingang und eine neue Küche erfor-



Bürgermeister Ludwig Entfellner startete das Starkbierfest des Unterwössner Trachtenvereins D' Achentaler mit dem Fassanstich. Vereinsvorsitzender Otto Dufter und Stellvertreterin Andrea Größ assistierten.



Schlechte Laune beim Ehepaar. Das stellten Cornelia Hartmann und Andreas Heubach in zwei Einaktern des Theatervereins mitreißend dar. Fotos: Flug

den. Die Lacher hatte er da ganz auf seiner Seite.

Nichts weniger als zwei Welten, die miteinander verschmelzen, sieht der fromme Mann, wenn sich die Fußballer aus Schleching und Unterwössen in der neuen Saison in Spielgemeinschaften zusammentun. Ein generalstabsmäßiges Großmanöver absolvierte der Gartenbauverein unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Hermann Minisini, des hochrangigen, ehemaligen Berufssoldaten, sieht der Pater zur Freude des Publikums. Der Verein verwandelte dessen Garten im Obstbaumschnittkurs zu einem militärischen Operationsfeld.

Zum Schluss gab es dann doch ein Lob für die Musikanten Franz Aberger und Hans Höglauer und die „Errettung der Fischsemel“. Die

Herausforderungen des Weges vom Münchner Oktoberfest ins heimische Wössen setzte beiden Männern stark zu, beschrieb Bruder Andreas in bunten Bildern. Immer wieder unterbrach ihn das laute Gelächter über die Bilder, die Steiner da in fremden Köpfen erzeugt. Völlig derangiert und mit Blessuren erreichten Aberger und Höglauer das Zuhause.

Wie frisch zubereitet dagegen die Fischsemel, die Franz seiner Irmi mitbrachte. Der Prediger schloss mit einem Prost auf ein Starkbierfest, dass den Honoratioren im Ort einmal mehr bewies, „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“

Zuvor hatten die Theaterspieler des Trachtenvereins lustig und unterhaltsam auf die Predigt eingestimmt. In zwei Einaktern brillierten Cornelia Hartmann und Andreas Heubach als Ehepaar. Der erste Sketch erinnerte an Loriot, als Hartmann ihren lethargischen Partner aus dem Sessel bekommen, ihn wenigstens wie einem Buch anregen wollte. Tatsächlich wünschte sie sich einen lustigen Mädelsabend, erwies sich, als sich der Mann dann doch dazu

bewegen ließ, das Haus zu verlassen. Zwei Welten trafen aufeinander, als beide Darsteller Szenen aus einem schwedischen Möbelhaus aus der Feder von Regina Zeißl spielten. Die Zielvorgaben des Mannes: „Hinein, Nachttisch schnappen, wieder raus“, kollidierten krachend mit dem Frauenplan „Ach ist das schön hier, lass uns einmal anschauen.“ Jedes Mal gab es kräftigen Applaus für die beiden Darsteller der Sketche. Dazu gab es beste musikalische Unterhaltung mit der Musikkapelle Wössen auf der Bühne unter wechselnder Leitung von Rupert Fladischer und Martin Nieß. Dazu floss stilsgerecht Salvator Starkbier, das gleiche, was es auf dem Nockherberg gibt, so Trachtenvorstand Otto Dufter, als er den Abend eröffnete. fg

Gelungenes und spirituell bereicherndes Ereignis

Passionssingen in der Pfarrkirche St. Martin

Am Abend des Palmsonntages erlebten die zahlreichen Zuhörer aus dem ganzen Pfarrverband in der Pfarrkirche St. Martin ein bewegendes Passionssingen.

Wie Organisator Rudi Ritter in der Begrüßung vermittelte, kam die Veranstaltung kurzfristig zustande. Nach dem Bruch durch die Pandemie, galt es, die Tradition der Passionssingen aufrechtzuerhalten. Deren Bedeutung unterstrich er anhand des Beispiels des letztjährigen Salzburger Passionssingens, das Josef Radauer nach Unterwössen brachte.

Angenehm zurückhaltend und mit einem feinen Ohr für den Mitspieler präsentierten sich die Moosbach-Bläser mit eindrucksvollem Bläserklang in einer Anfangsweise. Ihr ganzer Auftritt erwies sich als stimmig, das reichte von der Auswahl der Stücke bis zu der nahezu perfekten, zurückhaltenden Präsentation.

Die Rettenbacher Sängerinnen starteten mit einem Jodler. Karl Schreier begleitete sie auf der Harmonika. Ihr Auftritt bewies ihre Vielseitigkeit. Ihr Spiel schaffte feine Gänsehautstimmung. Die Rettenbacher Sängerinnen fanden 1985 über eine gemeinsame Gitarrenlehrerin zusammen, singen seit 1995 in der jetzigen Besetzung mit

erster Stimme Gabi Zimmerer, zweiter Rosina Rumberger und dritter Monika Sturz. Die klaren, harmonischen Gesangsstimmen der Rettenbacher Sängern verleihen ihren Auftritten eine besondere Atmosphäre und wie begeistertsten in Unterwössen. Kenner der Szene begeisterte auch, dass das Trio immer wieder alte Schätze, vergessene Lieder, singt und so den Volksmusikschatz erhält.

Den Auftritt der beiden Formationen verknüpfte die Kirchleint Saitenmusi und das Ensemble um den Organisator des Abends Rudi Ritter. Das Ensemble ist ganz nach dem Vorbild des Reiserensembles mit zwei Gitarren, Zither, Hackbrett, Harfe und Bass besetzt. Die auch aus dem Unterwössner Kirchenorchester bekannten drei DirndlIn mit zwei Violinen und Flöte verstärken die Formation.



Die Zuhörer freuten sich über ihre Stücke aus dem Radauer Passionssingen und an einem sehr stimmigen Auftritt von hoher Qualität.

Das Programm bot eine abwechslungsreiche Mischung aus traditionellen Volksweisen und Passionliedern. Qualität auch in den verbindenden Texten, die Diakon Heiner Vogl auswählte und las. Jeder für sich ein wunderbarer Einstieg in die Stimmung der

Passion. Die Mitwirkenden hatten sich jeden Applaus verboten, um die berührende Stimmung der Lieder und Stücke aus dem Konzert hinaus nach Hause zu nehmen.

Das Passionssingen in der Pfarrkirche St. Martin erwies sich somit als ein gelungenes und spirituell bereicherndes Ereignis, das die österliche Atmosphäre auf eindrucksvolle Weise in die Herzen der Besucher trug. fg

Klein, aber fein, der Balsberglift

Ehrenamtliches Helferteam blickt auf eine durchwachsene Wintersaison zurück

Den Skisport in seiner Heimat lebendig halten, den Kindern im Dorf unbeschwerter Nachmittage im Schnee zu ermöglichen, das ist die Motivation für das ehrenamtliche Helferteam rund um die Abteulung Ski des SV Unterwössen.

Sie betreiben den kleinen Lift am Unterwössner Balsberghang, sorgen mit der Pistenraupe für gepflegte Schneeverhältnisse auf Piste und Rodelbahn.

Mit Spannung schauen die Helfer schon Oktober und November auf die Langfristprognosen für das Wetter und manchmal gibt es dann prachtvollen Schnee und gleich eine ganze Reihe an Wochen mit Ski- und Schlittenabenteuern am Unterwössner Balsberghang. Es kann aber auch anders laufen.

Da gibt es Winter da, ist es vergebens, weil der Lift auf-

gebaut ist, es aber keinen einzigen Ski-Tag auf den 550 Höhenmetern in Unterwössen gibt. Weil alles ehrenamtlich geschieht, Gemeinde und Grundeigentümer mitspielen, funktioniert das Modell. Selbst die gebrauchte Pistenraupe, ursprünglich von Privatleuten aus dem Helferkreis angeschafft, haben sich die Helfer für den SV Unterwössen erarbeitet.

Heuer war die Saison 2023/24 einmal

mehr besonders. Der Wetterbericht sagte Schnee an. Die Helfer verabredeten sich ganz kurzfristig für den darauffolgenden Tag, Samstag, 2. Dezember, den Lift zu errichten, das Seil einzuziehen. 15 Helfer sagten zu und am Abend vermeldeten die Organisatoren über Social Media: Der Lift läuft. Am nächsten Tag, dem Sonntag, 3. Dezember, startete der Balsberglift in einen Ski-Bilderbuchtag, wie es

ihn lange nicht gab. Bei strahlendem Sonnenschein und gutem Schnee tummelten sich zuhause die Kinder aus dem Dorf und die Feriengäste auf der Piste. Auf der Rodelbahn herrschte Betrieb. Das Fazit am Ende des Nachmittages war aus jedem Blickwinkel begeistert. Die Helfer waren besonders stolz, der einzige Lift in die-



Nun ist der Skilift am Balsberg wieder abgebaut.

Foto: Flug



ab 11 Uhr
Weisswurst
& Brezn

18-19 Uhr
Aperol Spritz
Happy Hour

Ganztägig gibt's
was für'n
Hunger &
Durst

www.foglwid.de
Mittwoch - Sonntag geöffnet

2. Wössner Regionaltag

am Samstag, 4. Mai 2024 - ab 10 Uhr
auf dem Gelände vom Spiel- & Gartencenter Achenal

„Gemeinsam stark sein und dabei etwas erreichen“. Das ist das Motto des Wirtschaftsverbands Wössen.

Klimaschutz durch kurze Wege, wirtschaftliche Stabilität durch den Erhalt und Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe, Generierung einer hohen Wertschöpfung in der Region, Schaffung und Erhalt einer krisenfesten Daseinsvorsorge, Arbeitsplätze für die Menschen vor Ort, Erhalt der Kulturlandschaft und geschlossene und ausgewogene Nährstoffkreisläufe stehen für den Verband ganz oben auf der Agenda. Damit nicht am Schluss der uns allen wohl bekannte Spruch zum Tragen kommt: Wie wichtig der Händler vor Ort ist, merkt man erst, wenn er nicht mehr da ist!

Der Wössner Wirtschaftsverband veranstaltet daher am 4. Mai 2024 zum zweiten Mal den Wössner Regionaltag. Martin Nieß hatte im letzten Jahr die Idee, die Wössner Geschäftswelt alle auf einem Platz, in dem Fall auf dem Gelände des Spiel- & Gartencen-



ter Achenal, zusammen zu bringen und mit ihnen eine Art „Gewerbeschau bzw. Leistungsschau“ mit aktuellen Trends, Neuheiten und vor allem mit ganz besonderen Angeboten zu inszenieren. Da dies ein voller Erfolg war, hat man sich dazu entschieden, diesen natürlich zu wiederholen. Folgende Unterwössener Betriebe werden beim 2. Wössner Regionaltag am 4. Mai auf dem Gelände des Spiel- & Gartencenters oder in den Geschäften mitwirken und einen Einblick in ihre Unternehmen geben:

• **Radl Stadl Spanier:** Tolle Angebote vieler Fahrräder und E-Bikes im Geschäft Rathausplatz 4a. Aktuelle Ausstellung mit allen Neuheiten

• **Schuh & Sport Färbinger:** Gewinnspiel mit Verlosung von hochwertigen Sachpreisen. Rabatt mit Glücksrad drehen. Test Bergschuhe, Laufschuhe, Fußbettschalen und persönliche Fuß- und Laufanalyse

• **Wössner Möbelhaus:** Präsentiert die angesagten Trends zu Wohnen, Schlafen und Küche, Schönes für Drinnen und Draußen und eine Testaktion für Matratzen aller Art

• **Foglwuid** sorgt für Euer leibliches Wohl mit seinen Schmankerln

• **Spiel- & Gartencenter Achenal** bietet Euch eine interessante Maschinenausstellung, eine spektakuläre Robotervorführung und zahlreiche Neuheitenpräsentationen. Ab 18.00 Uhr spielt bei Aperol, Bier und Brotzeit da Maschetei auf.

• **Blumen Glanz** (nur in der Gärtnerei und im Blumengeschäft, Unterwössen, Hauptstraße 28): Hier gibt es ein reichhaltiges Angebot an Balkon- und Gemüsepflanzen aus der eigenen Gärtnerei. Auch interessante Neuheiten sind heuer wieder mit dabei!

Schauts vorbei beim 2. Wössner Regionaltag am 4. Mai, informiert Euch über das großartige Angebot und die ausgezeichnete Qualität unserer Geschäfte vor Ort und macht's Euch an der Scheena Dog in Unterwössen!

GEWINNSPIEL Gratis, mit tollen Sachpreisen!
GLÜCKSRAD Dreh Dir Deinen Rabatt %
TEST Bergschuhe & Joggingschuhe,
Funktionssocken (nachhaltig mit Leinen + Naturfasern)

Individuelle Lauf- + Fussanalyse mit Laufband & Scanner
von 9:00 bis 16:00 Uhr im Geschäft



FÄRBINGER
Ihr Sportprofi in Unterwössen

Hauptstraße 67
Unterwössen
Tel. 08641-8552

Spiel- & Gartencenter Achenal
GARTEN- & BAUBEDARF SPIELWAREN HEIZÖL - BRENNSTOFFE
Alte Schulstraße 2a · 83246 Unterwössen
Tel. 08641 - 698642 · www.lagerhaus-achental.de

HAMMER-AKTION
Kostenlose Verlegung der Mähroboter*
(kabelgebunden und kabellos-GPS)
* Nur bei Beratung am 4. Mai beim 2. Wössner Regionaltag!

Stromerzeuger GSE 3701 RS
Motorleistung: 4 / 5,5 (kW / PS);
Hubraum: 208 cm³; Kraftstoff: Benzin;
Tankinhalt: 15 l;
Laufzeit bei 50% Belastung: 16 h.

HAMMERPREIS 379 €

Wohnemonat Mai!

Jetzt ist die Gelegenheit, alles neu aufzumöbeln!
Wohnen, Schlafen, Kochen und Schönes für drinnen und draußen!

Das Wössner Möbelhaus arbeitet Hand in Hand mit der Schreinerei Kurfer. Gemeinsam können wir fast jeden Wunsch erfüllen. So wird der Mai auch zu Ihrem „Wohnemonat“: Termin vereinbaren, persönlich beraten lassen und schöner wohnen!

Agg 3 · 83246 Unterwössen · Tel. 08641 61017 · www.woessner-moebelhaus.de

Schreinerei **WÖSSNER** MOBELHAUS

Stevens E-Tremalzo
statt 3499,- €
nur 2999,- €

KTM Macina Team 691
statt 3799,- €
nur 3299,- €

RADLSTADL PHILIP SPANIER
Der E-Bike & Mountainbike-Spezialist

Rathausplatz 4a
83246 Unterwössen
Tel. 08641 - 5910641
info@radlstadl-spanier.de
www.radlstadl-spanier.de

E-Bikes | Mountainbikes | Rennräder | Kinderräder | Zubehör
Reparaturen aller Marken | Beratung | Leasing | Finanzierung

Achtzehn Senioren feierten ihre Jubelkonfirmation

Silberne, eiserne und diamantene Konfirmation in der evangelischen Kirchengemeinde

Die so genannte Jubelkonfirmation von 18 Angehörigen der evangelischen Kirchengemeinde fand bei einem Festgottesdienst in feierlichem Rahmen in der Erlöserkirche in Marquartstein statt.

Jubilare, geschmückt mit kleinen silbernen Sträußchen am Kragen, unter Glockengeläut in die mit Blumen geschmückte Kirche ein. Angeführt wurden sie von Pfarrer Rainer Maier und Diakon Michael Soergel sowie

deren Jünger waren in Jerusalem geblieben. Um das Jahr 67 war Thomas in Indien den Märtyrertod gestorben. Pfarrer Maier sagte, dass der Heilige Thomas in seinem Denken heutzutage viele Menschen sehr ähnlich sei – im Hinterfragen und Zweifeln an vorgegebenen Glaubenssätzen. Das Versprechen Gottes bei der Taufe und der Segen der Konfirmation begleite die Menschen jedoch ein Leben lang, auch wenn es äußerlich nicht immer sichtbar sei, so Pfarrer Maier. Auch moderne Menschen rühre dieser Segen immer noch an, weil er den Blick darauf lenke, dass nichts selbstverständlich sei, weder Hab und Gut, noch Familie und Freunde, noch der Frieden im Land. Viele spürten, „ich habe mein Leben nicht wirklich selbst in der Hand“, so der Pfarrer. Der Segen könne zum Wachsen bringen, was in uns angelegt ist.



Durch Handauflegen von Pfarrer Rainer Maier und Diakon Michael Soergel und durch Verlesen des ursprünglichen Konfirmationsspruches aus der Bibel wurde in der evangelischen Kirche in Marquartstein die Jubelkonfirmation begangen. Foto: Giesen

Geleitet wurde eine silberne Konfirmation, fünf diamantene Konfirmationen und zwölf eiserne von Senioren, die vor 70 oder 80 Jahren konfirmiert worden waren. Viele Angehörige und Freunde der Jubilare, darunter natürlich auch Urenkel im Babyalter, waren gekommen um mitzufeiern. Wie bei ihrer ursprünglichen Konfirmation vor Jahrzehnten zogen die

Thomas Rechel, die zusammen den Festgottesdienst feierlich gestalteten. Seine Predigt bezog Pfarrer Maier auf den Jünger von Jesus den Heiligen Thomas, auch „der Zweifler“ genannt. Der gilt als Begründer des christlichen Glaubens in Indien, wo es bis heute eine kleine, aber stabile christliche Gemeinde gibt. Die meisten an-

Bei den meisten Jubilaren hatte die Konfirmation im Alter zwischen 12 und 14 Jahren stattgefunden. Unter den diamantenen Jubilaren befand sich auch Pfarrer Ekkehard Purrer, der Jahrzehntlang in der Erlöserkirche in Marquartstein als Pfarrer gewirkt

hatte und bis heute aktiv ist. Unter den Eisernen Jubilaren war auch das Ehepaar Hiltraud und Manfred Diezinger, die bis heute aktiv in der evangelischen Gemeinde sind. Die Konfirmation sei noch immer das wichtigste Lebensfest in der evangelischen Kirche, sagte Pfarrer Maier. 90 Prozent der Evangelischen nähmen daran teil, und manche ließen sich im Erwachsenenalter vorher taufen, um konfirmiert zu werden. Die Einsegnung nahmen dann Pfarrer Maier und Diakon Michael Soergel gemeinsam durch Handauflegen vor. Den jeweiligen Segnungsspruch der ursprünglichen Konfirmation las Beate Sachs vor, seit langem Pfarrsekretärin in der evangelischen Gemeinde. Anschließend erhielt jeder seine Urkunde. Die schöne musikalische Umrahmung der Feier mit Orgel, Geige, Cello und Gesang reichte von einem Adagio von Joseph Haydn über „Ich harrete des Herrn“ von Felix Mendelssohn Bartholdy bis zu einem jubelnden Presto von Giovanni Platti. Der Konzertgottesdienst endete mit einem Sektempfang und einem Büffet wo Jubilare und Gäste die Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen wahrnahmen. gi

VR-Bank Grassau unterstützt den Heimat- und Geschichtsverein Achental

Der Heimat- und Geschichtsverein Achental gibt in loser Folge die Schriftenreihe „Achtentaler Hefte zur Heimatgeschichte“ heraus.

Nun ist das sechste Heft in Vorbereitung, das sich mit den barocken Fresken in der Grassauer Kirche beschäftigt, und zwar mit Programmen, die den theologischen Hintergrund der einzelnen Bilder bilden. Ein die Kirche prägendes Bildprogramm ist das Skapulier, das die heute noch in Grassau bestehende Blaue Bruderschaft trägt. Die Herausgabe eines solchen Heftes kostet natürlich Geld. Der Heimat- und Geschichtsverein Achental ist der VR-Bank in Grassau deshalb sehr dankbar, dass sie mit einer Spende von 500 € die Veröffentlichung sponsert. Die „Achtentaler Hefte zur Heimatgeschichte“ können erworben werden unter www.hgv-achental.com oder per email: info@hgv-achental.com.



Blumendiebstähle auf dem Grassauer Friedhof

Unüberlegte Taten mit traurigen Folgen

In letzter Zeit häufen sich die Diebstähle von kleinen Blumentöpfen bis hin zu ganzen Sträußen auf dem Grassauer Friedhof.

Wir sprachen mit einer sehr traurigen Betroffenen. Die sehr nette, ältere Dame hatte das Urnengrab ihres verstorbenen Mannes mit einem schönen, kleinen Blümchen samt Topf geschmückt. Als sie am nächsten Tag wieder den Friedhof aufsuchte, war dieses zu ihrer großen Bestürzung verschwunden. Bei Gesprächen mit anderen Besuchern des Friedhofes stellte sich heraus, dass dies kein Einzelfall ist. Einer Nachbarin war ebenfalls ein Blumentopf abhandengekommen, eine weitere erzählte, dass bei einem noch ganz frischen Grab ein ganzer Blumenstrauß gefehlt habe.

Mag das für die Täter vielleicht nur ein Kavaliersdelikt oder eine einfache Idee sein, günstig an Blumen geschenke zu kommen, so ist es für die Betroffenen ein großer Schock. Oft sind diese Personen Rentner mit nicht allzu hohen Bezügen, die versuchen Geld zu sparen, um die letzten Ruhestätten ihrer schmerzlich vermissten Angehörigen zu schmücken und damit ihren geliebten Partnern eine schöne letzte Ruhestätte zu bereiten. Wir bitten alle, die Augen bei den nächsten Friedhofsbesuchen offen zu halten und eventuelle Beobachtungen an die Polizei weiterzugeben. Vielleicht können wir ja gemeinsam diese Unsitte stoppen. Blumen von Gräbern zu stehlen, geht absolut nicht!



20 Jahre Posch



Wasser & Wärme in Marquartstein

Der Neubau ist pünktlich zum Jubiläum fertig

Ein Handwerksbetrieb, der sich von einem Ein-Mann-Unternehmen hin zu einer angesehenen mittelständischen Firma mit acht Angestellten entwickelt hat, hat allen Grund, sein 20-jähriges Jubiläum entsprechend groß zu feiern.

Dass diese Feier am 4. Mai jetzt auch noch in dem gerade rechtzeitig fertiggestellten, neuen Firmengebäude von Posch Wasser & Wärme im Marquartsteiner Ortsteil Süssen stattfinden kann, rundet das alles natürlich perfekt ab.

Jubiläums- und Einweihungsfeier am Samstag, den 4. Mai 2024

Für die große Party am 4. Mai haben Kathi und Hans-Peter Posch so einiges geplant. Zusammen mit ihrem Team, den geschätzten Kunden und Partnern sind natürlich auch sämtliche am Bau beteiligten Handwerker eingeladen, um miteinander einen angemessen feierlichen aber selbstverständlich auch geselligen und hoffentlich lustigen Tag zu verbringen. Fand das 10-jährige Jubiläum noch in einem kleinen Zelt mit einem Kuchenbuffet in der Garage samt Hüpf-



Unser fertiger Neubau.

burg statt, soll es dieses Mal schon ein größerer Rahmen sein. „Unser Zelt sollte auch für die größere Zahl der Feiernden reichen. Das natürlich auch bei schlechterer Witterung“, wie uns die beiden bei einem Treffen mit der Servus Achental-Redaktion erzählen. „Ab 14 Uhr starten wir mit Kaf-

fee und Kuchen. Später gibt's dann Hendl und Kaltgetränke in reichlicher Auswahl. Aufspielen wird die ReDur-Musi, die sicherlich für gute Stimmung sorgen wird. Den Abend werden wir mit Bar und Partymusik ausklingen lassen. Schau ma moi, wie lang's geht, mir wissen ja, dass unser

Team ned nur guad arbeiten, sondern a guad feiern ko!“

Firmengeschichte und Team von Posch Wasser & Wärme
Hans-Peter Posch bekam seinen Meisterbrief im Jahre 1995 im Alter von 23 Jahren ausgehändigt. Neun

RF RICHTER+FRENZEL

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Firmenjubiläum und Einweihung des neuen Firmengebäudes der Firma Posch Wasser & Wärme.

Richter+Frenzel Traunstein GmbH
richter-frenzel.de

Fa. Posch
Wasser &
Wärme

20
Jahre

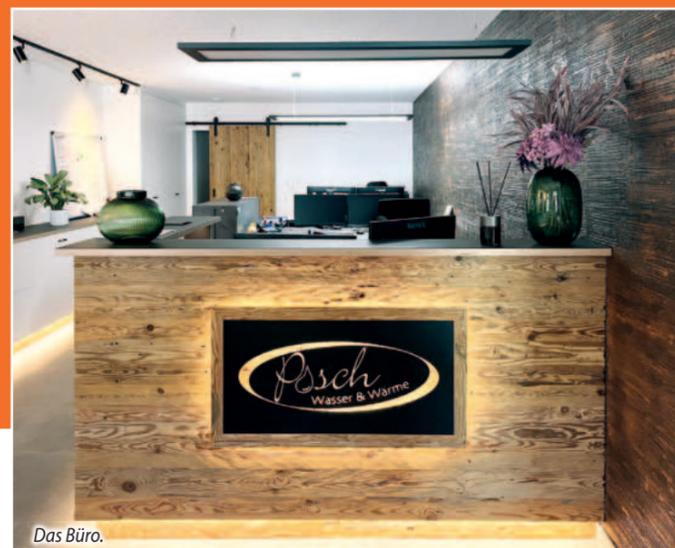


HEIZUNGSTECHNIK • SANITÄR • SOLAR

Posch Wasser & Wärme - Inhabergeführter Familienbetrieb mit über 20 Jahren Erfahrung und professionellem Team.

Posch Wasser & Wärme
Süssen 1a
83250 Marquartstein

info@hp-posch.de
Tel. 08641 / 696250
www.hp-posch.de



Das Büro.



Unser Lager.

Jahre später, am 1.04.2004, wagte er den Sprung in die Selbstständigkeit. „Ich hab damals ganz alleine angefangen, schon ein bisschen nervös, ob das alles so hinhauen wird, aber voller Tatendrang und Zuversicht. Wie das bei vielen Handwerksbetrieben so war und ist, ging alles im privaten Wohnhaus los. Das Lager im Keller, die Werkstatt in der Garage und das

Büro im anliegenden Kammerl. Alles recht eng und improvisiert, aber es hat schon gereicht und hatte auch seinen Charme. Wenn man etwas erreichen will, dann ist man da nicht so anspruchsvoll“, erinnert sich Hans-Peter. „Bereits nach zwei Monaten konnte ich den ersten Lehrling einstellen und ausbilden, drei Jahre später folgte dann der nächste. Mittlerweile

haben wir in unserem Betrieb insgesamt sechs Lehrlinge zu gestandenen Handwerkern ausgebildet, worauf ich durchaus stolz bin.“ Im jetzigen Jubiläumsjahr verzeichnet Posch Wasser & Wärme acht Angestellte. Dies sind Meister Simon Stelzer, die beiden Gesellen Florian Baersch und Benedikt Beyer und die Lehrlinge Tobias Lampersberger,

Moritz Hager und Nikolaus Egger. Zuständig fürs Büro und die Verwaltung sind Hans-Peters Ehefrau Kathi Posch und Theresa Rachberger. „Wir haben echt eine junge und hochmotivierte Truppe beieinander. Bei uns geht es familiär zu, es ist mir sehr wichtig, dass sich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander verstehen. Nur wer Spaß und Freude am Arbeit



Das Team Posch Wasser & Wärme.

ten hat, kann auch die entsprechende Leistung bringen. Unser Team ist top ausgebildet, immer auf dem aktuellen Stand und überzeugt bei den Kunden durch gutes Auftreten, saubere Arbeit und Freundlichkeit. Das unterstützen wir auch immer durch von uns bezahlte Fortbildungen, Team-Events und Ausflüge. Es ist immer wieder eine Freude, wenn sich

unser Team nach einem langen Arbeitstag nicht umgehend in alle Winde verstreut, sondern wir gemeinsam noch bei einem wie auch immer getarteten Getränk in der „Aperol-Hütte“ den Tag Revue passieren lassen.“

Diese Leistungen bietet Posch Wasser & Wärme der Kundschaft
Posch Wasser & Wärme hat sich ganz

bewusst für die Kundschaft aus der Region am Chiemsee, dem Achantal und dem Kaiserwinkel aufgestellt. Im Bereich Heizungen bietet das Unternehmen Wärmepumpen, Hackschnitzel-Heizungen und Pellets-Heizungen. Dazu kommen noch Öl- und Gasheizungen in modernen Ausführungen, die die ökologischen Standards voll erfüllen.

Im Segment Sanitär erhalten die Kunden alles rund ums Bad, seien es Neugestaltungen oder auch Renovierungen, Entkalkungsanlagen und auch Frischwassersysteme. Im Segment Solar findet man thermische Lösungen für Wasser und Heizung und entsprechende Kombilösungen mit modernsten Hybridanlagen.

GRATULATION

20jähriges Firmenjubiläum
und a neia wunderbarer Bau -
des is wahrlich a Grund zum Feiern!

Mia gratulieren ganz herzlich und sogn Danke
fia de langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft.
Weiterhin vui Erfolg und doama weida so!

HACHER
ELEKTROTECHNIK

- Elektroinstallationen • Kundendienst Hausgeräte
- SAT/PV-Anlagen • Planung • Haustechnik
- E-Check • Beleuchtungstechnik • Telefonanlagen

Pettendorf 2 • Marquartstein • Tel. 08641-63033
www.hacher.de • info@hacher.de

Ois Guade zum Jubiläum und zum gelungenen
Firmengebäude. Danke für den Auftrag!

ACHENTALER
ERDBOHR

SPEZIAL TIEFBAU | HORIZONTAL- | PRESS- | RAMMARBEITEN

Florian Wökl | Altweg 10 | 83250 Marquartstein
Tel. 08641 - 7156 | Mobil 0171 - 42 38 497
info@achentaler.de | www.achentaler.de

**Gratulation zum
gelungenen Neubau!**

Wir bedanken uns für den
Auftrag zur Ausführung der
rückverankerten, über-
schnittenen Bohrfahrlwand.

Alles aus einer Hand:
Erdarbeiten • Brückenbau • Außenanlagen
Abbrucharbeiten • Wasserbau
Sicherungsarbeiten • Gründungsarbeiten
Verbaubarbeiten

www.plereiter.de • info@plereiter.de

Plereiter
PJ
Tiefbau
83334 INZELL
☎ 0 86 65/98 40-0

Glückwunsch zum Firmenjubiläum und Neubau.
Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!



MAX STUMBECK

TORSYSTEME & METALLBAU
LAND- & BAUMASCHINEN

Streichenweg 21 | Telefon 08641 61 96 - 0
83246 Unterwössen | Mobil 0173 57 38 523
m.stumbeck@max-stumbeck.de

Zum 20jährigen Firmenjubiläum und gelungenen
Neubau wünsch ma ois Guade!

Spenglerei
Haber GdB



DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!

- Bauspenglerei
- Bedachungen
- Flachdachfolien

Hochplattenweg 5a • 83259 Schleching/Raiten
Tel. 08641 - 6 14 73 • Mobil 0170 - 24 74 559
info@spenglerei-haber.de • www.spenglerei-haber.de

**Gratulation zum Jubiläum
und gelungenen Neubau**



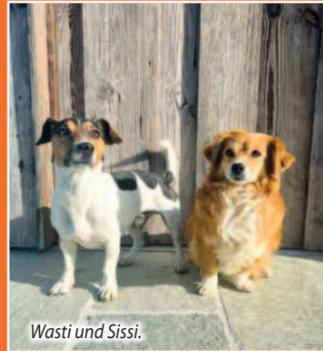
Wir bedanken uns für den Auftrag zur
Ausführung der Abbruch- und Erdarbeiten

Erdarbeiten
Kies
Sand
AIGNER
BAGGERBETRIEB

83250 Marquartstein • Am Wetterkreuz 5 • Tel. 08641-1655
Mobil 0171-339 4948 • Mail: info@aigner-baggerbetrieb.de
www.aigner-baggerbetrieb.de



Unsere Aperol-Hütte.



Wasti und Sissi.



Hans-Peter Posch und Lehrling im Jahr 2004.



Alte Werkstatt, Lager und Büro.



Bilder vom Abriss...



Dazu kommen natürlich sämtliche Reparaturen und Services, ein Notdienst für Bestandskunden, kleinere Planungen für Heizung und Sanitär und selbstverständlich die fachmännische Beratung in allen Bereichen. Wer also den Profi für Wasser und Wärme braucht, ist hier perfekt aufgehoben.

Das neue Firmengebäude von Posch Wasser & Wärme

Viele werden in Süßen schon zu Fuß oder mit dem Radl an der Baustelle vorbeigekommen sein und haben die Baufortschritte mitverfolgen können. Entstanden sind dort zwei neue, wirklich eindrucksvolle Gebäude mit wunderschönen Holzfassaden, die sich perfekt in die alpenländische Kulisse inmitten von Hochgern, Hochplatte und Geigelstein einfügen und das Ortsbild von Süßen bereichern.

Die Erweiterung war auf Grund der zunehmenden Firmenvergrößerung über die Jahre hinweg unumgänglich und es führte kein Weg daran vorbei. „Natürlich hatte der vorherige Zustand schon was ganz Besonderes und wir müssen auch heute noch immer wieder darüber schmunzeln, wie wir das alles in unserem „Zauberlager“ untergebracht haben“, so Kathi und Hans-Peter mit einem Augenzwinkern.

Der Baubeginn fand 2021 statt. Zunächst musste auf der Nordseite des Areals die neue Halle errichtet werden, damit die hofeigene Landwirtschaft fortgeführt werden konnte. In dem komplett aus Holz erstellten Stadel befinden sich nun fünf Boxen für die Pensionspferde und Unterstand für diverse Maschinen und Fahrzeuge. Danach folgte 2022 der Abriss des alten Bauernhauses. Da dieses noch über keinen Keller verfügt, musste

es mit bis zu acht Metern (!) tiefen Betonpfählern unterfangen werden. „Das war zum Teil schon echt belastend, der ständige Lärm ging uns allen durch Mark und Bein. Im August 2022 war dann endlich die Baugrube fertig und wir konnten anfangen.“ Jetzt verfügt die Firma Posch Wasser & Wärme über ein ausreichend großes, gut strukturiertes und übersichtliches Lager, das auch genügend Platz für den erhöhten Bedarf durch das

Fernwärme-Projekt der Gemeinde Marquartstein bietet. Das stylish eingerichtete Büro präsentiert sich mit nun drei Arbeitsplätzen und einem zusätzlichen eigenen Raum für den Chef. Dazu kommt noch ein schöner Aufenthaltsraum samt Küche und gemütlicher Eckbank. Besonderes Highlight ist die „Aperol-Hütte“, die der Eder Tom aus den Holzresten des Abrisses zusammengebaut hat. „Mittlerweile ist die traumhaft gelungene

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir gratulieren der Firma
Posch Wasser & Wärme
zum 20-jährigen Firmenjubiläum und
zur Einweihung des neuen Firmengebäudes!
Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit

Raiffeisenbank Chiemgau-Nord – Obing eG
Obing, Pittenhart, Seon, Sebruck, Truchtlaching
Email: info@rb-chiemgau-nord.de - www.rb-chiemgau-nord.de

Wir gratulieren ganz herzlich
zum 20-jährigen Jubiläum und dem gelungenen Neubau

Metallbau  Spenglerei

BODENSTEIN
die Schmiede
Kreatives mit Metall

Marquartstein Alte Dorfstr. 8 Tel. 08641-61248

IT **informaticsTechnik**
Ungerer

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen
Neubau Eures Geschäfts- und Wohnhauses.
DANKE für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Weiterhin viel Erfolg wünscht Euch

Jakob Ungerer
Holzen 1 • 83250 Marquartstein
Tel. (08641) 6 15 15
Fax (08641) 6 10 70
it-ungerer@t-online.de
www.it-ungerer.de

- Service & Montage
- Telefon
- DSL
- Internet
- Glasfaser
- Telekommunikationsanlagen

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit
und wünschen weiterhin viel Erfolg.

F.R. Zimmererei Röthinger
aus Meisterhand Qualität...

Florian Röthinger • Zimmerermeister und staatlich geprüfter Holzbautechniker
Hackenstraße 101 • 83224 Rottau
Telefon: 08641 - 1219 • Mail: florian@zimmererei-roethinger.de
www.zimmererei-roethinger.de

Lindlacher
Meisterbetrieb **ELEKTROTECHNIK**

Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit
und das entgegengebrachte Vertrauen.
Familie Lindlacher
& Mitarbeiter

Martin Lindlacher, Mietenkammer Str. 43, 83224 Grassau
info@elektrotechnik-lindlacher.de | www.elektrotechnik-lindlacher.de

Wir gratulieren zum Jubiläum
und bedanken uns für den Auftrag!

Manfred Straßer

- Planung von Hof- und Gartenanlagen
- Natursteinpflaster in allen Pflastervariationen
- Treppenanlagen und Natursteinmauern
- Gestaltung von Betonpflaster und Terrassenpflaster
- Betonpflaster großflächig auch mit Maschine verlegt
- Komplett mit allen Vor- und Nebenarbeiten
- Flexibel mit modernen Baumaschinen und LKW's

info@strasser-pflasterbau.de
www.strasser-pflasterbau.de
Pflaster- und Gartenbau

MITARBEITER GESUCHT
- gerne auch Quereinsteiger -

G.U.T. CHIEMGAU

20 Jahre Firma Posch in Marquartstein.
Wir gratulieren zum Firmenjubiläum und zur
Einweihung des neuen Firmengebäudes.

G.U.T. CHIEMGAU KG
Hochriesstraße 51 • 83209 Prien • gut-gruppe.de

Natürlich
leben & wohnen mit Holz.

MÖBELWERKSTÄTTE • SCHREINEREI
INNENAUSBAU • PLANUNG • DESIGN • KÜCHEN • BÄDER • MÖBEL • TÜREN

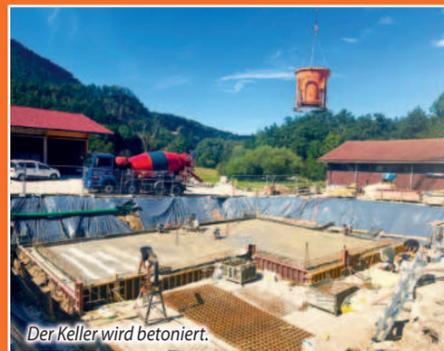
Vielen Dank für euer Vertrauen und viel Erfolg
in den neuen Räumen, die wir mitgestalten durften.

Streichenweg 23
83246 Unterwössen
Tel. 08641/698315
kilian.pfohl@t-online.de
www.schreinerei-pfohl.de

KILIAN PFOHL
SCHREINEREI • MÖBELWERKSTÄTTE
Wir setzen Akzente ...



Weitere Bilder vom Abriss...



Der Keller wird betoniert.



Der Neubau steht.

Gratulation zum gelungenen Neubau
und alles Gute zum 20jährigen Firmenjubiläum

MICHAEL GASTEIGER
KUNST- UND BAUGLASEREI

SPIEGEL · REPARATUREN ALLER ART
GANZGLASDUSCHEN



Bahnhofstr. 9 · 83224 Grassau · Tel. 08641 - 2180
Mobil 0171 - 738 84 43 · tsmu66@gmail.com

Hütte zum gesellschaftlichen Mittelpunkt unserer Familie und unserer Firma geworden“, erzählt uns Kathi Posch freudig. Abgerundet wird das neu entstandene Gebäude durch sechs barrierefreie Wohnungen im ersten und zweiten Stock.

Posch Wasser & Wärme sagt „Danke“
Ein Jubiläum bzw. eine große Einweihungsfeier ist auch immer ein guter

Zeitpunkt, sich zu bedanken. „Ohne jemandem auf die Füße treten zu wollen, aber mein erstes und größtes Dankeschön geht an meine Frau Kathi. Ohne sie wären das Unternehmen und ich nicht da, wo wir jetzt sind. Sie ist mir stets zur Seite gestanden und hat mir stets den Rücken freigehalten, wir haben gemeinsam so manche Hürde genommen. Gerade in der langwierigen Bauphase gab es immer wieder Situationen, die uns beide auf

die Probe gestellt haben. Wir haben sie allesamt gemeinsam gemeistert“, freut sich Hans-Peter Posch. „Natürlich geht auch ein Riesendankeschön an mein Team, hier ganz besonders an unseren Meister, Kopf und Motor Simon Stelzer und an Florian Baersch, der heuer sein 10-Jähriges im Betrieb feiert. Ebenso bedanken wir uns bei allen am Bau beteiligten Firmen, die mitgeholfen haben, etwas Außergewöhnliches zu erschaffen. Dies gilt

auch für den Architekten Toni Entfeller, der immer superkreativ war und uns ausgezeichnet beraten hat. Danke ebenso an die VR Bank Obing für das Vertrauen und den sensationellen, ununterbrochenen persönlichen Kontakt. Zu guter Letzt noch ein Dankeschön an die Gemeinde Marquartstein für die schnelle, einstimmige Genehmigung. Ich hoff, ich hab jetzt niemanden vergessen und gfrei mir riesig auf a scheene Feier!“ ar



Wir wünschen der
Firma Posch alles Gute zum
20-jährigem Jubiläum und
eine weitere gute zusammen Arbeit

Premm-Vision
Willibald Premm
Kapellenstr. 10
83224 Rottau
Fon: +49 (8641) 62797-0
Fax: +49 (8641) 62797-50
Mail: info@premm-vision.de
Web: www.premm-vision.de

Wir bedanken uns recht herzlich für den Auftrag und
wünschen weiterhin viel Erfolg zum 20-jährigen Bestehen.

**Trockenbau
Müller**

Werner und Robert Müller GbR

Bahnhofstraße 17 · 83093 Bad Endorf
Telefon: 08053 799 53 88
info@muellertrockenbau.de · www.muellertrockenbau.de

Zum Jubiläum
herzlichen
Glückwunsch
und weiterhin
viel Erfolg
für die Zukunft



- Individuelle & einzigartige Gestaltung im Innenbereich
- Fugenlose Oberflächen · Tapezierarbeiten
- Möbelveredelungen und Aufbereitungen

Staudacher Straße 6 · 83250 Marquartstein
Tel. 0176-30 52 68 56 · info@teamhorlacher.de · www.teamhorlacher.de
Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung



Wir gratulieren zum Firmenjubiläum und Neubau.
Danke für die gute Zusammenarbeit.

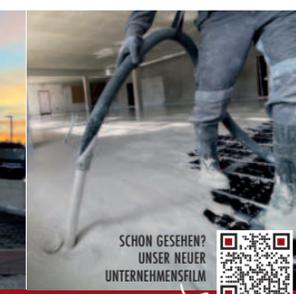
Innenausbau

M. Schweinöster
saumäßig guat



Hochgernweg 49 Tel. 0170 86 73 773
83246 Unterwössen Fax 0 86 41-697 281

Herzliche Glückwünsche zum
20-jährigen Jubiläum!
Vielen Dank für die
gute Zusammenarbeit!



SCHON GESEHEN?
UNSER NEUER
UNTERNEHMENSFILM



WIR LEBEN BETON & ESTRICH

Sonntagshornstraße 26 | D-83278 Traunstein | Tel.+49 861 90 99 8-0
info@tb-traunstein.de | www.tb-traunstein.de | @ TBTraunstein



Raum für Menschen

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!
20 JAHRE
POSCH
WASSER & WÄRME

INTEC
Architektur

Neuwahl und Ehrungen standen im Vordergrund Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins „d’Gamsgebirgler“

Die letzte ordentliche Versammlung des Trachtenvereins „d’Gamsgebirgler“ war 2019, dann kam die Corona-Zeit und trotzdem ist in den letzten Jahren eine Menge passiert.

Das Wichtigste war sicher das Gaufest des Chiemgau Alpenverbandes in Schleching im Jahr 2022. Das sollte eigentlich schon im Jahr 2020 stattfinden, zum Hundertjährigen Bestehen des Trachtenvereins, wie Vorstand Andi Hell rückblickend resümierte.

Der Verein hat rund 400 Mitglieder, die zwischen drei und 93 Jahre alt sind, bei der Gruppe „Kinder/Jugend“ sind über 50 Mitglieder und „Aktive“ sind zwanzig Mitglieder im Verein.

teiligung am Gaufest in Reit im Winkl, wo Martin Schlagbauer wieder den ersten Platz geholt hat, Andi Hell den Zweiten. Besonders war auch der erste Preis im Gruppenplattln beim letzten Auftritt von Schleching I. Maria Zaiser und Hubert Zaiser Junior haben sich für die Gaugruppe qualifiziert.

In der zweiten Jahreshälfte wurden das Dorffest, das Sommernachtsfest, der Almkirta, Kirta/Jahrtag und der Christkindmarkt ausgerichtet.

Der Vorstand beschrieb den Trachtenverein als starke, aktive Gemeinschaft, wies aber darauf hin, „die gibt’s aber ned umsonst, sie kostet Engagement. Man muss sich einbringen, jeder muss auf seine Weise dabei sein.“

Nachfolger gesucht werden muss. Nochmal werde er sicher nicht antreten.

Abschließend bedankte er sich bei allen, die im Ausschuss bei der Führung des Vereins sauber und verlässlich mitgearbeitet haben.

Neuwahlen

Einstimmig gewählt wurden Vorstand Andi Hell, 2. Vorstand Otto Zaiser (mit zwei Gegenstimmen), Kassier Christian Prasser, Schriftführerin Sabrina Resch, zweite Schriftführerin Maria Zaiser, neu ist das zweite Amt von Maria Zaiser als zweiter Kassier. Ebenfalls neu im Amt ist Jugendleiterin Birgit Fleindl und der erste Fähnrich Michael Pletschacher, als zweiter

Muck Bauer, Petra Mix und Franz Zaiser. Für jeden Geehrten hatte Andi Hell eine Urkunde und persönliche Worte.

Eine weitere ganz besondere Auszeichnung ging an Hannel Hell, die Frau vom Vorstand. Sie wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Ohne sie hätte Andi Hell das Amt nicht so erfolgreich ausüben können, sie stand immer hinter ihm, hat ihm den Rücken frei gehalten und hat in der Familie die Trachten-Sache vorgelebt. So, dass alle drei Kinder und jetzt sieben Enkelkinder auch Trachtler sind. Großen Dank dafür bekam sie von ihrem Mann und allen Vereinsmitgliedern.

Ihre Antwort dazu lautete: „ich hoffe, dass bald ein neuer Vorstand gefunden wird; denn ich will auch noch was von meinem Mann haben!“

Otto Zaiser berichtete, wie schwierig die Corona-Zeit für seinen Bereich war, die Sorge bestand, dass viel wegbricht und wie froh er heute ist, dass das nicht eingetroffen ist. Ganz im Gegenteil, der aktuelle Stand sind 53 Kinder, der Zulauf ist groß. Gern erinnerte an das Gaufest 2022, wo er mit den Kindern durch die Höhen und Tiefen der Proben



Die neue Vorstandschaft v. l. Otto Zaiser, Maria Zaiser, Andi Hell, Birgit Fleindl und Christian Prasser.

Seit 100 Jahren werden die Vereinsziele konsequent verfolgt und umgesetzt, das sind der Einsatz für die Heimat, die Funktion als Sozialverein mit dem Motto „Helft uns helfen“, die Institution als Dorfverein in der Dorfgemeinschaft. Nicht zuletzt als Träger der örtlichen Kultur, ist der Trachtenverein bei allen Kirchenveranstaltungen verlässlich dabei.

Andi Hell erinnerte an das Jahr 2022 mit dem großen Gaufest, das von Anfang an unter dem Motto „wir wollen feiern“ stand und der wirtschaftliche Erfolg zweitrangig war. Geklappt hat das durch die funktionierende Dorfgemeinschaft, die vielen freiwilligen Helfer aller Vereine und natürlich die fleißigen Trachtenvereinsmitglieder. „Gemeinsam hama des riesige Fest geschultert, mit großem Engagement und Identifikation mit unserm Verein, mit Herzblut und innerem Feuer hama des gschaft – Vergelts Gott“ resümierte der Vorstand.

Das Jahr 2023 war dann ein „normales“ Jahr, mit all den gewohnten Terminen wie Weiberkranz, Frühjahrsingen, Wallfahrten nach Raiten und Klobenstein, Sonnwendfeier und Be-

Alle hama aber Verantwortung gegenüber unserm Verein. Soll heißen: die Komfortzone verlassen! Freizeit ist ned alles, alleine dahinwurschtln gibt keine Erfüllung, miteinander was anpacken, durchziehen und Erleben, das ist ein unbezahlbares Privileg!“

Andi Hell war der Meinung „da kriagt ma so unendlich viel zurück, des hama mia gmacht, mia san mia. Mia alle san da Verein, de Gamsgebirgler!“

Ned zuschaun, de werdns scho macha, sondern Verantwortung übernehma!“ Der Vorstand trug das engagiert vor, auch vor dem Thema des Tages „Neuwahlen“. Er hatte seit 2018 bekannt gegeben, dass er sein Amt als Vorstand weitergeben will, es wurde sich geeinigt auf „nach dem Gaufest“, das war 2022, jetzt haben wir das Jahr 2024.

Andi Hell ist seit 25 Jahren Vorstand und zeigte sich betroffen, dass sich trotz intensivem Suchen kein Kandidat für sein Amt findet. Für weitere zwei letzte Jahre will er das Amt ausführen, aber wies darauf hin, dass in dieser Zeit die Mitglieder mehr in die Pflicht genommen werden und intensiv eine Nachfolgerin oder ein

Fähnrich wurde wieder Sepp Loferer Junior gewählt. Neu als Beisitzer wurde Stefan Kurz gewählt. Die weiteren Mitglieder wie Beisitzer, Vorplattler und für die Dirndl im Ausschuss wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Bürgermeister Josef Loferer bedankte sich bei Andi Hell, dass er den Trachtenverein so hervorragend geleitet hat und wünschte dem Verein weiter gutes Gelingen.

Er erwähnte auch das Ehrenabzeichen, das Andi Hell von Ministerpräsident Markus Söder in München für seine ehrenamtliche Arbeit erhalten hat.

Andi Hell bedankte sich bei den auscheidenden Ausschussmitgliedern Andi und Rudi Mauracher, Thomas Pletschacher und Wolfgang Zaiser für ihre geleistete Arbeit.

Ehrungen

Neun Mitglieder wurden für 40-jährige Mitgliedschaft im Trachtenverein geehrt: Christel und Oskar Knoll, Geri Riedelsperger, Josef Steiner, Georg Stöger für das Jahr 2022 und für das Jahr 2023 wurden geehrt Christa und

wun



V. l. Andi Hell, Otto Zaiser und Christian Prasser ernannten Hannel Hell zum Ehrenmitglied. Fotos: Wunderlich

wun

ging und wie der große Auftritt beim Gaufest, beim Festzug und beim Gauheimatabend ein ganz besonderes Erlebnis war. Otto Zaiser gab bekannt, dass er sich von dem Amt des Jugendleiters zurückzieht, aber gern im Hintergrund hilft. Er war froh, dass das Amt nun von Birgit Fleindl übernommen wurde. Diese bedankte sich bei Otto Zaiser und übergab ihm zur Erinnerung ein Buch mit Bildern, die die Kinder für ihn gemalt hatten.

Auch Hubert Zaiser sah die Zeit des Gaufestes als sehr intensiv an für die Aktiven, besonders auch für das Bar-Team, alle bekamen sehr positive Resonanz.

In diesem Jahr werden Felix Pletschacher und Felix Knogler als neue Vorplattler eingearbeitet. Kassier Christian Prasser verlas die Kassenberichte der letzten drei Jahre, die sich trotz des Gaufestes sehr positiv und ausgeglichen darstellten. Er wurde für diese Herkules-Aufgabe gelobt von Andi Hell und alle waren froh über das gute Ergebnis. Die Kassensprüfer Hannes Prasser und Petra Mix bescheinigten eine einwandfreie Kasse. wun

Ehrungen für Philipp und Wolfgang Mix Jahreshauptversammlung des Bienenzuchtvereins Schleching

Der Bienenzuchtverein Schleching hat derzeit siebenundzwanzig Mitglieder mit zusammen 171 Bienenvölkern. Gemeinsam traf man sich im Gasthof Geigelstein zur Jahreshauptversammlung.

Vorstand Wolfgang Mix freute sich, dass der Vorstand des Gartenbauvereins Wolfgang Zintel teilnahm, da auch gemeinsame Projekte geplant sind.

Der Vorstand blickte auf ein gutes Honigjahr 2023 zurück, wie auch schon 2022. In schlechter Erinnerung waren die Jahre 2020 und 2021.

Eine konsequente Varroa Behandlung ist Pflicht, ein Bestandsbuch muss für alle Behandlungsmittel geführt werden, war seine Meinung. Sorgen machten ihm, wie auch schon in den Jahren davor, die „gepanschten“ Importhonige aus China, Mexiko und weiteren Ländern sowie die nach EU-Recht zulässigen Mischhonige. Darum sollte besonders für den eigenen unverfälschten Honig geworben

werden, was sich auch im Honigpreis zeigen darf. Das Gleiche gilt für das Bienenwachs, wobei der sicherste Weg eben ein eigener Wachsreislauf ist.

Als problematisch sah Wolfgang Mix auch die Neuansiedlung der Buckfast-Biene im Schlechinger Tal. Sie gefährdet die vor Jahren mit großem Aufwand eingeführte Reinzucht der Carnica Biene.

Im Rückblick berichtete der Vorstand von dem gemeinsamen Besuch mit den Mitgliedern des Gartenbauvereins im Hilgerhof in Pittenhart mit einem Schaubienenhaus. So ein Haus ist auch in Schleching gemeinsam geplant worden. Schriftführer Rupert Loidl berichtete über den aktuellen Stand. Die Förderung über das Regionalbudget der Integrierten



Ehrenmitglied Philipp Mix und Wolfgang Mix mit den überreichten Urkunden. Fotos: Wunderlich

Ländlichen Entwicklung muss bis Jahresende 2024 beantragt werden, die maximale Fördersumme würde 10.000 Euro betragen, die Baumaßnahme muss bis September 2025 abgeschlossen sein. Die nächsten Schritte sind eine endgültige Standortfestlegung, Gestalt und Größe sowie ein Vorbescheid-Bauantrag. Als Bauherr wird die Gemeinde Schleching auftreten, die auch das Bauholz als Rechtholz zur Verfügung stellt.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet mit Wolfgang Mix, Konrad Rapp, Balthasar Hammerl, Alexandra Mauracher, Christian Summerer und Rupert Loidl. Alle Schritte zum Schaubienenhaus werden mit dem Gartenbauverein abgestimmt.

Der Vorstand berichtete weiter von

einem Besuch der ersten Klasse der Grundschule und des Kindergartens, wo die Kinder und Schüler sich über das Leben der Bienen und die Aufgaben eines Imkers informieren konnten. Anschließend gab’s ein Honigbrotessen. Diese Veranstaltungen sind auch für dieses Jahr geplant. Wer Interesse hat, sich für das Ferienprogramm mit einem Angebot zu engagieren, soll sich bitte beim Vorstand melden.

Ein Wunsch des Vorstands war die Belegung der Königinnenzucht, auch die Belegstelle am Winddeck soll wieder genutzt werden. Er gab einen Überblick über die erforderlichen Arbeitsschritte und -geräte. Christian Summerer erläuterte die Fördermöglichkeiten für Jungimker. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft im Verein und ein Imkerpate. Ebenso organisiert er eine Sammelbestellung für Winterfutter und erinnerte an den Stammtisch, der jeden zweiten Mittwoch im Monat stattfindet.

Nach 50 Jahren Mitglied beim Landesverband Bayerischer Imker wurde Philipp Mix zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt eine Urkunde. Für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielt Wolfgang Mix die Ehrennadel in Gold vom Deutschen Imkerbund. wun

Aktion „Saubere Landschaft“ – Schlechinger Kinder sammeln Müll

Vom Dorfplatz aus strömten die Kinder in alle Richtungen mit den Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen, um bei der „Aktion Saubere Landschaft“ ihren Einsatz zu bringen.

Die Jüngsten aus dem Kindergarten waren mit der Mission „Tiere retten“ unterwegs und der Idee, damit die Tiere keinen Unrat fressen, sammeln wir ihn auf. Die Waldkindergarten-Kinder waren fleißig und aktiv in Sachen „Wald aufräumen“ draußen. Nach der Aktion erzählten sie, dass Scherben, Hundetüten, Plastik, viele Zigarettenkippen und sogar Windeln im Gebüsch gelegen haben. Auch die Schüler wurden von ihren Lehrerinnen aufgeklärt,

welche Folgen der Müll in der Landschaft bewirkt, wenn er liegen bleibt. Emmi, Simon, Lucas und Selina erzählten stellvertretend für alle Schüler, dass viel Plastik, Bierdosen, Schaumstoff, Papierrollen und sogar alte Böller gefunden wurden. Auffällig viele Tennisbälle wurden am Achenndamm eingesammelt, die Vermutung, dass es sich um Hundespielzeug handelt lag für sie nah.

Das Wetter spielte leider nicht mit, Regen und Sturm waren nicht gerade förderlich, aber es konnte der Motivation keinen Abbruch bringen. Zum Abschluss gab es als Dank Butterbrezen und Getränke von der Gemeinde. wun / Foto: Wunderlich



Kriegerdenkmal in Raiten saniert

„Den Gefallen, Soehnen und ihren Brüdern im Chiemgau“ steht auf dem Kriegerdenkmal auf dem Kirchbichl in Raiten.

Der Stein war in die Jahre gekommen und schon recht unansehnlich geworden.

Auf Anregung einer Raitener Bürgerin wurde er nun saniert. Ein Steinmetz aus Grassau hat ihn fachgerecht gesäubert und hergerichtet. Er ist von beiden Seiten beschriftet mit Namen von Gefallenen aus dem ersten und zweiten Weltkrieg. Jetzt sind sie wieder gut lesbar. Finanziert wurde die Aktion von Einnahmen aus Kaffee- und Kuchenverkauf an Christi Himmelfahrt, nachdem die Wallfahrt des Chiemgau Alpenverbands durch den

Ort bis zum Kirchbichl führte. Die Pflege des Kriegerdenkmals mit immer frischem und saisonalen Blumenschmuck übernehmen Klara Loider und Heidi Parzinger, die das all die vielen Jahren zuvor auch schon getan haben. wun / Foto: Wunderlich



Ein neuer Pachtvertrag wurde unterzeichnet Jahresversammlung der Jagdgenossenschaft Schlechting

Die Jagdgenossenschaft (JG) sowie die Jagdangliederungsgenossenschaft (JAG) Schlechting hatten zur ordentlichen Jahresversammlung für das Jagdjahr 2023/2024 in den Gasthof Zellerwand eingeladen.

Die Versammlung war gut besucht, denn es ging unter anderem um die Unterzeichnung des ausgehandelten neuen Pachtvertrages mit Dr. Georg von Wallwitz. Für diesen neuen Pächter hatten die Genossen im Oktober gleich im ersten Wahlgang mit deutlicher Mehrheit abgestimmt. Der Pachtvertrag des Vorgängers Adalbert Stürzer mit seiner Frau Anette Stürzer-Fuchs endet zum 31. März dieses Jahres.

Vorstand Jakob Stadler zeigte den chronologischen Ablauf der Neuverpachtung auf, der mit der Aussage von Adalbert Stürzer im Jahr 2020 begann, dass er die Pacht aus gesundheitlichen Gründen nach Ablauf nicht weiterführen will. Nach Bekanntgabe über die Neuverpachtung meldeten sich acht Interessenten. Nach einer Präsentation des Jagdgebietes musste bis 6. Oktober von diesen ein verbindliches Angebot abgegeben werden. Vier Angebote lagen dann vor, über die die Genossen in der letzten Versammlung abstimmten.

Nach der Entscheidung für den neuen Pächter wurde ein Einheits-Pachtvertrag vom Bayerischen Bauernverband mit einem Zusatz der Vorstandschaft erstellt. Über diesen Vertrag wurde in geheimer Wahl von den anwesenden Genossen bei dieser Versammlung abgestimmt. Das Ergebnis war eindeutig, 100 Prozent (in Stimmen und Flächen) der Anwesenden stimmten für den vorgelegten Pachtvertrag.

Der neue Pächter, Dr. Georg von Wallwitz stellte sich kurz vor. Er lebt seit acht Jahren mit seiner Frau am Achberg, hat drei erwachsene Kinder, die ebenfalls einen Jagdschein haben und ist beruflich in München als Vermögensverwalter engagiert. Nach langen Gesprächen mit Jäger Remigius Hammerl hat er ein neues Konzept für die Jagd erarbeitet. Das Jagdrevier wird in fünf Bezirke aufgeteilt, damit die Jäger einen engeren Kontakt zu den Grundbesitzern pflegen können und auch innerhalb der Jäger ist ein engerer Austausch geplant. Ansprechpartner ist immer Remigius Hammerl. Die Idee ist, den Abschuss möglichst früh im Jahr und intensiver zu betreiben, damit der vorgegebene Plan erfüllt wird. Die zweite Neuerung ist der Plan, dass das geschossene Wild von den

Schlechtinger Bürgern und Wirtschaftlern erworben werden kann. Es wird Familien- oder Wirtschaftsgerecht hergerichtet und nach vorheriger Bekanntgabe in der Mühlaier Jagdhütte verkauft. Hier erklärte Frau von Wallwitz, dass sich Interessierte in eine E-Mail-Liste eintragen, um dann entsprechend informiert werden zu können. Nähere Angaben werden noch veröffentlicht.

Abschließend bedankte sich Dr. Georg von Wallwitz für das Vertrauen und hoffte auf ein gutes Miteinander. Er verspricht, dass sich alle Beteiligten Mühe bei der Bejagung geben werden, damit der Verbiss so gering wie möglich gehalten wird.

Sieben Jäger wurden eingesetzt, das sind Simon Zaiser, Wolfgang Mix, Thomas Eberl, Remigius und Balthasar Hammerl, sowie von der Gemeinde Florian Mauracher und Josef Hörterer. Anschließend wurde der neue Pachtvertrag vom Vorstand und vom neuen Pächter unter den Augen des Gesamtvorstandes unterschrieben.

Der nächste Beschluss wurde per Akklamation von den Genossen gefasst. Vorstand Jakob Stadler berichtete, wie groß der administrative Aufwand ist für die Auszahlung des Jagdschillings, darum wurde in der Vorstandschaft über einen neuen Auszahlungsrhythmus diskutiert. Vorgeschlagen wurde ein Turnus von zwei Jahren. Der Beschluss wurde mit zwei Gegenstimmen von den Genossen angenommen.

Die genehmigten Abschusspläne für das Planungsjahr 2023/2024 betragen für das Rotwild zehn Stück (beantragt waren elf Stück), erlegt wurden elf Stück mit einem Einsler Hirsch im Verbund, hier wird eine leichte Erhöhung der Abschusszahl gewünscht. Beim Gamswild liegt der Abschuss hinter dem Plan von sieben Stück, da drei Stück erlegt wurden.

Beim Rehwild liegt die Vorgabe der Unteren Jagdbehörde und dem Jagdbeirat in den Jagdjahren 2022/2023/2024 bei 145 Stück, 89 Stück wurden erlegt, 56 Stück müssen in diesem Jahr noch erlegt werden. Von jedem Abschuss muss ein körperlicher Nachweis vom Jagdpächter erbracht werden.

Die Neuerstellung eines Forstlichen Gutachtens zur Situation der Waldverjüngung 2024 wurde vom Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Traunstein angekündigt. Die Außenaufnahmen finden zwischen Anfang März und Mai statt. Dieses Mal will der Vorstand auf jeden Fall dabei sein.



Bei der Unterzeichnung des neuen Pachtvertrages vorne li. Jakob Stadler daneben Dr. Georg von Wallwitz als neuer Pächter. Dahinter v. l. Thomas Pletschacher (Beirat), Helge Volkenand (Schriftführer), Robert Glück (2. Vorstand), Rudolf Auer (Datenbeauftragter), Franz Fembacher (Kassier).

Probleme mit dem Biber

Bei dem abschließenden Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ beklagte Alois Steiner aus Raiten die Probleme mit der Ansiedlung des Bibers beim Bachlauf in Raiten. Er pflanze dort jedes Jahr neue Weiden, da die blühenden Weidenkätzchen als erstes Futter für die Bienen dienen sollen, denn im zeitigen Frühjahr ist das oft die einzige Nahrung für die so wichtigen Insekten. Aber jedes Jahr werden diese Weiden vom Biber wieder „gefällt“. Außerdem wird durch den Bau von Dämmen und

Burgen durch den Biber das Wasser des Baches durch Raiten bei größeren Regenmengen aufgestaut und es kommt zum gefährlichen Rückstau, der dann die Wiesen komplett überschwemmt. Geschäftsführer der Gemeinde, Martin Plenk, meinte dazu, zuständig sei die Untere Naturschutzbehörde, er kann den Fall nur dorthin weitergeben. Wolfgang Mix Junior klärte auf, dass der Biber nicht im Jagdgesetz steht sondern im Naturschutzgesetz. Er empfahl den Grundstückseigentümern den Schaden auf jeden Fall zu melden. wun

Andreas Hell für Verdienste im Ehrenamt von Markus Söder geehrt

Der Vorstand der Gamsgebirgler Schlechting Andi Hell sen. ist von Markus Söder mit dem Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt geehrt worden.

Andi Hell war zunächst Vorplattler dann Jugendleiter, bevor er vor über 25 Jahren Vorstand des Trachtenvereins d`Gamsgebirgler wurde. Seither setzt er

sich maßgeblich für den Erhalt von Tracht und Brauchtum, Mundart sowie soziale Belange ein. 2 Gaufeste in Schlechting (2002 und 2022) hat er federführend organisiert.

Seit über 60 Jahren ist er im Trachtenverein aktiv dabei. Er trieb auch den Bau eines Vereinsstadels für alle Vereine in der Gemeinde Schlechting voran.



Starten Sie mit uns eine gemeinsame Reise als:

- ✗ **Debitoren- & Kreditorenbuchhalter** m/w/d in Teil- oder Vollzeit
- ✗ **Steuerfachangestellter** m/w/d in Teil- oder Vollzeit
- ✗ **stellvertretende Hausdame** m/w/d **stellvertretender Housekeeper** m/w/d
- ✗ **Personalsachbearbeiter** m/w/d in Teil- oder Vollzeit

Mit Ihnen gemeinsam möchten wir Das Achenal zu einem der führenden Resorts im Alpenraum machen, mit höchstem Qualitätsanspruch für Gäste und Mitarbeitende und Top-Benefits für Sie!

Infos unter: <https://karriere.das-achental.com>

Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung unter bewerbung@das-achental.com

 DAS ACHENTAL

Mietenkamer Straße 65 · D-83224 Grassau
Tel.: +49/8641/4010 · bewerbung@das-achental.com
www.das-achental.com



Wir suchen

zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Elektroinstallateur (m/w/d)
Meister oder Geselle in Voll- oder Teilzeit

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Telefon oder Mail.

Elektrotechnik Ehnle GmbH
Inh. Leonhard Ehnle
Michael-Kiefer-Weg 9 • D-83236 Übersee

Tel. 08642-1477 • Mobil: 0176-92613520
Mail: info@elektrotechnik-ehnle.de • www.elektrotechnik-ehnle.de

ab September 2024 einen

Lehrling (m/w/d)
zur Ausbildung in Elektro- und Gebäudetechnik



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Bürokaufmann/frau m/w/d
in Vollzeit oder Teilzeit (ca. 30 Std./Woche)

Lagerlogistiker m/w/d
Kfz-Teile-Kenntnisse von Vorteil.

Auszubildenden für Büromanagement m/w/d

In unserem Unternehmen hast Du die Chance Teil eines jungen, motivierten Teams zu werden. Das Wohl der Mitarbeiter und der betriebliche Zusammenhalt stehen bei uns im Vordergrund.

Freu Dich auf eine abwechslungsreiche, familiäre und moderne Arbeitsumgebung.

Wir haben Dein Interesse geweckt?

Dann sende uns Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: d.maier@kfm-christian-maier.de oder per Post an:

Christian Maier GmbH, Bahnhofstraße 140, 83224 Grassau

PKW • LKW • BOOTSMOTOREN
Christian Maier MEISTERBETRIEB

83224 GRASSAU
Bahnhofstraße 140
Tel. 08641 · 598511
www.kfm-christian-maier.de

WIR SUCHEN

zur Verstärkung unseres Teams baldmöglichst einen

Mitarbeiter für Spezial-Tiefbau m/w/d

Führerschein ist Voraussetzung.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per E-Mail!

ACHENTALER ERDBÖHR

SPEZIAL TIEFBAU | HORIZONTAL- | PRESS- | RAMMARBEITEN

Florian Wölk | Altweg 10 | 83250 Marquartstein
Mobil 0170 - 533 0046
info@achentaler.de | www.achentaler.de



„Alles neu, macht der Mai“ Nach neuem Logo folgen weitere Veränderungen

Anfang April durfte die Geschäftsstelle des Ökomodells Achantal e.V. die Räumlichkeiten der ehemaligen Touristinfo Staudach-Egerndach nach vorangegangenen Renovierungsarbeiten beziehen.

„Die zentrale Lage ist für uns ideal“, resümiert der erste Vorstand des Vereins, Stefan Schneider, zufrieden den Ortswechsel. „Waren wir zuvor eher versteckt im Grassauer Gewerbegebiet, so sind wir jetzt deutlich präsent.“ Die neue Geschäftsstelle befindet sich nun in der Marquartsteiner Straße 3 in Staudach-Egerndach und ist unter der Telefonnummer +49 8641-6965200 erreichbar. „Unser großer Dank gilt hier besonders der ersten Bürgermeisterin Martina Gaukler und dem Gemeinderat, die die Umnutzung der Touristinfo befürwortet und unterstützt haben. Ohne die ortsansässigen Handwerksbetriebe und Bauhofmitarbeiter wären die Renovierung und der Umzug nicht möglich gewesen. Wir sind froh, dass



wir hier sein dürfen“, ergänzt Geschäftsführer Christoph Bauhofer.

Das Team darf zudem Angelika Maier als Energie- und Klimamanagerin herzlich willkommen heißen und freut sich sehr auf die Zusammenarbeit und viele interessante Projekte in diesem wichtigen Arbeitsfeld. Die studierte Ingenieurin aus Chieming

ist ab sofort Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Themen Energie und Klima. Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung in verschiedenen Architekturbüros und dem besonderen Interesse für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz ergänzt sie unsere Expertise. Wir wünschen Angelika Maier einen guten Start in ihrer neuen Funktion.

**ÖKOMODELL
ACHENTAL**
gemeinsam · mutig · stark



Erreichbarkeit: Telefon +49 8641-6965200;
Email: a.maier@oekomodell.de

Die Kuh – ein Klimakiller? Vortrag von Peter Dufter

Mitte März lud das Ökomodell zum Vortrag von Peter Dufter: „Die Kuh – Klimakiller oder enkeltauglich?“ ins Alte Bad nach Unterwössen ein.

Der pensionierte Landwirtschaftsdirektor aus Siegsdorf referierte vor großem Publikum über die Frage, inwiefern der heimischen Grünlandkuh eine (positive) Rolle beim Klimawandel zukommt.

Die zweite große Quintessenz seines Vortrages liegt in der Bedeutung der Weideviehhaltung für die Bioökonomie. Die Grünlandkuh konkurriert nicht, wie von Gegnern oft argumentiert, mit dem Menschen um Nahrung, sondern wandle – ganz im Gegenteil – sogar nicht essbare Biomasse (Pflanzenstängel, Blätter, Zwischenfrüchte etc.; das entspricht immerhin 80-90% des Anbaus) oder verfütterte, misslungene Ernten als Nutztier in wertvolle Nahrungsmittel um. Für ihn sei die Verfütterung die effizienteste und nachhaltigste Form der Verwertung. Wieder einmal wurde deutlich, dass die Bevorzugung lokaler Milch- und Fleischprodukte aus Weidetierhaltung durch den Konsumenten essen-

wieder aufgenommen und gebunden. Durch das Fressen des Grases gelange es wieder in den Magen der Kuh und der natürliche Kreislauf schließe sich. Das Dauergrünland als Futterlieferant für die Tiere spiele beim CO₂-Abbau somit generell eine wichtige Rolle.

Die zweite große Quintessenz seines Vortrages liegt in der Bedeutung der Weideviehhaltung für die Bioökonomie. Die Grünlandkuh konkurriert nicht, wie von Gegnern oft argumentiert, mit dem Menschen um Nahrung, sondern wandle – ganz im Gegenteil – sogar nicht essbare Biomasse (Pflanzenstängel, Blätter, Zwischenfrüchte etc.; das entspricht immerhin 80-90% des Anbaus) oder verfütterte, misslungene Ernten als Nutztier in wertvolle Nahrungsmittel um. Für ihn sei die Verfütterung die effizienteste und nachhaltigste Form der Verwertung.

Wieder einmal wurde deutlich, dass die Bevorzugung lokaler Milch- und Fleischprodukte aus Weidetierhaltung durch den Konsumenten essen-



ziell ist, um nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern auch eine nachhaltige Landwirtschaft und somit die Umwelt zu unterstützen. Nicht zuletzt

die anschließende Diskussion und der Beifall machten deutlich, dass diese Themen im Bewusstsein des Publikums ankommen.

Dr. Jan Bodo Sperling und Alois Glück Im Gedenken an zwei „Glücksfälle“ für das Achantal

Anfang des Jahres verstarben zwei wichtige Wegbegleiter des Ökomodells Achantal e.V. und der Region. Mit großer Anerkennung und Dankbarkeit blicken wir im Besonderen auf ihre Bedeutung für das Achantal zurück.

Glaukt man dem Zitat von Antoine de Saint-Exupery: „Geh' nicht nur glatte Straßen, geh' Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt, und nicht nur Staub!“, so ist es wohl das, was wir am Ende unseres Lebens gerne von uns sagen möchten: Dass wir etwas hinterlassen und bewirkt haben. Blickt man auf das Leben und Wirken von Dr. Jan Bodo Sperling und Alois Glück zurück, so lässt sich festhalten, dass beide dieses Credo bis zu ihrem Tod eindrücklich verfolgt haben. Für viele Menschen waren sie Wegweisende und Vorbild. Dr. Jan Bodo Sperling hat rund um seine Wahlheimat Schleching unzählige soziale Projekte initiiert, stets mit einem Auge auf jene, die sonst (zu) wenig Beachtung gefunden hätten, und war damit in vielen Dingen und Initiativen seiner Zeit weit voraus.

Nach einer spannenden beruflichen Laufbahn, die ihn über die verschiedenen Kontinente brachte, fand er seine Berufung im Ehrenamt und im unermüdlichen Einsatz zur Lösung von Herausforderungen und Überwindung von Hindernissen. Neben seinem Amt als Kirchenvorsteher bei der Evangelischen Kirchengemeinde in Marquartstein, unternahm er durch gezielte Projekte wie die Gründung des Schlechinger Kultur-Fördervereins und des sozialen Netzwerks Schleching, vielfältige Bemühungen, das Angebot für die Einwohnerinnen und Einwohner Schlechings zu sichern und zu verbessern. Seien es Englischkurse für Bäuerinnen, oder auch, dass er bei der Gründung und beim Erhalt des Schlechinger Dorfladens eine zentrale Rolle spielte oder bei der Initiierung eines Asylbewerber-Helferkreises zur Integration und dem Abbau von Vorurteilen, um nur einen Auszug seines Wirkens aufzuzeigen.

Dr. Jan Bodo Sperling und Alois Glück seien „zwei absolute Glücksfälle, nicht nur für Schleching, sondern für das ganze Achantal, für alle“ gewesen, so Fritz Irlacher, ehemaliger Bürger-

meister und Mitbegründer des Ökomodells Achantal. Sowohl Glück als auch Sperling hätten bei der Gründung des Vereins in den 90er Jahren eine zentrale Rolle gespielt; seien für ihn stets wichtige Vor- und Mitdenker und Unterstützer, aber auch Vertrauenspersonen gewesen. Zwei, die nicht nur gesprochen, sondern vor allem auch gehandelt hätten. Oft auch Hand in Hand.

Die Männer verband über die Jahre eine enge Freundschaft und viele gemeinsame Interessen und Visionen, wie die Liebe zur Natur, das Engagement bei der Bergwacht und nicht zuletzt das Voranbringen der Region. Auch wenn sich Glücks politischer Wirkungskreis ausweitete, so fand er doch immer wieder seinen Weg nach Schleching und ins Achantal und half Irlacher bei der Lösung vieler Aufgaben und Hürden beim Bestreben, die Region weiterzuentwickeln. Ausgehend von dieser besonderen Verbindung nahm Alois Glück Anteil an vielen wichtigen Projekten und Meilensteinen des Ökomodells, wie beispielsweise 2007 als Schirmherr beim Spatenstich zum Bau des Biomassehofs Achantal in Grassau und

bei dessen Einweihung, oder als Festredner bei der 10- (2009) bzw. 20-jährigen Jubiläumsfeier des Vereins (2019).

„Alois Glück hatte die Fähigkeit, mit Leichtigkeit alles ins Lot zu bringen“, auch wenn die Gemüter einmal erhitzt gewesen seien. Es sei ihm immer um „einen guten Umgang miteinander und um Lösungen“ gegangen, erinnert sich Irlacher, wie etwa bei der hitzigen Debatte um das Naturschutzgebiet Geigelstein in den 80er Jahren. Alois Glück ist es maßgeblich mitzuverdanken, dass der Geigelstein 1991 letztendlich unter Naturschutz gestellt wurde. Schon 1984 hatte er sich für ein Verbot der Bergwaldrodung in Bayern ausgesprochen und einen entsprechenden Beschluss zum Schutz der Wälder und gegen die Ausweitung von Freizeiteinrichtungen verabschiedet. Letzteres wäre auch am Geigelstein ohne beherztes Entgegenreten geschehen. Während seiner politischen Laufbahn setzte sich Alois Glück in seinen verschiedenen Ämtern unentwegt für unsere Umwelt sowie den Natur- und Klimaschutz ein – und das lange bevor der Klimaschutz in aller Munde und Be-

wusstsein angekommen ist. Im Frühjahr 2023 bekam er die Bayerische Naturschutzmedaille durch den BUND Naturschutz in Bayern e.V. verlieren. Doch nicht nur die Natur, sondern auch die Belange der Menschen standen für ihn an erster Stelle. So brachte er beispielsweise die Hospiz- und Palliativbewegung in Bayern federführend voran und unterstützte die Gründung des Chiemseehospiz' in Bernau. Wie auch Sperling engagierte er sich unermüdlich im kirchlichen und sozialen Ehrenamt, ohne sich dabei selbst zu wichtig zu nehmen.

Sowohl Dr. Jan Bodo Sperling als auch Alois Glück hatten immer ein offenes Ohr und ein waches Auge für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen und die relevanten gesellschaftlichen Themen und Aufgaben. Sie hatten die Gabe, zuzuhören und hinzuschauen, dann zu handeln. Zwei außergewöhnliche Menschen und Ausnahmepersonen, die man sich zum Vorbild nehmen sollte, so Fritz Irlacher weiter. Alois Glück und Dr. Jan Bodo Sperling haben hier vor Ort ganz eindeutig Spuren hinterlassen und Wege geebnet. Jetzt liegt es an uns, diese Wege weiterzugehen.

Auf geht's – Streuobst für alle! Das Ökomodell Achantal e.V. beteiligt sich in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) am Streuobstpakt Bayern.

Ziel des Projektes ist, die Pflanzung von einer Million neuer Streuobstbäume bis 2035 in Bayern zu fördern, um dem Rückgang der Streuobstbestände entgegenzuwirken. Private Interessenten und Betriebe, die sich gerne mit ihrem Standort am Projekt beteiligen möchten, können sich beim Ökomodell melden.

- Förderung hochstämmiger Obstgehölze mit bis zu 45€/Baum brutto durch das ALE
- Als Eigenanteil bleibt lediglich das Pflanzmaterial (Wühlmausschutz, Stammschutz, Anbindepfosten)
- Gemeldete Standorte werden vom Ökomodell in einer Liste aufgenommen und beim ALE hinterlegt. Bäu-

me müssen mindestens 12 Jahre am Standort erhalten bleiben.

- Das kann gepflanzt werden:
- Kernobst (Apfel und Birne)
 - Steinobst (Pflaume und Kirsche)
 - Walnuss
 - Quitte
 - Wildobst wie Vogelkirsche, Holzapfel, Wildbirne, Eberesche, Speierling, Elsbeere, Maulbeere, Esskastanie, Mispel

Für weitere Informationen oder zur Anmeldung für Herbst 2024 können sich Interessenten bei Christian Maier c.maier@oekomodell.de melden.



Bergsteigerdorf Schleching mit Jahresthema „Wasser“

Das Leitungswasser im Achenal: Nachhaltig, regional und so gut

Wasser ist bei uns im Achenal allgegenwärtig, bahnt sich doch der namensgebende Fluss, die Tiroler Ache, ihren Weg durch das Tal. Wenn wir den Wasserhahn aufdrehen, sind wir es gewohnt, frisches Trinkwasser in bester Qualität, und das auch noch praktisch unbegrenzt, zur Verfügung zu haben. Dass das nicht selbstverständlich ist, haben die vergangenen Jahre gezeigt, als die Grundwasserspiegel gesunken und die Hitzewellen im Sommer häufiger geworden sind. Dennoch ist das Achenal verglichen mit anderen Regionen durchaus begünstigt und auch wenn derzeit kein Wassermangel herrscht, ist Wasser ein kostbares Gut.

Das Trinkwasser im Achenal speist sich aus dem Grundwasser und aus den Quellen in den umliegenden Bergen. Das Thema Wasser spielt in vielen Bereichen eine immer größere Rolle – das wird deutlich anhand von

unterschiedlichen Projekten, die es rund um das Thema Wasser in unserer Region gibt.

So hat sich das Bergsteigerdorf Schleching mit seinem Initiativkreis für das Jahr 2024 das Jahresthema Wasser auf die Fahne geschrieben. Rupert Loidl, Sprecher des Initiativkreises, sagt: „Das Thema Wasser geht uns alle an. In Schleching wird die Trinkwasserversorgung in fast jedem Ortsteil von eigenen Wasserbeschaffungsverbänden übernommen, die ehrenamtlich organisiert werden, das ist schon eine Besonderheit!“

Sepp Loferer, Erster Bürgermeister Schleching, betont: „Wir leben in einer Region, in der Landwirtschaft und Tourismus Hand in Hand gehen. Damit beides weiter so gut funktioniert,



müssen wir nachhaltig mit der Ressource Wasser umgehen, vor allem im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen.“

Damit auch unsere Urlaubsgäste im Achenal dafür sensibilisiert werden,

haben wir für die Gastgeberinnen und Gastgeber Aufsteller drucken lassen, die alle Vorteile des Leitungswassers aufzeigen.

„Wer Leitungswasser trinkt, spart Geld und CO2, vermeidet Plastikmüll und muss keine Kisten schleppen. Leitungswasser ist regional, nachhaltig, von bester Qualität, und schmeckt so gut“, so Elisabeth Keihl, Vorstand Achenal Tourismus.

Gastgeberinnen und Gastgeber können die Aufsteller kostenlos zu den gewohnten Öffnungszeiten in den Tourist Informationen in Unterwössen, Marquartstein und Schleching abholen und in ihren Unterkünften, zum Beispiel neben dem Wasserhahn, platzieren.

In den Tourist Informationen im Achenal gibt es außerdem ab sofort umweltfreundliche, wiederverwendbare Flaschen aus Borosilikatglas (0,8 l) zu kaufen (siehe Bild).

Achenal Tourismus gKU

„Geh weiter Zeit, bleib steh!“

Beeindruckendes Klassentreffen des Überseer Jahrgangs 1951/52

In der ersten Klasse malten alle noch mit dem Griffel ihre Buchstaben und Zahlen auf eine Schiefertafel und löschten ihre Fehler mit einem Schwamm, der an der Tafel hing.

Es gab Schichtunterricht, weil das alte Überseer Schulhaus aus allen Nähten platzte. Die Kinder waren streng nach den Ortsteilen Feldwies und Übersee auf zwei Schulklassen aufgeteilt und für Wärme sorgte ein mit Torf geheizter rauchiger Ofen. Der Sportunterricht fand auf dem Schulhof und der Schulwiese statt, da es noch keine Turnhalle gab, und zur Aufrechterhaltung der Disziplin waren Watschen und Schläge mit dem Tatzenstock an der Tagesordnung. Unter diesen Bedingungen begannen mehr als 50 Kinder des Jahrgangs 1951/52 im September 1958 die Volksschule. 66 Jahre später kamen nun 27 von ihnen wieder zu einem Klassentreffen in ihrem Heimatdorf zusammen. Zunächst versammelten sie sich in der katholische Pfarrkirche zu einer Andacht, die die Harfenspielerin Michaela Schröder musikalisch wundervoll begleitete. Pater Andrei Mirt hatte eine großes Stundenglas auf den Altar gestellt und meinte: „Eure Lebenszeit trug unterschiedliche Farben und hatte unterschiedliche Qualitäten, aber für

jeden von euch ist sie im gleichen Maße dahingeströmt wie der Sand in der Sanduhr. Ihr habt jetzt Zeit zum Nachdenken: woher kommt die Zeit und wohin geht sie?“ Zum Gedenken an die 15 schon verstorbenen Mitschülerinnen und Mitschüler las Erika Körner-Metz ihre Namen vor, Irmgard Irgler entzündete für jede und jeden eine Kerze am Altar und Heinrich Merlin legte jeweils ein Weihrauchkorn in ein Rauchfass. Die anschließenden

Fürbitten für Lebende und Tote trug Walter Berthold vor. Viele Erinnerungen stiegen nach dem Gottesdienst auf, als die Gruppe in das Schulhaus ging und ihre ehemaligen Klassenzimmer suchte: Erlebnisse mit ihren Lehrkräften Dorothea Anlauf, Hermine Leick, Elisabeth Jahn, Irmgard Thiele und Anton Kraus und deren Unterrichtsmethoden, Erinnerungen an das nervige Abfragen des Einmal-eins, an den naturnahen lebendigen

Unterricht draußen und natürlich an so manche Streiche. Im Biergarten beim Hinterwirt gab es anschließend weiteren lebendigen Austausch der Schulfreundinnen und Schulfreunde bis weit in die Nacht. „Mit unserem nächsten Treffen wollen wir nicht erst bis zur nächsten Beerdigung warten“, versprachen sich die schon ein wenig in die Jahre gekommenen ehemaligen Schülerinnen und Schüler in die Hand. MM / Foto: Metz



Gastgeberversammlung 2024 im Achenal

Positive Bilanz, gute Stimmung und ein zweistelliges Plus im ersten Quartal

Der Achenal Tourismus hat die Gastgeberinnen und Gastgeber aus den Achenal-Gemeinden Staudach-Egerndach, Marquartstein, Schleching und Unterwössen zu seiner jährlichen Gastgeberversammlung ins Alte Bad nach Unterwössen eingeladen.

Als Sprecher zu Gast waren Ursula Düsterhöft, Gastgeberberaterin aus Garmisch-Partenkirchen, sowie Franz Bauer, seit Dezember 2023 neuer Geschäftsführer beim Chiemgau Tourismus.

Elisabeth Keihl, Vorstand Achenal Tourismus, konnte nach einer kurzen Begrüßung der gut 50 anwesenden Gastgeberinnen und Gastgeber und einem bunten Rückblick auf das letzte Jahr sehr positive Zahlen präsentieren: Die Übernachtungen im Achenal sind zum zweiten Mal in Folge über die Werte aus 2019 um 1,5% gestiegen. Auch die Ankünfte sind um 4% gewachsen. Die Anzahl der Betten steigt seit Jahren in allen vier Achenal-Gemeinden. Zum Stichtag am 31. Dezember waren es im Jahr 2022 noch 2.414 Betten, im Jahr 2023 liegt die Anzahl der Betten bei 2.500. Und der Trend setzt sich auch in diesem Jahr fort: „Wir sind selber etwas überrascht. Im ersten Quartal 2024 gab es in allen vier Achenal-Gemeinden ein deutliches Plus. Sowohl bei den Übernachtungen (23,8% mehr als im Vorjahr) als auch bei den Gästezahlen (23,1% mehr als im Vorjahr) konnten Staudach-Egerndach, Marquartstein, Schleching und Unterwössen große Zuwächse verzeichnen“, so Elisabeth Keihl. Besonders Staudach-Egerndach, die kleinste der vier Gemeinden, sticht hier heraus: 116,4% mehr Übernachtungen als im gleichen Zeitraum im Jahr zuvor.

„Die positiven Zahlen ergeben sich unter anderem aus den folgenden Gründen: Wir haben neue Gastgeber dazubekommen und die bestehenden Gastgeber haben durch Digitalisierung und Weiterentwicklung eine bessere Auslastung erfahren können“, so Keihl. „Es ist so wichtig, dass unsere Gastgeber online buchbar sind, auch der Blick auf die Umsatzstatistik des IRS (Online-Buchungsportal) zeigt das mal wieder ganz deutlich.“ Der milde und schneearme Winter habe ebenso dazu beigetragen, dass mehr Gäste ins Achenal gekommen sind, die dann auch gerne wandern. Was dabei bemerkenswert ist: Die Gäste werden immer internationaler, im letzten Jahr haben Gäste aus 63,

vorwiegend europäischen Ländern das Achenal besucht. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, plant der Achenal Tourismus eine englischsprachige Website, die bald live gehen wird. Elisabeth Keihl hat weitere Projekte und Veranstaltungen vorgestellt, die der Achenal Tourismus für dieses Jahr noch auf der Agenda hat: verschiedene Print-Produkte rund um neue Themenwege und Orte, ein Online Shop, ein CRM-System (Customer Relationship Management) und weitere Workshops mit dem Tourismusbeirat.

Franz Bauer, seit Dezember 2023 Geschäftsführer im Bereich Tourismus in der neu strukturierten Chiemgau GmbH, hat aktuelle Projekte und Entwicklungen vorgestellt.

Der Chiemgau sei eine der stärksten und vielfältigsten Regionen in Bayern, so Franz Bauer. „Der Sommerurlaub wird im Winter gebucht, dann sollten auch die Preise kalkuliert werden und Buchungs- und Reservierungssysteme fit gemacht werden.“

Er sieht aber auch Herausforderungen: „Der Fachkräftemangel zeigt sich in unserer Branche besonders deutlich. Wir sollten unseren Stand, die touristischen Betriebe in Hotellerie und Gastronomie, wieder mehr in den Fokus rücken und unsere Branche aktiv und positiv an die Jugend kommunizieren.“

Ursula Düsterhöft ist einigen Gastgebern schon aus Schulungen und Einzelgesprächen bekannt. Die Gastgeberberaterin aus Garmisch-Partenkirchen hat langjährige Erfahrung, kommt selbst aus der Vermietung und hat zunächst allen Gastgeberinnen und Gastgebern gedankt, denn ohne sie gäbe es keine Urlaubsinfrastruktur. Sie appellierte an die Anwesenden: „Professionalität und unternehmerisches Denken ist gefragt, auch wenn man nur eine einzige Ferienwohnung vermietet.“ Denn eine schlechte Erfahrung eines Urlaubsgastes fällt zurück auf die gesamte Region.

Die richtigen Preise liegen Ursula Düster-



V. l. Sepp Loferer, Martina Gaukler, Luck Entfellner, Elli Keihl und Andreas Scheck.

Foto: Achenal Tourismus gKU

höft besonders am Herzen: „Billige Preise schaden der ganzen Region und machen die Produkte vor Ort kaputt. Der Preis muss zum Produkt passen.“ Außerdem gehen die Gäste, auch die Stammgäste, mit Preiserhöhungen im Normalfall mit.

Die Gastgeberberaterin hatte noch einen guten Tipp für die Gastgeber: „Sprechen Sie die Gäste an, die zu Ihnen und zu den Gegebenheiten passen. Dafür muss man eine Erwartungshaltung prägen und erfüllen: Wer bin ich, was kann ich, was habe ich? Dann buchen auch diejenigen Gäste, die Sie haben wollen.“ Zeigen können Gastgeberinnen und Gast-

geber das auf einer professionellen Website, die mit emotionalen Bildern und detaillierten Beschreibungen punktet. „Der Gast bucht Urlaub, er bucht Genuss, er bucht wandern, er bucht ein Erlebnis, das er zuhause nicht hat.“

Nach dem offiziellen Programm war bei Häppchen und Getränken noch Zeit für einen persönlichen Austausch untereinander sowie mit dem Team des Achenal Tourismus und den Bürgermeistern der vier Gemeinden, Martina Gaukler (Staudach-Egerndach), Andi Scheck (Marquartstein), Sepp Loferer (Schleching) und Luck Entfellner (Unterwössen).

KOMM IN UNSER TEAM

Wir suchen motivierte und handwerklich begabte Auszubildende (m/w/d) für den Beruf des Maurers. Anforderungen: Handwerkliches Geschick und Interesse an Bauprojekten, Teamfähigkeit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Eigenverantwortung

Bewerbung gerne schriftlich, per Email oder persönlich an: MH Mix & Hornberger Bau GmbH Kucheln 29 in 83224 Grassau info@mh-bau.eu, 08641-2321



Wir freuen uns auf dich!



Bauen trotz hoher Zinsen

So kommen künftige Bauherren immer noch zum Traumhaus

Im historischen Vergleich sind die aktuellen Zinsen immer noch günstig.

Wer die jetzigen Bauzinsen von 3,5 - 4,5% mit den Zinsen von vor über zehn Jahren vergleicht, stellt fest: Der Markt bewegt sich immer noch auf niedrigem Niveau. Trotzdem war der Bau oder Kauf eines Hauses lange nicht mehr so teuer wie heute. Das liegt an der massiven Niedrigzinsphase seit 2011, an die sich viele Verbraucher gewöhnt hatten.

Jetzt wieder auf solch eine Phase zu hoffen, ist allerdings die falsche Entscheidung. Denn die Zinswende wurde eingeleitet, einen Weg zurück wird es so bald nicht geben. Von den eigenen vier Wänden muss man sich aber trotzdem nicht komplett verab-

schieden, wenn man einigen einfachen Empfehlungen folgt:

Genug Eigenkapital einplanen:

Mindestens zehn, besser 20 Prozent der erforderlichen Summe (Kaufpreis plus ca. fünf Prozent für Nebenkosten) sollten zur Verfügung stehen, und auch eingesetzt werden. Eine Sicherheitsreserve von drei Monatsgehältern sollte darüber hinaus verbleiben.

Zinsen jetzt sichern

Abwarten und auf eine Besserung des Kreditmarkts zu hoffen, ist keine gute Idee. Die niedrigen Zinsen der letzten Dekade kehren so schnell nicht zurück, dennoch sind die aktuellen Konditionen im historischen Vergleich sehr gut. Deswegen sollte man möglichst schnell Darlehens-

angebote einholen und sich beraten lassen. Wer noch keine geeignete Immobilie gefunden hat, entscheidet sich für einen Bausparvertrag. Das ist eine gute Möglichkeit, sich jetzt schon den Zinssatz für ein späteres Darlehen zu sichern. Zudem bieten Bauspardarlehen niedrigere Zinsen als klassische Immobilienkredite. Das war lange Zeit anders.

Lange Zinsbindung wählen

Möglicherweise steigen die Zinsen weiter, davor schützt eine lange Laufzeit des Kredites mit fest vereinbarter Zinshöhe. Bei bis zu drei Prozent anfänglicher jährlicher Tilgung sollte sie mindestens 15 oder 20 Jahre betragen.

Finanziellen Puffer einplanen

Materialmangel und Lieferengpässe verursachen deutlich höhere Kosten beim Baumaterial. Hinzu kommen steigende Energiekosten. Einen Puffer von etwa 20 Prozent für diese Posten einzuplanen, bringt Sicherheit.

Flexibilität

Wenn z.B. das Holz für den Dachstuhl später geliefert wird kann sich der Baufortschritt drastisch verzögern. Wer dann drei bis vier Monate mehr Zeit hat und nicht sofort umziehen

muss, schläft ruhiger. Finanzielle Flexibilität ist beispielsweise auch dann nötig, wenn Carport oder Garten erst später fertiggestellt werden.

Förderungen nutzen

Über die staatliche KfW-Bank fördert der Bund den Bau oder die Sanierung von Häusern. Auch die Bundesländer und viele Kommunen legen Förderprojekte auf, um Bauherren oder Immobilienbesitzer finanziell unter die Arme zu greifen. Wer einen Bausparvertrag hat, bekommt etwa über die Wohnungsbauprämie und weitere Fördermöglichkeiten einen Zuschuss fürs Bausparkonto.

Ruhe bewahren und beraten lassen

Auf dem Immobilienmarkt sollte man Entscheidungen sicher nicht zu lange hinauszögern. Überstürzt zu handeln, weil man glaubt, etwas zu verpassen, ist aber auch kein guter Rat. Wer seinen Traum vom Eigenheim realisieren möchte, bewahrt Ruhe und lässt sich von Finanzierungs- und Energieberatern, Architekten und Handwerkern sowie Bauunternehmern beraten. Der Hausbau oder -kauf sollte auf einer soliden Planung und Finanzierung stehen. ar

Heizkosten zu hoch?

Da hilft unser Wärmedämmverbundsystem

- Planung + Energieberechnung
- Antragstellung für Förderungen
- Wärmedämmarbeiten
- Malerarbeiten

WDVS

Unsere weiteren Leistungen

- Bauplanung und Bauleitung
- Neubau • Schlüsselfertiges Bauen
- Umbau- und Sanierung

Alles aus einer Hand!

Wir suchen ...

→ **Maurer** m/w/d

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeitbeschäftigung

→ **Verputzer** m/w/d

→ **Bauzeichner** m/w/d

→ **Maschinenführer** m/w/d

Interessiert? Dann melde

Dich unter **Telefon 0170-597 1455** oder per E-Mail an **info@egart-bauunternehmen.de** - wir freuen uns drauf.

BAUUNTERNEHMEN EGART GMBH
PLANEN - BAUEN - SANIEREN

Waldweg 29 · 83236 Übersee · Tel. 08642-5979923
Mobil 0170-597 1455 · info@egart-bauunternehmen.de
www.egart-bauunternehmen.de



- Hanse Haus gibt es seit 1929 - Kundenvorteil dank traditioneller Hausbauerfahrung
- Mehr als 34.800 gebaute Häuser mit prämierter Kundenzufriedenheit
- Wir gehen in Vorleistung, sind erreichbar und persönlich
- Schlüsselfertig, alles aus einer Hand, hohe Garantien und kundenorientierter Service

Hanse Haus GmbH & Co. KG
Falko Fuhrmann
Musterhaus: 83242 Reit im Winkl | Loferastr. 21 b
Tel. 0172 1572358 | falko.fuhrmann@hanse-haus.de
www.hanse-haus.ch



HANSE HAUS
Genau mein Zuhause.

Massivbau - immer im Trend

Beständigkeit trifft Innovation

Über Jahrhunderte optimiert ist er so bewährt wie zukunftsfähig: der Massivbau.

Aber was genau macht den Massivbau mit Baustoffen wie dem Ziegel so besonders?

Eine Investition für Generationen

Massivbau ist solide, robust und formstabil. Auch extreme Wetterbedingungen wie Stürme, starke Regenfälle oder intensive UV-Strahlung steckt ein massives Haus gekonnt weg und schafft so ein klimaresilientes und damit langfristig sicheres Zuhause. Das bedeutet auch: Massivhäuser brauchen im Lauf ihres Lebens wenig Wartung. Instandhaltungskosten fallen meist lediglich bei optischen Sanierungsmaßnahmen wie der Erneuerung von Anstrich oder Putz an. Eine einmalige Investition garantiert damit Lebensqualität und Wertbestand über Generationen hinweg.

Energie und Kosten sparen

Wer beim Hausbau die Energieeffizienz nicht aus den Augen verliert, handelt sowohl kosten- als auch klimaschonend.

Mineralische Baustoffe bringen ganz von Natur aus temperaturegulierende Eigenschaften mit und minimieren den Heizbedarf des Gebäudes. Integrierte Dämmungen aus natürlichen Stoffen wie Perlit, Holzfaser oder Hanf bringen diese Eigenschaften auf ein noch höheres Niveau. Das ermöglicht einen monolithischen Gebäudebau. Wo keine zusätzlichen Dämmschich-

ten aus Kunststoff benötigt werden, fallen sie beim Abbruch des Gebäudes nicht der Umwelt zur Last. Mit Massivhäusern lässt sich auch ein KfW-Effizienzhaus-Standard 40 problemlos erreichen.

Mit Massivbau die Umwelt schützen

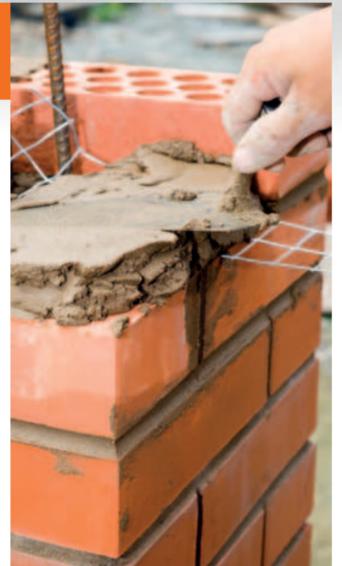
Umweltschutz ist eine der gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit. Umso wichtiger ist es, Ressourcen zu schonen und langfristig zu denken. Wer mineralische Baustoffe verwendet, kann auf ihre örtliche Verfügbarkeit vertrauen.

Wo das Rohmaterial gefördert wird, entstehen während und nach dem Abbau ganze Lebensräume. Durch strukturierte Renaturierungsmaßnahmen kann der Urzustand des Geländes wiederhergestellt und oft sogar verbessert werden. Das freut nicht nur Libellen, Unken und Vögel, sondern auch künftige Generationen. Nach der langen Nutzungsphase können mineralische Baustoffe dank ihres natürlichen Ursprungs wiederverwertet werden. Neben dem Einsatz von Abbruchmaterial im Straßenbau, auf Tennisplätzen und als Substrat im Pflanzdünger entstehen im produzierenden Baugewerbe immer mehr hochwertige Recycling-Lösungen für den Gebäudebau.

Ein Raumklima zum Wohlfühlen

Gesundheit ist das Wichtigste im Leben. Hier spielen auch die vier Wände unserer Innenräume eine wichtige

Rolle, schließlich verbringen wir in ihnen einen Großteil unserer Lebenszeit. Schimmel, Insekten und Schadstoffe wie Formaldehyd sollten also gar nicht erst Einzug halten. Homogene Massivmauern kommen ohne Schadstoffe aus. Außerdem regulieren sie effektiv die Feuchtigkeit von Innenräumen und beugen so nassen Oberflächen vor. Auch Temperaturspitzen gleicht die Massivwand jahreszeitenunabhängig aus, sodass im Sommer angenehm kühles und im Winter gemütlich warmes Raumklima herrscht. Presseinfo Massivbau



NEU: Ofen- & Kaminbau

Von der Planung bis zur ersten Anfeuerung!

Großformat-Fliesenverlegung

Auf Grund unserer jahrelangen Erfahrung sind wir Ihre Fachfirma für die Verlegung von großformatigen Fliesen.

Beratung

Planung

Ausführung

Home & Style
PERTL

- Fliesenverlegung & Mosaik
- Großformat-Fliesenverlegung
- Fugenloser Wand- & Bodenspachtel
- Ofen- & Kaminbau

Thomas Pertl · Feldwieser Str. 70 · 83236 Übersee
Mobil 0170 - 443 1224 · th.pertl@t-online.de

MASSIVBAU ist eine Investition für Generationen!

Umwelt schützen • Energie und Kosten sparen

Unser Familienunternehmen mit Tradition baut Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Gewerbe- und Kommunalgebäude - und das alles aus einer Hand - von der Planung bis zur Schlüsselübergabe.

Gerne unterstützen wir Sie bei Fragen rund um's Bauen und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.



PLANUNG | ROHBAU | SCHLÜSSELFERTIGBAU
SANIEREN · RENOVIEREN · MODERNISIEREN | ENERGIEBERATUNG
VOLLWÄRME- UND HOCHWASSERSCHUTZ | PFLASTERARBEITEN



Hans Kaindl GmbH
www.kaindlbau.de

D-83242 Reit im Winkl · Am Donnersgattern 8 · Telefon +49 (0) 86 40 / 98 170 · Mail: info@kaindlbau.de

Gemeinde fördert Naturwärme und Chiemgau Tourismus

Der Gemeinderat stellte die Beteiligungsberichte 2022 fest

Die Gemeinde Reit im Winkl ist an der Naturwärme Reit im Winkl und am Chiemgau Tourismus beteiligt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat sie jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In seiner Sitzung stellte der Gemeinderat die Beteiligungsberichte für das Jahr 2022 fest.

Dabei muss auch aufgezeigt werden, ob bei den einzelnen Beteiligungen die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gewährleistet ist. Dies ist nach den Darlegungen im Bericht über die Beteiligung an der Naturwärme Reit im Winkl GmbH & Co. KG gegeben. Darin wird festgelegt, dass sich die Gemeinde bereits im Jahr 1996 intensiv mit steigenden Luftschadstoffkonzentrationen im Ortsgebiet auseinandergesetzt habe. Verschiedene Studien über Ursachen und Herkunft der schädlichen Emissionen und mögliche Maßnahmen zur aktiven Luftreinhaltung wurden beauftragt und im Gemeinderat intensiv diskutiert. Erfreulicherweise konnte bereits im Jahr 2000 durch die neu gegründete Naturwärme Reit im Winkl damit begonnen werden, ganzheitlich die



Den Beteiligungsbericht 2022 an der Naturwärme Reit im Winkl stellte der Gemeinderat in seiner Sitzung fest. Unser Bild zeigt das Biomasse-Heizwerk an der Tiroler Straße. Foto: Hauser

Wärmeversorgung umzustellen und die Einzelfeuerungsanlagen zu ersetzen. Erstmals stellte damit eine Gemeinde in Deutschland ganzheitlich ihre Wärmeversorgung auf nachwachsende Rohstoffe um. Dies ist ein einzigartiges Projekt, das weit über die Landesgrenzen hinaus durch nationale und internationale Auszeichnungen auf sich aufmerksam gemacht hat.

Die Entscheidung für die umweltfreundliche Biomasse-Nahwärmeversorgung hat für Reit im Winkl als

Höhenluftkurort entscheidende Vorteile. Durch modernste Technologie kann Holz äußerst schadstoffarm verbrannt werden. So wird neben der Einsparung der fossilen Energieträger die Luftqualität im Talkessel mit den häufigen Inversionswetterlagen ohne Luftaustausch deutlich verbessert. Regelmäßige Überprüfungen des Deutschen Wetterdienstes der Lufthygiene im Ortsgebiet durch Langzeitmessungen bestätigen den positiven Trend. Bei der letzten Messung in den Jahren 2018/2019 wurde diese Verbesserung eindrucksvoll bestätigt. Die Vorteile einer sauberen und gesunden Luft kommen den Gästen von Reit im Winkl, aber auch den Einheimischen gleichermaßen zugute. In einer einzigartigen Gemeinschaftsleistung der Reit im Winkler Hausbesitzer konnte das Modellprojekt in Bayern erfolgreich umgesetzt werden. Mittlerweile nutzen knapp 600 Kunden mit ihren Privathäusern, Geschäften, Pensionen, Hotels und natürlich auch die Gemeinde mit ihren Liegenschaften und touristischen Einrichtungen die sichere Infrastruktur des Heizwerks.

Das Biomasseprojekt erfüllt mehrere Zwecke, und zwar ökologische, weil es den Klimaschutz vorantreibt und die fossilen durch erneuerbare Energien ersetzt, ökonomische, weil es die lokale und regionale Wirtschaft stärkt, als auch soziale, weil es eine sichere Wärmeversorgung garantiert. In dem Beteiligungsbericht ist auch festgehalten, dass die Gemeinde als Kommanditist mit einer Einlage von

256.000 Euro an der Naturwärme Reit im Winkl GmbH & Co. KG beteiligt ist. Das entspricht bei einem Kommanditkapital von 1,7 Millionen Euro einem Anteil von 14,7 Prozent.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 weist eine Bilanzsumme von 6,2 Millionen Euro und einen Jahresüberschuss von 439.000 Euro auf. An Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden 2,3 Millionen Euro nach 2,7 Millionen im Vorjahr ausgewiesen. Es wurden keine neuen Kredite aufgenommen.

Der Gemeinderat stellte den Beteiligungsbericht in der vorgelegten Form einstimmig fest, ebenso den weiter vorliegenden Bericht über die Beteiligung an der Naturwärme Reit im Winkl Verwaltungs GmbH, die Ende 2022 eine Bilanzsumme von 54.000 Euro und einen Jahresüberschuss von 100 Euro aufweist. An der Naturwärme Verwaltungs GmbH ist die Gemeinde mittelbar über ihre Stellung als Kommanditist an der Naturwärme GmbH beteiligt.

Weiter ist die Gemeinde am Chiemgau Tourismus e.V. beteiligt. Bei diesem Verband ist dem vorliegenden Beteiligungsbericht zufolge der öffentliche Zweck die Aktivierung, Förderung und Pflege des Tourismus im Landkreis Traunstein durch eine zeitgemäße regionale Tourismusorganisation seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der touristischen Leistungsträger und der Wirtschaft des Verbandsgebietes. Alle erbrachten Leistungen dienen dem öffentlichen Zweck der Tourismusförderung und richten sich an die öffentlichen Auftraggeber, die stimmberechtigte Mitglieder des Vereins sind.

Hier war die Gemeinde Reit im Winkl im Jahr 2022 mit einem Beitrag von 84.000 Euro beteiligt, das entspricht 5,5 Prozent des Gesamtvolumens. Der Jahresabschluss des Verbands zum 31. Dezember 2022 weist eine Bilanzsumme von 878.000 Euro und einen Jahresüberschuss von 56.000 Euro auf. Auch diesen Beteiligungsbericht stellte der Gemeinderat in der vorgelegten Form einstimmig fest. Die möglichen Einsichtnahmen in alle Beteiligungsberichte werden ortsüblich bekanntgegeben. sh

Die Servus Achenal online:
www.servus-achental.de

Aufhebung des Bebauungsplans „Am Schweinsbichl“

Der Gemeinderat beschloss für Teilbereich eine Veränderungssperre

Der Gemeinderat hat im August 2022 den Aufstellungsbeschluss zur Aufhebung eines Teilbereichs des Bebauungsplans „Am Schweinsbichl“ gefasst.

In einer Sitzung wurden nun die Planungsziele für diese Aufhebung konkretisiert und eine Veränderungssperre beschlossen. Die Gemeinde gehe davon aus, dass der Bebauungsplan „Am Schweinsbichl“ an Festsetzungsfehlern in Bezug auf das Maß der baulichen Nutzung zu zwei Grundstücken leide, die zur Unwirksamkeit des Bebauungsplans führen dürften, erläuterte Bürgermeister Matthias Schlechter (CSU). Es erfolgte dort eine auf Hauptgebäude bezogene Festsetzung einer absoluten Grundfläche, die mit den rechtlichen Vorgaben der Baunutzungsverordnung nicht zu vereinbaren sei.

Darüber hinaus setze der Bebauungsplan für diese beiden Grundstücke eine private Verkehrsfläche fest. Dies sei aber im Hinblick auch auf die bauordnungsrechtlichen Anforderungen aufgrund ihrer Länge nicht dazu geeignet, eine ausreichende Erschließung dieser Bauparzellen zu sichern.

Unabhängig davon gehe die Gemeinde zwischenzeitlich davon aus, dass die damals erfolgte Ausweisung des Baurechts für die beiden Grundstücke aufgrund des sensiblen, besonders schützenswerten Landschaftsbildes eine städtebauliche Fehlentwicklung darstelle. Diese Fehlentwicklung solle durch die Aufhebung des Bebauungsplans korrigiert werden. Zudem lasse sich das wesentliche Planungsziel für diese beiden Grundstücke, bezahlbares Bauland für Einheimische zu schaffen, nicht mehr erreichen. Deshalb seien an anderen Stellen, zuletzt im Bereich des Bebauungsplans „Nördlich der Tiroler Straße“, Siedlungsansätze geschaffen worden.

Weiter informierte der Bürgermeister darüber, dass nachdem die Eigentümer der genannten beiden Grundstücke vor kurzem Bauanträge im Landratsamt zur Errichtung von zwei Einfamilienhäusern mit je einer Ferienwohnung eingereicht hätten, zur Sicherung der Planungsziele der Gemeinde der Erlass einer Verände-



Für dieses Gebiet im Bereich des Bebauungsplans „Am Schweinsbichl“ beschloss der Gemeinderat eine Veränderungssperre. Foto: Hauser

rungssperre erforderlich sei. Eine solche gebe der Gemeinde die Möglichkeit, die künftigen Planungen gegenüber Veränderungen zu sichern und zu verhindern, dass die Planverwirklichung durch Bauvorhaben, die der zukünftigen planerischen Intension entgegenstehen, erschwert oder sogar ausgeschlossen würden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Konkretisierung der Planungsziele zur Aufhebung des Bebauungsplans „Am Schweinsbichl“ gemäß Aufstellungsbeschluss vom August 2022. Zudem beschloss er eine Veränderungssperre für die in Frage kommenden Grundstücke im Bereich des Bebauungsplans. sh

Die Firmlinge vom Oberen Achental stellten sich vor

Geprägt von der Vorstellung der Firmlinge des Pfarrverbandes Oberes Achental war der Sonntagsgottesdienst in der Reit im Winkler Pfarrkirche St. Pankartius.

„Woher haben wir unseren Glauben“, dieser Frage gingen in einem Sprechspiel zwei Firmlinge nach. Pfarrer Martin Straßer wies auf das Bistumsjubiläum „1.300 Jahre Korbinian“ der Erzdiözese München

und Freising hin. Dieser sei vom Papst mit deren Gründung beauftragt worden. Neben einem entsprechenden Plakat waren auch von den Firmlingen gefertigte Plakate aufgestellt und ihre Gruppenkerzen Gottesdienst aktiv mit und lasen die Fürbitten. „Ich bin der Weinstock“ und andere Kirchenlieder sang der Chor Spontan mit den Kirchenbesuchern. sh / Foto: Hauser



Der Osterhase kam zu den Reit im Winkler Trachtenkindern

Zur Belohnung für ihren Fleiß bei den vielen Proben und Auftritten das ganze Jahr über kommt bei den Mitgliedern der Kindergruppe des Trachtenvereins „Dö Koasawinkla“ regelmäßig am Ostermontag der Osterhase und versteckt nach dem gemeinsamen Kirchgang seine Ostereier..

Da es dieses Mal regnete, kam er gleich

zur Kirche und hinterlegte dort seinen Korb mit den Eiern, die die Kinder freudestrahlend entgegennahmen. Auch beim Gauferfest im vergangenen Sommer in Reit im Winkl hatten die Kinder bei einigen gelungenen Auftritten Gelegenheit, ihren Anteil am guten Gelingen dieses großen Ereignisses beizutragen.

sh / Foto: Hauser





Angelika Merkel
und Alexander Rank
Ihre Verrentungsexperten
vor Ort

Das Original
N°1
seit 2008

19x
in Deutschland

Immobilien-Verrentung

Wandeln Sie Ihr Zuhause in Barvermögen ohne ausziehen zu müssen.



Rufen Sie jetzt an:

08642 / 79 89 778

Kooperationspartner der HausplusRente GmbH · www.hausplusrente.de
Frühlingsweg 22 · 83236 Übersee am Chiemsee · chiemsee@hausplusrente.de

Viele Einsätze und Fortbildungen im abgelaufenen Jahr Freiwillige Feuerwehr Reit im Winkl hielt Jahreshauptversammlung

Zu 74 Einsätzen musste die Freiwillige Feuerwehr Reit im Winkl im Jahr 2023 ausrücken, was eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Dies berichtete Kommandant Günther Braun bei der Jahreshauptversammlung im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses. Dabei durchgeführt wurden auch Ehrungen für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft und für 40 Jahre aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Von einem regen Vereinsleben im vergangenen Jahr berichtete der Vorsitzende Matthias Lengg. Teilgenommen habe man beispielsweise beim Eisstockturnier der Feuerwehren des Achantals, beim Fest zum 150-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Ruhpolding sowie beim Tag der Vereine beim Gaufest, bei den Prozessionen und am Volkstrauertag in Reit im Winkl. Sehr förderlich für die Pflege der Kameradschaft seien auch ein gemeinsamer Wandertag mit den Feuerwehrkameraden aus Kössen und ein zweitägiger Vereinsausflug nach Graz in der Steiermark gewesen. Sehr erfolgreich sei wieder die Faschingsbar mit Bosnaverkauf am Faschingsdienstag verlaufen.

74 Einsätze mit einem Zeitaufwand von insgesamt 1.853 Stunden habe es für die 61 aktiven Feuerwehrmänner im Jahr 2023 gegeben, erläuterte Kommandant Günther Braun in seinem Tätigkeitsbericht. So viele seien es schon seit dem Jahr 2011 nicht mehr gewesen. Sehr deutlich sei auch die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 2022 mit 28 Einsätzen ausgefallen. Ein großer Anteil mit 58 Einsätzen habe wieder auf die Technischen Hilfeleistungen betroffen. Bei den elf Brandeinsätzen sei der schwerwiegendste der Vollbrand des Asylheims in Seegatterl nach Brandstiftung gewesen, bei dem der Einsatz zehn Stunden gedauert habe.

Auf 21 Mann erhöht habe sich erfreulicher Weise die Anzahl der Atemschutzgeräteträger. Sie hätten auch im vergangenen Jahr wieder eine beträchtliche Anzahl von Übungen absolviert. Überhaupt nähmen auch im Berichtsjahr wieder die Lehrgänge, Fortbildungen, Leistungsprüfungen und Wettbewerbe einen großen Raum ein. Als Beispiele nannte der Kommandant die Abschlussprüfung in Modularer Truppausbildung (MTA) im Feuerwehrgerätehaus, die Leistungsprüfung im Technischen Hilfeleistungseinsatz (THL) und eine von 13



Eine Ehrenurkunde für 60-jährige Mitgliedschaft im Feuerwehrverein erhielten Thomas Speicher und Josef Mühlberger (in der Mitte von links) aus den Händen vom Vorstand Matthias Lengg (links) und Kommandant Günther Braun. Foto: Hauser

Mann bestandene Prüfung nach der erfolgten Fortbildung zum Sanitäter. Sehr aktiv betrieben wird auch die Jugendarbeit, wie es aus dem von Jugendwart Jan Schröter vorgebrachten Bericht hervorgeht. So hätten die elf Mitglieder der Jugendfeuerwehr im Berichtsjahr an 19 Abenden 240 Übungsstunden abgeleistet. Dazu käme die Mithilfe bei den Straßenfesten, bei der Aktion Sauberes Reit im Winkl oder beim Kinderferienprogramm und die Teilnahme am Wissenstest.

Von einer guten Kassenlage berichtete Kassier Max Weiß. Ihm wurde von den Kassenprüfern Christian Döllner und Andi Meier senior eine vorbildliche Kassenführung bescheinigt. Beide wurden von der Versammlung einstimmig in ihrem Amt für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Für 60-jährige Vereinsmitgliedschaft wurden Josef Mühlberger senior und Thomas Speicher geehrt und erhielten eine Ehrenurkunde überreicht. Eine Ehrung für 40 Jahre aktiver Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr erhielten Alexander Hagl und Franz Mühlberger und eine solche für 20 Jahre Reinhard Heilstracher.

Bürgermeister Matthias Schlechter richtete einen großen Dank an alle Feuerwehrleute für die vielen geleisteten Stunden in ihrer Freizeit zum Wohle der gesamten Bevölkerung und schloss dabei ihre Familien für das große Verständnis mit ein. Ein besonderes Lob sprach er ihnen für ihre vorbildliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Kössen aus. Er wies auch darauf hin, dass die Gemeinde gerade an einer

Machbarkeitsstudie für das Feuerwehrhaus arbeite, die dann in den Feuerwehrbedarfsplan eingearbeitet werde.

Kreisbrandmeister Thomas Mayr sprach der Freiwilligen Feuerwehr eine große Anerkennung für das von ihr Geleistete aus. „Es ist enorm, was hier in Reit im Winkl läuft und was die Feuerwehr auf die Füße stellt“, lobte er und nannte als Beispiel, dass Reit

im Winkl bei der Teilnahme an den vielfältigen Lehrgängen der Kreisbrandinspektion immer überaus gut vertreten sei. Als eine sehr förderliche Errungenschaft bezeichnete er das im letzten Jahr erworbene Feuerwehrfahrzeug LF 16/12.

Für eine äußerst wertvolle und kameradschaftliche Unterstützung bei der Arbeit der Polizei bedankte sich Polizeihauptkommissar Daniel Wagner, der Leiter der Polizeiinspektion Grasseau, bei der Reit im Winkler Feuerwehr. Ein diesbezüglicher Höhepunkt im vergangenen Jahr sei für ihn das Gaufest in Reit im Winkl gewesen. Aber auch bei-

spielsweise beim Faschingszug mit ebenfalls vielen Zuschauern klappte das Zusammenspiel beim Ordnungsdienst immer ausgezeichnet.

Von einer stets sehr guten Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Reit im Winkl mit ihren Rettungsorganisationen sprachen auch Dr. Sabine Wörnle vom örtlichen BRK und Bereitschaftsleiter Sepp Heigenhauser von der Bergwacht. sh

Hofbräuhaus Traunstein Iud Reit im Winkler Trachtler ein

Nach dem überaus gelungenen Gaotrachtenfest des Chiemgau-Alpenverbands im vergangenen Sommer in Reit im Winkl folgten jetzt die Mitglieder des ausrichtenden Trachtenvereins „Dö Koasawinkla“ einer Einladung vom Hofbräuhaus Traunstein und kamen zu einer Brauereiführung mit Bierverkostung und zünftiger Brotzeit im gemütlichen Braustüberl. Die beiden Brauereimitarbeiterinnen Pe-

tra Heim und Christina Schweiger führten fachkundig durch die über 400 Jahre alten Mauern mit Sudhaus, Gärkeller, Lagerkeller und Museum. Prokurist Andi Hell blickte zurück insbesondere auf den großartigen Bieranstich im vollbesetzten großen Festzelt in Reit im Winkl zum Auftakt der Festwoche vom Gaufest, zu dem das Hofbräuhaus Traunstein den Zuschlag für den Ausschank des Festbiers erhalten hatte. sh / Foto: Hauser



Chaletdorf Gut Steinbach soll erweitert werden Der Gemeinderat überarbeitete Entwürfe zum Bauleitplanverfahren

Beim Hotelbetrieb Gut Steinbach sollen zusätzlich zu dem bereits bestehenden Chaletdorf östlich des Hotelgebäudes fünf weitere Chalets entstehen, westlich davon drei und auf dem bestehenden Parkplatz ein Carport.

In seiner Sitzung überarbeitete der Gemeinderat die aus diesem Grund in Gang gebrachte Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Gut Steinbach“ und wägte die im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen dazu ab. Dies geschah ebenfalls hinsichtlich der parallel dazu laufenden Änderung des Flächennutzungsplans in diesem Bereich.

Bei der Änderung des Bebauungsplans beschloss der Gemeinderat aufgrund einer Stellungnahme vom Bund Naturschutz wie bei allen folgenden Beschlüssen einstimmig die Aufnahme einer Ergänzung dahingehend, dass neue Beleuchtungsanlagen auf Privatgrund nach 22 Uhr zu dimmen sind, soweit keine sicherheitsrelevanten Aspekte dagegensprechen. Alternativ dazu kann eine Nachtabschaltung mit Bewegungsmelder angebracht werden.

Das Wasserwirtschaftsamt Traunstein

hatte in seiner Stellungnahme empfohlen, die durch Starkniederschläge verursachte Gefahr bei der Bauleitplanung zu berücksichtigen, in eigener Zuständigkeit Vorkehrungen zur Schadensregulierung zu treffen und Schutzmaßnahmen bezüglich Personenschäden vorzunehmen. Der Gemeinderat beschloss dazu, in den Hinweisen zum Bebauungsplan eine Ergänzung bezüglich der potentiellen Gefahr für Schäden durch schnell abfließendes Oberflächenwasser bei Starkregen aufzunehmen.

Von der Abteilung Wasserrecht und Bodenschutz im Landratsamt Traunstein lag die Stellungnahme vor, dass falls im Zuge der Bauarbeiten eine Bauwasserhaltung erforderlich sein sollte, zum Beispiel für Tiefgaragen, hierfür eine wasserrechtliche Erlaubnis beim Landratsamt zu beantragen sei. Der Gemeinderat ergänzte dazu die Hinweise zum Bebauungsplan mit einer Genehmigungspflicht für Eingriffe in Grund- und Hangschichtwasser.

Die Untere Bauaufsichtsbehörde im Landratsamt hatte darauf hingewiesen, dass innerhalb des betreffenden Baufensters das für die Chalets vorhandene Gelände um mindestens 1,50 Meter von Süd nach Nord abfalle



Auf dieser Fläche östlich des bestehenden Hotelgebäudes vom Gut Steinbach sind fünf weitere Chalets geplant. Foto: Hauser

und daher eine festgesetzte Höhenlage nicht zu einer guten Einbettung der Chalets in die Geländesituation führe. Der Gemeinderat beschloss dazu, die Plandarstellung im Bebauungsplan redaktionell zu überarbeiten. Die Bezugshöhen für die neuen Chalets werden dabei durch das Einziehen von Nutzungsgrenzen konkretisiert.

Ebenso wie beim Bebauungsplan wägte der Gemeinderat bei der Änderung des Flächennutzungsplans die dazu eingegangenen Stellungnahmen ab, die sich im Wesentlichen ähnelten. Planänderungen waren dabei jeweils nicht veranlasst. sh

So beschloss das Gremium abschließend, den in dieser Sitzung entsprechend überarbeiteten Entwurf zur zweiten Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Gut Steinbach“ sowie den Vorhaben- und Erschließungsplan mit Begründung und Umweltbericht zu billigen. Dies geschah ebenfalls bei der 36. Änderung des Flächennutzungsplans in diesem Bereich. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, in beiden Bauleitplanverfahren erneut die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß Baugesetzbuch durchzuführen. sh

Chiemgauer Bäderweltkarte

mit Traunstein, Siegsdorf, Bergen, Ruhpolding, Inzell und Reit im Winkl

Wenn in wenigen Tagen wieder die Badesaison beginnt, können die Schwimmbad-Besucher in Traunstein, Siegsdorf, Bergen, Ruhpolding, Inzell und Reit im Winkl mit nur einer Eintrittskarte gleich vielfachen Badespaß erleben.

Ermöglicht wird dieses Angebot durch den Zusammenschluss der Schwimmbäder zur „Chiemgauer Bäderwelt“. Die bereits seit vielen Jahren bestehende „Badekarte Kooperation“ mit den Reit im Winkler Nachbarn Kössen und Walchsee wird natürlich weiter aufrecht erhalten. Saisonkarten, die im Freibad in Reit im Winkl erworben werden, sind in allen o.g. Badeeinrichtungen gültig.

Unverändert günstig die Preise für 8-fachen Badespaß:
Schüler* 55,00 € (VVK 50,00 €)
Behinderte 65,00 € (VVK 60,00 €)
Erwachsene 90,00 € (VVK 85,00 €)
Familie* 160,00 € (VVK 150,00 €)
Als besondere Zugabe gibt es noch

die begehrte VIP-Park-Card dazu. Mit dieser kann man in Reit im Winkl am Freibad-Parkplatz gratis parken.

Saisonöffnung ist ca. am Muttertag, 12. Mai!

Das Freibad Reit im Winkl ist dann täglich von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Die Vorverkaufspreise werden bis einschließlich Pfingstsonntag, 19. Mai eingeräumt. Bitte beachten: Für alle Saisonkarten ist ein Foto erforderlich! Kartenreservierungen und Bestellungen sind ab sofort möglich.

Per Mail info@w-wolfenstetter.com oder Tel. 0049 176 251 239 01

Wir freuen uns auf viele sonnige, unfallfreie Sommertage sowie nette Badegäste.

Cilli und Walter Wolfenstetter mit Mitarbeitern

* Kinder und Schüler bis 18 Jahre sowie Auszubildende, Studenten und Bundesfreiwilligendienstleistende bis 23 Jahre

Willkommen im familienfreundlichen
Freibad Reit im Winkl
Wieder
„Chiemgauer Bäderwelt-Karte“
Gültig auch in den Bädern:
• Traunstein • Siegsdorf • Bergen
• Ruhpolding • Inzell
und exklusiv für Kunden des Freibads
Reit im Winkl:
• Waldbad Kössen
• Badestrände am Walchsee
• Gratis-Parken am Freibad Reit im Winkl
Die Chiemgauer Bäderwelt-Karte jetzt
kaufen bei info@w-wolfenstetter.com
oder Tel. 0049 176 251 239 01
(Günstige Vorverkaufspreise bis 19. Mai 2024)



Erstaunliche Leistungen der jungen Sportler

Langläufer des TSV Marquartstein blicken auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück

Am 13.4.24 fand die Gesamtsiegerehrung der Bioteaque Langlauf Tournee in Vachendorf statt.

Die Mannschaft des TSV Marquartstein konnte sich hier den 8. Platz sichern, was schon eine erstaunliche Leistung ist, wenn man die vergleichsweise geringe Anzahl an Rennläufern und Rennläuferinnen unserer Abteilung bedenkt. Diese erfreuliche Platzierung kommt dadurch zustande, dass der TSV Marquartstein von den Jüngsten bis zur S 15 viele Stockerplätze vorweisen kann. In der S 9 der Mädchen lief Franziska Hacher mit ihren vielen guten Ergebnissen im Verlauf der Saison insgesamt auf den 3. Platz. Bei den Buben der S 9 platzierte sich Jakob Illner ebenfalls auf Rang 3 und Magnus Mayer sogar auf Rang 2. In der S13 stand Paul Illner erneut ganz oben auf dem Podest. Pirmin Mayer gewann durch seine überragenden Ergebnisse die Klasse S15 und wurde Schülermeister. Damit setzt er nun seinen Namen auf den begehrten Wanderpokal, auf dem unter anderem auch schon so bekannte Namen, wie Christian Mehringer und Jonas Döbler stehen.

An der bayerischen Meisterschaft im Februar durften 6 Mitglieder der Renngruppe des TSV Marquartstein teilnehmen. Bei den Mädchen gingen Iwona Schmidt, Ella Brandsved und Emilia Toplak an den Start. Bei den Buben waren Philip Schöllner, Paul Illner und Pirmin Mayer im Team. Insgesamt konnte die Mannschaft sehr erfreuliche Ergebnisse einfahren und sich auch im überregionalen Vergleich gut positionieren. Besonders spannend waren die Staffeltwettkämpfe am zweiten Wettkampftag, bei denen anhand der Ergebnisse der Einzelstarts vom Vortag Dreiermannschaften aus den jeweiligen Regionen gebildet wurden. In jeder Altersklasse war ein Platz auf dem Podest möglich und einige unserer Läufer kämpften bis zum Schluss sogar um den Titelgewinn. Neben den starken Ergebnissen von allen, konnte der TSV Marquartstein mit Paul Illner den bayerischen Vizemeister und



Die Rennmannschaft bei der Gesamtsiegerehrung in Vachendorf.

Foto: TSV Marquartstein

mit Pirmin Mayer den bayerischen Meister im Staffeltwettbewerb stellen. Auch im Rahmen des Deutschen Schüler Cups erreichten unsere Mädchen und Buben der S14 & S15 im Verlauf der Saison sehr gute Ergebnisse. Pirmin Mayer stand einige Male auf dem Podest und schloss die Saison als insgesamt 4. Platzierte ab. Luis Apel konnte verletzungsbedingt nur an einem DSC Wochenende teilnehmen. Durch seine guten Ergebnisse dort konnte er die Gesamtwertung trotzdem auf einem hervorragenden 20. Rang abschließen. Ella Brandsved sammelte mit einem beachtlichen 12. Platz ihre ersten DSC Punkte.

Schon seit einigen Jahren der Renngruppe des TSV Marquartstein entwachsen ist Sophie Lechner. Sie läuft inzwischen im Continentalcup und konnte sich dort diese Saison in den Top 10 festsetzen. Als Saisonhigh-

light bezeichnet sie selbst ihre Qualifikation für die U23 WM in Planica. Zum Saisonabschluss setzte sie noch ein Ausrufezeichen auf der 32 km Langstrecke bei der Deutschen Meis-



Pirmin Mayer (li.), der Schülermeister bei der Bioteaque Langlauf Tournee. Foto: TSV Marquartstein

terschaft mit einem fantastischen 3. Platz hinter Laura Gimmler und Katharina Hennig. Zu diesen tollen Leistungen gratuliert ihr die Langlaufabteilung des TSV Marquartstein ganz herzlich.

„Servus Achenal“
... unsere nächsten Termine:

28. Mai | 25. Juni | 30. Juli
27. August | 24. September | 22. Oktober
19. November | 17. Dezember

Kontaktadresse: info@servus-achental.de
Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss ist jeweils 14 Tage vor Erscheinungsdatum!
Kostenlose Postverteilung im ganzen Achenal!

Wichtig!

Golfsport unverbindlich ausprobieren

Schnupperkurse auf dem Golfplatz Das Achenal



Für 25 Euro können Sie sonntags bei uns in traumhafter Natur abschlagen.

Warum Sie der Golfsport begeistern wird:

- Golf ist ein Lifetime-Sport, den man in jedem Alter beginnen und bis ins hohe Alter betreiben kann
- Golfen stärkt Körper, Geist und Seele
- Bewegung an der frischen Luft und in der Natur löst Glücksgefühle aus
- Golf kann man sowohl allein als auch in der Gruppe spielen
- Geselliges Miteinander trägt dazu bei, Stress abzubauen
- Turniere & Events sorgen für Spaß & gute Laune
- Golf ist ein Sport für die ganze Familie



DAS ACHENTAL

Mietenkammer Straße 65 · D-83224 Grassau
Tel.: +49/8641/401 717 · golf@das-achental.com
www.das-achental.com

Fotos: iStock/SDI Production

Dieser Winter war witterungsbedingt nicht ganz einfach

Trotzdem sehr erfolgreiche Saison mit besten Platzierungen für die TGA Sportler

Im Gasthof Zellerwand in Schleching fand am Freitag, den 12. April 2024 die Gesamtsiegerehrung des traditionellen meine Volksbank Raiffeisenbank Cup statt.

Der 1. Vorstand des Skiteams Achenal Alex Speiser freute sich, dass er über 60 rennbegeisterte Nachwuchssportler und deren Eltern aus den Achenalvereinen und dem SC Kössen begrüßen durfte. Die Siegerehrung startete mit einer Bildershow der vergangenen Saison, bei der sich alle nochmals auf den Winter einstimmen konnten. Erstellt wurde die Show von Marina Mehringer, die den ganzen Winter über unsere Social Media Kanäle betreut. Alex Speiser hielt einen kurzen Rückblick über die vergangene Saison, welche durch den schneearmen Winter nicht immer einfach war. So musste ein Rennen gestrichen werden, weil es die Schneeverhältnisse nicht mehr zuließen. Der 1. Vorstand bedankte

sich bei den Wirtsleuten, die uns ihren Saal zur Verfügung stellten. Des Weiteren ging ein großes Dankeschön an die meine Volksbank Raiffeisenbank als Hauptsponsor und Namensgeber der Rennserie, die den Skisport in der Region jedes Jahr mit einer großzügigen Spende unterstützt. Diese wurde durch Fredi Hanrieder, Johanna Bauer und Kathi Aberger vertreten, welche die Leistungen der Kinder würdigten und alle ermunterten weiterzumachen. Außerdem wurde den ehrenamtlichen Trainern ein großer Dank für ihren unermühten Einsatz ausgesprochen. Auch an die Eltern ging ein Dankeschön für ihre Bereitschaft, den Rennsport zu unterstützen. Den größten Applaus und den größten



Alle Teilnehmer des meine Volksbank Raiffeisenbank Cups.

Foto: TGA

Dank bekamen allerdings unsere Athleten.

Ein Dank ging auch noch an die weiteren Sponsoren des Skiteams: Bergbahnen Steinplatte, Benz-Eck-Lifte, Edeka Märkte Kaltschmid, Skihütte, Optik Ager, Sanitär Kleinschroth, Wohnlinie, Radsadl, Trachten Hammerschmid, Kranz Apotheke und Kaindlbau. Wie im Laufe des Winters bereits mehrfach berichtet, werden bei dieser alpinen Rennserie fünf Rennen auf Schnee ausgetragen. Die besten drei bzw. heuer die besten zwei Ergebnisse kamen in die Wertung. Ge-

startet sind in dieser Saison 70 Kinder der Jahrgänge 2017-2010. Für ihre Leistungen erhielten die Erstplatzierten Pokale und alle Teilnehmer einen Sachpreis in Form von Stirnbändern. Die Siegerehrung wurde von Alex Speiser, Johanna Bauer, Kathi Aberger und Gabi Speiser durchgeführt. Zum Schluss der Veranstaltung überreichten die Eltern den Trainern noch Präsente und bedankten sich ganz herzlich für ihren Einsatz und die gute Betreuung ihrer Kinder. Die Ergebnisliste ist wie immer unter www.skiteam-achental.de einzusehen.

SV Unterwössen - Abteilung Leichtathletik im Trainingslager

Die Laufgruppe des SVU absolvierte Mitte Februar ein Trainingslager, welches zur Vorbereitung der bevorstehenden Laufsaison gut angenommen wurde.

Das Programm war vollgepackt mit Trainingseinheiten, Spielphasen, die Eltern versorgten abwechselnd, kulinarisch die Laufgruppe und zum Abschluss stand ein Besuch im Wellenhallenbad in Ruhpolding auf dem Plan. Nicht nur das Training machte Spaß, auch der Zusammenhalt. Ein Dank an alle, die bei der Realisierung beitrugen.

Am Samstag den 02.03.2024 konnten dann tolle Resultate bei der oberbayerischen Cross Laufmeisterschaft in München erzielt werden. Nora Riegel erreichte bei der W10 den ersten Platz. Marisa Mahn errang bei W11 den ersten Platz. Anne Linnerer gewann bei W18 den sechsten Rang. Leider waren Amalia Starflinger und Helena Fritz falsch gestartet und wurden als nicht anwesend

gewertet. Ihre Ergebnisse wären sicher ein Podestplatz gewesen. Alina Weinzierl konnte krankheitsbedingt nicht starten. Zu guter Letzt gewann Mario Mahn den Titel „oberbayerischer Meister im Crosslauf 2024“. Aus einem stark besetzten Feld konnte er mit einer hervorragenden Zeit den Sieg Klasse M50 sichern. Weiter geht es mit wöchentlichen Training: Dienstag + Donnerstag. Treffpunkt jeweils um 16.00 Uhr am Sportplatz in Unterwössen. Interessierte Schüler, Jugendliche und Erwachsene können gerne zum Schnuppern kommen.



V. l. Helena Fritz, Marisa Mahn, Amalia Starflinger, Anne Linnerer. Nicht im Bild, oberbayerische Meisterin Nora Riegel und krankheitsbedingt Alina Weinzierl. Foto: SVU

Spiel, Spaß und Spannung

beim Kinder- und Jugendcamp im Achenal

Sie möchten, dass sich Ihr Nachwuchs in den Pfingst-, Sommer- oder Herbstferien an der frischen Luft betätigt und dabei viel Spaß mit Gleichgesinnten hat?

Dann melden Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn doch beim Kinder- und Jugendcamp auf dem Golfplatz des Resorts Das Achenal in Grassau an. Noch gibt es freie Plätze für das Training in der Achenal PGA Premium Golfschule. In der Gruppe mit maximal sieben Teilnehmern*innen wird ein spannendes Programm für jede Spielstärke angeboten. Hierzu gehören u. a. Chippen & Pitchen sowie das Spielen mit kurzen und langen Eisen. Mittags gibt es ein abwechslungsreiches und gesundes Essen. Das erste Camp geht vom 27. bis 30.05.2024 und dauert täglich von 10 bis 14.30 Uhr. Die Kosten pro Kind belaufen sich auf 480 Euro. Eine Anmeldung – auch für die Camps in den Sommer- und Herbstferien – ist unter golf@das-achental.com möglich.

DAS ACHENTAL

Mietenkammer Straße 65 · D-83224 Grassau
Tel.: +49/8641/4010 · golf@das-achental.com
www.das-achental.com





Auf den Tennisplätzen fliegt wieder die gelbe Filzkugel Medenrunde des Bayerischen Tennisverbandes startet am ersten Maiwochenende

Es geht wieder los auf den Tennisplätzen im Achenal. Ab dem ersten Maiwochenende startet die Medenrunde 2024 in den Vereinen von Übersee, Rottau, Grassau, Marquartstein, Schleching und Reit im Winkl.



Alle Tennisplätze sind wieder rausgeputzt, wie hier die Anlage des TC Übersee, der heuer auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann. Foto: Hartl

Aushängeschild der Achenaler Tenniszone bleibt weiterhin die Herren 30 des TC Übersee, die auch heuer wieder in der Bayernliga aufschlagen und den Zuschauern Tennis auf höchstem Niveau präsentieren wird. Ebenfalls überregional und hochklassig spielen die Damen des TC Achenal Grassau in der Landesliga. Absoluter Höhepunkt der Saison wird

sicherlich das Derby zwischen den alten (sportlichen) Rivalen Grassau und Übersee bei den Herren in der Landesliga sein.

Hier ein kurzer Überblick über unsere Achenaler Vereine in der Medenrunde 2024:

erwarten. Hochklassig schlagen auch wieder die Damen in der Südliga 1 auf.

TC Achenal Grassau

Sechsmal Erwachsene und sieben Nachwuchsteams werden für den TCA Grassau antreten. Die Damen streben in der Landesliga den erneuten Klassenerhalt an, während die Herren nach dem Aufstieg ebenfalls Landesliga-Luft schnuppern dürfen und sicherlich ein gewichtiges Wörtchen mitsprechen sollten.

TSV Marquartstein

Jeweils sieben Mannschaften bei den Erwachsenen und auch im Jugendbereich spiegeln auch heuer die ausgezeichnete Arbeit der Vereinsverantwortlichen wider. Herren und Herren 40 spielen in der höchsten regionalen Klasse, der Südliga 1, und hoffen auf gute Ergebnisse. Die Damen dürfen sich auf die Lokalderbys gegen Rottau, Bernau und Grassau freuen.

TC Rottau

Zwei Teams bei den Herren, die Herren 30, die Damen und ein U9-Kleinfeld-Team schickt der TC Rottau in die Medenrunde. Bei den Ortsduellen der Herren gegen Schleching und Grassau wird es sicher wieder hoch

gehen, die Damen duellieren sich u.a. mit Marquartstein, Grassau und Bernau.

TC Schleching

Eine Herrenmannschaft und zwei Nachwuchsteams bietet der TC Schleching heuer auf. Ziel der ersten Herren ist auch dieses Jahr wieder, vorne mitzumischen und die jungen Spieler möglichst gut weiterzuentwickeln, wobei das Highlight sicherlich das Match gegen die Rottauer Freunde am letzten Spieltag sein wird. Da kann man wieder gespannt sein, welche Aktionen rund um den Spieltag stattfinden werden.

TC Reit im Winkl

Die Herren 50 bleiben auch dieses Jahr die einzige gemeldete Mannschaft und freuen sich auf eine hoffentlich erfolgreiche Saison mit spannenden Matches, u.a. gegen die die Berggemeinden Berchtesgaden und Schönau.

Schauts an den Wochenenden mal vorbei auf den Tennisplätzen in unserer Region und überzeugt Euch von der Leistungsfähigkeit der einheimischen Cracks!

Alle Vereine, Spieletage und Ergebnisse findet Ihr auf www.btv.de ar

Spiel, Satz und Neuanfang – neue Führung, neue Saison Tennisverein Unterwössen startet wieder am Streichenweg

Der Tennisverein Unterwössen steht seit März unter neuer Führung und übernimmt Pflege, Unterhalt und Betrieb der beiden Tennisplätze am Streichenweg.

Die Saisonvorbereitungen sind getroffen. Nun geht der Verein mit einem breiten Angebot auf Mitglieder und Gäste zu.

Im März formierte sich die Vorstandschaft des bisherigen eingetragenen Tennisvereins Unterwössen neu. Martin Bichler ist erster Vorsitzender, Martin Eisenberger sein Stellvertreter. Bernhard Eisenberger übernimmt die Kasse, Schriftführer ist Till Kürschner. Die Jugendbeauftragte des Vereins ist Inge Beck.

Im Einvernehmen mit der Gemeinde und den ehemaligen Pächtern der Tennisanlage Michael Sagstetter und Herbert Janetzki übernimmt der Verein den Pachtvertrag über die Tennisanlage mit der Gemeinde. Die Ziele des Vereins sind ambitioniert: Wie Martin Bichler beschreibt, erhält

und pflegt der Verein die gepachtete Anlage, einen reibungslosen Spielbetrieb zu gewährleisten. Er zielt darauf ab, den Tennissport in der Region zu fördern. Sportliche Events und organisierte Feste sollen das erleichtern. Der Verein hofft auf gute Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen und

richtet in seiner Arbeit ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Jugend.

Mit attraktiven Konditionen ermöglicht der Tennisverein neuen Mitgliedern den Zugang. Einzelpersonen zahlen 100 Euro im Jahr, Ehepaare 190 Euro. Für Kinder bis 14 Jahre beträgt der Jahresbeitrag 25 Euro, Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 50 Euro. Studenten und Zivildienstleistende werden, gegen Vorlage entsprechender Nachweise, ebenfalls mit einem Beitrag von 50 Euro im Jahr begünstigt. Passive Mitglieder zahlen 25 Euro. Besondere Familienkonditionen gibt es auf Anfrage. Außerdem steht die Anlage für den Spielbetrieb von Gästen zur Verfügung. Die Platzgebühr beträgt zwölf Euro/Stunde.

Fragen zum Verein und zur Mitgliedschaft beantwortet Martin Bichler, Telefon 0174 - 3964 745, Anfragen zur Platzreservierung nimmt Rolf Piepmeier, Telefon 0176 - 2435 1601, entgegen.



Sauber hinkommen hat diese junge Mannschaft die beiden Tennisplätze am Streichenweg. Wo vorne noch gepulft wird, sieht der rechte Platz schon perfekt aus. Foto: Flug

„Die Schmerzen waren nach dem Sturz einfach zu groß“ Eisspeedway-Pilot Luca Bauer verpasste verletzungsbedingt sein Heimrennen

„Wenn man kein Glück hat, dann kommt auch noch Pech dazu“, dieser flapsige Spruch trifft auf Eisspeedway-Pilot Luca Bauer aus Reit im Winkl zu.

Ausgerechnet vor seinem Heimrennen in der Inzeller Max Aicher Arena passierte ihm ein Crash im freien Training. Für den 25-Jährigen blieb daher am Wochenende nur die Rolle als Zuschauer. Eigentlich sah der Sturz relativ harmlos aus. Beim Ausloten der Ideallinien rutschte Bauer mit seinem Motorrad weg und prallte in die Streckbegrenzung. „Ich habe es gleich gemerkt, da fehlt es weiter“, denn jede Bewegung mit seinem Arm tat höllisch weh. „Mir war schnell klar, dass es mit einem Start beim Heimrennen nichts wird“, so der Eisspeedway-Pilot, der Anfang Februar seine Anna geheiratet hat. Bauer suchte zunächst das Traunsteiner Krankenhaus auf, dort brachte es jedoch keine weitere Diagnose. Luca Bauer nahm nach dem Sturz noch am Startbahntraining teil, allerdings waren die Schmerzen zu groß und die Einschränkung der Bewegung am Arm immer schlimmer. So verzichtete er schweren Herzens

auf einen Start, denn nur um dabei zu sein, dass wollte er auch nicht. Schon bald wurde ihm klar, dass ein Start beim Grand Prix in Heerenveen/Niederlande auch nicht in Frage kommen würde. Letztendlich brachte eine MRT Tage danach Klarheit. Da wurde ein Riss im



Am Anfang des Trainings sah alles noch perfekt aus ...



Vater Günther mit Luca bei der Besprechung im Fahrerlager.



... doch dann der Einschlag in die Bande.

Oberarmknochen diagnostiziert. „Mit einer Schiene ist der Arm jetzt für drei Wochen ruhiggestellt“, so der 25-Jährige. Mittlerweile hat er sich abgefunden, bei den wichtigsten Rennen in

der Saison in Inzell und Heerenveen nicht fahren zu können. „Natürlich hatte ich ein klares Ziel für Inzell, ich wollte unter die Top3 fahren“, ärgert er sich. Noch dazu wollte er sich bei

seinem Heimspiel für das mäßige Abschneiden zuvor bei der Europameisterschaft in Sanok/Polen rehabilitieren. Da wurde er Sechster, nachdem er 2022 und 2023 dort jeweils zweiter wurde. „Diesmal blieb ich unter den Erwartungen. Die Schuld lag alleine beim Fahrer, vieles war wieder eine Kopfsache“, gibt er zu. Die Ursache wollte er auch nicht an das ziemlich weiche Eis in Polen schieben, es habe einfach von ihm her nicht gepasst.

Nun liegt der Fokus des Sohnes von Eisspeedway-Legende Günther Bauer auf der nächsten Saison.

„Da werde ich wieder angreifen. Freilich ärgere ich mich über das Malheur, Inzell ist meine Heimbahn und hat immer gutes Eis. Die Stimmung im Stadion ist top, einfach schade.“ Mitnehmen wird er auch was Positives und das ist die gute Geschwindigkeit, die er gehabt hat. „Dieses Tempo will ich im kommenden Winter wieder

umsetzen“, so Luca Bauer abschließend und bemerkte noch hinzu, er wolle sich sobald wie möglich wieder auf eine Motocross-Maschine setzen.

Siegi Huber / Fotos: Ernst Wukits

SIE LAUFEN – WIR SPENDEN beim LAUFSCHUH-TEST

Für jeden gelaufenen Test-Kilometer spenden wir 1,- € an das Kinderzentrum Aschau.

Fr. 03. Mai 2024 / 14-19 Uhr
PerPedes-Platz - Reit im Winkl

GRATIS-LAUFSCHUH-TEST der Marken

TERREX Run on clouds. ALTRA HOKA

BBQ
Alpen Rauch
serviert coole Running-Burger.

Unser Partner:

MOUNTAINMAN

Skihütte
das Sporthaus

Tiroler Str. 2 • Tel. +49 8640 796929-0 • www.skihuettenet

kind
im zentrum
chiemgau

„Auf immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel“ Mitgliederversammlung des Segelclub Chiemsee Feldwies e.V.

Einmal im Jahr fokussieren sich die segelnden Mitglieder des SCCF auf die Örtlichkeiten an Land, nämlich dann, wenn zuerst Ramadama ist und danach die jährliche Mitgliederversammlung der Vereinsmitglieder, diesmal im schönen Festsaal des Wirtshauses „d'Feldwies“.

Optimal organisiert durch eine Voranmeldung im internen Bereich der SCCF Webseite fanden sich bereits um 09.00 Uhr über 50 Mitglieder auf dem Gelände des SCCF in der Feldwieser Bucht zum Ramadama ein. Hier war es nun Aufgabe, den Dreck des Winters von den Stegen zu fegen, die kleine Optihütte aufzuräumen und zu säubern, die Landlegefläche von den Ästen und Blättern zu befreien und allgemein Ordnung zu schaffen. Zusätzlich wurden die ersten Clubboote gereinigt und poliert, um sie entweder sofort, oder in den nächsten Tagen ihrem natürlichen Habitat, dem Wasser, zuzuführen. Dank der zahlreichen Helfer waren die Arbeiten bis zur Mittagszeit erledigt. Alle Helfer wurden dann von Maria aus dem neuen Bistro „Madl am See“, als ihr Einstand gegenüber den Seglern, zu einer deftigen

Leberkasbrotzeit, gestiftet von Hans Reiter-eingeladen. Pünktlich um 16:00 Uhr eröffnete der erste Vorstand Markus Speckbacher die Mitgliederversammlung zu der 86 Vereinsmitglieder gekommen sind.

Ein wesentlicher Punkt, sowohl im Bericht als auch im Ausblick, ist die un-gute Situation, dass der Club für seine Mitglieder nunmehr keine Heimat hat, denn wie berichtet, wurden die ehemaligen gemieteten Clubräume nach über 50 Jahren gekündigt. Trotz intensiver Suche in alle Richtungen ergab sich aber leider bis zum heutigen Zeitpunkt keine wirkliche Alternative. „Wir geben jedoch die Hoffnung nicht auf, eine adäquate Lösung für unsere Mitglieder am See zu finden, aber gut Ding braucht Weile“, so Markus Speckbacher. Das größte Vereinsevent, die Abendveranstaltung der Regatta „Feldwieser



V. l. Arndt Brendecke, Louisa Wallentin, Lieselotte Poebing-Wallentin, Peter Zepnik, Christian Straub, Max Frölich, Georg Hangel und Markus Speckbacher. Foto: SCCF

Langstrecke Up and Down“ mit ca. 150 Personen, wird heuer im neuen „JUNE Restaurant“ stattfinden, zu allen anderen Vereinsveranstaltungen sind wir bei Maria Braml, der neuen Pächterin des Bistro „Madl am See“, herzlich willkommen.

Ein weiteres Highlight ist die Zahl der Mitgliederentwicklung im SCCF. So sind im letzten Jahr 21 neue Mitglieder und zusätzlich 9 Kinder- bzw. Jugendmitglieder dazugekommen. Das bringt den Verein nun auf eine Größe von insgesamt 332 Mitgliedern. Ausdrücklich wurde betont, dass nicht nur Bootseigner Mitglieder sein sollen, denn die Aufgaben am Wasser sind sehr umfangreich, so fördert der Verein die wassersportliche Aus- und Weiterbildung, zum Beispiel zu der verantwortungsvollen Aufgabe des Wettfahrtsleiters. Im letzten Jahr wurden darüber hinaus zwei Mitglieder zu DSV Segeltrainern ausgebildet, die ihr Wissen nun vornehmlich an die Jugend weitergeben. Hier auch nochmal Markus Speckbacher: „Bei uns muss keiner an Land bleiben, nur weil er oder sie kein Boot hat, wir bringen jeden aufs Wasser“.

Stephie Hunglinger, Vorstand Jugend, berichtete über die äußerst erfolgreiche Jugendarbeit, die den großen Aufwand der letzten Jahre widerspiegelt. Unsere drei Optimisten-Kapitäne Kilian Estermeier, Noah Fahle und Jonas Meissner (alle Überseer), haben im letzten Jahr ganz vorne im der Optiliga mitgemischt und sind dann auch gleich in die nächsthöhere Liga, Opti B, aufgestiegen und haben heuer auch schon in den Osterferien an einem Training am Gardasee teilgenommen. Darüber hinaus berichtete Stephie über die Neuanschaffung von zwei Regattaoptis für unsere „Kampfpiloten“. So sind nun vorerst ausreichend gute Boote für den Nachwuchs da.

Über die erfreulichen Finanzen berichtet die Vorständin der Kasse Uli

Geisler, in kurzen Worten: „Alles Gut“. Der Verein erzielte einen beachtlichen Gewinn, der nun wieder in Aufbereitung und Neuanschaffung der Gerätschaften investiert wird. Der Bericht der Kassenprüfer bestätigte die sehr ordentliche und transparente Buchhaltung des Vereins.

Sportwart Arndt Brendecke hatte die schönste Aufgabe am Nachmittag, denn er durfte die Clubmeister aus 2023 ehren. Folgende Clubmeister wurden gekürt:

Jugendboote: Lieselotte Poebing-Wallentin zusammen mit Louisa Wallentin; Sportboote: Max Frölich; Kielyachten I: Christian Straub; Kielyachten II: Peter Zepnik; Jollen: Georg Hangel.

Darüber hinaus sprach er auch über das neue Regattaformat bei der Feldwieser Langstrecke, denn zukünftig werden up and down Kurse gesegelt und keine Rundkurse. Der Vorteil ist, dass man wesentlich besser auf die Wetterbedingungen eingehen kann und taktisch gibt es sehr viel mehr Spielraum für die Segler. Im nächsten Jahr werden wir an dieser Stelle berichten, wie das angekommen ist.

Der zweite Vorstand Michael Petras berichtete noch über die geselligen Events des vergangenen Jahres und über die spezielle Herausforderung in diesem Jahr, das Clubleben neu zu organisieren und betonte nochmal, dass der Verein unbedingt eine neue Heimat braucht, denn wo soll denn sonst das so wichtige „Seemannsgarn“ gesponnen werden?

Die kooperative und transparente Vorstandsarbeit wurde schließlich mit einstimmiger Entlastung honoriert. Nachdem von den Mitgliedern keine weiteren Anträge gestellt wurden schloss Markus Speckbacher die harmonische Versammlung und wünschte allen Seglerinnen und Seglern die stets obligatorische handbreit Wasser unter dem Kiel und eine schöne und sichere Segelsaison.

Nur bis 30.6.2024

SUZUKI
connect

Suzuki Connect für 3 Jahre inklusive*

SUZUKI
FAN
WOCHEN

SUZUKI



Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Für 159 EUR mtl. leasen¹

Der neue Swift 1.2 DUALJET HYBRID Club.

Swift 1.2 DUALJET HYBRID Club (61 kW | 82 PS | 5-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.197 ccm | Kraftstoffart Benzin) Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,4 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emissionen: 98 g/km; CO₂-Klasse: C

Ohne Anzahlung. Mit kleinen Leasing-Raten läuft's! Entdecken Sie ikonisches Design im kompakten Format. Dazu effiziente Hybrid-Technologie und eine umfassende Sicherheitsausstattung. Bereit?

1 App, 3 Jahre inklusive*, 7 Services:

Holen Sie alles, was Ihren Swift bewegt, aufs Smartphone.

Manfred Knappe GmbH & Co.KG

Gmelchstraße 37 · 83278 Traunstein
Telefon: 0861 166790 · Telefax: 0861 1667912
E-Mail: knappe-traunstein@suzuki-handel.de
www.suzuki-handel.de/knappe-traunstein

¹ Leasingbeispiel für einen Suzuki Swift 1.2 DUALJET HYBRID Club auf Basis des Fahrzeugpreises in Höhe von 18.900,00 Euro, zzgl. 790,00 Euro Bereitstellungskosten und 0,00 Euro Auslieferungspaket; Gesamtpreis 19.690,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 0,00 Euro; Laufzeit: 60 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 60 monatliche Leasingraten à 159,00 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt allein für die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Aktionszeitraum: 19.4.2024 – 30.6.2024. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

SUZUKI



3. VESPA TREFFEN

SA., 4. MAI 2024

KÖSSEN / KAISERWINKL

ONE OF A RIDE
ZUR MOTORRADWEIHE DER

WO: VZ-Kaiserwinkl, Postweg 6, 6345 Kössen

PROGRAMM - EINTRITT FREI!

10:00 Uhr Eintreffen Weißwurstfrühstück

11:30 Uhr Vespa-Ausfahrt (ca. 42 km)

13:30 Uhr Motorradweihe (Segnung)

KAFFEE | KUCHEN | GRILL | BAR

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

ALLE MIT & OHNE BIKE WILLKOMMEN!

kaiserwinkl KÖSSEN

Für Unfälle wird nicht gehaftet!

Miteinander von Auto und Motorrad auf den Straßen

Gegenseitige Rücksichtnahme verringert Gefahren

Der Autofahrer denkt: "Links schauen, rechts schauen, prima, alles frei!"

Der Motorradfahrer freut sich: "Wunderbare Rechtskurve. Oh, eine Einmündung! Verdammt, der wird doch nicht..." Es kommt zur Vollbremsung. Gerade noch mal gut gegangen! Genauso sieht eine Unfallstandardsituation aus: Der Autofahrer schaut und übersieht den Motorradfahrer trotzdem. Weil der schlichtweg (noch) nicht zu sehen ist oder unerwartet schnell naht.

Gerade zu Beginn der Motorradsaison gibt es solche gefährlichen Begegnungen besonders häufig. Und sehr oft enden sie nicht glimpflich. Warum? Weil Auto und Motorrad ungleiche Partner im Straßenverkehr sind. Und weil zwar viele Motorradfahrer auch Autofahrer sind, umgekehrt aber die meisten Pkw-Lenker noch nie auf einem Motorrad gesessen haben und folglich zu wenig übers Motorradfahren wissen.

Tipps für Autofahrer

- Stellt Euch gerade zu Beginn des Frühlings darauf ein, öfter Motorrä-

dern zu begegnen, gerade auf landschaftlich schönen Strecken.

- Unterschätzt Motorräder nicht. Sie wirken wegen ihrer schmalen Silhouette zwar klein, haben aber ein großes Beschleunigungsvermögen und kommen oft schneller nah, als Autofahrer vermuten.

- Auf kurvenreichen Strecken benötigt ein Motorradfahrer in Schräglage beinahe so viel Platz wie ein Pkw. Schneidet deshalb niemals unübersichtliche Kurven!

- Bedenkt, dass Motorräder nicht wendiger als Autos sind und auch keinen kürzeren Bremsweg haben. Im Gegenteil.

- Auch bei optimaler Spiegeleinstellung bleiben "tote Winkel". Werft deshalb vor jedem Spurwechsel, Abbiegen oder Überholvorgang einen bewussten Sicherungsblick über die Schulter. Blinkt stets rechtzeitig.



- Schaut in Einmündungsbereichen und an Kreuzungen lieber zweimal zu viel als einmal zu wenig. Beachtet dabei vor allem: Die vordere Dachsäule ("A-Säule") des Autos verdeckt nur allzu gern den Blick auf seitlich herannahende Motorräder.

- Schaut vor einem Spurwechsel, vor einem Überholmanöver oder beim Wenden lieber zweimal in den Spiegel und über die Schulter. Ein Motorrad wird leicht übersehen.
- Bleibt gelassen, wenn ein Motorradfahrer überholt. Er braucht dafür weniger Strecke, als man meint.
- Bringt Euer Navigationsgerät nicht mittig unten an der Frontscheibe an. Dahinter "verschwinden" im Zweifelsfall gleich mehrere Biker.

Tipps für Motorradfahrer

- Grundsätzlich gilt: nie davon ausgehen, dass man vom Autofahrer gesehen wird. Vor Kreuzungen Tempo reduzieren, bremsbereit sein, Augenkontakt suchen.
- Vertraut grundsätzlich nicht auf die eigene Vorfahrt.
- Fahrt immer so, dass Ihr an Kreuzungen für wartende Autofahrer gut sichtbar seid. Haltet also Ab-

stand zu größeren Autos vor Euch, fahrt gegebenenfalls "auffällig", indem Ihr durch eine kurze Lenkbewegung geringfügig die Fahrspur ändert.

- Meidet bei mehrspurigem Kolonnenverkehr den Bereich seitlich hinter anderen Fahrzeugen. Dort befindet Ihr Euch im toten Winkel.
- Vorsicht bei haltenden Pkw am Straßenrand. Blinksignale links können ein Einfädeln in die Fahrspur, aber auch ein Wendemanöver ankündigen.
- Überholt Kolonnen nur dann, wenn Ihr ein Wende- oder Überholmanöver eines vor Euch fahrenden Autos ausschließen könnt.
- Rechnet auf Landstraßen mit überholenden Autos im Gegenverkehr.
- Fahrt in Linkskurven nicht zu weit innen. Durch die Schräglage ragt der Körper sonst in die Gegenspur.

Für Auto- und Motorradfahrer gilt also: Fahrt stets defensiv und respektiert die Verkehrsregeln. Wenn jeder sich ein bisschen zurücknimmt und auf andere Verkehrsteilnehmer achtet, ist ein sicheres gemeinsames Miteinander auf allen Straßen möglich.

**Wir kaufen Wohnmobile
+ Wohnwagen**

Tel. 03944-36160

**Wohnmobilcenter · Am Wasserturm
www.wm-aw.de**

SUZUKI

Kein Abenteuer zu groß, keine Tour zu weit

V-STROM 1050 DE

Erlebe jetzt mehr Offroad als jemals zuvor und (er)fare die V-Strom 1050DE bei einer Probefahrt. Mehr Infos direkt bei uns. Abbildung zeigt optionales Zubehör.

Ihr Suzuki-Vertragshändler

Südbike
Wolfgang Schustek

- Motorräder • Roller
- E-Bikes • Fahrräder
- Bekleidung • Zubehör

Gewerbestraße 6 · 83236 Übersee · Tel. 08642-6107
www.suedbike.de · Online-Shop: www.suedbike24.de

Der S-Cross

1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort

**SUZUKI FAN
WOCHEN**
Aktionsangebote bis 30.6.2024



Leasingangebot:
189 EUR¹/mtl.
Ohne Anzahlung.

Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

S-Cross 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin) Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 5,3 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emissionen: 120 g/km; CO₂-Klasse: D

Manfred Knappe GmbH & Co.KG

Gmelchstraße 37 · 83278 Traunstein
Telefon: 0861 166790 · Telefax: 0861 1667912
E-Mail: knappe-traunstein@suzuki-handel.de
www.suzuki-handel.de/knappe-traunstein

¹ Leasingbeispiel für einen Suzuki S-Cross 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort auf Basis des Fahrzeugpreises in Höhe von 30.790,00 Euro, zzgl. 790,00 Euro Bereitstellungskosten und 0,00 Euro Auslieferungspaket; Gesamtpreis: 31.580,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 0,00 Euro; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 48 monatliche Leasingraten à 189,00 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt allein für die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Aktionszeitraum: 22.4.2024 – 30.6.2024. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

* Die Nutzung der Suzuki Connect App ist für die ersten 3 Jahre ab Garantiestart des Fahrzeugs kostenfrei. Danach wird die App kostenpflichtig, sofern der Nutzer einer weiteren Nutzung ausdrücklich zustimmt.

SUZUKI

SUZUKI

Saharastaub auf dem Auto

Wie man die gelbe Schicht am besten entfernt

Saharastaub ist ein Wetterphänomen, das sich in Deutschland nur selten beobachten lässt.

In den letzten Wochen war es aber mal wieder so weit. Der beste Begleiter: Durch den Wüstenstaub und den anschließenden Regen hat sich

auf frei parkenden Autos eine dicke, gelbliche Schmutzschicht gebildet. Der erste Gedanke vieler Autofahrer lautet deshalb: Auto waschen! Doch Vorsicht: Schon der kleinste Fehler bei der Reinigung kann in diesem Fall zum Verhängnis werden.

So manches Auto sieht im Moment aus, als hätte es gerade eine Wüstenrallye hinter sich. Der Saharastaub sollte auf jeden Fall schnellstmöglich entfernt werden. Um dabei keine Kratzer auf dem Lack zu hinterlassen, muss man bei der Autowäsche jedoch einige Dinge beachten.

Saharastaub richtig entfernen

Es gibt zwei Möglichkeiten, um die feinen, gelblichen Staubspuren auf den Autos zu entfernen.

1. Auto per Hand waschen

Wischt den Saharastaub auf keinen Fall mit einem trockenen Tuch von Euren Autos. So würde man nämlich nur den Lack zerkratzen. Das trockene Tuch wirkt im Zusammenspiel mit den feinen Sandpartikeln wie Schmirgelpapier. Entfernt daher Saharastaub immer mit reichlich Wasser. Spült das Auto dafür am besten gründlich mit dem Gartenschlauch ab. Alternativ kann man das Auto auch mit Wasser und einem großen Schwamm reinigen. Achtet hierbei aber unbedingt darauf, mit dem Schwamm nicht zu fest aufzudrücken. Anderenfalls riskiert man auch hier Kratzer auf dem Lack.

Achtung: Auf öffentlichen Straßen darf man das Fahrzeug grundsätzlich nicht per Hand waschen. In der Garageneinfahrt oder im Vorgarten ist das Waschen des Autos in einigen Gemeinden ebenfalls verboten. Lediglich die Reinigung mit klarem Wasser ist in diesem Fall erlaubt. Informiert Euch deshalb vorab über die genauen Bestimmungen in Eurer Wohnort.

2. Auto in der Waschanlage waschen

Ob in der Portal-Waschanlage, in der Waschstraße oder in der Selbstbedienungs-Waschbox, um den Saharastaub vom Auto zu entfernen, ist die Vorwäsche mit dem Hochdruckreiniger unverzichtbar. Nur so können Beschädigungen am Lack durch die Bürsten und Walzen während des Waschvorgangs vermieden werden. In der Waschstraße übernimmt ein Mitarbeiter diesen Part. Bei Portal-Waschanlagen befindet sich vor der Einfahrt meist ein Hochdruckreiniger zur freien Verfügung. Säubert mit diesem auch die Räder, die Radkästen sowie die unteren Bereiche von Front- und Heckschürze. Diese Stellen erreichen die Walzen der Anlage



nämlich nicht besonders gut. Steht bei der Portal-Waschanlage Eurer Wahl kein Hochdruckreiniger zur Vorwäsche zur Verfügung, solltet Ihr unbedingt ein Waschprogramm mit Vorwäsche wählen, um Kratzer zu vermeiden.

Nach der Autowäsche

Wischt anschließend mit einem feuchten Tuch alle Klappen und verdeckten Flächen am Auto ab. Öffnet hierbei auch die Türen und reinigt alle Stellen, an denen sich Saharastaub angesammelt haben könnte. Tipp: Haltet den Lappen stets feucht und spült ihn währenddessen öfter aus, um bei diesem Reinigungsschritt keine Kratzer zu riskieren. Putzt dann bei der Gelegenheit am besten auch gleich den Innenraum des Autos. Benutzt auch hier einen feuchten Lappen und reibt diesen nicht zu stark über die Oberfläche. Das gilt vor allem dann, wenn sich der Saharastaub auch im Auto angesammelt hat.

Falls Ihr Euer Auto zu Hause vom Saharastaub befreit habt, solltet Ihr jetzt noch die Fenster mit Fensterleder trockenwischen. Überprüft vorher aber unbedingt, ob Ihr die Sandpartikel vollständig entfernt habt.

Auto regelmäßig wachsen

Es empfiehlt sich, das Auto regelmäßig zu wachsen. So kann möglicher Saharastaub den Autolack weniger schädigen. Außerdem schützt man das Auto damit zusätzlich vor anderen Umwelteinflüssen.

Pollenfilter kontrollieren und austauschen

Der Saharastaub setzt sich nicht nur auf der Oberfläche fest, sondern auch im Pollenfilter. Wenn dieser schon länger nicht gewechselt wurde, sollte man ihn unbedingt kontrollieren und im Zweifelsfall ersetzen. Problematisch wird es, wenn der Pollenfilter, auch Innenraumfilter genannt, bereits voll ist und dann noch den Saharastaub auffangen muss. In diesem Fall kann er unter Umständen seinen gesamten Inhalt im Innenraum des Autos entladen. Deshalb ist es, insbesondere für Allergiker, wichtig, den Filter in regelmäßigen Abständen auszutauschen.

ar

Autohaus Manfred Knappe GmbH & Co. KG

Rupertstr. 30, 83278 Traunstein
Telefon +49 861 989840, www.Autohaus-Knappe.de



Ateca

SEAT Ateca Style Edition

Ab 249€ mtl.¹ Leasen.

Nur bis zum 31.05.2024

Mehr Sondermodelle mit Preisvorteilen von bis zu 2.000€² bei uns.

Musik in meinen Ohren.

SEAT Ateca Style 1.0 TSI, 85 kW (116 PS): Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 6,0 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 136 g/km; CO₂-Klasse: E.

¹ Ein Privatleasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen GmbH, Gilhofer Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als eingebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Angebot gültig für Privatkunden bis 31.05.2024. Solange der Vorrat reicht. Weitere Informationen bei uns im Autohaus und unter www.seat.de/ateca.

² Preisvorteil entspricht einem Nachlass der SEAT Deutschland GmbH in Höhe von 2.000,00 € auf die unverbindliche Preisempfehlung. Der Nachlass führt zu einer geringeren monatlichen Leasingrate. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gilt für den SEAT Ateca Style 1.0 TSI, 85 kW (116 PS); Fahrzeugpreis inkl. Überführungskosten: 38.210,00 €; Leasing-Sonderzahlung: 1.720,00 €; 48 Leasingraten à 249,00 €; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km.

Urlaub mit dem Wohnmobil

Campingfreude und große Freiheit

Ein Urlaub im Wohnmobil ist ein einzigartiges Erlebnis, das ist unter Campern schon lange kein Geheimnis mehr.

Doch was genau macht den Campingurlaub eigentlich so besonders? Es gibt viele gute Gründe, die dafürsprechen, ein Wohnmobil zu mieten oder zu kaufen und diese variieren natürlich auch von Camper zu Camper. Worauf alle Gründe aber beruhen, ist die absolute Freiheit, die der Campingurlaub verspricht. Camper können ihren Urlaub völlig frei gestalten und Tag für Tag so verbringen, wie sie möchten, ganz ohne Zeitplan und Hotel-Etikette.

Camping ist eine günstige Alternative für den Urlaub

Viele Reisemobile bieten bis zu sechs Schlafplätze. Bei durchschnittlichen Preisen für Miete, Campingplatz und Benzin, können die durchschnittlichen Kosten pro Übernachtung und pro Person bei nur etwa 30 bis 40 Euro liegen, da kann kein Hotel mithalten. Wer den Urlaub on the Road genießen möchte, kann sich außerdem den Flug ins Reiseland sparen. Mit dem Wohnmobil beginnt der Urlaub schon direkt vor der Haustüre. **Sei dein eigener Herr!**

Jeder Hotel-Urlauber kennt das Problem: Feste Zeiten für Check-in, Check-out und Frühstück bestimmen den Tagesablauf. Wer sich für ein etwas

günstigeres Hotel außerhalb der Innenstadt entschieden hat, muss sich zudem nach den Fahrplänen von Bus und Bahn richten. Und ist das Hotel einmal gebucht, muss man dort seinen Urlaub auch verbringen. Ganz egal, ob es so schön ist wie im Katalog oder nicht. Im Wohnmobil sind Camper ihr eigener Herr. Sie können losfahren und ankommen, wann sie möchten und am Morgen auch mal liegen bleiben, ohne das Frühstück zu verpassen. Und ist die Stadt schneller erkundet als geplant, heißt es einfach Wohnmobil satteln und weiter geht's.

Kein Problem mit dem Gepäck

Wer im Sommerurlaub die Welt erkunden möchte, der kennt die ewige Plagerei mit dem Gepäck. Nach jedem Hotelaufenthalt heißt es erneut, Koffer packen und hoffen, nichts vergessen zu haben. Anschließend zwingt man sich mit Koffer, Rucksack und Co. in Auto, Bus oder Bahn und ist heilfroh, wenn der Ortswechsel endlich abgeschlossen ist. Keine Probleme mit dem Gepäck verspricht der Urlaub im Wohnmobil. Anders als im Hotelzimmer können sich Camper nämlich so richtig einrichten. Die Klamotten finden Platz im Kleiderschrank, die Snacks für Zwischendurch warten gut verstaut in der Küche. Und die Koffer verschwinden bis zum Ende des Urlaubs in der Heckgarage. Reisen kann kaum angenehmer sein.

Reisen mit dem Hund

Hundebesitzer kennen das Problem: Was machen mit dem vierbeinigen Familienmitglied, wenn der Urlaub ansteht? Selbstverständlich soll der Hund, wenn möglich am Urlaub teilnehmen. Nur leider lässt sich das beim klassischen Urlaub nur schwer realisieren. Die meisten Hotels verbieten Hunde in ihren Zimmern, lange Fahrten in Bus, Bahn und engem PKW bedeuten Stress für die Vierbeiner. Im Wohnmobil dagegen können Hunde überall hin mitfahren. Viele Wohnmobilvermieter erlauben es, Hunde mitzunehmen. Dasselbe gilt für die meisten Campingplätze. Darüber hinaus bietet ein Reisemobil wesentlich mehr Platz als ein PKW, so haben die Vierbeiner ihren eigenen Rückzugsort und fühlen sich wohl.

Perfekte Unterhaltung für Kinder

Ein Urlaub mit der Familie ist ein einzigartiges Erlebnis, aber häufig auch eine kleine Herausforderung. Kinder lieben Spaß und Abwechslung, lange Fahrten am Stück sorgen schnell für schlechte Laune. Im Wohnmobil fühlen sich Kinder deshalb besonders wohl. Anders als normale PKWs bieten Reisemobile ausreichend Platz für Spiele oder zum Schlafen während der Fahrt. Auf Campingplätzen gibt es mehr als genug Platz, um sich richtig auszutoben. Außerdem lassen sich dank des großzügigen Stauraums alle

wichtigen Spielsachen problemlos im Camper mitnehmen.

Urlaub an der frischen Luft

Gerade im Sommer möchten wir unseren Urlaub gerne draußen verbringen. Ob auf dem Land, am Strand oder auf den Bergen, die frische Luft am milden Abend sorgt für richtige Entspannung. Doch leider findet sich nur selten ein Hotel mitten in der schönen Natur. Campingplätze hingegen finden sich häufig direkt am Strand oder mitten im Naturschutzgebiet. Viele Länder in Europa erlauben das Wildcamping, also das Übernachten im Wohnmobil völlig abseits der Zivilisation. Wer also im Urlaub der Natur ganz nahekommen möchte, macht mit einem Reisemobil in Schottland, Norwegen oder Schweden nichts verkehrt.

Das richtige Maß Anonymität

Wer im Hotel den Urlaub verbringen möchte, muss sich wohl oder übel an die Etikette halten – „no shoes, no service“ heißt das bekannte Sprichwort. Doch gerade im Urlaub möchten wir uns wohlfühlen und die Anzughose gegen die Badehose tauschen. In Eurem Wohnmobil gilt nur die eigene Etikette. So kann man sogar frühstücken oder zum Ortswechsel aufbrechen und dabei den bequemen Schlafanzug anbehalten. Am Steuer sieht Euch außer den Mitfahrern ohnehin niemand.

ar

DER SOMMER KANN KOMMEN!

EU-NEUWAGEN FINANZIERUNG SERVICE

Kampenwandstr. 29 • 83259 Schleching
Tel. 08649 - 986920 • info@kfz-aigner.de

www.kfz-aigner.de



DER ASX

Mehr Style.
Mehr Motoren.
Mehr Garantie*.



*5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter mitsubishi-motors.de/herstellergarantie

ASX BASIS 1.0 Turbo 67 kW (91 PS) 6-Gang Energieverbrauch 5,8l/100 km Benzin; CO₂-Emission 131 g/km; CO₂-Klasse D; kombinierte Werte.**

ASX BASIS 1.0 Turbo
67 kW (91 PS) 6-Gang
statt 24.690 EUR¹
nur **19.990 EUR²**

Die nach PKW-EnVKV angegebenen offiziellen Werte zu Verbrauch und CO₂-Emission sowie ggf. Angaben zur Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP ermittelt. Weitere Infos unter mitsubishi-motors.de **1 Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten. **2** Unser Hauspreis ASX BASIS 1.0 Turbo 67 kW (91 PS) 6-Gang, solange Vorrat reicht.



Autohaus
Xaver Stephl
Mitsubishi Vertragshändler

Wolferstraße 1a · 83236 Übersee
Tel. 08642 - 1404
Mail: auto.stephl@icloud.com
www.auto-stephl.de